



Schwerpunktt Themen:

- Corona-Monate (70 - 97)
- HTK-Award, Projektvorstellungen (122 - 156)

Holztechnikum Kuchl

Jahresbericht

2019/20


 Wissens Campus **Kuchl**


 Fachverband
 der Holzindustrie
 Österreichs


 HTL · Fachschule · Internat

HTL Fachschule 4.0 Internat

TAGE DER OFFENEN TÜR!

Fr 27. Nov 2020: 13 - 18h
 Sa 28. Nov 2020: 9 - 15h
 Sa 30. Jän 2021: 9 - 15h

Einzigartige HOLZAUSBILDUNG mit JOBGARANTIE!



Holztechnikum Kuchl A-5431 Kuchl/Salzburg
 +43-6244-5372 www.holztechnikum.at



In 2 Jahren vom Ing. zum Dipl.-Ing. (FH)

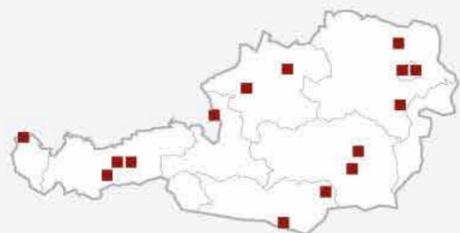
Nächste Studienstarts
Herbst 2018

Wochenends & berufsbegleitend
mit Fernstudienelementen

DI (FH)

ein Studium der HS Mittweida

- **Wirtschaftsingenieurwesen**
- **Technische Informatik**
- **Maschinenbau**
- **Elektrotechnik**



info@aufbaustudium.at
 T.: +43 3172 603 4020
 www.aufbaustudium.at

Holztechnikum Kuchl

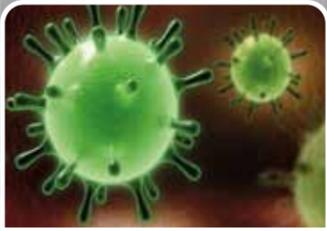
Jahresbericht

2019/20

Inhaltsverzeichnis



1	Vorworte 4
2	HTK stellt sich vor 8
3	Jahresrückblick 34
4	Klassen 104
5	Redaktionelle Berichte 116
6	Absolventen 122
7	Impressum 168



- Coronamonate (70 - 97)
- HTK-Award, Projektvorstellungen (122 - 156)

Aufgrund einer Vielzahl an Autorinnen und Autoren ist noch keine einheitliche Genderlinie gefunden worden. Im Sinne der Gleichberechtigung sind selbstverständlich beide Geschlechter gemeint, auch wenn ein Ausdruck der einfacheren Lesbarkeit halber nur männlich oder weiblich verwendet wird.



**GENIALE
HOLZJOBS**





Wissens Campus **Kuchl**



HTK SCHULGEMEINSCHAFT 2019/2020



Gemeinsam durch ein bewegtes Jahr

Die Maßnahmen wegen der Covid-19-Pandemie haben dieses Schuljahr geprägt

Liebe Leserinnen und Leser!

Das zu Ende gehende Schuljahr ist rückblickend sicher geprägt durch die Covid-19 – Pandemie. Wir berichten ausführlich in diesem Jahresbericht über unsere gemeinsamen Bemühungen, trotz Einschränkungen möglichst produktiv weiterzuarbeiten. Die Unsicherheiten und erforderlichen Maßnahmen ab Mitte März haben uns alle gefordert, gleichzeitig haben wir erfahren dürfen, dass durch den Einsatz und die Bereitschaft aller Beteiligten auch solche Herausforderungen gut bewältigt werden können. Die Freude der Schüler*innen und Lehrer*innen, als wir die Schule wieder eingeschränkt (und ausgedünnt) öffnen durften, hat mich sehr berührt. Unsere Schule ist doch mehr als nur ein Ort zum Lernen.

Ich möchte mich zu allererst bei den Schüler*innen bedanken. Die meisten haben den gewonnenen Freiraum und die Eigenverantwortung angenommen und genutzt, um individueller arbeiten zu können. Viele konnten dadurch ihre Leistungen sogar verbessern! Auch die Vorbereitungen auf die abschließenden Prüfungen und die Ergebnisse bei den abschließenden Prüfungen haben die Reife der Kandidat*innen eindrucksvoll bewiesen.

Die Belastung mancher Kolleg*innen war teilweise sehr hoch, weil mehr vorbereitet und alles sehr rasch korrigiert werden musste. Andere Kolleg*innen haben sich zusätzlich in der Schule engagiert und notwendige Arbeiten verrichtet. Danke an alle für diesen Einsatz!

Ein großer Dank gilt auch den Eltern für die Unterstützung der Kinder in der E-Learning-Phase.

Die sehr gute technische Ausstattung der Schule und der Einsatz unserer EDV-Spezialisten haben ermöglicht, dass der Unterricht seit Anfang Juni aus den Klassen nach Hause übertragen werden kann. Damit ist ein „normales“ Arbeiten und Unterrichten möglich, auch wenn Schüler*innen nicht anwesend sind.

Die letzten Monate haben auch bewiesen, dass unser Bemühen, seit vielen Jahren gewohnte Lernformen zu hinterfragen und neue Wege zu gehen, richtig war. Diese neue Lernkultur werden wir weiter fördern und ausbauen. Das unterstützt die Entwicklung vom Lehren zum eigenverantwortlichen Lernen der Schüler*innen.

Dieser Jahresbericht soll Ihnen auch zeigen, dass trotz Covid-19-Pandemie in diesem Schuljahr viel geschehen ist. Aus dem Schulleben bzw. der Schulentwicklung möchte ich drei Schwerpunkte - stellvertretend für zahlreiche weitere Aktivitäten – erwähnen.



Die Stärkung und Entwicklung der Fachschule sind uns wichtige Anliegen. Im Herbst haben die Schüler der 4. Fachschule die erste 10-wöchige Betriebspraxis absolviert. Mit den Abschlussprüfungen im Juni wurden gleichzeitig die Lehrabschlussprüfungen der Holztechniker und Holzbaumeister durchgeführt. Nächstes Jahr kommen noch die Tischlereitechniker dazu.

Wir haben in diesem Schuljahr viel Zeit und Energie in die Entwicklung eines Ethik-Kataloges für die Schule und das Internat gesteckt. Drei Workshops mit allen Mitarbeiter*innen wurden durchgeführt und in einer Arbeitsgruppe wurde intensiv weitergearbeitet. Unterstützt werden wir vom Verein Selbstbewusst. Im Herbst wird dieser Ethik-Katalog allen Mitarbeiter*innen und Schüler*innen vorgestellt und soll uns helfen, Gewalt, vor allem sexistisch motivierte Gewalt, zu verhindern.

Mit dem Musiklehrer Lorenz Wagenhofer, Direktor des Musikums Hof, konnte ein neuer Kapellmeister für unser Schulorchester gewonnen und durch die Unterstützung von Musikum Salzburg und Gemeinde Kuchl auch abgesichert werden. Die Qualität und Begeisterung des Orchesters stellten unsere Musiker*innen durch mehrere Auftritte, unter anderem bei unseren Ball des Holztechnikums (Maturaball), unter Beweis.

Abschließend möchte ich mich bei Mag. Petra Baumann und Mag. Dietmar Juriga bedanken. Sie sind die treibenden Kräfte bei der Entstehung unserer Jahresberichte!

Ich wünsche Ihnen (Euch) viel Freude beim Lesen und erholsame Ferien!

Hans Blinzer

. HTL . Fachschule 4.0 . Internat

TAGE DER OFFENEN TÜR!

Fr 27. Nov 2020: 13 - 18h
 Sa 28. Nov 2020: 9 - 15h
 Sa 30. Jän 2021: 9 - 15h

Einzigartige HOLZAUSBILDUNG mit JOBGARANTIE!

Werkmeister- Ausbildung Info-Event: Fr 27. Nov: 14h
 Sa 28. Nov: 10h
 Sa 30. Jän: 10h

Holztechnikum Kuchl A-5431 Kuchl/Salzburg
 +43-6244-5372 www.holztechnikum.at

HTK-Präsidium

Trotz „Home-Schooling“ ausgezeichnete Ergebnisse

Sehr geehrte Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler!

Ein schwieriges und herausforderndes Jahr liegt hinter uns. Die verordnete Schulschließung Mitte März und die damit verbundenen Maßnahmen haben Sie und uns alle sehr betroffen und auch gefordert. Wir danken Ihnen für die Unterstützung Ihrer Kinder während der „Home-Schooling“-Zeit und auch für Ihr Verständnis für die anschließende Umsetzung des wiederaufgenommenen Schulunterrichtes hier in Kuchl.

Das Führungsteam des HTKs hat mit all den Auflagen, die wir als privater Schul- und Internatsbetreiber einhalten mussten und noch müssen, sichergestellt, dass die beiden Abschlussklassen der HTL mit Matura, die 4. Fachschulklasse mit Zeugnis und erstmals Lehrabschluss ihren weiteren Lebensweg gut gerüstet antreten werden. Wir wünschen Ihnen gesunde und doch auch erholsame Sommerferien und freuen uns auf einen „hoffentlich“ normalen Schulstart im September 2020.



HTK-Präsidium	
Präsident KR Wolfgang Hutter	Holzindustrie Hutter, St. Michael i.L.
Vizepräsident Dr. Renukas Capek	Salzburg
Vizepräsident Christian Rettenegger	Rema , Bischofshofen
Sandra Czezelitz, Msc	Vertreterin des Fachverbandes der Holzindustrie Österreich
Mag. Herbert Jöbstl	Kuratorium Vorsitzender
Dipl. Betriebswirt (FH) Hans Rechner	GF Holztechnikum Kuchl



Geschäftsführer Hans Rechner mit dem ehrenamtlichen Präsidium des Holztechnikums Kuchl: Christian Rettenegger, Renukas Capek, Sandra Czezelitz, Herbert Jöbstl, Wolfgang Hutter (v. li.)

Schulsprecher am HTK

Aufgaben eines Schulsprechers

Alle Schüler einer Schule können sich als Kandidat für die Schulsprecherwahl aufstellen lassen. Die Schüler wählen dann den Schulsprecher.

Fähigkeiten

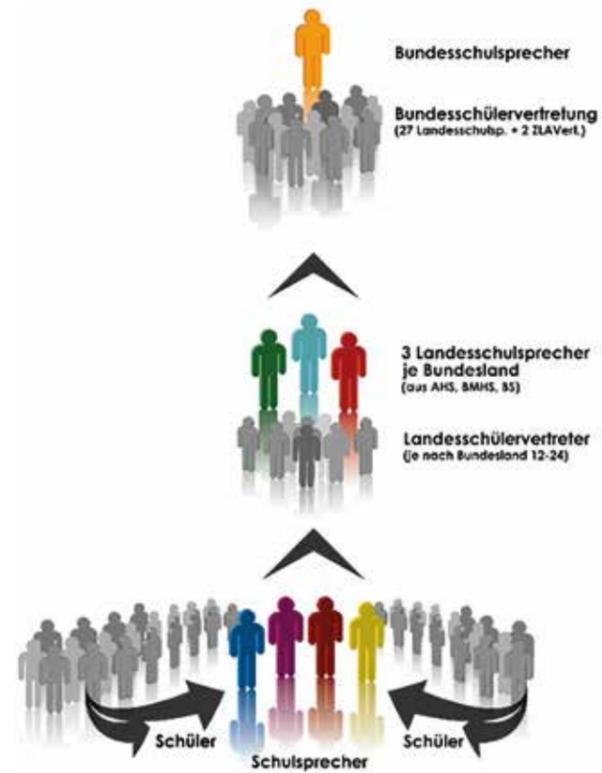
Aufgrund der herausragenden und verantwortlichen Stellung sollte der Schülersprecher besondere Eigenschaften und Fähigkeiten aufweisen:

- Interesse an schulischen Angelegenheiten;
- Verhandlungsgeschick, sicheres Auftreten ;
- Eigeninitiative, selbstständiges Arbeiten;
- verantwortungsbewusstes Arbeiten;
- Stehvermögen bei Entscheidungen.

Aufgaben

Der Schulsprecher

- ist Ansprechperson für Schulleitung, Lehrer, Schüler;
- vertritt die Interessen aller Schüler;
- hält Kontakt zur Schulleitung; ist Mitglied des SGA;
- trägt Bitten und Beschwerden der Schulleitung vor;
- versucht Konflikte zu lösen;
- ist verantwortlich für Informationsweitergabe;



- ist der Vorsitzende der Klassensprechersitzung;
- ist verantwortlich dafür, dass die Beschlüsse des Klassensprechersitzungen auch umgesetzt werden;
- sollte Interesse daran haben, sich bei Seminaren fortzubilden.

Untha Shredding, Redaktioneller Bericht

Zerkleinerungstechnologie - Made in Kuchl

Das Unternehmen UNTHA shredding technology (UNTHA) wurde 1970 von Anton Unterwurzacher in Kuchl gegründet. Dort begann Herr Anton Unterwurzacher, nach einer Anfrage eines SPAR-Kaufmanns, mit der Entwicklung einer Maschine für die Zerkleinerung von Holzkisten und Kartonagen.

Heute ist UNTHA einer der führenden Hersteller von hochqualitativen Zerkleinerungsmaschinen und fertigt Holzerkleinerer für Tischlerei- und Zimmereibetriebe, Sägewerke und für die Holzbe- und -verarbeitende Industrie.

Kundenspezifische Zerkleinerungslösungen zählen zu den Besonderheiten des Kuchler Unternehmens. Im Bild eine Referenzanlage für die Zerkleinerung von Sägewerksabfällen. Das homogene Endgranulat dieser Anlage wird zur thermischen Verwertung verwendet.

UNTHA bietet unseren Schülern bzw. Absolventen die Möglichkeit der Zusammenarbeit bei ihren Abschlussarbeiten oder bei Projekten im Bereich der Restholzverwertung. Auch Betriebsführungen werden gerne veranstaltet und gegebenenfalls Tests mit mitgebrachtem Material direkt im dafür eingerichteten UNTHA-Testcenter durchgeführt.



Referenzanlage der Firma UNTHA für die Zerkleinerung von Sägewerksabfällen.



Die zuverlässige Marke!



**3 JAHRE
Sorglos
Gewährleistung!***

QUALITÄTS-ZERKLEINERER MIT BISS!

Zuverlässige und wirtschaftliche Zerkleinerungstechnik mit tausendfach bewährter **UNTHA Qualität!**



UNTHA shredding technology
Kellau 141, A-5431 Kuchl / Salzburg, Austria
Tel +43 6244 7016 0, Fax +43 6244 7016 1, info@untha.com
www.untha.com

Das Holztechnikum Kuchl stellt sich vor

Umfassende Ausbildung am Wissenscampus Kuchl mit Jobgarantie

Das Holztechnikum Kuchl ist eine in Europa einzigartige, private Ausbildungsstätte rund um den Werkstoff Holz. Seit mehr als 70 Jahren engagieren sich Unternehmen der österreichischen Holzindustrie im Verein Holztechnikum Kuchl und sichern die Qualität der Ausbildung, indem sie die Schule mitfinanzieren. Die ständige Mitsprache der UnternehmerInnen und Wirtschaftstreibenden gewährleistet den anerkannten Praxisbezug der Ausbildung.

Der Fachverband der Holzindustrie Österreichs hat die Schirmherrschaft über den Verein Holztechnikum Kuchl übernommen. Die Führung des Vereins liegt in Händen des Präsidiums, das jeweils für drei Jahre gewählt wird.

Aus diesen europaweit einzigartigen Voraussetzungen resultiert der Wissenscampus Kuchl mit einem Bildungsangebot, das den AbsolventInnen des Holztechnikums Kuchl beste Berufsaussichten eröffnet.

Unser Leitbild

Privat, vielseitig, ganzheitlich

Gemeinsam leben, lernen und gestalten – gut aufgehoben in einer starken Gemeinschaft aus Lernenden, El-

tern, Internatpädagog*innen und Lehrer*innen haben wir „Kuchler“ uns das Ziel gesetzt, durch eine qualifizierte und umfassende Ausbildung wertvolle Beiträge für Wirtschaft und Gesellschaft zu leisten. Die Vermittlung von Fachwissen rund um den natürlichen Werkstoff Holz stattet den Einzelnen mit jenen Fähigkeiten aus, die heute und in Zukunft das Rüstzeug für erfolgreiche Tätigkeiten in der Holzwirtschaft darstellen.

In diesem Sinne fördert das Holztechnikum Kuchl neben innovativem Denken und Handeln auch Charakter, Teamgeist und Kooperation – zum Wohl des Einzelnen in einer gemeinsamen Kultur des Lebens, Lernens und Gestaltens.



Wissenscampus Kuchl



Ausbildungen am Holztechnikum Kuchl ...

Im Schuljahr 2019/20 haben ca. 430 Studierende folgende Ausbildungen am Holztechnikum Kuchl besucht:

- Fachschule für Holzwirtschaft
- HTL für Wirtschaftsingenieure/Holztechnik
- Werkmeisterausbildung Holztechnik-Produktion

HTL für Wirtschaftsingenieure/Holztechnik

Dauer: 5-jährige Ausbildung mit Reife- und Diplomprüfung

Schwerpunkt: Holz/Technik, Wirtschaft, Sprachen

Ausbildungsziel: Fach- und Führungskraft für die Holzwirtschaft, Wirtschaftsingenieur, Holztechniker, Reife- und Diplomprüfung, Unternehmerprüfung, Tätigkeiten im mittleren und oberen Management oder Studium

Eine sehr breite Ausrichtung vom ökologischen Rohstoff Holz bis zum Finalprodukt sowie umfassende Kenntnisse über die Verwendungsmöglichkeiten des Holzes bieten den Absolventinnen und Absolventen beste Berufsaussichten in mittleren und oberen Management. Aufgrund der großen Nachfrage wird die HTL in zwei parallel laufenden Klassen mit unterschiedlichen Schwerpunkten geführt. Eine Klasse wird als Sprachenschwerpunktklasse geführt! Ab der 4. Klasse können die Schüler*innen zwischen den Ausbildungsschwerpunkten „Holzbau“ und „Holztechnik und Innovation“ im Rahmen der vorhandenen Ausbildungsplätze wählen.

Fachschule für Holzwirtschaft

Dauer: 4-jährige Ausbildung mit Abschlussprüfung

Ausbildungsziel: Fach- und Führungskraft für die Holzwirtschaft, Abschlussprüfung, Unternehmerprüfung, Tätigkeiten im mittleren Management

Berufe: HolztechnikerIn, TischlereitechnikerIn, Holzbau-technikerIn

Die Fachschule für Holzwirtschaft bietet eine breite Grundausbildung mit den Schwerpunkten Technik, Wirtschaft und Allgemeinbildung. Durch die Vertiefung in einem der vier Ausbildungsschwerpunkte – Holzbautechnik, Tischlereitechnik, Holztechnik oder Holztechnik mit Vorbereitung auf den Einstieg in die 4. HTL – hat die zukünftige Absolventin / der zukünftige Absolvent eine ausgezeichnete Chance auf einen interessanten und spannenden Arbeitsplatz in einem österreichischen oder internationalen Holzverarbeitungsbetrieb!

Am Beginn des 5. Semesters kann man sich für einen Ausbildungsschwerpunkt - Holzbautechnik, Tischlereitechnik, Holztechnik oder Holztechnik mit Vorbereitung auf den Einstieg in die 4. HTL - entscheiden. Für das Zustandekommen eines Ausbildungsschwerpunktes ist allerdings eine Mindestteilnehmerzahl erforderlich!

... Ausbildungen

Werkmeisterschule Holztechnik - Produktion

Dauer: 2-jährige Ausbildung mit Abschlussprüfung

Ausbildungsziel: Schaffen einer Qualifikation für die Übernahme von Führungsaufgaben im mittleren Management mit Unternehmerprüfung und Lehrlingsausbildungsberechtigung

Seit dem Schuljahr 2015/16 wird am Standort diese berufsbegleitende Ausbildung für Personen mit einem einschlägigen Lehr- oder Fachschulabschluss, die auf die Übernahme von Führungsaufgaben vorbereitet werden sollen, angeboten.

Die Ausbildung dauert 4 Semester und wird in einer Mischform von Präsenzphasen und Individualphasen umgesetzt. Das bedeutet, dass die Studierenden im Arbeitsprozess bleiben und im Schnitt für ein Wochenende (Freitag/Samstag) in Kuchl unterrichtet werden.

Daneben erfolgt die Betreuung durch die Vortragenden über elektronische Plattformen in der Individualphase. Die Möglichkeit einer Schwerpunktbildung in den Wahlpflichtfächern trägt dazu bei, dass bereits in der Ausbildung eine auf die Bedürfnisse des Betriebes abgestimmte Spezialisierung erfolgen kann.

Selbstverständlich trägt der Informationsrückfluss aus der Praxis auch wesentlich dazu bei, dass sich die Lehre in der HTL und FS am Stand der Technik orientiert und ständig weiterentwickelt.

Wohnen ...

Gut aufgehoben in einer großen „Familie“ mit Lernbetreuung

Haben Sie gewusst, dass drei Viertel der Schüler*innen der HTL und Fachschule auch im Internat untergebracht sind - also ca. 300 Schüler*innen? Dazu kommen noch jeweils etwa 90 Berufsschüler*innen, welche in 4 Lehrgängen für 9 Wochen ihre Ausbildung zum Tischler, Tischlereitechniker, Holztechniker, Tapezierer, Damen- und Herrenbekleidungsmacher an der angrenzenden Berufsschule absolvieren und damit auch diese Zeit im Internat verbringen. Untergebracht sind die Jugendlichen im Alter von 14-19 Jahren in verschiedenen Bereichen des Internats in 2 - oder 3 - Bettzimmern. Das Küchenteam sorgt für ein reichhaltiges Frühstück, 3-gängiges Mittagessen und Abendbuffet. Besonders die Anzahl der Schülerinnen des Mädcheninternats hat sich in den vergangenen Jahren deutlich vergrößert, ein Zeichen dafür, dass früher typische „Männerberufe“ in der Holzwirtschaft auch immer mehr Interesse bei Mädchen finden.

Die pädagogische Betreuung, Begleitung und Aufsicht für die Internatsschüler*innen übernehmen insgesamt 18 erfahrene Internatspädagog*innen in den verschiedenen Bereichen. Rund um die Uhr stehen den Schüler*innen mehrere Internatspädagog*innen zur Verfügung. Zu ihrem persönlichen Wohle als besondere Bezugs- und Vertrauensperson aber auch für den schulischen Erfolg arbeiten die Internatsklassenvorständ*innen eng mit den Eltern aber auch mit den Klassenvorständ*innen der Schule zusammen. Unser Ziel ist es, dass sich die uns anvertrauten Jugendlichen zu selbständigen, verantwortungsbewussten jungen Erwachsenen in einem familiären Klima entwickeln können und wir gute Rahmenbedingungen und Hilfestellungen für die Ausbildung in der HTL, der Fachschule oder der Berufsschule bieten.



... und Leben am Holztechnikum Kuchl



...und gemeinsam lernen (Lernbetreuung)

In den unteren Klassen der Fachschule und der HTL bzw. allen Lehrgängen der BerufsschülerInnen können die Schüler*innen in fixen Studierstunden eigenständig in ihren Zimmern lernen. Die Schüler*innen der oberen Klassen teilen sich ihre Lernzeiten selbständig ein.

Ein wesentlicher Vorteil bei Hausübungen oder bei Vorbereitungen auf Tests und Schularbeiten im Internat ist, dass die SchülerInnen bei Fragen immer einen Klassenkollegen im Zimmer oder im Wohntrakt aufsuchen können, der offene Fragen beantworten und nach dem Prinzip „Schüler*innen helfen Schüler*innen“ weiterhelfen kann. In einer „Nachhilfebörse“ können auch Schüler*innen aus höheren Klassen um Hilfe in den einzelnen Fächern gebeten werden.

Im neuen Lernzentrum der Schule bieten aber auch immer wieder Internatspädagog*innen gerade vor Tests oder Schularbeiten (besonders in Mathematik) gemeinsame Lerneinheiten an und üben so gezielt, nach Rücksprache mit den jeweiligen Klassenlehrer*innen, einzelne Lerninhalte und Kompetenzbereiche.

Besondere Computerprogramme für Hausaufgaben können natürlich am Abend auch in den EDV-Räumen der Schule genutzt werden und die Schüler*innen der Abschlussklassen schätzen es besonders, dass sie für ihre Diplom- und Abschlussarbeiten nach Schulende die Labors und Fachräume vor Ort in Anspruch nehmen können.

... und gemeinsam leben (Freizeitgestaltung)

Natürlich dürfen auch Freizeit und Erholung nicht zu kurz kommen. Wer möchte, kann vor Ort oder in verschiedenen Vereinen der Umgebung seinen Hobbies nachgehen. Sehr beliebt sind am Abend die große Turnhalle bzw. 2 Fitnessräume und eine eigene Boulderwand. Besonders stolz sind wir auf unsere neuen Freizeitanlagen, einem Kunstrasenplatz und einem Beachvolleyballplatz, die fast ganzjährig für den Turnunterricht und die Freizeit zur Verfügung stehen.

Im Sommer findet sich auch Zeit für einen Sprung in den Kuchler Badensee mit Beachvolleyballplatz. Ebenso stehen mehrere TV-Räume (einer davon wurde heuer von Schülern mit selbst entworfenen und gebauten Palettenmöbeln eingerichtet), ein Musikraum und ein eigener „Freizeitraum“ mit Billardtisch, Wuzler, Dart, Tischtennistischen, einer Kegelbahn und verschiedenen Gesellschaftsspielen zur Verfügung. Regelmäßig organisieren die Internatsklassenvorständ*innen besonders für die Schüler*innen der unteren Klassen Freizeitveranstaltungen wie Kartfahren, Klettern, Bowling, Thermenbesuche, Theaterbesuche, Ausflüge in den Hangar 7 zur Fernsehsendung „Sport und Talk“, Stadionbesuche und noch vieles mehr.

Wer auch in seiner Freizeit den Werkstoff Holz weiter entdecken möchte, kann an speziellen Internatsfreizeitprojekten (Schnitzkurs, Longboardbau ...) in der Werkstättenhalle teilnehmen. Für sportliche und kulturelle Abwechslung ist also gesorgt. Gemeinsames Leben und Lernen im Internat führt zu engen Freundschaften und vielleicht auch zu nützlichen Netzwerken für das spätere Berufsleben in der Holzwirtschaft.



Woher unsere Schüler*innen kommen

Weiterbildung & Dienstleistung

eine Serviceleistung für die Holzwirtschaft

Die Abteilung Weiterbildung & Dienstleistung bietet Serviceleistungen und außerschulische Informations- und Bildungsangebote in Abstimmung mit dem Schulerhalter.

Diese strategische Ausrichtung schafft neben dem regulären Schulbetrieb und den Internaten ein weiteres Standbein und trägt dazu bei, die Vernetzung mit der Praxis und den Wissenstransfer in beide Richtungen zu forcieren. Die Inhalte der Angebote richten sich nach den aktuellen Erfordernissen der Praxis und werden laufend adaptiert.

Um den Praxisbezug sicherzustellen, engagieren sich MitarbeiterInnen dieses Bereiches als Experten in diversen Arbeitsgruppen und Normungsausschüssen. Dieses Netzwerk von internen und externen Spezialist*innen sorgt für die inhaltliche Aktualität und die methodisch korrekte Um-

setzung von Schulungsmaßnahmen und engagiert sich als Vortragende im Rahmen von berufsbegleitenden Ausbildungsschienen, wie zum Beispiel bei der Vorbereitung auf die Berufsreifeprüfung und der Ausbildung zum Werkmeister Holztechnik-Produktion.



Die stolzen Absolvent*innen des Lehrganges 2018-20

Werkstätten und Labors

Einen wichtigen Bereich nimmt die fachpraktische Ausbildung in den Werkstätten ein. Der Unterricht in den modern ausgestatteten Werkstätten ergänzt die Theorie und bringt willkommene Abwechslung in den Tagesablauf.

Die Ausbildungsziele der Werkstätte sind:

- Sicheren Umgang mit Handwerkzeugen, Maschinen und Anlagen lernen.
- Vorsorge-, Instandhaltung-, sowie Reparaturarbeiten bei Geräten/Anlagen durchführen.
- Den Schüler*innen Hemmungen vor Anlagen- und Maschinenführung zu nehmen, sowie die Inhalte der Fachtheorie in die Praxis umzusetzen.
- Einen praxisnahen Unterricht zu leben, indem speziell im schuleigenen Sägewerk (Gatter und Bandsäge), im Hobelwerk, bei der Holzrocknung und bei der Werkzeuginstandhaltung Lohnarbeiten durchgeführt werden. In der Tischlerei (inkl. CNC - Technik) und der Holzbauwerkstätte werden Schülerwerkstücke und Einrichtungen für das HTK - Areal gefertigt. Ziel ist es, möglichst viele unterschiedliche Arbeits- und Technologiefelder zu schaffen, welche mit den Schüler*innen abgearbeitet werden.
- Einen richtigen und wirtschaftlichen Umgang mit den verwendeten Werkstoffen führen.
- Arbeitsorganisationen durchführen.



Werkstättenunterricht in den Tischlereihandwerkstätten



Wissens Campus **Kuchl**



Wir sind Teil von **MINT**



Fachschule für Holzwirtschaft

Ausbildungsziele

Fach- und Führungskraft für die Holzwirtschaft, Abschlussprüfung, Unternehmerprüfung, Tätigkeiten im mittleren Management

Ausbildungsschwerpunkte*

HolztechnikerIn, TischlereitechnikerIn, HolzbautechnikerIn

* Für das Zustandekommen eines Ausbildungsschwerpunktes ist eine Mindestteilnehmerzahl erforderlich.

HTL für Wirtschaftsingenieure / Holztechnik

Ausbildungsziele

Fach- und Führungskraft für die Holzwirtschaft, WirtschaftsingenieurIn-Holztechnik, Reife- und Diplomprüfung, Unternehmerprüfung, Tätigkeiten im mittleren und oberen Management oder Studium

Ausbildungsschwerpunkte*

Holz/Technik, Wirtschaft, Sprachen

Ab 4. Klasse Wahlmöglichkeit zwischen den Schwerpunkten „Holzbau“ und „Holztechnik und Innovation“



Geballte Holzkompetenz am Wissens Campus Kuchl

Am Wissens Campus Kuchl herrscht geballte Holzkompetenz! Seit Kurzem kommt die geballte Holzkompetenz des Wissens Campus Kuchl in Form eines T-Shirts aus Holz zur Geltung. Holz? Ja genau Holz. Das Stoffgewebe besteht zu 50% aus Holzfasern und zu 50% aus Bio-Baumwolle.

Der Textil-Zellstoff wird aus dem natürlichen Holzinhaltstoff Zellulose gewonnen. Neben dem außergewöhnlichen Tragekomfort steht die Umweltfreundlichkeit des Shirts an erster Stelle. Der nachwachsende Rohstoff Holz zeigt wieder einmal seinen vielseitigen Einsatzbereich in der Wertschöpfungskette auf.

Das Netzwerk der Ausbildungsstätten rund um die Holzausbildung in der Holzgemeinde Kuchl ist über die Jahre hinweg zur Qualitätsmarke im alpinen Raum geworden. Der Standort bietet mit der Fachhochschule Salzburg/Campus Kuchl, dem Holztechnikum Kuchl, der Landesberufsschule für Tischler und der Einrichtungsberaterschule Kuchl ein innovatives Aus- und Weiterbildungsangebot.

Mit den Landesinitiativen Holzcluster Salzburg und proHolz Salzburg werden auch die Interessen der Salz-



Projektteam Hurley: HTK-Schüler entwickelten einen neuen Werkstoff für Hurleys

Einen Eispickel aus Holz haben HTK-Absolventen anlässlich ihrer Diplomarbeit am Holztechnikum Kuchl produziert

HTK-Absolventen Daniel Prähauser, Tom Bardek und Florian Warter entwickelten ein Surfboard aus Naturmaterialien

Wissens Campus Kuchl

burger Forst- und Holzwirtschaft in das Netzwerk miteinander gebunden. Durch die Bündelung und Abstimmung aller Institutionen hat sich ein moderner Ausbildungs- und Forschungscampus entwickelt. Alle verantwortlichen Akteure sind sich bewusst, dass nur ein gemeinsames Netzwerk dem Standort entsprechende Impulse geben kann, um die Zukunft nachhaltig zu gestalten.



SchülerInnen des Holztechnikum Kuchl im „Holz-Look“: Moritz Wulschnig, Felix Heisinger, Tanja Kappel-Höllermann, Elias Moser und Elias Gumpflmayr

Praxisnahe Holzausbildung mit Weitblick

Rund 400 Jugendliche (davon 57 Mädchen – Tendenz steigend) besuchen das Holztechnikum Kuchl (HTL, Fachschule, Internat). Die Schülerinnen und Schüler kommen aus ganz Österreich, Südtirol und Deutschland. Die Ausbildung in Kuchl ist aufgrund ihrer breiten Ausrichtung rund um Holz/Technik, Wirtschaft und Sprachen (Englisch, Italienisch, Russisch) einzigartig in Europa.

Premiere - Erste Fachschul-Absolventen mit Doppelqualifikation

Erstmals fand zur Fachschulabschlussprüfung auch die Lehrabschlussprüfung in den Bereichen Holztechnik bzw. Holzbautechnik am Holztechnikum Kuchl statt. Die Schüler haben nun durch den neuen Lehrplan eine Doppelqualifikation erworben. Am Beginn des 5. Semesters kann man sich für einen Ausbildungsschwerpunkt - Holztechnik, Tischlereitechnik oder Holzbautechnik - entscheiden. Wer möchte, kann sich zusätzlich für die Vorbereitung auf den Einstieg in die 4. HTL entscheiden. Dieses neue Konzept ergänzt die bewährte HTL-Schiene „Wirtschaftsingenieur-Holztechnik“.

Partnerbetriebe für Diplomarbeiten

Abschlussarbeiten und Diplomarbeiten werden am Holztechnikum Kuchl ausschließlich mit Partnerbetrieben durchgeführt. Ein Schülerteam erreichte mit ihrer Diplomarbeit „Biosurfer“ den hervorragenden zweiten Platz in der Kategorie Sustainability bei Österreichs größtem Ideenwettbewerb. Die Schüler haben ein Holzsurfboard aus ökologischen und natürlichen Materialien entwickelt. Verwendet wurden die sehr leichten Holzarten Balsa- und Paulowniaholz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung. Eine andere Schülergruppe be-



HTL . Fachschule 4.0 . Internat

TAGE DER OFFENEN TÜR!

Fr 27. Nov 2020: 13 - 18h
 Sa 28. Nov 2020: 9 - 15h
 Sa 30. Jän 2021: 9 - 15h

Einzigartige **HOLZAUSBILDUNG** mit **JOBGARANTIE!**

Werkmeister-Ausbildung Fr 27. Nov: 14h
 Sa 28. Nov: 10h
Info-Event: Sa 30. Jän: 10h

Holztechnikum Kuchl A-5431 Kuchl/Salzburg
 +43-6244-5372 www.holztechnikum.at

schäftigte sich mit alternativen Rohstoffen für die Produktion von Hurling-Schlägern. Auch ein Eispickel aus Holz wurde produziert und in der Praxis getestet. Die Eisgeräte sind ökologischer und bieten eine umweltfreundliche Alternative. Ein weiteres Schülerteam hat sich anlässlich ihrer Abschlussarbeit in der Fachschule für ein Sozialprojekt entschieden. Sie produzierten für das Frauenhaus Hallein ökologische Lärchen-Holzfußböden. „Eine tolle Arbeit, denn die Schüler konnten von der Rundholzbeschaffung, über Einschnitt, Trocknung und Verlegung alle Arbeitsschritte durchführen. Genau dieses breite Fachwissen zeichnet unsere Holztechniker aus“, freut sich HTK-Abteilungsleiter Josef Essl.

Schule mit Job-Garantie

Wer die Ausbildung in HTL oder FS absolviert, hat so gut wie sicher einen Arbeitsplatz in der heimischen Holzwirtschaft. Wer sich für einen Ausbildungsplatz am Holztechnikum Kuchl interessiert, ist jederzeit herzlich willkommen. Interessierte Schülerinnen und Schüler können im Laufe des Schuljahres an ein bis zwei Tagen ihrer Wahl „schnuppern“, das heißt am Unterricht teilnehmen, im Internat wohnen und Lehrkräfte sowie Internatspädagogen kennenlernen.



Aufnahmevoraussetzungen für das Holztechnikum Kuchl:
 Interesse am Werkstoff Holz, positiver Abschluss der 8. Schulstufe;

WIR SUCHEN junge Menschen mit Interesse für Holz, Technik und Wirtschaft

WIR BIETEN Ausbildung zur Fach- und Führungskraft (HTL: WirtschaftsingenieurIn-Holztechnik, Fachschule: HolztechnikerIn oder TischlereitechnikerIn oder HolzbautechnikerIn)

Surfboard-Welle: HTK-Absolvent Tom Bardek beim Test seines neuen, innovativen Surfboards

Pädagoginnen und Pädagogen, Internat, Verwaltung, Küche - ein Team



Schulleitung

- Blinzer Johann DI.
- Schulleiter**
- ERI Josef Mag.
- Abteilungsvorstand**
- Schuster Alexander Ing.
- Werkstättenleiter**
- Tremel Erwin DI.
- Leiter Weiterbildung & Dienstleistung**
- Brandauer Gerlinde -
- Assistentin des Schulleiters**

Pädagoginnen und Pädagogen

- Ager Renate Mag.
- Bachler Otmar DI.
- Baumann Petra Mag.
- Binggl Christian Ing. FL
- Bittersam Stephan DI (FH)
- Brandauer Hannes FL
- Brandl Gudrun Mag.
- Buchner Martina Mag. (Karenz)
- Dygruber Robert DI. (FH)
- Eckinger Johannes DI. (FH)

- Eichbauer Caroline Mag.
- Entacher Karl Univ.-Doz. Dr.
- Erlbacher Harald DI. (FH)
- Fagerer Georg FL
- Felber Gerhard DI. Dr.
- Felderer Franz DI.
- Festa Samanta Dr.
- Forstenpointner Ines Mag.
- Golser Karin MED
- Greiseder Sabine Mag.
- Gütler Herwig DI.
- Haas Patrick Mag. Dr.
- Haunsperger Andreas
- Irnberger Herbert BeD, FL
- Juriga Dietmar Mag., MBA
- Kanzian Johanna Dr.
- Kobald Daniela Mag.
- König Franz Roland Mag.
- Kordovsky Karl-Heinz Mag.
- Krallinger Angela Mag.
- Kranabittl Rudolf Mag.
- Kranzl Caroline Mag.
- Lienbacher Lisa
- Lienbacher Manfred Dipl.-Päd. BEd

- Moser Josef DI.
- Niederhauser Lucia Mag.
- Oleson Mandy
- Petutschnigg Alexander DI. (FH) Dr.
- Ramsauer Andrea Mag.
- Ramsl Hans-Peter
- Ramsl Karin
- Reischl Bernhard
- Rettenbacher Markus DI.
- Rieder Manuel
- Sallinger Friedrich Mag.
- Schnöll Bernhard Mag.
- Schraml Rudolf, DI. Mag.
- Schur Christoph DI.
- Schwaiger Herwig Mag.
- Seiwald Markus DI.
- Sepperer Thomas
- Siller Sabine Mag.
- Simonlehner Jörg DI. (FH) FL
- Springl Josef FL
- Stickler Gudrun Mag.
- Trimmel Herbert DI. (FH)
- Vidreis Anton FL
- Vötter Stefan DI.
- Wollner Maria Mag. (Karenz)

Internat – Leitung
Reischl Bernhard
Internatsleitung

- Vertreter des Internatsleiters:**
- Palfinger Markus Mag.
 - HTL Bereichsleiter**
 - Rindler Gerhard Akad. Päd.
 - FS Bereichsleiter**
 - Krisch Gabriela Mag.
 - Mädcheninternat**
 - Brüggler Hubert Ing.
 - Landesberufsschülerheim**

Internatspädagoginnen:
Burscheninternat

- Binggl Christian Ing.
- Brandauer Wolfgang
- Eder Peter DI
- Fronthaler Cathrin
- Golser Karin MED
- Kaufmann Peter Mag.
- Kobald Christoph Mag. BA
- Krisch Gabriela Mag.
- Lehner Astrid

- Obermpüller Evelyn
- Palfinger Markus Mag.
- Podlipnik Matthias Mag.
- Rindler Gerhard Akad. Päd.
- Rössler Kurt Mag.
- Sommerauer Lukas
- Stickler Gudrun Mag.
- Wintersteller Matthias

Werkstätten-Freizeitprojekt

- Moser Josef DI
- Jessner Matthias DI(FH)
- Krappinger Gernot

Mädcheninternat

- Krisch Gabriela Mag.
- Golser Karin MED
- Hajek-Rachbauer Alexandra Mag.
- Stickler Gudrun Mag.
- Hechenberger Sonja

Landesberufsschülerheim (LBSH)
Internatspädagoginnen

- Brüggler Hubert Ing.
- Campe Enrico MSc
- Kepler Walther

Pädagogischer Dienst

- Ankershofen Matthias
- Rindler Johannes Ing.
- Wagner Anton Mag.
- Stäudle Wolfgang

In Altersteilzeit

- Reintsch Wolfgang Mag.

Geschäftsführung

- Rechner Hans Diplom-Betriebswirt (FH)

Assistent des Geschäftsführers

- Gabler Wolfgang

Buchhaltung, Controlling, Lohnverrechnung

- Eisl Barbara
- Leindl Angelika
- Pomberger Brigitte Mag.

Marketing/PR

- Kanzian Johanna Dr.
- Salzmann Patrick (Zivildienst)

EDV, Systemadministration

- Dygruber Robert DI (FH)
- Eckinger Johannes DI (FH)
- Hauer Stefan DI (FH)

Hausmeister

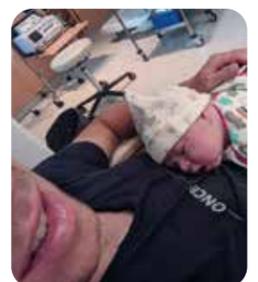
- Hundriser Josef
- Neuhold Franz
- Suchanek Karl

HTK-Küchenteam

- Stoderegger Herbert (Leitung)
- Eder Evelyn
- Eder Mathias
- Josic Vesna
- Lekic Cvijeta
- Mandep-Singh Markandey
- Mosquito Patrick
- Nagy Monika (Baby-Karenz)
- Schäfer Annika
- Stjepanovic Renate
- de Unterpinker Ferdinda Robles

Gratulation an:

B.r.: Bernhard Schnöll, Arthur, 28.12.2019
B.u.: Maria Wollner, Clara, 19.1.2020;
Manuel Rieder, Philipp Nikolaus, 11.4.2020;
Rudolf Schraml, Mathilde, 9.8.2020



Brandl Gudrun



KURZ ABER GUT - O IN ITALIANO: BEI TEMPI ANCHE SE BREVI

Diese Jahr brachte KURZerhand viele Veränderungen - und neben der Pandemie auch einige sehr GUTE.

Am Mittwoch vor den Schulschließungen wurde ich gebeten, in der HTL Kuchl kurzfristig eine Krankenstandsvertretung in Italienisch zu übernehmen. Dann ging alles Schlag auf Schlag. Nach einem sehr herzlichen Empfang und genau einer Unterrichtsstunde pro Klasse erfolgte der große Shut-Down. Im Anschluss lautete kurz einmal das Motto: „Husten“ - wir haben ein Problem... Es muss jetzt alles digital und online sein! - Gut, dachte ich, das schaffen wir auch! Hier stellte sich heraus, was ein tolles Team, engagierte SchülerInnen und eine gute digitale Infrastruktur alles ausmachen.

Als die Schule wieder mit den bekannten Auflagen geöffnet wurde, freute ich mich sehr meine SchülerInnen endlich persönlich wiederzusehen und statt Grammatik das Sprechen und Spielen – wenn auch vorerst mit Masken



und Handschuhen- in den Vordergrund stellen zu können. Unsere gemeinsame Zeit war in vielerlei Hinsicht „besonders“, daher möchte ich an dieser Stelle ein großes „Mille grazie“ an alle richten, die dazu beigetragen haben sie mit viel Spaß zu meistern. Mein Fazit: KURZ aber (SEHR) GUT!

Forstenpointner Ines

Ciao a tutti! ¡Hola a tod@s!

Mein Name ist Ines Forstenpointner, ich unterrichte Italienisch und Spanisch und wohne aktuell in Salzburg. Meine Freizeit verbringe ich gerne mit Familie und Freunden, in der Natur oder in jenen Ländern, für deren Sprachen mein Herz schlägt.



Doch wie startete meine „Karriere“ an der HTL Kuchl? – Nun, dies ist wohl eine der außergewöhnlichsten Geschichten in meiner noch jungen beruflichen Laufbahn: Pünktlich mit den Schulschließungen am 16. März durfte ich die 1. Fachschule im Gegenstand Italienisch übernehmen.

Dies stellte nicht nur mich, sondern gewiss auch die Schülerinnen und Schüler vor eine besondere Herausforderung. Mit einer Klasse beziehungsweise mit einer Lehrerin, die man noch nie zuvor gesehen hat, zu arbeiten, zählt weder zum Alltag einer Lehrperson noch zu jenem eines/r Schülers/Schülerin. Doch wie es so schön heißt, sind Herausforderungen da, um gemeistert zu werden und ich kann mit Gewissheit sagen, dass uns dies in einer konstruktiven Zusammenarbeit bestens gelungen ist.

Umso mehr freue ich mich, bis zum Jahresende Teil des HTK Kuchl sein zu dürfen und ich möchte mich an dieser Stelle für die herzliche und offene Aufnahme bedanken! Eine Zeit, die ich nicht so schnell vergessen werde.

Golser Karin

Ein Jahresrückblick



Mein Name ist Karin Golser, ich bin in der Nähe von Hallein aufgewachsen, habe in Salzburg maturiert und anschließend ein Kolleg für Hotel- und Tourismusmanagement absolviert. Nach einiger Zeit im Tourismus bzw. während eines Au-Pair-

Aufenthalts verfestigte sich mein Wunsch, mich im pädagogischen Bereich weiterzubilden und mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten. Ich habe mich für ein Lehramtsstudium für die Fächer Geographie und Wirtschaft sowie Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung an der Universität Salzburg entschieden und habe es im Frühjahr 2018 abgeschlossen. Das Vernetzungspotenzial der beiden Fächer hat mich bereits in meiner Schullaufbahn besonders interessiert.

Schon während meines Studiums durfte ich Teil des Teams des Holztechnikum Kuchl werden und es freut mich sehr, bereits auf vier spannende Jahre als Internatpädagogin zurückblicken zu können. Mit großer Freude darf ich mich heuer in einer weiteren Rolle vorstellen. Ich unterrichte seit diesem Schuljahr das Unterrichtsfach Geographie am Holztechnikum Kuchl. Das Unterrichten bereitet mir sehr viel Freude und ich blicke auf ein sehr lehrreiches sowie ereignisreiches Schuljahr zurück, welches vor allem in den letzten Monaten neue Herausforderungen mit sich brachte (Stichwort E-learning). Ich freue mich auf weitere gemeinsame Jahre am Holztechnikum Kuchl!

Wallinger Heidi



Ich heiße Heidi Wallinger, bin eine gebürtige Kuchlerin und seit 19 Jahren in St. Koloman verheiratet.

15 Jahre lang war ich als Vertragsbedienstete der Gemeinde und als Geschäftsführerin des Tourismusverbandes St. Koloman tätig. Nach dieser Zeit wollte ich mich beruflich noch einmal verändern.

Da das Holztechnikum Kuchl für das einzigartige Ausbildungsangebot europaweit bekannt ist und ich die Qualität an der Schule sehr schätze, bin ich stolz, nun ein Teil des Teams zu sein.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

Hochzeit am HTK



Gratulation und alles Gute:
Daniela Anna + Andreas Haunsperger,
24.8.2019



Sepperer Thomas



Als ich sechs Jahre nach meinem Abschluss am HTK ein E-Mail von Sepp Essl bekommen habe, habe ich mich erstmal gewundert.

Als er mir dann bei einem Treffen mitgeteilt hat, dass er mich gerne als Lehrer für die praktischen Laborübungen in den Abschlussklassen anstel-

len würde, habe ich mich natürlich riesig gefreut. Nicht nur, dass ich nach all der Zeit wieder ans HTK zurückkehren kann, sondern auch über die Chancen mit jungen Menschen zu arbeiten und ihnen praktisches Wissen mit auf ihrem Weg geben zu dürfen.

Wie soll ich sagen, 6 Jahre weg und alles sieht anders aus. Das neue Schulgebäude und viele neue Kollegen. Nichtsdestotrotz habe ich mich schnell wieder eingelebt und wurde von allen herzlich empfangen. Am Ende ist es doch so, als wäre man nie weg gewesen.

Ramsl Hans-Peter

Meine ersten Eindrücke als Lehrer waren für mich in gewisser Weise so wie ich es mir vorgestellt habe, aber teilweise auch vollkommen anders.

Ich war richtiggehend überwältigt von dem Engagement aller Lehrenden am Holztechnikum Kuchl, die ich bei den verschiedensten Anlässen (Konferenzen, Veranstaltungen, Webinars aber auch privat, ...) kennen lernen durfte.

So wie ich das empfand, ging es immer um das optimale Fortkommen und die richtige Unterstützung aller Schüler und keiner wurde aufgegeben - das hatte ich von meiner Schulzeit her teilweise anders in Erinnerung... Auch mir, als neuem Kollegen, wurde bei jeder Frage immer sofort geholfen, und davon (Fragen) gab es in diesem ersten Jahr von meiner Seite einige ;o)



Was mir wirklich so gut wie erwartet gefallen hat, war der Austausch und die Interaktion mit den Schülern, auch wenn ich die Vorbereitungszeit dafür vollkommen unterschätzt habe. Was soll ich sagen: Es war für mich ein sehr spannendes Jahr, in dem ich mich auch persönlich weiterentwickeln durfte und nochmals „Danke“ an alle die mir dabei geholfen haben.

Brandauer Gerlinde



Ein emotionaler Abschied

Liebe Gerlinde!

Dein neuer Lebensabschnitt ist eine gute Gelegenheit, uns bei dir zu bedanken! Als du am 14.01.2002 das Sekretariat der Schule von Monika Flachberger übernommen hast, waren wir alle recht angespannt – wie wird die Organisation der Schule weiter funktionieren?



Seit nun mehr als 18 Jahren führst du das Sekretariat mit viel Übersicht und sehr gewissenhaft. Gleichzeitig hast du immer ein offenes Ohr für alle Anliegen von Schüler*innen, Eltern und Kolleg*innen. Dreimal mussten wir in dieser Zeit im Zuge von Umbauten und dem Schulneubau das gesamte Sekretariat übersiedeln, keine leichte Aufgabe die du bravourös gemeistert hast! Dafür gebührt dir ein großer Dank der gesamten Schulgemeinschaft!



Gerlinde Brandauer in ihrem ersten Dienstjahr 2002 und bei der Verabschiedung



Berührende Dankesworte auch von Präsiden Wolfgang Hutter an Gerlinde Brandauer

Ich möchte mich persönlich bei dir für deine umsichtige Unterstützung in den letzten Jahren bedanken. Ganz besonders hervorheben muss ich deine Vorbereitungen für die Übergabe des Sekretariates und die Aufnahme deiner Nachfolgerin Heidi Wallinger! Damit hast du dein Herz für das Holztechnikum Kuchl zum Ausdruck gebracht und menschliche Größe bewiesen – herzlichen Dank dafür und für die vielen gemeinsamen Jahre!

Liebe Gerlinde, wir wünschen dir alles erdenklich Gute für deinen neuen Lebensabschnitt, Gesundheit und viele spannende Reisen.

Hans Blinzer



Nachdem ich 1980 meine schulische Ausbildung mit Ablegung der Reifeprüfung abgeschlossen hatte, startete ich wenige Wochen danach ins Berufsleben.

Nach einigen „Stationen“ in der Privatwirtschaft mit Hochs und Tiefs „landete“ ich zu meinem großen Glück Anfang 2002 im Holztechnikum Kuchl – und bin geblieben. Als damals „Einheimische“ habe ich diese Schule über die Jahre wachsen gesehen; der Ort Kuchl selbst wurde und wird durch die vielen Jugendlichen sehr belebt. Nach 40 Jahren Berufsleben beginnt für mich mit Ende des Schuljahres 2019/20 ein völlig neuer Lebensabschnitt.

Es war ein Arbeitsplatz, der genau auf mich zugeschnitten war und so blicke ich auf viele schöne Jahre mit großer Freude und viel „Herzblut“ zurück. Ich grüße alle Kolleg*innen ganz herzlich, sage Danke für die schöne gemeinsame Zeit und wünsche dem gesamten Holztechnikum weiterhin viel Glück und Erfolg auf dem genialen Holzweg!

Gerlinde Brandauer

Ager Renate



Ein verdienter Abschied

Liebe Renate!

Nach 40 Dienstjahren am Holztechnikum Kuchl verabschiedet sich mit Ende des Schuljahres Renate Ager in den wohlverdienten Ruhestand, eine Ära – im wahrsten Sinne des Wortes – geht damit zu Ende.

Renate Ager hat im Schuljahr 1980/81 in Kuchl und an der HAK in Salzburg das „Probematur“ absolviert und prägt seit dieser Zeit als Lehrerin für Deutsch und Geografie das Geschehen am HTK. Renate Ager als Lehrerin und Kollegin zu beschreiben, ist sehr schwer, zu groß ist die Gefahr eine Facette ihrer starken Persönlichkeit zu übersehen. Ich habe dazu ein paar Zeilen von Schüler*innen in der Maturazeitung 80/81, also in Renates Probematur, gefunden.

Zitat aus der Maturazeitung 80/81: „... Doch dann eines Morgens trudelte in unser Klassenzimmer eine hübsche, sehr zierliche 25-jährige Frau und stellte sich lächelnd hinter den Katheder. Sie nahm uns damit jede Möglichkeit zu irgendwelchen Frechheiten. ...“

Mit diesen Worten ist die starke Persönlichkeit von Renate sehr gut charakterisiert. Mit dieser überzeugenden Bestimmtheit, mit einem Lächeln ergänzt, hat Renate sehr rasch die Anerkennung und Achtung der Kollegenschaft gewonnen und viele Generationen an Schüler*innen begeistert. Ihr offene, direkte Art und ihr Umgang mit den Schüler*innen – dabei darf auch gelacht werden



- verdienen großen Respekt. Bis heute hat die Stimme von Renate Gewicht, wir hören gerne auf ihren Rat und sie ist Vorbild für viele junge Kolleg*innen. Ich möchte mich auch persönlich für die vielen Gespräche, gemeinsamen Exkursionen und Aktivitäten bedanken!

Liebe Renate, wir wünschen dir alles erdenklich Gute, Gesundheit und viel Freude mit deiner Familie für deinen nächsten Lebensabschnitt.

Hans Blinzer



Renate Ager - Abschied nach über 40 Dienstjahren



Renate Ager, 1991



Rössler Kurt

Valete HTK, Salve Pensio!

Kurt Rössler, einer der letzten Urgesteine des Internats, geht nun nach 33 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand! „In der Ruhe liegt die Kraft“ – so haben wir Kurt in den gemeinsamen Arbeitsjahren erlebt. Durch seine besonnene und praktische Art, hat er 100te von Schüler*innen in all den Jahren motiviert, sich für Tennis, Langlaufen, Rad fahren, Badminton, Volleyball, Schach, Carrera Bahn, Modellfliegen und vieles mehr zu begeistern. Legendär sind auch die von ihm organisierten Tischtennisturniere, mit Pokal und Sachpreisen für den Sieger. Die Schüler*innen waren jedes Mal mit großem Eifer dabei. In die Fußstapfen Kurts zu treten, wird nicht nur bei der



Kurt Rössler, 1988

Gestaltung unserer Pinnwände und Schaukästen, sondern auch bei der Instandhaltung der Fahrräder, Carreraautos, Modellflieger und Freizeitgeräte ... sowie bei der Organisation verschiedener Turniere, eine große Herausforderung werden.

Durch die vor vier Jahren begonnenen Altersteilzeit konnte Kurt schon in die „freie Zeit“ hineinschnuppern.

Wenn er nicht gerade zwischen Villach und Wien hin- und herpendelte, um auf seine zahlreichen Enkelkinder aufzupassen, überraschte er uns immer wieder einmal mit wunderschönen Fotos von so manchen Wasserscheiden und Landschaftsschätzen Österreichs, welche er selbstverständlich mit dem Rad erkundete.

Lieber Kurt! Für deine angehende Altersfreizeit wünschen wir dir alles Gute und möge die Gelassenheit mit dir sein!

Bernhard Reischl



Liebe MitarbeiterInnen und KollegInnen !

Da das Grillfest am Schulschluss coronabedingt ausfällt, möchte ich mich auf diesem Weg von Euch verabschieden. Am 10.Juli ist mein letzter Arbeitstag, am 1.September beginnt nach 33 Jahren am Holztechnikum (damals „Sägerschule“, ich „Präfekt“) meine Alterspension .

In diesen mehr als 3 Jahrzehnten konnte ich eine äußerst dynamische Entwicklung von Schule und Internat miterleben und mitgestalten. Wenn mir die Arbeit und auch die Zusammenarbeit mit Euch nicht so gut gefallen hätten, hätte ich nach meiner Übersiedlung 1993 von Salzburg nach Wels wohl kaum das sehr zeitintensive Pendeln auf mich genommen ! Und vielleicht war die gute Atmosphäre des „Kuchler Geistes“ den 33 fast gänzlich krankheitsfreien Jahren förderlich. Das schöne Album mit Fotos seit 1987 und mit Texten von Euch hat mich sehr gefreut und mir gezeigt, dass ich offensichtlich als Person und Mitarbeiter wahrgenommen wurde.

Nicht nur die wertschätzende und effektive Zusammenarbeit war sehr positiv, auch viele Gespräche, die durchaus über das Dienstliche hinaus gingen, empfand ich als bereichernd. Im Rahmen des Internatspädagogendienstes gab es häufig die Möglichkeit, persönliche Vorlieben und Stärken in die Beschäftigung mit unseren Schülern einfließen zu lassen, was die Arbeit abwechslungsreich und sinnstiftend machte. Manche von mir initiierte Aktivitäten werden hoffentlich fortgeführt, viele neue werden kreiert werden, da bin ich mir sicher. Sorge bereitet mir lediglich das Falten der Papierweihnachtsbäume, ich hoffe, irgendjemand hat sich diese Origamikunst gemerkt, damit wieder für vorweihnachtlichen Schmuck gesorgt wird ! Zur Not biete ich Anfang Dezember einen kleinen Auffrischkurs an .

Ich wünsche Euch weiterhin alles Gute und freue mich schon jetzt auf ein Wiedersehen beim TdoT und/oder der Weihnachtsfeier. Ich bin mir sicher, dass mit einigen von Euch der Kontakt aufrecht bleiben wird.

Schöne Sommerferien / Urlaub / Zeitausgleich , bleibt gesund !

Kurt Rössler



DU STEHST AUF HOLZ? DEIN SPRUNGBRETT IN DIE ZUKUNFT

Willkommen in der Welt von Kaindl!

Als Global Player zählt Kaindl zu den führenden Herstellern von veredelten Holzwerkstoffen sowie Laminat- und Echtholzfußböden. Eine Erfolgsstory, die Tag für Tag von den rund 800 Mitarbeitern neu geschrieben wird.

Ergreife die Chance für Deine berufliche Zukunft!

Es erwarten Dich spannende Aufgaben in einem leistungsstarken und ambitionierten Umfeld sowie ein zukunftssicherer Arbeitsplatz beim Weltmarktführer.

Freu Dich auf

- ein internationales Umfeld
- die Möglichkeit, auch im Ausland Erfahrungen zu sammeln
- interessante und permanente Weiterbildungsmöglichkeiten
- ein angenehmes und ambitioniertes Umfeld

Gehörst Du auch dazu?

Dann informiere Dich unter www.kaindl.com über unsere aktuellen Stellenangebote oder sende eine Initiativbewerbung an personal@kaindl.com

M. Kaindl OG | Kaindl Flooring GmbH | z.Hd. Brigitte Schützenberger-Pillinger
Kaindlstraße 2 | 5071 Wals | T +43 662 85 88 0

Georg Züger
Sägewerk



LOHNSCHNITT-BAUHOLZ A-5431 KUCHL • Salzburg • Weibenbach 14
HOBELWARE-DETAILVERKAUF Telefon: 0 62 44 / 63 93 • Telefax: 63 93 - 4
NADELSCHNITTHOLZ IN ALLEN DIMENSIONEN saegewerk.zueger@sbg.at

Ein Ausschnitt, ein Rückblick

ABSOLVENTENSCHIFAHREN erstmals in St. Johann im Pongau

Der traditionelle Schitag fand am 25., 26., und 27. Jänner 2019 statt. Wir haben schöne und sportliche Schitage mit guter Unterhaltung in geselliger Runde verbracht. Erstmals waren wir auch anlässlich des Absolventen-



Posen auf der Piste



Beste Unterhaltung bereits in der Gondel



Gemeinsam am Ball des HTKs



tenttreffens gemeinsam am Ball des Holztechnikums Kuchl. Absolvententreffen Jahrgang FS 1974-1978 - 41 Jahre nach Kuchl

Absolvententreffen Jahrgang FS 1974-1978 - 41 Jahre nach Kuchl

Bei schönem Herbstwetter traf sich im Herbst 2019 der Kuchler Fachschuljahrgang 1974 bis 1978 bei Herbert Schurian in Kärnten. 15 der 23 Absolventen von damals folgten der Einladung. Zwölf von ihnen sind noch heute in der Holzbranche tätig, darunter auch Gerhard Prein aus Trofaiach, den der Holzkurier zum Sägewerk des Jahre 2008 auszeichnete. Augustin Fallenhauser aus Kuchl berichtete über die Neuerungen in der Schule. Besonders hervorgehoben wurde auch der Kuchler Absolventenverein, der jährlich einen Schitag im Januar sowie eine Jahreshauptversammlung im Mai veranstaltet. Zudem stand ein Besuch des Holzmarktes Holzmeister von Schurian auf dem Programm. Beim geselligen Abendausklang vereinbarten die Absolventen das nächste Treffen 2023 zum 45-jährigen Jubiläum in Annaberg im Lammertal.

Woche der Jahrgangstreffen

Vom 04. bis 12. Oktober 2019 fanden am Holztechnikum Kuchl mehrere Jahrgangstreffen statt. Auch der erste Fachhochschulstudiengang "Holztechnik und Holzbau" am Standort hat sein 20. jähriges Jubiläumstreffen absolviert.

„Zum 40-jährigen Maturajubiläum kam anlässlich des Kuchler Holzfestes am 05.10.2019 die Abschlussklasse vom Jahrgang 1979 zu Besuch an ihre alte Wirkungsstätte.



Absolvententreffen des Jahrganges 1974 der Fachschule Kuchl beim Holzmarkt Schurian



Sogar die Sitzplatzeinteilung von damals ist den Absolventen des 40-jährigen Maturajubiläums noch in Erinnerung geblieben

Viele der Absolventen haben nach Abschluss als zweiten Jahrgang der HTL damals Ihre Karrierepfade auf dem Holzweg begründet und alle sind „echte“ Kuchler geblieben. Sogar die Sitzplatzeinteilung ist noch in der Erinnerung geblieben. Aktuelle Themen und auch lustige Geschichten aus der Schulzeit wurden mit unserem Geschäftsführer Hans Rechner ausgetauscht.

Am 4. Oktober besichtigten die FH-Studiengänge HTB 1995-99 und 2005-09 zuerst die Fachhochschule und anschließend das HTK. „Beim Rundgang wurden viele Erinnerungen aufgewärmt, die "Säulenhalle" (heute Unternehmerwerkstatt) war damals das Klassenzimmer des ersten FH-Studienjahrganges“, berichtet Direktor Hans Blinzer.

Der Fachschuljahrgang 1985-89 traf sich am 5. Oktober beim Holzfest zum 30-jährigen Absolvententreffen. Bei einem Rundgang wurden die Werkstatthalle, die Labors und die neue Schule besichtigt.

Am 11. und 12. Oktober traf sich der Maturajahrgang 1979-84, beim 35-jährigen Klassentreffen. Am Programm

Stefan Vötter

Absolventenverein Holztechnikum Kuchl

Im Jahre 1947 wurde der Kuchler Absolventenverein unter dem Namen „Verein der geprüften Sägewerker Österreichs“ angemeldet.

Der Absolventenverein ist Bindeglied zwischen Schule und Wirtschaft und fördert den fachlichen Erfahrungsaustausch. Das bewährte Konzept mit einem Schitag im Winter und Betriebsbesichtigungen im Mai wird weiter forciert. Die Kontaktpflege zwischen „älteren und jüngeren“ Absolventen steht im Vordergrund. Der „Kuchler Geist“ lebt, wenn die Verbindung zwischen Schule, Absolventen und der Wirtschaft gut funktioniert. Deshalb freuen wir uns über rege Teilnahme aller Absolventinnen und Absolventen anlässlich unserer Veranstaltungen.

standen ein gemütliches Abendessen beim Jadorfer und am nächsten Tag eine Besichtigung der neuen Schule.

Der Maturajahrgang 1984-89 traf sich am 12. Oktober zu einer ausgedehnten Führung durch alle Einrichtungen der Schule. Anschließend wurde beim Jadorferwirt gefeiert.



Absolventenverband	
1. Vorsitzender	Mag. (FH) Hubert Burböck, Graz
2. Vorsitzender	DI Stefan Vötter, Kuchl
Kassier	Ing. Werner Maierbrugger, Kuchl
Kassier-Stv.	DI (FH) Erhard Pretterhofer, Graz
Schriftführer	Dr. Johanna Kanzian, Greifenburg

Kontakt:
absolventen@holztechnikum.at
www.holztechnikum.info

Umweltbewusstsein am Holztechnikum Kuchl stärken



Am Holztechnikum Kuchl setzt man auf den klimaneutralen Werkstoff Holz in all seinen Facetten. Man befasst sich in allen Jahrgängen mit klimarelevanten Themen. Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern werden konkrete Maßnahmen erarbeitet, wie man klimaschonend handeln kann. Als ein wichtiger Schritt in Richtung Umweltbewusstseinsbildung wurde im Vorjahr mit den Schülerinnen und Schülern der ersten Klassen ein Kuchl Cleanup durchgeführt

Gesamtenergiekonzept am Holztechnikum Kuchl

Mit der Errichtung des neuen Schulgebäudes 2016/17 wurde im September 2017 die erste E-Tanksäule für Elektrofahrzeuge in Kuchl im Bereich des Parkplatzes / Rundholzplatzes in Betrieb genommen. Diese steht seither MitarbeiterInnen und BesucherInnen des HTK kostenlos zur Verfügung.

Der klimaneutrale Schulneubau bzw. Umbau wurde mit dem Salzburger Holzbaupreis 2019 in der Kategorie Weiterbau ausgezeichnet. Theorie und Praxis zum Thema Umwelt gehen am Holztechnikum Kuchl Hand in Hand. „Wir können mit unserem Vorzeigebau vorleben, wie man umweltbewusst bauen kann und erreichen durch den klimaneutralen Werkstoff Holz auch noch eine besondere Lernumgebung“, freuen sich Dir. Hans Blinzer und Geschäftsführer Hans Rechner.

Weiters konnte im April 2019 die PV-Anlage, welche mit insgesamt 150 KWpeak auf den Flachdächern der Schulturnhalle und der Werkstättenhalle montiert wurde, in Betrieb genommen werden. Mit diesen Maßnahmen leisten wir unseren Beitrag als Klimabündnis Schule und Klima aktiv Schule zur klimaschonenden Stromerzeugung und

-nutzung. Fast ein Drittel des benötigten Stroms wird selbst produziert. „Der Klimawandel findet statt, das wissen wir alle. Stoppen können wir ihn nicht, aber es ist gut, wenn wir möglichst viel CO2 einsparen“, sagt Absolvent Andre Schmid. Auch die Absolventin Gabriele Hagenauer fände es gut, wenn jeder Mensch eines Tages seinen eigenen Energiebedarf selbst decken könnte.

Für Geschäftsführer Hans Rechner war die Photovoltaik-Anlage auf den Dächern von Turnhalle und Werkstättenhalle auf jeden Fall die richtige Entscheidung. Am Holztechnikum wurde man bei der Einreichung für den Bau der Anlage von der Ökostrombörse beraten. Der Verein hilft bei der Entwicklung von erneuerbaren Energieanlagen.

Mülltrennung effizient umsetzen

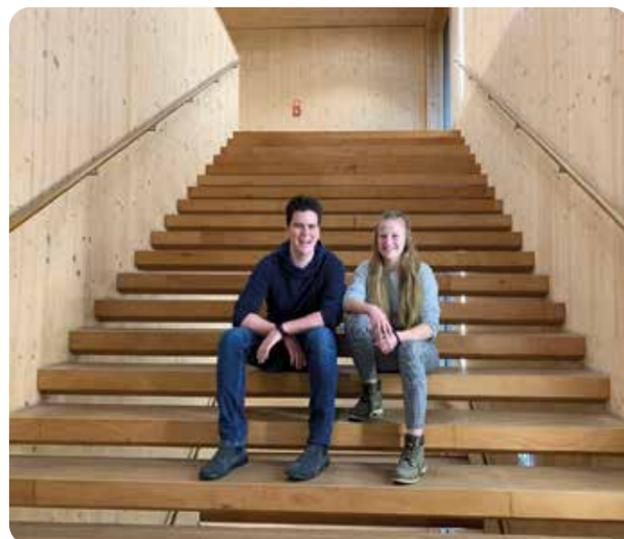
Ein Trennsystem für Müll und Wertstoffe wurde in den Klassen beziehungsweise im Internat implementiert. Um den Schülern die Thematik näher zu bringen, hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, den Kuchler Entsorgungsbetrieb Struber zu besichtigen.

„Eine Sortieranlage mit einem großen Bagger und einem Förderband, wo der Müll händisch sortiert wird, war für uns besonders spannend anzusehen. Dabei wurde uns erst richtig klar, wie wichtig eine ordnungsgemäße Trennung schon im Vorfeld ist“, so die Schüler.

Am Holztechnikum Kuchl werden in einer internen Projektgruppe immer wieder Ideen besprochen und auf Umsetzbarkeit geprüft.



Am Holztechnikum Kuchl stehen zwei E-Tankstellen zur Verfügung



Gabriele Hagenauer und Andre Schmid im Talk über die Möglichkeit von CO₂-Einsparungen



Eine PV-Anlage (150 KWpeak) wurde im Zuge des Schulneubaus installiert



Markt 25 | A-5431 Kuchl | Tel.: +43 | 6244 | 6227
office@kuchl-info.at | www.kuchl-info.at

KUCHL...WO URLAUB EIN GEHEIMTIPP IST.

Verein Holztechnikum Kuchl fit für die Zukunft



Auftrag des Vereins Holztechnikum Kuchl ist es, Jugendliche praxisorientiert für die Bedürfnisse der Unternehmen der österreichischen Säge- und Holzindustrie auszubilden sowie die Weiterbildung auszubauen.

„Als aktives, zahlendes Mitglied erhält man eine Vielzahl von Vorteilen, die unter anderem die Suche nach zukünftigen Fach- & Führungskräften erleichtert“, erläutert Geschäftsführer Dipl.-Betriebswirt (FH) Hans Rechner das neue Konzept.

Wir bedanken uns für die aktive Partnerschaft!

Unterstützen Sie als aktives Mitglied die Ausbildung Ihrer Fach- & Führungskräfte

WERTVOLLE VORTEILE FÜR BASISMITGLIEDER:

- Aktive Unterstützung bei der Suche nach Fach- & Führungskräften
- Einladung zum „Unternehmertag“ in Kooperation mit „holzjob.eu“
- Nachwuchskräfte der Branche persönlich kennenlernen
- Einladung zur Beteiligung an Diplom- & Abschlussarbeiten
- Präsentation Ihrer Stellenangebote, kostenlose Online-Jobbörse & Aushang in Papierform
- Regelmäßige Informationen über die Neuigkeiten am Holztechnikum Kuchl mittels Vereinszeitung „Dialog“ & unserem Newsletter, 1x jährlich
- Bevorzugte Behandlung bei Seminaren und Kursen in der Abteilung Weiterbildung & Dienstleistung
- Aktiv mit dem europaweit größten Holz-Netzwerk verbunden sein
- Bevorzugte Projektabwicklung für aktive Vereinsmitglieder
- Mitgestaltungsmöglichkeit bei zukünftigen Ausbildungsinhalten
- Professionelle & umfangreiche Schulungen bei Ihnen vor Ort

IHR BEITRAG ALS BASISMITGLIED PRO JAHR

Ihr Umsatz	Ihr jährlicher Beitrag
unter 1 Mio. Euro Jahresumsatz	50 Euro
bis 5 Mio. Euro Jahresumsatz	300 Euro
bis 20 Mio. Euro Jahresumsatz	1000 Euro
ab 20 Mio. Euro Jahresumsatz	2500 Euro

Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, Premiummitglied zu werden.

WERTVOLLE VORTEILE FÜR PREMIUMMITGLIEDER

Ihre Vorteile als zahlendes Premiummitglied des Vereins Holztechnikum Kuchl:

- Förderertafel Ihres Unternehmens im Schulgebäude sowie
- Präsenz auf unserer Website als Förderer
- Bevorzugte Termine für Beratungen bei allen Holzfragen durch unsere Experten
- Möglichkeit zum besonderen Imagetransfer: Raum-Patenschaft übernehmen
- Einbindung Ihres Unternehmens bei speziellen Lehrinhalten
- Nutzung der Website für Ihre Unternehmensinhalte

Ihr Umsatz	Ihr jährlicher Beitrag
bis 5 Mio. Euro Jahresumsatz	500 Euro
ab 5 Mio. Euro Jahresumsatz	2000 Euro

IHR ZUSÄTZLICHER BEITRAG ALS PREMIUMMITGLIED PRO JAHR

Möglichkeiten der Anmeldung:

Per E-mail an: geschaeftsfuehrung@holztechnikum.at oder <https://www.holztechnikum.at/verein-holztechnikum-kuchl/mitgliedschaft/>

Ansprechpartner:

Dipl. Betriebswirt (FH) Hans Rechner;
Tel. +43 6244 5372 115



Vom Rundholz bis zum weiterverarbeiteten Produkt – die Schülerinnen und Schüler lernen alles rund ums Holz; heute SchülerInnen am Holztechnikum Kuchl, morgen Führungskraft in der Holzwirtschaft

Prämiummitglieder

MEHR AUS HOLZ.

Marketingaktivitäten am HTK



In Kuchl befindet sich eine moderne und innovative Aus- und Weiterbildungsstätte rund um das Thema Holz mit einem vielseitigen Angebot: Berufsschule, Fachhochschule, Holztechnikum Kuchl (HTL, FS, Internat) sowie die Einrichtungsberaterschule. Weiters sind der Holzcluster und proHolz Salzburg an diesem Standort gebündelt. Der 'Wissens Campus Kuchl' ist somit eine weltweit einzigartige Qualitätsmarke.

Rund 400 Jugendliche besuchen das Holztechnikum Kuchl (HTL, Fachschule, Internat) im Salzburger Tennengau. Die Schüler kommen aus ganz Österreich, Südtirol und Deutschland. Die Ausbildung in Kuchl ist aufgrund ihrer breiten Ausrichtung rund um Holz und Technik, Wirtschaft und Sprachen (Englisch, Italienisch, Russisch) einzigartig in Europa. Das Holztechnikum Kuchl (HTK) ist eine Klimabündnisschule. Gemeinsam mit den Schülern werden konkrete Maßnahmen erarbeitet, wie man klimaschonend handeln kann.

Der Fachverband der Holzindustrie ist Schirmherr der Ausbildungsstätte und unterstützt diese ständig, so haben Vertreter aus der Praxis auch bei der Neukonzeption des Fachschullehrplans mitgewirkt. Diese Neuausrichtung wird von den Schülerinnen und Schülern gerne angenommen. Am Beginn des 5. Semesters kann man sich für einen Ausbildungsschwerpunkt - Holzbautechnik, Tischlereitechnik, Holztechnik oder Holztechnik mit Vorbereitung auf den Einstieg in die 4. HTL - entscheiden. Dieses neue Konzept soll nun die bewährte HTL-Schiene (Beruf: Wirtschaftsingenieur-Holztechnik) ergänzen.

Marketingaktivitäten in Österreich und Bayern

Bei den jungen Leuten die Begeisterung für den Werkstoff Holz zu wecken und über die Ausbildung am Holztechnikum Kuchl zu informieren, das stand auch heuer wieder im Mittelpunkt der Marketingaktivitäten am Holz-

technikum Kuchl. Unter anderem war man auf Bildungsmessen in Wieselburg, St. Pölten, Bad Vöslau, Bad Aussee, Hollabrunn, Wiener Neustadt, Deutschlandsberg, Leibnitz, Mödling, Wels, Graz, Salzburg, Klagenfurt, Knittelfeld, Pregarten, Feldkirchen und Berchtesgaden/DE mit dabei.

In über 60 Schulen in ganz Österreich und Bayern konnten wir unser Bildungsangebot anlässlich der Elterninformationsabende bzw. im Rahmen des Berufsorientierungsunterrichtes präsentieren. Zusätzlich haben uns Hauptschulen und Neue Mittelschulen bei der heurigen Schultour und anlässlich der „Genialen Holzjobstage“ besucht. Den teilnehmenden Schülern soll im Rahmen des Berufsorientierungsunterrichts die Möglichkeiten der weiteren Ausbildung gezeigt werden.

Leider musste aufgrund der Corona-Situation einige Veranstaltungen abgesagt werden.

Aktivitäten im SJ 2019/20

- HTK-Imagebroschüre verbessert, Weiterbildungsfoler NEU inkl. Werkmeister
- Online-Auftritt intensiviert: Website (englisch, italienisch, russisch), Youtube-Kanal, Facebook, Instagram
- Tage der offenen Tür umstrukturiert mit mehr Aktivitäten für Besucher
- Infostände auf ALLEN Berufsinformessen in Österreich (NEU: Lasercutter, VR-Brille, 3D-Druck)
- 60 Schulbesuche (Elternabende) in ganz Österreich
- Imagevideo / Youtube Werbevideo stärker auf youtube beworben
- optimierte Adwords-Werbekampagne
- Zusammenarbeit mit proHolz-Holzfachberatern weiter verstärkt
- Projekte für ORF-Berichterstattung aufbereitet
- Monatliche Pressebeiträge über die Neuentwicklungen aus Kuchl



Bad Vöslau



Gemeinsame Marketingauftritte



Deutschlandsberg



Graz



Salzburg



Salzburg



Salzburg



St. Pölten



Messekalender und Veranstaltungen Schuljahr 2019/20



Wieselburg



Vösendorf

Datum	Ort	Beschreibung
25. bis 28.9.2019	Bad Vöslau	Zukunft.Arbeit.Leben
2. bis 5.10.2019	Wels	Jugend und Beruf
4. Oktober 2019	Bad Aussee	Beruf & Karriere
4. Oktober 2019	Leibnitz	Bildungsmesse
5. bis 6.10.2019	Kuchl	Geniales Kuchler Holzfest
11. Oktober 2019	Deutschlandsberg	Bildungsmesse
10. - 12.10.2019	Wieselburg	Schule & Beruf
17. bis 19.10.2019	Graz	Berufsinfomesse
17. bis 19.10.2019	Wr. Neustadt	AMS Jobmania
18. bis 19.10.2019	Pregarten	Schulmesse "14, was nun?"
21. Oktober 2019	Kuchl	Schultour
6.11.2019	Knittelfeld	Schulmesse "14, was nun?"
6.11.2019	St. Peter/Ottersbach	Steirischer Waldbauerntag
7.11.2019	Kuchl	Schultour
13.11.2019	Feldkirchen	Kick-Start
15.11.2019	Liezen	Beruf & Karriere
21. bis 24.11.2019	Salzburg	Berufsinfomesse
27.11.2019	Kuchl	Unternehmertag 2019
29.11.2019	Kuchl	Tag der offenen Tür
30.11.2019	Kuchl	Tag der offenen Tür
3. bis 7.12.2019	St. Pölten	Zukunft.Arbeit.Leben
5.12.2019	Kuchl	Schultour
14. bis 15.1.2020	Hollabrunn	Job und Bildung
18. Jänner 2020	Berchtesgaden	Informationstag Beruf & Studium
1. Feber 2020	Kuchl	Tag der offenen Tür
13. bis 14.2.2020	Vösendorf	Messe: Berufe zum Angreifen
27. Feber 2020	Zeltweg	„JobTech“
26. März 2020	Kuchl	Girls Day
26. bis 29. März x	Tulln	Pool und Garden
23. April 2020 x	Kuchl	Girls Day
24. bis 25.4.2020x	Burghausen	Bildungsmesse Inn-Salzach
27. April 2020 x	Kuchl	Schultour
29. April 2020 x	Imst	Genialer Holztag in Tirol
11. Mai 2020 x	Kuchl	Schultour
15. Mai 2020 x	Traunreut	Messe Chiemgau
28. Mai 2020 x	Kuchl	HTK-Award
16. Juni 2020 x	Spittal/Drau	Walderlebnistag
30. Juni 2020 x	Absam	Holzolympiade proHolz

x Termine abgesagt aufgrund Covid-Verordnungen

Ein besonderes Dankeschön gebührt den Schülerinnen und Schülern, die das Holztechnikum anlässlich der Schulbesuche und Messen vorgestellt haben und den interessierten SchülerInnen und Eltern für ausführliche Informationen zur Verfügung gestanden sind.

Hinweis: ab 26. März 2020 mussten leider alle Messetermine aufgrund der Covid-Verordnungen abgesagt werden.



... die Ausbildungsqualität stimmt

Die Schülerinnen und Schüler kommen aus allen Bundesländern und sogar aus Südtirol und Deutschland, um am Holztechnikum die umfassendste Ausbildung im Bereich der Wirtschaftsingenieure zu absolvieren.

Am Holztechnikum Kuchl konnte der Schülerstand der letzten Jahren bestätigt werden. Die Anmeldezahlen für das Schuljahr 2020/21 durchbrechen fast die 100 Schallmauer, sodass die Nachfrage nach der umfassendsten Ausbildung mit Schwerpunkt Holz einen Aufwärtstrend einschlägt.



Entwicklung der HTK-Schülerzahlen 2012/13 bis 2019/20

	HTL	FS	Gesamt
12/13	288	90	378
13/14	289	82	371
14/15	305	82	387
15/16	314	87	401
16/17	315	77	392
17/18	311	75	386
18/19	310	77	387
19/20	296	76	372

Für das Schuljahr 2020/21 ist eine Rekordanmeldezahl zu erwarten. Diese Entwicklung ist sehr erfreulich für das Holztechnikum Kuchl, da dies eine äußerst positive Bestätigung der vielseitigen Bemühungen ist.



Wissens Campus Kuchl

Entwicklung der Schülerzahlen in Österreich

Statistik Austria veröffentlicht jährlich die Entwicklung der Schülerzahlen in Österreich. Die berufsbildenden höheren Schulen - so wie das Holztechnikum Kuchl - haben hier die besten Zuwachsraten, was die Qualität und Attraktivität unseres Schulsystems bestätigt.

„Im Schuljahr 2018/19 waren an Österreichs Schulen insgesamt 1.135.143 Schülerinnen und Schüler eingeschrieben. Während die Zahl der Schülerinnen und Schüler in der Primarstufe und in der Sekundarstufe I aufgrund des Geburtenrückganges ab Mitte der 1990er-Jahre in den letzten Jahren im Sinken begriffen waren, werden seit kurzem – bedingt durch die Wanderungsbewegungen 2015 bis 2017 – zumindest in der Primarstufe wieder steigende Schülerzahlen verzeichnet. In berufsbildenden höheren Schulen waren im Schuljahr 2018/19 142.234 Schülerinnen und Schüler eingeschrieben, das entspricht um 2,0 Prozent weniger als noch vor zehn Jahren (145.210). Bei den technisch gewerblichen höheren Schulen repräsentierten die 62.305 Schülerinnen und Schüler nach dem erreichten Höchstwert im Schuljahr 2015/16 neuerlich einen leichten Rückgang.“

Quelle: https://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bildung/schulen/schulbesuch/index.html (20.6.2020)



– Wie passt das zusammen?

Sehr gut! Genau aus diesem Grund hat sich auch im heurigen Schuljahr wieder eine mehr als 30 Personen zählende Gruppe an Schülern und Lehrern zusammengefunden, um bei diversen öffentlichen Anlässen gemeinsam zu musizieren.

Im Herbst standen wir noch vor der großen Herausforderung, dass uns unser langjähriger Kapellmeister, Klaus Vinatzer, auf Grund einer beruflichen Veränderung leider nicht mehr zur Verfügung stand. Glücklicherweise konnten wir in der Person von Lorenz Wagenhofer, Direktor vom Musikum Thalgau, einen höchst engagierten Nachfolger finden. Der musikalische Funke ist schon bei der ersten Probe übergesprungen, wir waren von der Art, wie Lorenz uns das Musizieren näher brachte, begeistert, aber auch umgekehrt war Lorenz Wagenhofer von unserer „Musikkapelle“ so angetan, dass er ohne zu zögern 3 Tage nach der ersten Probe die öffentlichen Aufführungen anlässlich des Tages der offenen Tür dirigierte.

Lorenz konnte dank seiner Verbindungen eine Kooperation mit dem Musikum Salzburg einfädeln, so, dass sein Wirken vom Land Salzburg, der Gemeinde Kuchl und dem Holztechnikum Kuchl gemeinsam finanziert wird – diese

Zusammenarbeit sichert uns längerfristig einen professionellen musikalischen Leiter. Schnell war die Idee geboren, mit dem ganzen Orchester den diesjährigen Schulball des Holztechnikum Kuchl im Kongresszentrum St. Johann im Pongau feierlich zu eröffnen. Tosender Applaus von den knapp 1000 Besucherinnen und Besucher würdigte unsere Arbeit.

Coronabedingt mussten wir unsere weiteren Pläne in musikalischer Hinsicht leider auf den kommenden Herbst verschieben – wir freuen uns schon sehr, auch auf einen musikalischen Neustart im SJ 2020/21 unter der Leitung von Lorenz Wagenhofer.



Das Holztechnikum Kuchl (HTL, FS, Internat) ist europaweit die führende Aus- und Weiterbildungsstätte für Fach- und Führungskräfte rund um den Werkstoff Holz. Als privater Schulerhalter mit rund 50 Mitarbeitern wird der hohe Anspruch an eine moderne Schule und ein abwechslungsreiches Internatsleben sichergestellt.

Für alle Mitarbeiter werden wöchentlich Sporteinheiten mit den Turnlehrern angeboten. Angebote sind beispielsweise die kostenlose gesunde Jause, ein qualitativ hochwertiger, ausgewogener Speiseplan der Schulküche sowie

ein Ruheraum. Schularzt und Schulpsychologe stehen zur Verfügung. Geschäftsführer Dipl. Betriebswirt (FH) Hans Rechner stellt die Weiterentwicklung der betrieblichen Gesundheitsvorsorge persönlich sicher.



HTK Sporttag 2019 - Ergebnisse

	Turniere			ohne Bonus			mit Bonus			
	Fußball	Volleyball	Triathlon	Punkte	Rang	Anzahl Schüler/KI	= %	Bonus	Punkte neu	Rang
1YF	6	10	6	24	7	20	5,0%	1,2	25,2	6
1AH	10	8	9	36	9	33	6,1%	2,2	38,2	10
1BH	7	2	8	21	4	32	0,0%	0,0	21,0	4
2YF	9	9	11	36	9	15	0,0%	0,0	36,0	9
2AH	11	6	3	23	6	20	10,0%	2,3	25,3	7
2BH	1	5	5	12	1	22	4,5%	0,5	12,5	1
3YF	5	11	10	37	11	11	9,1%	3,4	40,4	11
3AH	8	7	2	27	8	23	8,7%	2,3	29,3	8
3BH	3	4	7	22	5	26	3,8%	0,8	22,8	5
4AH	2	3	1	12	1	23	13,0%	1,6	13,6	2
4BH	4	1	4	14	3	31	22,6%	3,2	17,2	3

	Fußball	Volleyball	Triathlon	Lauf
1.	2BH	4BH	4AH	2BH
2.	4AH	1BH	3AH	1YF
3.	3BH	4AH	4BH	2AH
4.	4BH	3BH	2BH	1BH
5.	3YF	2BH	1YF	4BH
6.	1YF	2AH	2AH	4AH
7.	1BH	3AH	3BH	4BH
8.	3AH	1AH	1BH	3BH
9.	2YF	2YF	1AH	1AH
10.	1AH	1YF	3YF	3AH
11.	2AH	3YF	2YF	3YF

Beste Triathlon (klassisch) Teams:

1.	4AH (Rotter, Urban, Niederm.)	03:50
2.	2BH (Eschlm., Mündle, Schoßw.)	04:17
3.	3AH (Popeller, Pitzl, Büchsenm.)	04:18

1. Juli 2019

Sportanlage Kuchl, Badeseesee

Organisation: Mag. Herwig Schwaiger

Seerundenlauf weiblich

Rang	Name	Klasse	Zeit
1.	Eggenbacher Lena	1AH	04:41
2.	Wieland Anna	1BH	05:13
3.	Krieger Miriam	2BH	05:24

Seerundenlauf männlich

Rang	Name	Klasse	Zeit
1.	Klinger Paul	2BH	03:26
2.	Hillmaier Christian	2BH	03:27
3.	Howland Leopold	2BH	03:28
4.	Brunnbauer Fabian	3YF	03:29
5.	Schachl Thomas	3BH	03:34
	Scheirich Samuel	4AH	03:34
7.	Harroider Alexander	2YF	03:42
8.	Unterkofler Thomas	4BH	03:46
	Lipkincky Paul	1YF	03:46
10.	Illmer Hubert	1BH	03:49

Beste Tennisspielerinnen:

1.	Hamberger Sophie	1BH
2.	Fessl Katharina	1BH

Beste Tennisspieler:

1.	Falzberger Max	2AH
2.	Bernold Janies	1AH

Wetter:
sonnig, blauer Himmel, windig, später bewölkt
schwül, mit zunehmender Gewitterneigung
Lufttemperatur: 29 °C
Wassertemperatur: 22 °C

Schulung Rothoblass

Am 1. Juli starten vier Lehrer des Holztechnikums Kuchl zur Rothoblaas Schulung nach Südtirol. Ziel der Schulung war es, auf den neuesten Stand der Themen Verbindungsmittel, Holzbauverbinder, Absturzsicherheit, Abdichtung, Schallschutz und Hebesysteme zu kommen. Zusätzlich wurden uns die neuesten Produkte dieser Bereiche vorgestellt. Nach einer sehr angenehmen Reise erreichten wir zu Mittag, Cortaccia, dort befindet sich der Stammsitz der Firma.



Der sehr idyllische moderne, zwischen Weinreben eingebettete Standort, auf dem sich unter anderem ein Kommissionslager und auch das Schulungszentrum befindet, hat uns von der ersten Minute an beeindruckt. Bevor wir in die Schulung starteten, stärkten wir uns und so konnte das motivierte Team bestehend aus Anton Vidreis, Herbert Irnberger, Jörg Simonlehner und Andreas Haunsperger in den ersten Schulungsblock starten.

Wir starteten zunächst mit den Holzbauschrauben, nach einem spannenden Theorieteil bekamen wir in der Praxis die Möglichkeit, verschieden Holzbauschrauben sowie weitere Verbindungsmittel auf ihre Leistungsfähigkeit zu prüfen. Die Kombination aus Theorie und Praxis, lies den ersten Nachmittag im Nu vergehen.

Der zweite Tag startete mit einem interessanten Einblick in hochmoderne Spezialverbinder, wie den sogenannten, Spider, oder X-RAD Connector. Weiter ging es mit verschiedenen Betonankern und deren Einsatzgebiete sowie auch den Hebeankern. Zu den Produkten wurde uns immer wie gewünscht die Montage sowie auch Zulassung vorgestellt, welche heutzutage ein sehr wichtiger Bestandteil moderner Bauprodukte darstellt.

Bevor wir mit dem nächsten Thema starteten, wurde zunächst unser Gaumen verwöhnt. Hierfür möchten wir uns recht herzlich bei der Firma Rothoblaas bedanken.

Kräftiges Lebenszeichen des Mädcheninternates

Seit knapp 20 Jahren wurde mit 63 Schülerinnen (HTL/FS/LBS) der Höchststand an Internatsschülerinnen in diesem Schuljahr erreicht. Zur tatkräftigen Unterstützung durften wir daher Sonja Hechenberger sehr herzlich in unserem Team begrüßen. Mit altbewährtem Engagement haben auch heuer wieder die Mädels in ihrer Freizeit für unseren Adventmarkt, gebastelt, gekocht, gewerkt.

Die kreativen Produkte reichten von Adventkränzen über Holzanhänger bis hin zu Vogelbeerchutney und vieles mehr. Abwechslung und Entspannung zum Schulalltag finden die Mädels im Internat beim gesunden Kochen, kreativen Gestalten, kulturellen und kulinarischen Projekten, sportlichen Aktivitäten oder einfach beim chilligen Zusammensitzen und Reden.

Unter der Leitung von Eder Peter erreichte die heurige Damenfußballmannschaft den erfolgreichen 5ten Platz bei der Damen Hallenlandesmeisterschaft.

Und auch unsere Volleyballdamenmannschaft durften heuer unter der Leitung von Matthias Podlipnik das erste Mal bei den Landermeisterschaften teilnehmen.



Das Kolleginenteam des Mädcheninternates

Exkursion 4ABH

Zu den Innovationstagen 2019 der Firmen OTT, Leitz und HOMAG Österreich

Mit zwei Klassen starteten wir um 06:45 in Kuchl, um an diesem Tag drei Firmen zu besuchen. Der erste Betrieb war die Firma Paul OTT in Lambach in Oberösterreich. Das Unternehmen hat sich auf die Herstellung von Maschinen zum Kantenleimen spezialisiert. Wir sahen zuerst die Produktion im Werk 1, in dem sich Schweiß- und CNC-Arbeitsplätze, das Lager für gebrauchte Maschinen und die Lackiererei befinden.

Anschließend wechselten wir ins Werk 2, um die Fertigmontage der Maschinen und die aufgebaute Ausstellung zu besichtigen. An einer funktionierenden Ausstellungsmaschine konnte man die einzelnen Bearbeitungsschritte gut sehen. Zwischendurch gab es eine gute Jause.

Unser zweiter Betrieb war das Unternehmen Leitz in Riedau, auch in Oberösterreich. Hier sahen wir zuerst die „Zukunftswerkstatt“, das ist die Werkstatt für Lehrlinge. Anschließend sahen wir den Hauptbetrieb, wo alle möglichen Arten von Holzbearbeitungswerkzeuge hergestellt werden. Die Firma Leitz beschäftigt 3000 Mitarbeiter und davon 500 in Österreich. Der Betrieb hat zurzeit ca. 40 Lehrlinge. Sehr spannend waren die Vorführungen in der Versuchsabteilung, bei denen die Spezialisten der Firma Leitz ihre Werkzeuge anhand von speziellen Versuchen demonstrierten und erklärten.

Beim letzten Betrieb des Innovationstages wurde die Produktpalette von der Firma Homag vorgestellt. Von CNC-Fräsen über Dübelmaschinen bis hin zu Kantenleimmaschinen fertigt Homag alle möglichen computergesteuerten Maschinen, welche auch vorgeführt und detailliert erklärt wurden. Die Fachkenntnis der einzelnen Mitarbeiter war sehr gut, sodass diese gut auf spezifische Fragen eingehen und antworten konnten. Ein großer Nachteil war, dass die Produktion aufgrund des Fertigungsstandorts in

Deutschland nicht besichtigt werden konnte. Wir möchten uns bei den Firmen für die freundliche Aufnahme, die guten Erklärungen, die Übernahme der Buskosten und die großzügige Bewirtung bedanken.



Die Schüler*innen der 4ABH lauschten gespannt



Viele interessante Informationen wurden erfragt



4ABH auf Exkursion bei den Firmen Paul OTT Leitz und Homag

Kennenlerntage 1AH

Wimmeralm 19.9-20.9 2019

Zum Schulbeginn gleich für zwei Tage auf eine Alm, in diesem Fall die Wimmeralm – ist doch ein schöner Start, noch dazu bei prachtvollem Spätsommerwetter. Zweck der Reise: **besseres Kennenlernen innerhalb der Klasse.**

Mit dabei waren die gesamte 1AH (9 Mädchen und 23 Burschen), IKV (Matthias Podlipnik), dankenswerterweise auch Lucia Niederhauser als weitere Lehrerin/Aufsicht und KV (Patrick Haas). Allerdings gab es da eine vorerst nicht ganz so beliebte Vorgabe: Es wird kein Handy mit auf die Alm genommen! Wie soll das denn funktionieren?

So ging es gleich nach Ankunft auf zu einer Wanderung. Erst zur Moosangeralm und weil das noch nicht genug war, weiter auf die Hochwiesalm und weil das immer noch nicht genug war, am Rückweg auch noch über den Gipfel vom Hohen First. Ja kann denn das wahr sein, eine Klasse, die gern wandern geht? Kein Jammern und Zetern, außer, dass das noch zu wenig war.

So war denn auch bei der Rückkehr der Hunger groß, aber dagegen gab es auf der Wimmeralm eine herzhafte und ausgiebige Grillplatte, abends noch ein paar Gesellschaftsspiele und gemütlicher Ausklang in der Hütte.



Der Kreis schließt sich - die Gemeinschaft wird gestärkt

Einzig beim Einschlafen muss die Klasse wohl noch ein wenig besser werden. Früh am nächsten Tag (5:30) kam noch netter Besuch vom Internatsleiter Bernhard Reischl, der sich gleich mit einer kleinen Truppe aufmachte, den schönen Sonnenaufgang am Frunstberg nach kurzer Wanderung zu erleben. Bei angenehmen Herbstwetter folgten dann noch ein paar Kennenlernübungen und freies Spielen vor der Hütte. Alles in allem zwei sehr nette Tage und eine Schülerin meinte am Ende dann sogar: gar nicht mal so schlecht ohne Handy - das sollte wir wieder mal machen.

Na bitte, geht ja doch ...



Nach der Bergtour gut zurück bei der Wimmeralm

Kennenlertage 1BH

Spannende Tage trotz Wanderplag - Wimmeralm

Vom 18.9.2019 bis zum 19.9.2019 war die 1BH des Holztechnikums Kuchl auf der Wimmeralm. Diese zwei Tage dienten natürlich dazu, sich besser kennenzulernen.

Kurz vor dem Mittagessen waren wir alle bereit, um auf die Wimmeralm zu fahren. Zunächst wurden die Handys eingesammelt, damit alle miteinander die Zeit dort oben verbringen konnten. Danach brachten alle ihr Gepäck in den Schlafsaal.

Nun machten sich alle fürs Wandern bereit: Es ging von der Wimmeralm aus weiter rauf auf den Trattberg. Nach zwei Stunden kam die Klasse bei einer anderen Hütte an. Dort bekamen alle Zettel, auf denen Informationen standen. Ziel war es, so viele Personen wie möglich mit diesen Eigenschaften zu finden. Danach ging es sofort zurück und wenig später gab es Abendessen.

Als alle fertig waren, gab es einen kleinen Spieleabend, bei dem viele in kleinen Gruppen weiter zusammenwachsen konnten. Schlussendlich gingen alle um 23.00 Uhr schlafen und der erste Tag war schon vorbei.

Am nächsten Tag ging es los mit etwas größeren Gruppenspielen, in den verschiedenen Teams zum Beispiel Seilziehen gespielt haben. Nun setzten sich jeweils zwei Personen zusammen und erstellten ein gegenseitiges Profil.



Gemeinsames Vorstellen



Gipfelfoto am Trattberg



Leichte Abstiegsprobleme



Wir lernen uns durch Spiele kennen

Kennenlertage 1YF

Übernachtung auf der Wimmeralm

Wild bepackt, wie Rucksacktouristen, starteten wir, die erste Fachschule, Frau Baumann, Herr Bittersam und Herr Reischl, nach dem Mittagessen vom Holztechnikum aus mit dem Postbus in Richtung Trattberg zur Wimmeralm. Bereits im Bus wurde uns klar, dass dies zwei actionreiche Tage werden würden, da der Busfahrer Vollgas gab und uns sehr, sehr schnell durch die kurvenreiche Straße bis zur Hütte brachte.

Nach dem Beziehen des Lagers und der Zimmer ging es dann aber schon los, wir erklimmten den Trattberg, manche sehr schnell, viele gemütlich und etwas langsamer und ein paar auf allen vieren und komplett außer Atem. Oben angekommen, hatten ein paar Schüler die glorreiche Idee, irgendwelche Amphibien mit der Falsche aus einen Tümpel zu fischen. Auch der Abstieg wurde ganz unterschiedlich gemeistert, manche rannten den Berg hinunter, viele gingen ganz normal und ein paar hinkten und brauchten sehr lange. Zum Glück bat Herr Bittersam Unterstützung an und brachte jeden heil in die Hütte zurück.



Teamwork ist bei der 1BH ganz groß geschrieben



Gipfelsieg der 1. Fachschule - wir haben es geschafft

Am Abend durften wir unsere hungrigen Mägen mit diversen Grillspezialitäten füllen. Danach spielten wir noch einige Spiele, am besten hat uns das Versteckenspiel mit Herrn Bittersam gefallen und dann ging es ab ins Bett. Wegen des lauten Pfeifens des Windes, das durch alle Ritzen des Lagers zu hören und zu fühlen war, war die Nacht allerdings sehr kurz.

Am zweiten Tag machte sich eine kleine Gruppe auf den Weg zur Sonnenaufgangswanderung, doch wer braucht schon den Sonnenaufgang, wenn man stattdessen noch eine Runde Schlaf bekommen kann?

Danach gab es ein herzhaftes Frühstück und wir mussten noch ein kleines Projekt machen, nämlich uns gegenseitig in einem Zweiterteam vorstellen. Danach ging es wieder zurück in die Schule.

Forstlicher Ausbildungslehrgang in Ossiach

Am 02.10.2019 fuhren wir mit dem Bus nach Ossiach, um an einem forstlichen Ausbildungslehrgang teilzunehmen, bei dem wir den Umgang mit der Motorsäge und anderen Hilfsmitteln lernten.

Zuerst bezogen wir unsere Zimmer im Internat der Forstlichen Ausbildungsstätte Ossiach und anschließend wurde uns eine PSA (Persönliche Schutzausrüstung) ausgehändigt. Darauf folgend versuchten wir unser Können an Schnittübungen. Am Nachmittag teilten wir uns in zwei Gruppen. Während die eine Gruppe im Wald bei eher schlechtem Wetter die ersten Bäume zu fällen begannen, versuchte sich die andere Gruppe am „Baumkraxln“ in einer großen Scheune. Am nächsten Tag unserer Exkursion tauschten die Gruppen ihre Aufgaben. Mit neuen Erfahrungen und Sehnsucht nach unseren Betten fuhren wir letztendlich zurück nach Kuchl. Zusammenfassend möchte ich sagen, dass es zwei interessante Tage waren und wir viel



Verjüngung durch Saumschlag

gelernt haben. Wir bedanken uns bei den Begleitlehrern Erwin Tremel und Lucia Niederhauser und bei der Forstlichen Ausbildungsstätte für diese Eindrücke.

Hans Rechner

40-jähriges Maturajubiläum

... und alle sind „echte“ Kuchler geblieben ...

Zum 40-jährigen Maturajubiläum kam anlässlich des diesjährigen Kuchler Holzfestes am 05.10.2019 die Abschlussklasse vom Jahrgang 1979 zu Besuch an ihre alte Wirkungsstätte. Viele der Absolventen haben nach Abschluss als zweiten Jahrgang der HTL damals ihre Karrierepfade auf dem Holzweg begründet und alle sind „echte“ Kuchler geblieben.

Die Führung fiel aufgrund der Aktivitäten des Holzfestes und des straffen Zeitrahmens des 2. Jahrganges etwas kürzer aus. Aktuelle Themen und auch lustige Geschichten aus der Schulzeit wurden mit unserem Geschäftsführer Hans Rechner ausgetauscht. Viele der Teilnehmer haben sicher schon den nächsten Besuch in Kuchl in der Planung.



Jahrgang 1979 feierte das 40-jährige Maturajubiläum



Sogar die Sitzplatzeinteilung ist noch in der Erinnerung geblieben

Am 5. und 6. Oktober 2019 fand das Geniale Kuchler Holzfest statt. Es ist ein über die Landesgrenzen bekanntes Fest, welches in der Holzgemeinde Kuchl die Themen Bauernherbst und Holz alle 3 Jahre stimmungsvoll in Szene setzt. Die Veranstaltung wurde am Gelände des Wissens Campus Kuchl abgehalten.

Alle Ausbildungsinstitutionen in der Holzgemeinde Kuchl öffneten ihre Tore. Etwa 15.000 Besucher haben Holz in allen seinen Facetten erlebt: zahlreiche Präsentationen der Wirtschaft zu Bauen, Einrichten, Holzkunst, Holzforschung und Ausbildung fanden statt.

Am Holztechnikum Kuchl zeigte man den Einschnitt am Gatter, den Leonardobrückenbau, Radladergeschicklichkeitsfahrten konnten gemacht werden und der Lasercutter war im Einsatz. Interessierte bekamen Führungen durch Werkstätte und Schule.



Leonardibrücke beim Belastungstest



Der Radlader begeistert nicht nur die Besucher am HTK



Großer Andrang im Lernzentrum vor der Bibliothek



Auch unsere Werkstätte wird vorgestellt - Josef Eisl und Erwin Tremel bestätigen mit vier fleißigen Schülerinnen die Tragfähigkeit der Leonardibrücke im Rahmen der Tage der offenen Tür



Geschäftsführer Hans Rechner präsentiert stolz den Ablauf des Tages der offenen Tür

Interessante Vorträge & beeindruckender Mentaltrainer des FC Red Bull Salzburg

Am 17. Oktober war es wieder zu weit. Aus drei Blöcken konnten wir interessante Vorträge für unsere Schülerinnen und Schüler buchen.

Im Kongresshaus Salzburg - dem Salzburg Congress - startete diese Veranstaltung um 9:30. Nach einer Anreise mit dem Zug ging es los, wir freuten uns schon auf Themen, für die im Unterricht weniger Platz ist. Unter die Haut ging der Vortrag von Richter Dr. Helmut Waslak vom Landesgericht Graz, der durch aktuelle Fälle die Gefahren von Alkohol, Drogen und Südken aufzeigte.



Andreas Perauer präsentierte uns auf verständliche Art und Weise den Klimawandel aus einem anderen Blickwinkel. Wie kann man durch vernünftige Geldanlage verantwortungsbewusst mit den Ressourcen und der Umwelt umgehen. Das Sportler sehr zielgerichtet täglich arbeiten, um so richtig mit Widerständen, Erfolgen und Rückschlägen umgehen

Ulf Häfelinger - Mentaltrainer FC Red Bull Salzburg

zu können, zeigte uns der Mentaltrainer des FC Red Bull Salzburg. Eigentlich ein Erfolgsrezept auch für die Schule.

Danke an den Veranstalter, dem Raiffeisen Club Salzburg, für die tolle Organisation.

fit4Future

17. Oktober 2019 // Salzburg Congress // Beginn 9.30 Uhr

PROGRAMM

<p>9.45 Uhr Karajansaal 1. OG</p> <p>Dr. Angelika Moser Öffentliche Notarin, Mediatorin</p> <p>Recht, Jung, Notar. Erwachsenwerden bedeutet Verantwortung zu übernehmen, eigene Entscheidungen zu treffen und für etwas geradzustehen. Darauf solltest du vorbereitet sein. Im Vortrag erfährst du, was junge Erwachsene wann dürfen, was beim Kauf oder Mieten einer Wohnung wichtig ist und was passiert, wenn ein Familienmitglied stirbt. Nicht zuletzt wird vermittelt, welche Aufgaben das Notariat in Österreich hat und was den Notar/die Notarin von einem Richter/einer Richterin und einem Rechtsanwalt/einer Rechtsanwältin unterscheidet.</p>	<p>Wolf Dietrich Saal 1. OG</p> <p>Peter Gruber & Renate Steinacher Bergretterung Salzburg</p> <p>„Coole Bergtreks oder lebensgefährlicher Wahnsinn?“ Immer öfter wird die Bergretterung zu schwierigen und gefährlichen Rettungseinsätzen im alpinen Gelände gerufen. Die Rettungsmissionen fordern die Einsatzkräfte bis ans absolute Limit. Was sind die Gründe und brauchen wir – wie vielfach in der Öffentlichkeit gefordert – strengere Gesetze und Strafen, um das Risiko für Verunfälle und Retter im Rahmen von Extremsportler und Bergretter informieren über das alpine Einsatzgeschehen.</p>	<p>Mozartsaal EG</p> <p>Alexander Geyrhofer Diplomsozialpädagoge, Gewaltpädagoge, Polizist</p> <p>www – world wild web – die Gefahren von Internet & Co. Cybercrime, Sextortion, Cybergrooming und Cyberbullying im Netz. Was sind das für Begriffe? Die Kriminalität ist durch Zuhilfenahme der sozialen Medien, dem Internet und der Smartphones grausamer und härter geworden. Dieser Entwicklung stehen Lehrer, Eltern und Jugendliche bzw. Kinder teilweise machtlos gegenüber. Die User sind dem Netz gadenlos ausgeliefert, wenn man sie dort alleine lässt. Wie kann man sich schützen?</p>	<p>Europasaal 2. OG</p> <p>Marina Sallaberger, BA Fernseh- und Eventmoderatorin, Speakerin</p> <p>Eindruck hinterlassen: Langweilige Präsentationen waren gestern Sich vor Publikum zu präsentieren oder auch Reden bzw. Vorträge zu halten, ist in den meisten Fällen mit Nervosität verbunden. Dadurch kann das volle Potenzial nicht entfaltet werden und auch der Eindruck leidet darunter. Wie präsentiert man richtig? Worauf sollte man achten, um einen positiven (bleibenden) Eindruck zu hinterlassen? Und wie geht man am besten mit Nervosität um? Tipps und Tricks aus dem Alltag einer Moderatorin.</p>
<p>11.00 Uhr Wolf Dietrich Saal 1. OG</p> <p>Sophie Bolzer, MSc Gründerin von Audvice</p> <p>Ich probier das jetzt einfach mal Man muss mit 18 nach der Matura noch nicht genau wissen, was man aus seinem Leben machen will. Man muss nur anfangen, es herauszufinden. Wie Sophie dabei erst wieder beim Lernen landete, erzählt sie in ihrem Vortrag. Denn die 27jährige hat letztes Jahr ein Startup gegründet, das Studierende mit Audio-Inhalten hilft, besser und mehr zu lernen. Neben dem Einblick ins Startup-Leben hat die Salzburgerin auch ein paar Lerntricks auf Lager.</p>	<p>Europasaal 2. OG</p> <p>Ulf Häfelinger Mentaltrainer – FC Red Bull Salzburg</p> <p>Ich geh meinen Weg Was sind deine Ziele? Was ist für dich und dein Leben wichtig? Wie gehst du mit Widerständen, Erfolgen, Rückschlägen und entscheidenden Momenten um? Wie machen junge Fußballtalente – in deinem Alter – das und was kannst du von ihnen abschauen?</p>	<p>Karajansaal 1. OG</p> <p>Dr. Bernd Hufnagl Neurobiologe, Buchautor, Speaker</p> <p>Das menschliche Gehirn braucht mehr Leistungskultur Das Belohnungshormon wird nur ausgeschüttet, wenn wir zeitnah sehen können, wofür wir uns angestrengt haben – daraus resultieren Vorfreude und Motivation als Energie- und Kraftquellen. Die digitalisierte Welt schafft dafür keine hingerechten Rahmenbedingungen. Wir können die Auswirkungen unserer täglichen Anstrengungen nicht mehr erkennen. In der Folge interpretiert unser Gehirn Arbeiten und Lernen als nicht lohnenswert. Jammerkultur, Zynismus und Motivationsprobleme nehmen stark zu. Dieser spannende Vortrag über neue Erkenntnisse der Wissenschaft hilft dir, hingerecht mit digitaler Dauerberieselung umzugehen.</p>	<p>Mozartsaal EG</p> <p>Dr. Dominik Engel IT-Forscher an der FH Salzburg & Security Freak</p> <p>Hacking und Cybercrime: Ist mein Handy sicher? Berichte über Hacker, die Unternehmen lahm legen, sind längst keine Einzelfälle mehr. Aber Hacking betrifft nicht nur Unternehmen, sondern auch Privatpersonen. Welche Gegenmaßnahmen gibt es und wie kann man sich gegen einen Angriff schützen? Im Vortrag erklärt Dominik Engel anhand aktueller Angriffe auf IT-Systeme und Mobilgeräte, wie Hacking funktioniert und zeigt dies in einem „Live-Hacking“ vor.</p>
<p>12.15 Uhr Mozartsaal EG</p> <p>Mag. Karoline Edtstadler Mitglied des Europäischen Parlaments</p> <p>EU20 – was dir die Europäische Union bringt Die Delegationsleiterin der österreichischen Volkspartei im EU-Parlament Mag. Karoline Edtstadler ist davon überzeugt, dass Zusammenarbeit auf Europäischer Ebene unerlässlich ist. Zudem brauchen wir aber auch dringend Reformen um die Europäische Union zukunftsfähig zu machen. Was bringt die EU dir ganz persönlich? Kommt wirklich etwas davon in Salzburg an, was „von denen da draußen in Brüssel“ diskutiert und beschlossen wird? Ein Blick hinter die Kulissen ...</p>	<p>Wolf Dietrich Saal 1. OG</p> <p>Andreas Perauer, MSc Raiffeisen Kapitalanlage GmbH</p> <p>Geldanlage und Klimawandel – wie passt das zusammen? Die Veränderung unseres Klimas ist spürbarer denn je – lang andauernde Hitzewellen und schmelzende Polkappen sind nur einige Beispiele dafür. Aber wie können wir in der Geldanlage einen wirksamen Beitrag gegen den Klimawandel leisten? Zum Beispiel, indem nur in jene Unternehmen investiert wird, die verantwortungsbewusst mit Ressourcen und Umwelt umgehen. Wie man diese Vorzeigunternehmen herausfindet, erläutert ein Fondsmanager aus dem Nachhaltigkeitsteam von Raiffeisen Capital Management.</p>	<p>Europasaal 2. OG</p> <p>Dr. Helmut Waslak Richter am Landesgericht für Strafsachen Graz</p> <p>Denn sie wissen (nicht), was sie tun Die Gefahren des Erwachsenwerdens unter spezieller Berücksichtigung von Alkohol, Drogen und Südken als auch der täglichen Gefahren aus der Sicht des Strafrichters mit Beispielen aus dem Gerichtsaltag.</p>	<p>Karajansaal 1. OG</p> <p>Lisa Schmidhammer, BA Raiffeisenverband Salzburg, Personalmanagement</p> <p>Dos and Don'ts im Bewerbungsprozess Die Bewerbung ist der Schlüssel zum Erfolg. Sie kann Tür und Tor zum Traumjob öffnen, aber auch versperren. Lisa Schmidhammer plaudert aus dem Nähkästchen und steht Frage und Antwort zum Thema Bewerbung und Vorstellungsgespräch.</p>

Dänemark meets Holztechnikum Kuchl

Schüleraustausch am HTK

Nachdem im Oktober 2018 eine Gruppe von dänischen Lehrern und Lehrerinnen das Holztechnikum Kuchl besucht hatte und von der Schule als Ausbildungszentrum der Holzindustrie begeistert war, stand einem Schüleraustausch nichts mehr im Wege.

Im November 2019 verbrachten acht Schüler aus Dänemark im Rahmen eines EU-Projekts zwei Wochen am Holztechnikum (HTL und Fachschule), um mit neuen Erkenntnissen und Erfahrungen ihre Ausbildung in Dänemark wieder fortzusetzen. Sowohl holztechnische Aspekte vom Rundholzeinschnitt bis zur Holz Trocknung, als auch pädagogische Konzepte wie CLIL (Content and Language Integrated Learning) und offenes Lernen wurden in das Unterrichtsgeschehen am HTK integriert.

Kulturell standen Ausflüge nach Salzburg, Wanderungen zum Gollinger Wasserfall und zum Salzbergwerk Dürrnberg sowie sportliche Aktivitäten am Programm. Kommuniziert wurde nur in Englisch, was den Schülerinnen und Schülern aufgrund der fundierten Sprachausbildung am HTK leicht fiel - die optimale Vorbereitung auf einen Gegenbesuch der Kuchler in Skive, Dänemark, im Schuljahr 2020/2021.



Beeindruckt vom schuleigenen Gatter



Bild r.: Gemeinsam am Werken



Besuch aus Dänemark

Weihnachtliches Brauchtum in Österreich

Hintergrundinformationen ...

Räuchern in den Rauhächte (Fabian Empl)

Die Rauhächte sind eine mystische Zeit zwischen Weihnachten und Dreikönig. Zu den Rauhächten gibt es viele Bräuche und Riten, da die Rauhächte eine Schwellenzeit sind, vergleichbar mit dem Wechsel von Tag zu Nacht. Mond- und Sonnenkräfte sind jetzt sehr schwach. Das alte Jahr geht zu Ende, ein kurzer Moment des Innehaltens und ein neues Jahr beginnt. Deshalb wurde und wird diese Zeit traditionell zum Räuchern genutzt.

Je nach Region unterscheidet sich die Anzahl der Rauhächte zwischen drei und zwölf Nächten. Als die vier wichtigsten Rauhächte werden bezeichnet:

- 20./21. Dezember Thomasnacht, die Nacht auf den Thomastag, der kürzeste Tag des Jahres
- 24./25. Dezember (Heiliger Abend, Christnacht, Vigil von Weihnachten)
- 31. Dezember/1. Januar (Silvester)
- 5./6. Januar Dreikönigstag (Vigil von Erscheinung des Herrn)



weihnachtliches Räuchern



Figuren des Mullenlaufs in Tirol

Nikolaus von Myra (Fabian Brunbauer)

St. Nikolaus ist einer der bedeutendsten Heiligen, die wir kennen. Sein Gedenktag ist am 6. Dezember und mit ihm sind zahlreiche Bräuche verbunden. Sein griechischer Name bedeutet „Sieg des Volkes“. Das nächtliche Füllen der Schuhe basiert auf den drei Jungfrauen. Früher war der Nikolaustag auch der Tag der Weihnachtsbescherung. In vielen Erzählungen beschenkte er liebartige Kinder, wobei er auch die bösen mit einer Birkenrute bestrafte. In ganz Österreich kommt der Nikolaus am Abend vor dem Nikolaustag mit dem Krampus. Der Krampus rasselt mit den Ketten und erschreckt die bösen Kinder.

Das Mullerlaufen (Franz Ametsbichler)

Der Name „Muller“ kommt aus dem Mittelhochdeutschen und bedeutet: „einen herabhängenden Mund, ein finsternes Gesicht machen.“

Die in den Tiroler Fasnachten häufig anzutreffenden „wilden Männer“ mit Baumbart oder Kranewitt verhüllte Gestalten, galten sogar schon im Mittelalter als beliebte und häufig gebrauchte Masken. Auch die Figur des Bären trat bereits bei höfischen Festzügen auf. Betrachtet man nun noch bestehende und bereits abgekommene Tiroler Fasnachten, so spricht vieles dafür, dass dem spielerischen Moment in diesen wie in vielen anderen Bräuchen eine wesentliche Rolle zukam und kommt.

Somit können Fastnachtsbräuche als eine Form des Schauspiels gesehen werden, das den Menschen einmal im Jahr ermöglicht, in eine andere Haut, eine andere Rolle zu schlüpfen.

Die Martha Dörfer - Mühlau, Arzl, Rum, Thaur und Absam - gelten als Ursprung der Muller und Matschgerer, jedoch hat jedes Dorf seine eigenen Traditionen und Gebräuche beim Mullerlauf. Zentrales Motiv dabei ist das „Mullen“ und ein Tanz, bei dem sich alle wichtigen Figuren dieses Brauchs beteiligen, also die Zottler, Zaggeler, Weißen, Melcher und Spiegeltuxer.

Die ersten Nachrichten von diesen Bräuchen in Rum, stammen aus dem 17. Jahrhundert.

Wahrscheinlich nicht ohne Grund sind dies Beschwerden der Behörden über die angebliche oder tatsächliche Zügellosigkeit bei „Maskeraden“ und „Mummereien“.



Nikolaus, Krampus und Engel am HTK

Meinungen zum Thema „Brauchtum Krampus“



„Ich finde, dass Brauchtum sehr wichtig ist, da sich doch viele alte Brauchtümer nicht durchsetzen konnten und der doch auch heute noch, wenn jedoch in einer abgewandelten Form, präsent ist. Außerdem finde ich sollte es wieder mehr zum Ursprung zurückgeführt werden, da es heutzutage vielen nur mehr um Brutalität geht.“ Ben Sallaberger



„Ich finde es schade, dass das Brauchtum durch die Gesetze immer mehr eingeschränkter wird und dass durch die Angst vor Brutalität immer mehr unternommen wird. Deshalb begrüße ich die Bemühungen der Veranstalter, mehr Besucher zu den Veranstaltungen zu locken.“ Christian Schlager

„Der Brauch sollte erhalten bleiben, aber alles, was über das Fröhliche von Haus zu Haus ziehen drüber geht, sei es schlagen oder sonst etwas, ist unnötig. Es wäre auch schöner, würden die Masken selber gemacht werden, so dass viel Liebe und Können drinnen steckt.“ Erwin Tremel



„Ich finde, man sollte den Brauch behalten, aber das mit dem Schlagen sollte man lassen, weil es nicht mehr zeitgerecht ist und kleine Kinder sich davor fürchten. Eine andere Möglichkeit wäre etwas zu verwenden, was nicht so weh tut.“ Patrick Haas



„Der Brauch sollte erhalten bleiben, aber die Masken sollten nicht so gruselig sein. Das mit dem Schlagen sollte man abschaffen oder etwas verwenden, was keine Verletzungen vorbringt.“ Herwig Schwaiger

Floorball Landesmeisterschaften 2019

HBLA Ursprung - BG/BRG Zell - HTK

Am Nikolaustag 2019 fuhren wir mit unserer bestens vorbereiteten HTK-Floorball Mannschaft zu den Landesmeisterschaften, die für uns den Jahreshöhepunkt darstellen. Zwar mussten wir krankheitsbedingt einen unserer stärksten Spieler abgeben, trotzdem hielt uns das nicht von einer ambitionierten Zielsetzung ab. Im Vorjahr fielen die Landesmeisterschaften leider aus, dieses Jahr sollte es wieder zu einem starken Ergebnis reichen.

Für das Turnier der Oberstufe hatten sich drei Schulen gemeldet. HBLA Ursprung, BG/BRG Zell am See und wir und somit entschied die Turnierleitung, dass eine Hin- und Rückrunde zu spielen sei, sodass jede Mannschaft 4 Spiele vor sich hatte. Unser erstes Spiel bestritten wir gegen Ursprung und gerieten nach relativ kurzer Zeit schon mit 0:2 in Rückstand, doch dann kamen unsere Jungs erst richtig in Fahrt und schossen 4 Tore hintereinander. Somit war uns der Turnierstart geglückt. Im zweiten Spiel waren wir völlig überfordert. Die Zeller, die bis auf einen Spieler komplett aus Bundesligaspielern bestanden, führten uns richtiggehend vor. Sie ließen uns laufen, hatten uns taktisch im Griff und knallten uns mit 5:3 ab.

Dies nahmen wir zum Anlass, um genau zu analysieren, was wir falsch machten. Mit neuem Mut starteten wir in die Rückspiele und zeigten nun unseren gefürchteten Kuchler Geist. Ursprung wurde mit 5:1 abgefertigt. Im letzten Spiel hatten wir somit sogar die Chance, mit einem Sieg gegen Zell am See Landesmeister zu werden. Bis ca. eine Minute vor Ende führten wir auf Grund unserer taktischen Umstellung mit 2:1. Dem finalen Ansturm der Zeller auf unser Tor waren wir an diesem Tag noch nicht ganz gewachsen, somit erhielten wir den alles entscheidenden Ausgleichstreffer, der uns letztlich als Vizelandesmeister klassierte.

Mit den meisten geschossenen Toren und somit auch dem besten Torverhältnis aller Mannschaften, erzielt durch unsere Topscorer Maximilian Rennleitner, 3AH und besonders durch Joachim Knauss, 5BH und mit dem klar besten Tormann des Turniers Alois Rogl, 2AH sowie einer starken Verteidigungsleistung durch Daniel Angerer, 3AH und Elias Schmidthaler, 3AH konnten wir erhobenen Hauptes unsere Preise bei der Siegerehrung entgegennehmen.

Schon jetzt sind wir heiß auf weitere freundschaftliche Spiele, die bald folgen werden und natürlich auf den Angriff auf den Landesmeistertitel im nächsten Jahr.

HTK-Floorball Mannschaft 2019:

- Ben Sallaberger, 2AH
- Alois Rogl, 2AH
- Elias Schmidthaler, 3AH
- Maximilian Rennleitner, 3AH
- Felix Strasser, 3AH
- Daniel Angerer, 3AH
- Florenz Färbinger, 5AH
- Joachim Knauss, 5BH



Unser Spitzenteam beim Floorball-Turnier

Fußball-Weihnachtscup (Bericht nächste Seite)		
1.	5AH	FC Biercelona
2.	3AH	Eintracht Prügel
3.	3BH	FC Alcatraz
4.	2YF	Puerto BierCo
5.	4BH	Das Harrische Volk
6.	2AH	SV Wacker Durchsaußen
7.	LBSH	Tiki Taka
8.	1BH	Leberkas
9.	2BH	Dynamo Dosenbier
10.	Mädels	7 Kampfwerge
11.	1AH	N.N.
12.	4YF	Magen-Darmbeschwerden

Weihnachtscup 2019

FC Biercelona schoss sich in der letzten Minute zum Sieger

Der diesjährige Weihnachtscup war geprägt durch etwas weniger Anmeldungen als in den Jahren zuvor, somit hatten wir die Möglichkeit, einen neuen Turnierplan auszuprobieren, der jeder der 12 Mannschaften 4 Spiele gewährte und somit alle Platzierungen vom 1. bis zum 12. Platz ausgespielt werden konnten. Durch diesen Umstand war die Zuschauerkulisse bis zu den Finalspielen zahlreich und in bester Stimmung, nicht zuletzt durch besonders lautstarke Tifosi der 5BH.

12 zum Teil durch klingende Namen auffallende Teams hatten für das Turnier gemeldet, darunter auch wieder Schüler des LBSH, „Tiki Taka“ und zum aller ersten Mal ein starkes Mädchenteam, die „7 Kampfwerge“, die seit diesem Jahr klar die Handschrift ihres neuen Trainers, Peter Eder, erkennen ließen.

In 4 Gruppen zu jeweils 3 Teams wurden die Gruppenersten ermittelt, die ins Halbfinale aufstiegen, alle anderen qualifizierten sich für die Platzierungsspiele der Plätze 5 bis 12.

Wenig überraschend setzten sich vier starke Teams in den Gruppen durch. Das erste Halbfinale bestritten „Eintracht Prügel“, 3AH gegen „Puerto BierCo“, 2YF. Bis zum Schlusspfiff war dieses Spiel hochklassig, nur die Tore fehlten, so musste der Sieger im Penaltyschiessen gekürt werden und der hieß zur Überraschung vieler „Eintracht Prügel“. Das zweite Halbfinale war eine klare Angelegenheit für die siegverwöhnten Mannen aus der 5AH, dieses Mal mit dem einfallsreichen Namen „FC Biercelona“.

Bei den Platzierungsspielen sei zu erwähnen, dass die „7 Kampfwerge“ letztendlich sogar 2 Teams hinter sich ließen, die LBSH Jungs „Tiki Taka“ tolle Dribblings zeigten und „Das Harrische Volk“, 4BH eine starke und ansehnliche Leistung bot.

Im Spiel um Platz 3 lief Paul Lipczinski von „Puerto BierCo“, 2YF zur Hochform auf und bot am HTK noch nie dagewesene, fußballerische Gustostückerl. Doch selbst diese konnten die wild anstürmenden und kämpfenden Jungs der 3BH, allen voran Paul Klinger, nicht in die Schranken weisen. „FC Alcatraz“, 3BH setzte sich letztendlich mit einem knappen 4:3 durch und sicherte sich so den Stockerplatz.

Das Finale war ein echter Krimi. Lange Zeit wollte kein Tor fallen, obwohl eine Tendenz für eine Mannschaft zu sehen war. Aufopfernd kämpfende „Eintracht Prügel“, 3AH mit unglaublichen Reflexen ihres Torhüters Daniel Angerer kassierten kurz vor Spielende den entscheidenden Treffer und trotzdem gratulieren wir, weil sie dem verdienten Weihnachtscup Sieger 2019 „FC Biercelona“, 5AH alles abverlangten.



Fotoeindrücke aus den spannenden Matches:



Jubiläumsskikurs auf der Felseralm

Der Skikurs der drei ersten Klassen fand zum 60. Mal auf der Felseralm statt.

Die drei ersten Klassen des Holztechnikums Kuchl waren vom 15.12. bis 20.12.2019, bereits zum 60. Mal, auf Skiwoche auf der Felseralm in Obertauern.

Die Schüler des HTKs fuhren am Sonntag Vormittag mit zwei Bussen zu ihrer Unterkunft in Obertauern, der Felseralm. Direkt nach der Ankunft erfolgte die Zimmereinteilung durch den Skikursleiter. Die Schüler und ihre Betreuer nahmen das Mittagessen ein und dann wurden die verschiedenen Gruppen mit den Bussen zur Piste gefahren.

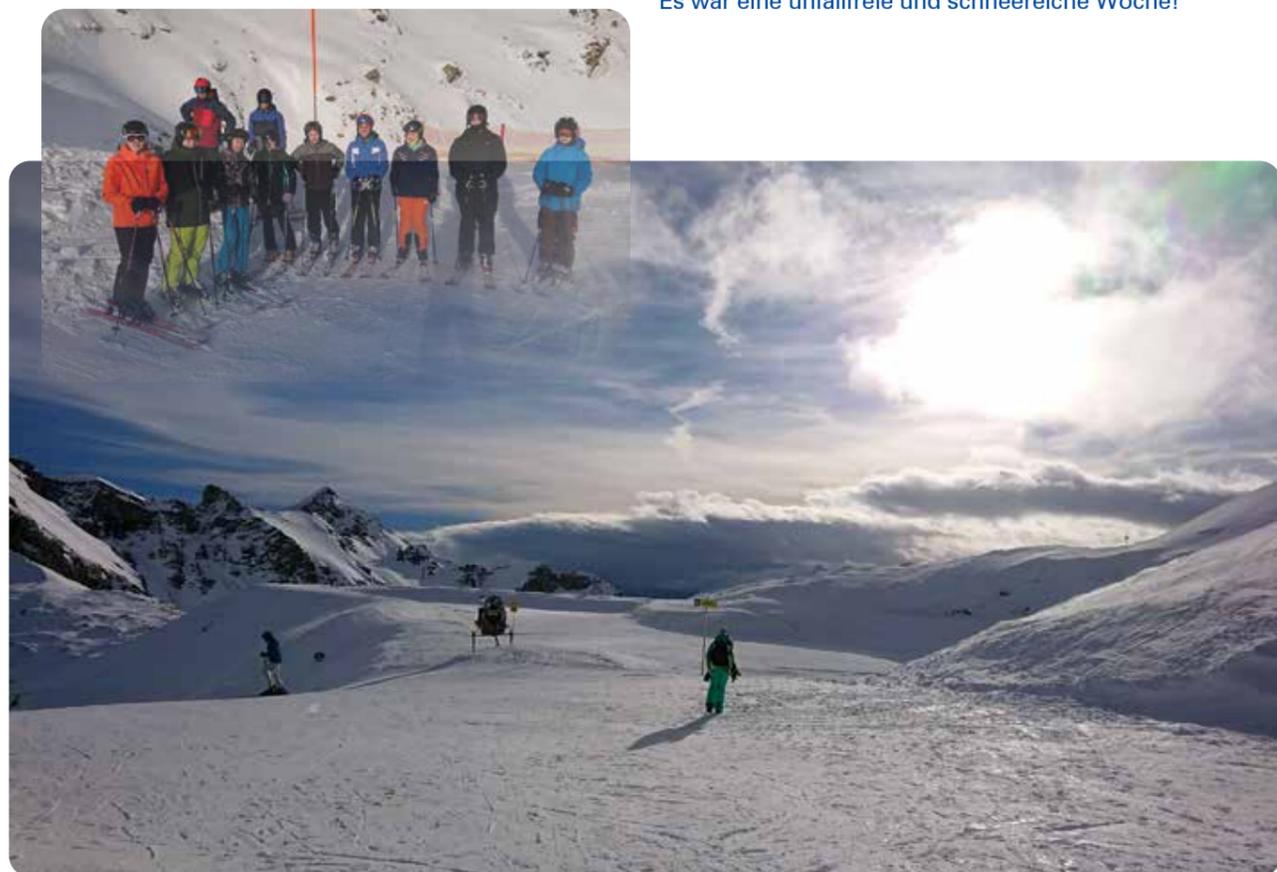
Die Schüler mussten ihr Können an einem kleinen Hang "beweisen", um in die verschiedenen Skigruppen eingeteilt zu werden. Das Skifahren endete an diesem Tag um etwa 15:30 Uhr. Der Weg zur Felseralm wurde zu Fuß zurückgelegt. Nach einer Pause wurde um 18:00 Uhr zu Abend gegessen, anschließend hatten die Schüler den ersten Abend zur freien Verfügung, Bettruhe war um 22:00 Uhr.

Die darauffolgenden Tage begannen um 7:30 Uhr mit einem üppigen Frühstücksbuffet. Die Schüler wurden anschließend mit den Bussen zur Piste gebracht. Mittags erfolgte wieder die Abholung durch die Busse zur Felseralm zum Mittagessen. Danach hatten alle eine Mittagspause, ehe sie von den Bussen geholt wurden.



Die Nachmittage wurden auf der Piste verbracht und dann wurde der Rückweg zu Fuß angetreten. Wieder angekommen, hatten die Schüler Zeit, sich "frisch" zu machen und eine weitere Pause bis zum Abendessen. Nach dem Essen gab es jeden Tag ein anderes Programm, zum Beispiel eine Aufklärung über Lawinen oder einen Quizabend. Am Mittwoch Nachmittag wurde sogar eine Ruhepause eingelegt. Am Freitag Morgen wurde gepackt und zusammengeräumt, bevor um 9:00 die Heimreise angetreten wurde. Damit war die Jubiläums-Skiwoche 2019 auch schon wieder zu Ende.

Es war eine unfallfreie und schneereiche Woche!



Beste Pistenverhältnisse - als ob wir uns das nicht verdient hätten ...



Großer Dank aus Kuchl an die Familie Steiner

Tage der offenen Tür

1000 Besucher anlässlich der Tage der offenen Tür am Holztechnikum Kuchl

Gewinner Atomic-Schi

Wir gratulieren unserem Schüler Maximilian aus St. Veit/Pongau recht herzlich zum Gewinn der Atomic-Schi, die jedes Jahr anlässlich der Tage der offenen Tür am Holztechnikum Kuchl verlost werden. HTK-Vizepräsident Renatus Capek hat die Schi kurz vor dem Schikurs persönlich überreicht.



Atomic-Schi-Übergabe 2019: Gewinner der Verlosung: HTK-Schüler Maximilian freut sich über die Atomic-Schi, die er von HTK-Vizepräsidenten Dr. Renatus Capek überreicht bekam – diese werden jedes Jahr anlässlich der Tage der offenen Tür verlost

Über 1000 Besucher aus Österreich, Deutschland und Südtirol konnten anlässlich der Tage der offenen Tür am Holztechnikum Kuchl (HTL, Fachschule, Internat) begrüßt werden. Besonders haben wir uns auch über den Besuch einer Gruppe von Südtiroler Sägern gefreut, die die Holz-ausbildung in Kuchl genauer unter die Lupe genommen haben.

Erstmals konnten Schülerinnen und Schüler auch selbst aktiv werden und zum Beispiel Zirbenhobelspäne produzieren, Schlüsselanhänger absägen oder Ohrringe aus Holz lasern. Auch eine Geschicklichkeitsübung mit dem Radlader stand am Programm. Die Besucher erhielten einen Einblick in den realen Schulalltag und konnten zum Beispiel den Einschnitt auf der Bandsäge und am Gatter besichtigen. In Kleingruppen begleiteten HTK-Schülerin-

nen und Schüler die Führungen durch Schule, Werkstätte, Turnhalle, Labor und Internat. Um das leibliche Wohl der Gäste kümmerte sich das Team der Schulküche und die Schülerinnen und Schüler der dritten Klassen mit einem Buffet. Die Internatpädagogen ergänzten dieses mit Kinderpunsch und Waffelbäckerei.



HTK-Ohrringe: Die Schülerinnen des Holztechnikums Kuchl haben gemeinsam mit den Besuchern beim Tag der offenen Tür mit dem Lasercutter Ohrringe produziert

Ein kleiner Advent-bzw. Holzmarkt, betreut vom Mädcheninternat, rundete die Veranstaltung ab. Für den Markt haben Schülerinnen und Schüler in der Werkstätte Engel, Sterne und Rentiere aus Brettsperrholz produziert und im Internat ergänzte man das Sortiment mit kreativen Geschenksideen. Auch unser Absolvent Philipp Kerschbauer hat seine Dekoartikel verkauft.



HTK-TdoF-Radlader: Interessierte Schülerinnen und Schüler konnten eine Geschicklichkeitsfahrt am Radlader absolvieren

Einzigartige Ausrichtung – spezielle Diplom- und Abschlussarbeiten

Die Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen präsentierten ihre Diplom- und Abschlussarbeiten. Im heurigen Schuljahr wurde ein biologisch abbaubares Surfboard aus Holz entwickelt. Eine Schülergruppe arbeitete an einem „Holz-Activity“. Holz-Ausbaumodule für die Aufrüstung diverser Autos zum Campingbegleiter, Hurley-Schläger aus neuen Materialien, die Planung eines Fertigteilhause in Niedrigenergiebauweise, die Konstruktion eines Eispickels aus Holz, der Bau einer Gerätehütte für eine Gemeinde oder auch der Bau eines innovativen Fahrradabstellplatzes – standen ebenfalls in der Projektliste.



HTK-Hurley: Einen neuen Werkstoff für Hurleys (Schläger für den irischen Nationalsport Hurling) haben Schüler des Holztechnikums Kuchl für ihre Partnerfirma Torpey Hurleys in County Clare entwickelt – diese Diplomarbeit wurde anlässlich der Tage der offenen Tür vorgestellt



HTK-Board: Ein biologisch abbaubares Surfboard entwickelten Schüler des Holztechnikums Kuchl anlässlich ihrer Diplomarbeit, auch dieses Board konnte bei den Tagen der offenen Tür besichtigt werden

Besonders haben wir uns auch über den Besuch einer Gruppe von Südtiroler Sägern gefreut, die die Holz-ausbildung in Kuchl genauer unter die Lupe genommen haben:



Dem HTK wird das Sportgütesiegel verliehen

Es freut uns außerordentlich, dass das Holztechnikum Kuchl am 16. Jänner 2020 im Rahmen einer feierlichen Zeremonie erneut mit dem Schulsportgütesiegel in Gold ausgezeichnet wurde.

Regelmäßige sportliche Schulveranstaltungen, eine ansprechende Sport-Infrastruktur mit attraktiven Bewegungsangeboten sowie erfolgreiche Teilnahmen an unterschiedlichen Schulsportwettkämpfen sind die Grundlage dieser Anerkennung. Mit dem Schulsportgütesiegel werden vom Bundesministerium für Bildung ausschließlich jene Schulen ausgezeichnet, die im Schulbetrieb ein besonderes Augenmerk auf Bewegungserziehung legen und viele qualitätsvolle Bewegungsakzente setzen.

Die Gültigkeit des Schulsportgütesiegels beträgt vier Jahre (2020-2024).



Schulsportgütesiegel 2020 - 2024



„Sag's Mutti“

Sprachenwettbewerb in Innsbruck

Am 29.1.2020 war es für zwei Mädels, Leonie Koch und Theresa Schaffer, aus dem zweiten Jahrgang der HTL soweit. Sie konnten ihre sprachlichen Kenntnisse in Deutsch und Englisch mit einer Rede beim Sprachenwettbewerb „Sag's Multi“ am BORG Innsbruck unter Beweis stellen und das als einzige Teilnehmerinnen aus dem HTL-Bereich.

Beide wählten das Thema „Unique – jede Geschichte zählt“ und sie konnten sich mit ihren mitreisenden und emotionalen Reden den vierten und fünften Platz von 16 TeilnehmerInnen holen.

Um sich selbst ein Bild davon zu machen, hier ein paar Ausschnitte der beiden Reden:

„Ladies and Gentlemen, jeder von uns hat sich sicher schon ein oder zweimal oder vielleicht auch einhundert Mal gefragt wer bin ich? Wer kann ich sein, wenn ich niemanden sein muss? Ich stelle mir jeden Tag dieselbe Frage. Wer will ich einmal sein? Es gibt so viele Möglichkeiten und doch wieder so wenige. Man könnte alles machen was einen in den Sinn kommt doch dafür müsste man gewisse Standards erfüllen. Erreicht man diese? Kann man die überhaupt erfüllen bin ich nicht schon viel zu spät dran? Habe ich überhaupt noch Chancen?“

„While we are answering our own questions we start living. We begin to grow and finding our own way. How we should do it. The best way doing it. The only problem is every day we find a resolution a new difficulty comes with it. But we know that thats how live is thats how it works!“

„We are human with all our flaws and edges, with longings, hopes and dreams, with fears, with insecurities. We are wonder. We outgrew our innocent thoughts of our childhood and are on our way to become adults. ...!“



Die letzten Vorbereitungen



Theresa Schaffer bei ihrer Rede



HASENBICHLER

5431 Kuchl **Markt 48**

Skicross am Obertauern

Ein super 2. Platz für das Holztechnikum Kuchl



Die letzten Vorbereitungen am Start

Am 30. Jänner 2020 machten sich drei Teams des Holztechnikums Kuchl auf den Weg nach Obertauern, um den Titel des Vorjahres zu verteidigen.

Es herrschten ausgezeichnete Bedingungen an diesem Donnerstag, den 30.1.2020 bei Snow School Games am Obertauern. Trotz erschwerter Anreisebedingungen über die Schneefahrbahn konnte uns Frau Baumann sicher an den Start bringen. Mit einer kleinen, aber feinen Truppe konnten wir dennoch den zweiten Platz bei den Burschen/Oberstufe mit nach Hause nehmen.



Etwas mulmig vor dem Rennen



Bei der Verlosung räumte Elias den Hauptgewinn ein



Bei der Siegerehrung

Astreine Jahre gehen dem Ende zu

Abschlussball der Schüler des Holztechnikums

Am Samstag den 25. Jänner 2020 fand der Abschlussball der Schüler der HTL und der Fachschule im Kongresshaus am Dom in St. Johann im Pongau statt.

Die Eröffnung des Balles machte die Musikkapelle des Holztechnikums und den Eröffnungstanz die Schüler*innen der Abschlussklassen. Die weitere Unterhaltung neben den Bars im Eingangsbereich und der Disco im Obergeschoss, machte von der Band Jambalaya aus St. Johann. Neben den Mitternachtseinlagen, der Vorstellung des Ballkönigs und der Ballkönigin und der sehr netten Rede von Herrn Direktor Blinzer vervollständigten Tänze und Gespräche den Abend. Bis spät in den Abend wurde mit den Eltern, Lehrern und Schülern gefeiert.

Die künftigen Absolventen des Holztechnikums bedanken sich für den tollen Abend!



Mitternachtseinlage der 5BH



Eröffnung der Ballnacht durch das Schulorchester

www.hartlbau.com

- / HOCHBAU
- / TROCKENBAU
- / WOHNBAU
- / UMBAU



**HARTL
BAU**

WIR BAUEN. FÜR IHREN ERFOLG.

Hartl Bau GmbH
Riedenburger Straße 10
5020 Salzburg
+43 662 8445460
office@hartlbau.com

Hallenlandesmeisterschaften der Oberstufe

Ein Spitzenteam unserer Mädels nahm daran teil

Die Vorzeichen, unter denen wir heute zu der Hallenlandesmeisterschaft angereist sind, waren nicht die besten. Eine unserer Spielmacherinnen ist erkrankt, ein anderer Teil der Mannschaft war auf Exkursion und während des Turniers musste dann auch noch eine Mitspielerin wegen Krankheitssymptomen aufgeben.

Aber das kann einer HTK-Turniermannschaft natürlich nichts anhaben, die Stimmung war bereits bei der Ankunft im Landessportzentrum sehr gut und diesen Schwung nahmen wir auch gleich in die erste Partie mit und besiegten unsere Gegnerinnen vom BORG Radstadt mit 1:0 und waren guter Dinge, was den weiteren Turnierverlauf anging.

Doch leider waren wir bei den nächsten beiden Gruppenspielen nicht vom Glück verfolgt. Ein paar ungünstige Schiedsrichterentscheidungen, ein ungewohnt ruppiges Spiel der Gegnerinnen und unser auf 4 Feldspielerinnen und eine Ersatzspielerin geschrumpftes Team gaben den Ausschlag, dass wir 0:2 gegen das WRG Sbg. und 0:3 gegen das BG Seekirchen (den späteren Turniersieger) verloren haben.

So galt es beim Spiel um Platz 5 noch einmal alle Kräfte zu mobilisieren und das taten die Mädels dann auch in gekonnter Manier. Nach einem 0:0 Endstand gegen die HLW Wolfgangsee konnte sich unser Team im Sechsmeterschießen durchsetzen und den 5. Platz fixieren.

Ich möchte mich bei Sofie, Lena, Meisi, Adrienne, Gabriele, Emilie und Hümi für einen gelungenen Trainereinstand bedanken und gratuliere euch zu eurer vorbildlichen Leistung.



Hier sind wir noch zuversichtlich



Spannung bei der Auslosung der Gruppen



Unser Team ist startklar



Übergabe der Preise

Pistenspaß und Faschingsgschnaß

Fast alle Klassen, teilweise maskiert, des Holztechnikums Kuchl begab sich am Faschingsdienstag, 25.2.2020, auf die Pisten von Obertauern. Leider hat das Wetter nicht ganz so mitgespielt, wie wir uns das vorgestellt haben. Pistenspaß und Faschingsgschnaß – Das war der Skitag am Faschingsdienstag am Obertauern:

Die 3YF war auf der Piste mit einem Clown –

das war recht lustig anzuschau'n.

Ein nobles Essen kam hinzu,

es gab Gulaschsuppe, Kinderwürstel und Ragout.



Die 3YF und ein Clown auf der Piste

Alexander Schuster

Präzises Ablängen von Schnittholz

Weinig stellt am Holztechnikum Kuchl die OptiCut 700+ samt EasyStop auf

Im Februar bekam das Massivholzlager am Holztechnikum Kuchl eine OptiCut 700+ samt EasyStop. Die moderne Säge entspricht den neuesten sicherheitstechnischen Standards und kann Querschnitte bis zu 700 x 17 cm kappen. Zusätzlich kann der Verfahrweg des Kerissägeblattes für kleinere Querschnitte verändert werden. Somit reduziert sich die Schnittzeit bei gleichbleibender Schnittgüte.

Das EasyStop System ist eine geniale Erfindung, welche die Schnittholzlänge Millimeter genau positioniert. Hervorragend ist die einfache Bedienung. Neue Schüler*innen können innerhalb kürzester Zeit auf dem System eingeschult werden, da es selbsterklärend ist. Das System hat 2 Hauptfunktionen:

Längeneingabe zwischen der Säge und EasyStop oder die Längen hinter der Säge. Die 2. Hauptfunktion ist eine Optimierungsliste, welche mittels Netzwerks, USB Stick



Kappsäge im Betrieb mit Sebastian Mittelberger



v.l Leonhard Herzog, Hubert Illmer, Bruno Katamay, Sebastian Mittelberger bei der Einschulung

oder händisch am Display übertragen werden kann. Die Kappsäge erweckt bei den Schülern*innen eine riesige Neugierde und kann mit oder ohne den EasyStop eingesetzt werden.

Wir möchten uns bei Christian Marn und Werner Blum samt Team für das großartige Gerät bedanken.

Neue Laborpresse

Gut Ding braucht Weile – Die neue Laborpresse ist da!

Viele Jahre war die Anschaffung einer neuen Laborpresse in der mittel- bis langfristigen Budgetplanung eingereiht. Investitionen in Gebäude hatten absolute Priorität. Anfang 2019 nahm mit konkreten Planungen, Verhandlungen mit Pressenherstellern und der HTK-Geschäftsführung das Projekt „Laborpresse“ die Fahrt auf.

Für den Laborunterricht stand bisher eine einfache Doppelunterkolbenpresse zur Verfügung, welche nunmehr an die Grenzen ihrer Belastungen gekommen war. Jährlich kommen neue Holzwerkstoffe auf den Markt. Viele dieser Werkstoffe werden im Laborunterricht in der HTL und Fachschule sowie in der Werkmeisterschule im Laborformat produziert. Damit ist die Ausbildung im Labor nicht nur am Stand der Technik, sondern mit der Presse auch die Entwicklung neuartiger Werkstoffe, z. B. im Rahmen von Diplomarbeiten, möglich.

Für die Finanzierung der Presse wurde auf die Hilfe von Sponsoren gezählt. Mit der Egger GmbH & Co. KG konnte ein äußerst großzügiger Unterstützer gewonnen werden. Die gesamte Schulgemeinschaft möchte sich bei den Verantwortlichen bei Egger auf das Herzlichste dafür bedanken! Nun gilt es, weiterhin mit voller Motivation und Begeisterung den Laborunterricht noch attraktiver und praxisbezogener zu gestalten!



Inbetriebnahme der Laborpresse am 27. 2. 2020 – Produktion der „ersten“ Spanplatte

Erwin Tremel

Vorbereitungskurs für die Jagdprüfung

Okt 19 - Juni 20

In diesem Schuljahr fand wieder ein Vorbereitungskurs für die Prüfung zur Erlangung der ersten Jagdkarte am Holztechnikum Kuchl statt. Diese Veranstaltung ist primär für am Bildungscampus Kuchl tätige Personen vorgesehen und wird im 2-Jahres-Rhythmus durchgeführt.

Neben 60 Theorieeinheiten über die Themenbereiche Jagd- und Waffenrecht, Wildökologie, Wildbiologie, Naturschutz, Jagdbetrieb und Wildbrethygiene (jeweils am Dienstag und Donnerstag) mussten die Kandidatinnen zusätzlich einen Erste-Hilfe-Kurs und ein praktisches Training mit Schusswaffen absolvieren. Trotz der coronabedingten Verzögerung bei den kommissionellen Prüfungen im Jagdzentrum Stegenwald (diese wurden statt im März erst im Juni abgelegt) konnte ein sehr gutes Ergebnis erreicht werden.

Von den ursprünglich 36 Personen traten 33 zur Prüfung an, wobei diese von 27 beim ersten Anlauf bestanden wurde. Eine herzliche Gratulation an alle frischgebackenen Jungjäger und -innen und ein Dankeschön an alle Beteiligten für das Verständnis und die Unterstützung bei der Abwicklung.

Die „grüne Matura“ am HTK ist gut gelaufen



Die Erleichterung über die bestandene Prüfung ist Martin Saumweber, Katharina Pichler, Isabella Wieland und Bernhard Winkler (von links nach rechts) in Gesicht geschrieben.

Neue Kettensägen am Holztechnikum

Husqvarna tauschte alle Kettensägen am Holztechnikum aus

Die Firma Husqvarna stattet das Holztechnikum mit der neuesten Kettensägen Generation aus. Die Sägen kommen im Unterricht im Bereich Rund- und Schnittholzplatz, Sägewerk und im Instandhaltungsbereich sehr oft zum Einsatz.

- Benzinsäge 550 XPG 15"/Mark II/38 wird vor allem für Schnittübungen, zurichten und entasten von Stämmen, Kappen von Schnittholz und Freischneiden von verklemmten Stämmen im Sägewerk verwendet.

- Benzinsäge 572XPG 20"/50 – diese Säge zeigt auch im Schulbetrieb ihre Stärken. Die Säge wird vorwiegend zum Rundholz Ablängen, Wurzelansätze reduzieren und auch für Forschungsprojekte, wie Schrägholz verwendet.

- Benzinsäge 545G 15"/Mark II/38 wird bei uns in Verbindung mit dem „Eder Schälgerät – Anbaugerät“ eingesetzt und leistet hier sehr gute Dienste.

- Benzinsäge 545G 18" Mark II/45 – nicht nur das Maschinelle Schärfen einer Kette wird in der Werkstätte gelehrt, sondern auch das händische Feilen samt Wartung der Kettensäge.

- Akku-Säge 540iXP 16 findet vor allem im Innenbereich des Sägewerkes für das Ablängen der Seitenware von Langholz, den Einsatz. Die Schüler*innen und Lehrer*innen genießen die Volle Leistung ohne Benzingeruch. Die Säge wird zusätzlich bei den AUVA Tischlerausbildungskursen zum Ablängen von Schnittholz verwendet.

- Trainingsbox mit der CutUp Säge 560XP- interessierte Schüler können hier die Bauteile einer aufgeschnittenen Benzin Kettensäge kennenlernen.

Wir möchten uns bei der Firma Husqvarna, speziell bei Herrn Andreas Buchsteiner, Herrn Karl-Heinz Sturm samt Team herzlichst für die tolle Zusammenarbeit bedanken.



Schüler*innen der 2. B HTL am Rundholzplatz

Franz König

The CLIL Universe

Content and Language Integrated Learning

Also this year CLIL expert Helen Heaney from Vienna University paid Holztechnikum Kuchl a visit. So, apparently she must really like us! In the 2020-CLIL-session the emphasis was placed on reviewing some crucial aspects of CLIL methodology and creating appealing CLIL lessons.

A committed group of subject teachers made the most of the CLIL day – different lesson units from various fields like History, Technology, Mathematics, Sawmilling Machinery and Business were presented in front of a highly motivated group. We are all set for another CLIL year – and we will definitely need it, because Holztechnikum Kuchl is going to host another group of Danish/Swedish students in the near future. **Envision it. Plan it. Do it.**



CLIL followers

Freifach Russisch

Dobryj den'!

Seit November 2019 vertrete ich Maria Wollner im Freifach Russisch. Die Schulgemeinschaft zeichnet sich durch Menschlichkeit, Zusammenhalt und Kreativität aus. Die Schülerinnen und Schüler sorgen dafür, dass es im Russischunterricht nie langweilig wird. Sie hinterfragen die Regeln der russischen Sprache, aber auch das, was wir über die russische Kultur, Land und Leute lernen. Das macht den Unterricht lebendig und abwechslungsreich.

Neben dem Sprachunterricht wird im Freifach Russisch ein Überblick über die russische Kultur vermittelt: wichtige Feste und Feiertage, die Geschichte Russlands, die Rolle der russisch-orthodoxen Kirche, aktuelle Musik aus Russland und vieles mehr. Es ist mir aber auch ein Anliegen Probleme Russlands, wie zum Beispiel illegale Waldrodungen, zu thematisieren.

In Hinblick auf mögliche berufliche Kontakte mit Russinnen und Russen ist es wichtig, dass Schülerinnen und Schüler sich nicht nur auf Russisch verständigen können, sondern auch einen tieferen Einblick in die russische Mentalität, die russische Seele bekommen. Russinnen und Rus-

sen reagieren viel positiver auf Gesprächs- oder Geschäftspartnerinnen und -partner, die ein paar Worte Russisch sprechen und zum Beispiel wissen, dass man sich nicht über die Türschwelle hinweg begrüßen darf.

Mit 809 Millionen Hektar Wald hat Russland den weltweit größten Waldanteil. Das hat auch die russische Sprache beeinflusst. So gibt es beispielsweise viele russische Sprichwörter rund um das Thema „Wald“. Die Russischschülerinnen und Russischschüler der zweiten Klassen haben sich im Homeoffice mit diesen Sprichwörtern beschäftigt und ihre drei Favoriten in Fotocollagen dargestellt.



Freifach Russisch, 2A (Gruppe 1)



Freifach Russisch, 2B



Freifach Russisch, 2A (Gruppe 2)

Holzfußboden für das Frauenhaus Hallein

Ein Sozialprojekt

Die Schüler des Holztechnikums Kuchl (HTK), Kajetan Mair, Franz Ametsbichler und Martin Streitberger haben sich anlässlich ihrer Abschlussarbeit in der Fachschule für ein Sozialprojekt entschieden. Sie produzierten für das Frauenhaus Hallein ökologische Lärchen-Holzfußböden. „Eine tolle Arbeit, denn die Schüler konnten von der Rundholz-Beschaffung, über Einschnitt, Trocknung und Verlegung alle Arbeitsschritte durchführen.“

Genau dieses breite Fachwissen zeichnet unsere Holztechniker aus“, freut sich HTK-Abteilungsleiter Josef Essl. Alte, desolante PVC-Böden konnten mit Hilfe des Schülerteams ersetzt werden und das Frauenhaus Hallein kann somit eine wohllichere Umgebung für Frauen in Not anbieten. Zwei ausgewählte Bereiche mit zirka 50 m² des Frauenhauses wurden ausgestattet. Die Schüler haben sämtliche Planungsarbeiten inkl. der Arbeitsvorbereitung, die Entfernung des bestehenden Bodens, den Einkauf des Rundholzes, den Einschnitt, die Trocknung des Schnittholzes, das Hobeln des Bodens, die Oberflächenbehandlung und das Verlegen des Produktes durchgeführt. „Unsere Schüler haben mit vollem Einsatz gearbeitet uns sehr gute Arbeit geleistet“, berichten die Projektbetreuer des Holztechnikums Kuchl, Herbert Irnberger und Stephan Bittersam. Dieses Projekt konnte nur mit der Hilfe von Sponsoren realisiert werden. So lieferten die Österreichischen Bundesforste (ÖBF) zirka 8 Festmeter Hochgebirgslärche aus Salzburg in bester Qualität als Rohmaterial. Die Firma Bona, Hallwang, hat dem Frauenhaus Verlegematerial und Hilfsstoffe sowie die Maschinen zur Verfügung gestellt.



Bona-Produktmanager, Werner Eberlberger, hat die Schüler mit Fachwissen hinsichtlich Verlegung und Oberflächenqualität sowie Bodenaufbau unterstützt. „Da es sich um einen feuchten Untergrund handelte, musste vor Verlegung die Feuchtigkeit abgesperrt werden. Auch die Unebenheiten mussten ausgeglichen werden“, berichtet Werner Eberlberger. Die Firma Weiss, Reitdorf, hat Hilfsstoffe wie Schrauben und Klebstoff gesponsert. „Wir freuen uns über die neuen Böden, über die Unterstützung der Sponsoren und die gute Arbeit der Schüler“, so Frauenhaus-Leiterin Doris Weissenberger. Das Frauenhaus Hallein bietet Schutz, Beratung und Begleitung für von Gewalt betroffene Frauen und deren Kinder. Um den laufenden Betrieb aufrecht erhalten zu können und die Infrastruktur erhalten zu können freut man sich im Frauenhaus über Sachspenden, Geldspenden und freiwillige Hilfeleistungen.



HTK-Abteilungsleiter Josef Essl, HTK-Werkstättenleiter Alexander Schuster, Frauenhausleiterin Doris Weissenberger, HTK-Werkstättenlehrer Herbert Irnberger, HTK-Absolventen Kajetan Mair, Martin Streitberger, Franz Ametsbichler und Bona-Produktmanager Werner Eberlberger (v. li.) freuen sich über die gelungene Zusammenarbeit bei der Produktion des Fußbodens für das Frauenhaus Hallein

Open Innovation

Am 9. Juni 2020 wurden am Wissenscampus Kuchl die Siegerinnen und Sieger des zweiten Ideenwettbewerbs auf Open Innovation Salzburg gekürt. Gewonnen haben allesamt Ideen, die sich am Puls der Zeit befinden: ein nachhaltiges Urlaubskonzept, Fahrradteile aus Holz, eine spielerische Tischlerei, ein Steckmöbelsystem und ein Virtual-Reality-Konzept, mit dem der Lebenszyklus von Holz erlebbar gemacht wird. Nun gilt es, aus diesen Ideen auch Nutzen zu ziehen.

Holz ist alles andere als altmodisch: Neue Technologien und Verfahren helfen dabei, die vielseitigen Anwendungsmöglichkeiten des leistungsfähigen Naturmaterials auszuschöpfen. Am Wissenscampus Kuchl befindet sich Österreichs Vorzeige-Standort in Sachen Ausbildung, Holzforschung und -entwicklung. An der Fachhochschule Salzburg und dem Holztechnikum Kuchl werden Impulse und Innovationen gesetzt und laufend Projekte initiiert. Neu ist dabei auf Open Innovation zu setzen. „Innovative Geschäftsmodelle, Regionalität, Tradition neu gedacht oder die Steigerung der Attraktivität der Holzbranche als Arbeitgeber: Der Ideenwettbewerb ‚Neue Holzwege – Innovationen für die Salzburger Holzwirtschaft‘ suchte nach Impulsen für den in Salzburg tief verwurzelten Wirtschaftszweig“, so Obmann Rudolf Rosenstatter vom Veranstalter des Wettbewerbes proHolz Salzburg und dem Holzcluster Salzburg, der sich über die große Teilnahme sehr freute.

Die Open Innovation Community hat vom 4. Februar bis 4. April insgesamt 400 neue Nutzer/innen verzeichnet, die 140 Ideen generiert haben. Diese Ideen wurden in einer zweiwöchigen Votingphase durch die Community geliked, kommentiert und bewertet. Die 32 besten Ideen aus dieser Phase schafften es in die Jurybewertung. Die Fachjury achtete besonders auf Originalität, Ideennutzen und -reichweite, Nachhaltigkeit sowie Umsetzbarkeit. „Besonders der Aspekt des Ideennutzens für die Salzburger Holzwirtschaft und die Umsetzbarkeit der Ideen war der mehrköpfigen Jury ein besonderes Anliegen. Da die Gewinner/innen nicht nur am Papier brillieren, sondern ihre Ideen viel mehr in der Praxis Anwendung finden sollen“, so Jurymitglied Johanna Kanzian, Marketingleiterin am Holztechnikum Kuchl.

Das sind die fünf besten Ideen:

- Platz 1: Urlaub im HOLZ
- Platz 2: Bikeshit – wooden components
- Platz 3: Spieltischlerei
- Platz 4: Change & Combine WOODEN Furniture
- Platz 5: Tree to Plank Experience

Der erste Platz geht an das Projekt „Urlaub im HOLZ“, bei dem schlichte, aber stilvolle, Unterschlüpfen aus Holz zum Verweilen und Übernachten einladen. Für die Nutzung tritt man einer Community bei, durch die Bezahlung eines pauschalen Unkostenbeitrags pro Monat kann man alle Unterschlüpfen nutzen. Diese sollen in jeder österreichischen Gemeinde errichtet werden. So werden inländischer Indi-



vidualtourismus und lokale Wirtschaft angeregt, Hotspots entlastet und Nachhaltigkeit gefördert. Der Sieger darf gemeinsam mit der Firma Schibau-Thurner seinen eigenen Holzski im Wert von 950 Euro bauen.

„Der erste Platz war der klare Favorit, denn die Idee ist gerade jetzt aktuell und zeitgemäß. Urlaub zuhause, im nachhaltigen Raum, einfach und echt. Auch was die Umsetzbarkeit der Idee betrifft, konnte das Siegerprojekt voll punkten“, beschreiben die Jurymitglieder Katharina Springl und Otmar Bachler von Holzcluster Salzburg und proHolz Salzburg. Platz zwei belegt „Bikeshit – wooden components“, bei dem herkömmliche Fahrradteile durch Holzkomponenten ersetzt werden. Dies können Fahrradpedale, Trinkflaschenhalter, Gepäckträger, Sattel oder zum Beispiel auch Bugholzlenker sein.

Die „Spieltischlerei“ hat den dritten Platz gewonnen. Bei der Idee lernen Kinder den Beruf Tischler spielerisch kennen und können dabei ihre Kreativität einsetzen. In Form eines Workshops entwirft der Tischler oder die Tischlerin gemeinsam mit Kindern ein Spielmöbel ganz nach ihren Vorstellungen. Die Kinder können bei einfachen Schritten der Fertigung mithelfen und den weiteren Prozess bis zur Fertigstellung des Möbels beobachten. So lernen sie die Vielseitigkeit und Wichtigkeit des Tischlerhandwerks schon in jungen Jahren kennen.

Open Innovation als zeitgemäße Methode der Ideenfindung

Bei der offenen Innovation tüfteln Unternehmen nicht nur innerhalb ihres Betriebs an neuen Ideen, sondern binden von Anfang an Kund/innen, Anwender/innen, Lieferant/innen oder interessierte Personen in den Innovationsprozess ein. Sie alle tragen mit ihrem Wissen und ihren Erfahrungen zur Entstehung von neuen Lösungen bei. So werden Produkte entwickelt, die näher an den Kundenvorstellungen angelehnt sind und dadurch größeren Erfolg am Markt haben. Hinter der Plattform Open Innovation Salzburg steht ein Konsortium aus kompetenten Partnern: ITG – Innovationsservice für Salzburg, Salzburg Research, Fachhochschule Salzburg, Privatuniversität Schloß Seeburg, Universität Salzburg und Land Salzburg.

Erfolgsstory BIOSURFER

Making of des Beitrags Biosurfer in SALZBURG HEUTE am 2.6.2020

Am Dienstag, 2. Juni 2020, um 10.00 Uhr werden wir das ORF-Team von *Salzburg Heute* an der Traun, bei der RiverWave, Europas größter künstlicher Flusswelle, treffen. Die Wetter-Götter sind uns gewogen, der prachtvolle, sonnige Spätfrühlingstag ist geradezu perfekt für eine Fernseh-Aufzeichnung. Nach einem Beitrag in *Salzburg Heute* im Februar, in dem die Idee des Bio-Surfbretts und die ersten Produktionsschritte vorgestellt wurden, soll nun das fertige Produkt zur Nagel- oder besser gesagt – zur Brettprobe kommen. Spannend für alle Beteiligten...

Das Gelände rund um die größte künstliche Flusswelle Europas ist an diesem Tag für das Publikum gesperrt, wir haben zwei Stunden lang die ganze Anlage für uns allein. Als der ORF-Kameramann und die ORF-Redakteurin, Eva Brutmann, schließlich vor Ort sind, werden der Brett-Rohling mit sichtbarer Waben-Struktur und das fertige Board eindrucksvoll vor der Flusswelle in Szene gesetzt und dazu die kreativen Gestalter, einer nach dem anderen, ins Bild gerückt. Dann werden Daniel Prähauser, der Denker, Florian Warter, der Macher, und Tom Bardek, der Kreative, von Eva Brutmann vors Mikrofon gebeten und interviewt. Natürlich darf auch Projekt-Leiter Christoph Schur anerkennende Sätze an das TV-Publikum sprechen. Und dann wird es ernst: die Feuer-äh, nein, die Wasserprobe!!!

Kreativmann Tom Bardek wirft sich in seinen Neopren-Anzug und wagt den ersten Ritt auf der imposanten Welle. Mittlerweile haben sich rund um das abgesperrte Gelände viele Schaulustige eingefunden, die mit uns Zeugen dieses Ritts werden. Tom hat das schöne Holzboard souverän unter seiner Kontrolle und beeindruckt alle mit seinen gekonnten Moves. Der Kameramann fängt aus unterschiedlichen Positionen sensationelle Bilder ein. Als er die Kamera fast ins Wasser versenkt, um das Board von ganz nahe zu filmen, halten wir schon einmal die Rettungsleine bereit... Unter großem Applaus und Jubelrufen wurde die Wasserprobe einwandfrei bestanden. Die Erleichterung ist groß, und nun kann mit uneingeschränktem Vergnügen die Welle noch ganz exklusiv besurft werden, bevor sich die Tore für das warden-

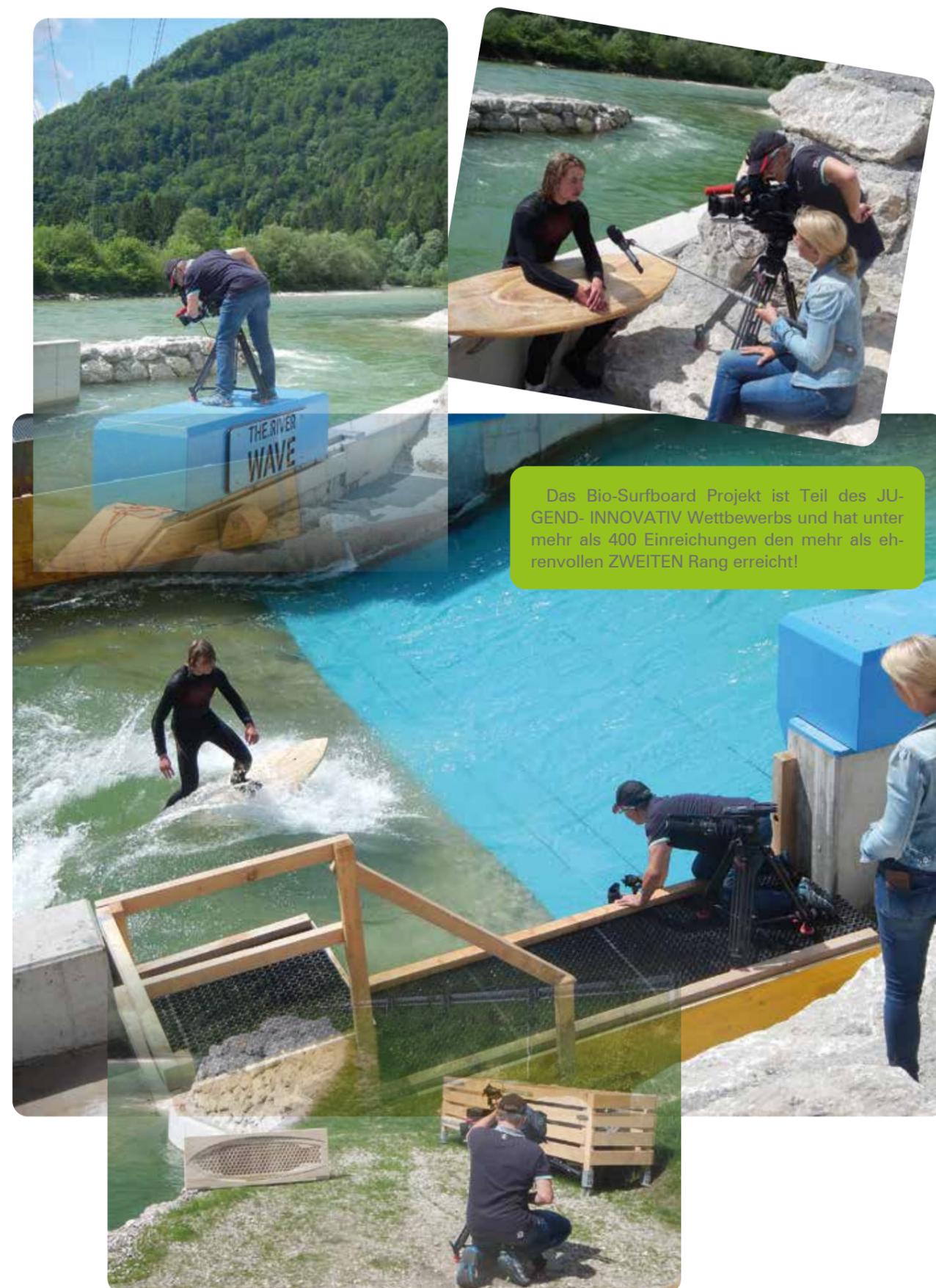


Schüler:

- Daniel Prähauser (Denker)
- Florian Warter (Macher)
- Tom Bardek (Kreativer = Surfer)

ORF:

Eva Brutmann



Das Bio-Surfboard Projekt ist Teil des JUGEND-INNOVATIV Wettbewerbs und hat unter mehr als 400 Einreichungen den mehr als ehrenvollen ZWEITEN Rang erreicht!

Feedback, Interviews, Informationen, ...

Michaela Steger, selbstständige Journalistin, wurde beauftragt, für den HTK-Jahresbericht 2019/20 einen Corona-Schwerpunkt zu gestalten. Zahlreiche Interviews und Beiträge spiegeln eine Zeitspanne wider, die bisher einzigartig ist und daher aus verschiedensten Blickwinkel belegt wird.

Ich freue mich besonders, mit einer jungen Journalistin zusammenzuarbeiten und darf schon verraten, dass Michaela Steger im Schuljahr 2020/21 das HTK-Redaktionsteam mit Workshops unterstützen wird, um die Vielfalt der Textsorten gemeinsam mit den Schüler*innen in den Jahresbericht einzuarbeiten.

Ich hoffe natürlich stark, dass wir im nächsten Schuljahr einen anderen Schwerpunkt finden werden, der den Alltag auf schönere Art und Weise als das Coronavirus beeinflusst.

Seite	Artikel	Autor
70	Corona-Schwerpunkt	Dietmar Juriga
71	HTK meistert Lockdown	Michaela Steger
72	Corona-Lexikon	Dietmar Juriga
73	Verdünnung	Johann Blinzer, Dietmar Juriga
74-75	Collage Homeoffice	Stefan Hauer
75	Corona-Achrostiken	Schüler
76-77	Feedback Klassen	1AH, 1BH, Theresa Schnell, Thomas Schachl, Annika Sinzinger, Isabella Wieland, Christoph Hobl
76	Corona-Infrastruktur	Hans Rechner
78, 81	Corona-Gedichte	Paul Schirl, Florian Spaun, Florian Mayr, Peter Szauer, Julian Kasper, Ulrich Rotschopf, Philipp Rainer
78	Schulorchester	Michaela Steger
79	Matura & Abschluss	Johann Blinzer, Dietmar Juriga
80	Interview Laurin Maier	Michaela Steger
81	Interview Robert Dygruber	Michaela Steger
82	Feedback Absolventen	5AH, 5BH
83	„Die Sterne am Himmel“	Lukas Zeitlinger
84	Feedback Werkmeister	Michaela Steger
84	Corona-Kurzarbeit	WKO
85	„Bäume“	Janis Wieser, 1BH
85	Feedback Lehrkörper	Michaela Steger
87	E-Learning-Phase aus Lehrersicht	Michaela Steger
90	Corona aus Mathesicht besiegt	Isabella Wieland, 4AH
94	Interview Johann Blinzer	Michaela Steger
96	Schau auf mich, schau auf dich	Johann Blinzer, Dietmar Juriga
97	Schulschluss	Josef Eßl



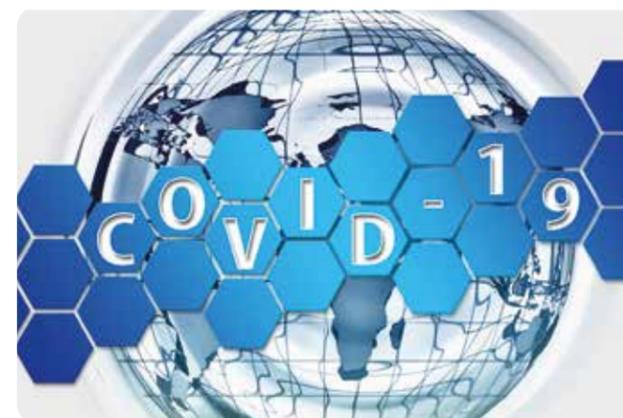
HTK meistert Lockdown

Die Corona-Pandemie hat den Schulalltag so tiefgreifend verändert, wie es Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern wohl noch nie zuvor erlebt haben. Auch im Holztechnikum Kuchl mussten alle Beteiligten lernen, mit den neuartigen Problemen und Fragestellungen um Covid-19 umzugehen.

Als Journalistin und Texterin habe ich mich ursprünglich darauf gefreut, in diesem Semester gemeinsam mit den Schüler*innen die Besonderheiten des journalistischen Schreibens zu erforschen. Die geplanten Workshops mussten nun auf das nächste Schuljahr vertagt werden. Stattdessen durfte ich im Rahmen dieses Jahresberichts dabei helfen, die Veränderungen der vergangenen Monate ein Stück weit aufzuarbeiten. Aus journalistischer Sicht haben mich vor allem Fragen interessiert wie: Wie erging es Schüler*innen und Lehrer*innen während der Home-schooling-Phase? Welche Maßnahmen gab es seitens der Schulleitung zu treffen? Wie funktioniert schulischer Alltag, wenn die Kommunikation ausschließlich über neue Medien verläuft? Was waren die größten Gewinne und Entbehrungen, die diese Zeit mit sich brachte? Und was hat sich mit der Rückkehr in Schule und Internat verändert?

All diesen Fragestellungen habe ich mich gemeinsam mit Schüler*innen, Absolvent*innen, Lehrer*innen, Schulleitung, EDV-Verantwortlichen und Mitgliedern des Schulorchesters gewidmet und festgestellt: Um eine Krise wie diese erfolgreich zu bewältigen, braucht es mehr als reine Maßnahmenvorgaben. Es braucht ein Netzwerk aus Menschen, die in Krisenzeiten einen kühlen Kopf bewahren, Eigeninitiative zeigen, Probleme offen und lösungsorientiert kommunizieren und bereit sind, handfest mitanzupacken. Wie das aussehen kann, wird auf Seite 70 bis 97 dieses Jahresberichts beschrieben.

Ich bedanke mich bei allen Interviewpartner*innen und wünsche schöne Ferien und einen guten Schulstart im September!



Quelle: <https://www.bme.de/corona-krise-bip-um-zehn-prozent-geringer-3463/>

Michaela Steger, MA



Freiberufliche Journalistin, Texterin & Online-Redakteurin

Berufserfahrung

Texterin & freie Journalistin
• Text & Konzeption, seit 5/16

Text & Redaktion

• Österreichischer Tierschutzverein, seit 1/18

Redaktion

• Salzburg24, seit 3/15

Redaktionspraktikantin

• Salzburger Nachrichten
• Welle1 Musicradio

Ausbildung

- Kuratorium für Journalistenausbildung
- Universität Sbg, Kommunikationswissenschaft
- BHAK Salzburg

Hobby

- Lesen & Schreiben
- Ausflüge in die Natur
- Freunde & Familie
- Kochen



Lockdown am 13.3. mit der Devise „Stay Home“ - Quelle: <https://www.bbc.com/news/health-52183295> (20.6.2020)



Corona-Grundbegriffe	
Basisreproduktionszahl (R0)	bezieht, wie viele andere Menschen eine mit dem Coronavirus infizierte Person durchschnittlich ansteckt, diese Zahl sollte möglichst unter 1 gehalten werden, um die Epidemie nachhaltig einzudämmen und letztlich zum Erliegen zu bringen
Coronoviren	wurden Mitte der 1960er Jahre identifiziert und sind vom Tier auf den Menschen übertragbar
Covid-19	ist der Name der Krankheit, die durch das aktuelle Coronavirus SARS-CoV-2 ausgelöst werden kann
COPD	ist der Sammelbegriff für Krankheiten der Lunge, die durch Husten, vermehrten Auswurf und Atemnot gekennzeichnet sind
Epidemie	Epidemie bezeichnet ein stark gehäuftes, örtlich und zeitlich begrenztes Auftreten einer Erkrankung
Hygiene-Regeln	dazu gehören z.B. Abstandsregeln und Empfehlungen für das Händewaschen
Immunität	Wer sich mit dem Coronavirus infiziert hat, kann eine Teilimmunität entwickeln, sodass er bei einer etwaigen weiteren Infektion etwa weniger starke Symptome entwickelt
Inkubationszeit	ist der Zeitraum zwischen der Ansteckung mit einem Virus und dem Auftreten erster Symptome, also dem tatsächlichen Ausbruch einer Krankheit
Letalität	ist der Fall-Verstorbenen-Anteil und wird wie folgt berechnet: Zahl der gemeldeten Todesfälle dividiert durch die Zahl der gemeldeten Fälle innerhalb einer Population
Nachverfolgung	die Nachverfolgung von Infektionsfällen durch Gesundheitsämter ist ein wichtiger Faktor, um ein Virus einzudämmen
Pandemie	ist eine sich schnell weiter verbreitende, ganze Landstriche, Länder und Kontinente erfassende, Krankheit
Risikogruppen	damit sind Menschen gemeint, bei denen ein erhöhtes Risiko für schwere Verläufe im Falle einer Infektion besteht. Dazu gehören: ältere Personen, Raucher, Menschen mit Vorerkrankungen des Herzens, der Lunge, chronischen Lebererkrankungen, Diabetes, einer Krebserkrankung und geschwächtem Immunsystem
SARS-CoV-2	SARS steht für: Schweres Akutes Atemwegssyndrom, SARS-CoV-2 ist der Name des neuartigen Coronavirus
Virus	ist ein Krankheitserreger, der für seine Vermehrung auf geeignete Wirtszellen angewiesen ist
Quarantäne	ist eine vorübergehende Isolation eines möglicherweise oder tatsächlich infizierten Menschen
Zoonosen	beschreibt das Überspringen eines Krankheitserregers von Tier zu Mensch oder auch umgekehrt

Quelle: https://www.general-anzeiger-bonn.de/ratgeber/fit-und-gesund/coronavirus-lexikon-die-wichtigsten-begriffe-von-a-bis-z-im-ueberblick_aid-49638607 (Zugriff: 16. Juni 2020)

Lockdown, Shutdown (wikipedia)

In der öffentlichen Diskussion wird im Rahmen der COVID-19-Pandemie immer wieder auch die Bezeichnung Lockdown (englisch für „Abriegelung, Ausgangssperre“) als sprachliches Surrogat für „Massenquarantäne“ verwendet.

Konkurrierend zum Begriff Lockdown kommt in den Medien im Rahmen der COVID-19-Pandemie auch der

Begriff Shutdown („Stilllegung, Abschaltung“) vor. Er bedeutet eigentlich „die Schließung einer Fabrik, eines Geschäftes oder anderen Unternehmens, entweder für kurze Zeit oder für immer“.

Öffentliches Leben, Arbeitsleben und privates Leben werden im weiteren Sinne „heruntergefahren“ und kommen somit zu einem „Stillstand“. Aus diesem Grund wird der derzeitige Zustand von einigen Medien auch als Stillstand umschrieben.



Bewegung und Sport

Das Unterrichtsfach „Bewegung und Sport“ findet in allen Schulstufen bis Schuljahresende aus epidemiologischen Gründen nicht mehr statt. Für Sonderformen sowie lehrplanmäßige Schwerpunktbildungen in „Bewegung und Sport“ erfolgt eine gesonderte Information. Freigegegenstände und unverbindliche Übungen finden bis Schuljahresende nicht mehr statt.

Blockmodell

Um das Infektionsrisiko trotz Aktivierung des Schulsystems zu minimieren, muss die Anzahl von Schüler*innen, die gleichzeitig an den Schulen sind, reduziert werden. Für die Etappen zwei und drei wird daher ein Schichtsystem umgesetzt. Dieses sieht vor, dass alle Klassen grundsätzlich in zwei gleich große Gruppen geteilt werden müssen, es sei denn, die maximale Gesamtschüler*innenanzahl von 15 bis 18 wird in einer Klasse nicht überschritten und die bestehenden Hygienebestimmungen lassen sich einhalten. Als Grundlage für die Größe der Gruppen und für die Auflagen, die beim Unterricht einzuhalten sind, gelten die im BMBWF-Hygienehandbuch zu COVID-19 festgelegten Kriterien. Die Teilung wird – außer für Klein- und Kleinstschulen (siehe unten) – verbindlich bis zum Unterrichtsjahresende vorgeschrieben. Empfohlen wird seitens des BMBWF das „Blockmodell“, in dem die Gruppen wochenweise abwechselnd Montag bis Mittwoch bzw. Donnerstag und Freitag unterrichtet werden. Schulautonom sind aber auch andere Modelle möglich, die in Abstimmung zwischen Schulaufsicht und Schulleitung erfolgen.

Maßnahmen am HTK - Mitteilung durch Schulleitung DI Johann Blinzer und Mag. Josef Eßl

Prinzip „Schutz & Hygiene“

Wir haben dazu eine eigene Verhaltensvereinbarung erarbeitet, damit das Risiko in der Schule und im Internat minimiert wird! Alle Vorgaben des Hygienehandbuches des Bildungsministeriums werden darin Berücksichtigung finden. Wir werden diese Verhaltensvereinbarung in der Woche vor Pfingsten mit genauen Vorgaben für die Anreise und detaillierten Informationen zusenden. Bei der Ankunft werden wir mit allen die Verhaltensregeln für die Schule, das Internat und den Speisesaal durchbesprechen.

Prinzip Verdünnung

Eine wichtige Vorgabe aus dem Ministerium ist eine Ausdünnung, es sollen möglichst wenige Schüler*innen zur gleichen Zeit anwesend sein. Wir haben dazu jede Klasse in 2 Gruppen geteilt (Gruppe 1 und Gruppe 2). Diese Einteilung erfolgte in erster Linie nach der Zimmerbelegung im Internat, sodass bei einem Doppelzimmer immer nur eine Person anwesend ist. Bei Mehrbettzimmern werden zusätzlich weitere Zimmer bezogen. Alle Schüler*innen sind damit nach dem Prinzip der Einzelzimmerbelegung untergebracht. Damit können die meisten Schüler*innen in ihrem Zimmer in der gewohnten Umgebung bleiben.

Fernbleiben vom Präsenzunterricht

Es besteht generell Anwesenheitspflicht. Die Ausnahmen sind klar in der Verordnung des Bildungsministeriums geregelt: „Bei Schülerinnen und Schülern, die einer Risikogruppe angehören oder die mit Angehörigen einer Risikogruppe im selben Haushalt leben, kann die Schulleitung auf Antrag ortsungebundene Unterricht sowie Leistungsfeststellungen mittels elektronischer Kommunikation anordnen. Der Antrag ist durch Vorlage eines ärztlichen Attests oder einer behördlichen Anordnung über die Quarantäne zu begründen.“

Wie erfolgt die Unterrichtsorganisation?

Ab 03.06.2020 gilt für alle Schüler*innen der gleiche Stundenplan (egal ob in Kuchl oder am PC zu Hause). Damit möchten wir einen gemeinsamen Lernfortschritt erreichen und die Klassengemeinschaft erhalten. Die Schüler*innen sind somit daheim direkt mit dem Geschehen in Kuchl verbunden. Das wird auch durch die direkte Anwesenheit in jeder Woche in Kuchl verstärkt. Die technische Infrastruktur macht es möglich, dass eine Klasse (beide Gruppen) parallel unterrichtet werden kann. Die Lehrkräfte unterrichten die Präsenzgruppen in der Klasse. Die Schüler*innen zu Hause nehmen über Video und Audio am Unterrichtsgeschehen teil. Dies soll in möglichst vielen Gegenständen umgesetzt werden.

Jede Lehrkraft erstellt einen Wochenplan und kommuniziert damit ihrer Klasse / ihrer Gruppe rechtzeitig, wie der Unterricht in der folgenden Woche abläuft. Es soll klar für beide Gruppen einer Klasse ersichtlich sein, was die Anforderungen der zukünftigen Unterrichtswoche sind und wie der Unterricht gestaltet wird. Der praktische Unterricht (Werkstätte / Labor) wird in der Präsenzzeit ausweitert (Zusatzeinheiten). Dieser Bereich war in den letzten Wochen nur eingeschränkt umsetzbar. Fremdsprachen (Italienisch und Russisch) sind ein wichtiges Element der Ausbildung und werden bis Schulende weiter unterrichtet. Der Unterricht in den letzten Schulwochen sollte vorwiegend der Festigung der Lehrinhalte und der sozialen Beziehungen dienen. Ebenso sollten Lehrinhalte, die beim E-Learning nicht oder nur bedingt umsetzbar waren, in der verbleibenden Zeit in den Fokus genommen werden. Auf schriftliche Leistungsfeststellungen (Tests) sollte verzichtet werden. Die wenigen Schüler*innen, die beim E-Learning „abgetaucht“ sind (z.B. keine, mangelhafte Abgabe von Arbeitsaufträgen) müssen im verbleibenden Schuljahr das Versäumte nachholen (z.B. Feststellungsprüfung, mündliche Prüfung).

Für eine sichere Leistungsbeurteilung notwendige mündliche Prüfungen sollen nicht während der Unterrichtszeit in der Klasse durchgeführt werden. Dadurch vermeiden wir die Vergeudung von wertvoller Unterrichtszeit. Schüler*innen mit Semesterprüfungen werden motiviert, diese in der verbleibenden Zeit abzulegen. Dies gilt für Schüler*innen ab der zweiten Klasse.



Gesammelte Eindrücke

Kein Widerspruch: E-Learning in der Maturaklasse mit Maturavorbereitung



E-Learning in der Maturaklasse

5BH der HTL Kuchl im Coronahome-Office bei bester Stimmung!

Mir geht es bei Lernen zu Hause.....

... ist leider nicht immer übersichtlich, aber es gut! (Leohard B.), ...besser als wie in der Schule. So kann man sich besser auf die Aufgaben/Maturavorbereitung konzentrieren. Ausserdem sitzt man nicht teilweise unnötig im Unterricht sondern erledigt die Aufgaben, und wenn man fertig ist kann man ein anderes Fach erledigen oder Pause machen. Daher finde ich das ganze E-Learning um einiges effizienter. (Tom B.), ...guat (Daniel S.), ... Funktioniert eigentlich relativ gut, auch wenn die Menge an Aufträgen sich in Grenzen hält. Dennoch muss gesagt werden, das es außerhalb der Schule langweilig ist. (Laurin M.), ... Mit dem E learning geh es mir gut (Sascha S.),- Sehr gut! (Kathi P.), ... Gut (Raphael P.), ... Prinzipiell funktioniert es sehr gut jedoch sollten doch bitte die Deadlines besser gekannt gegeben (Simon G.), ... Zur Zeit ist alles sehr unübersichtlich und man kommt nicht sehr viel bis gar nicht zum lernen für die Matura, da ma schauen muss das man alle arbeitsaufträge schafft (Fabian A.), ...Grundsätzlich Funktioniert es recht gut und auch das downloaden und uploaden funktioniert einwandfrei. Jedoch gibt es Tage wo die Motivation im keller ist und einfach was anderes interessanter ist. Das Lernen in Gesellschaft ist dann doch etwas einfacher :) (Johannes S.), ... Prinzipiell ist es eigentlich ganz brauchbar, (Patrick K.), ... ich kämpfe mit der gleichbleibenden Lernumgebung! (Florian W.), ... Im Grunde funktioniert bei mir das E-Learning gut, momentan konzentriere ich mich auf die Vorbereitung für die Schriftliche und mündliche Matura. Bei so vielen Fächern und verschiedenen aufgaben kann es teilweise schwer sein einen Überblick zu behalten, hierbei sind jedoch die Wochenpläne sehr hilfreich. (Jakob S.), ... bei mir läuft's gut (Joachim K.), ... Ganz gut... Die aufgetragenen Aufgaben für jede Woche sind machbar. Einzig die Vorbereitung für die Matura ohne die einzelnen Lehrer ist alleine zu Hause schwieriger. (Christian G.), ... Ganz Ok, jedoch hat man eher wenig Überblick, da jeden Tag Aufgaben hereinkommen die man erledigen muss. (Tobias R.), ... Past alles (Alexander R.), ... grundsätzlich ganz gut. Hin und wieder etwas anstrengend da alle zuhause sind aber da kann man nichts machen. (Stefan J.), ... Soweit geht es ganz gut. Es ist natürlich etwas "schwieriger" als jetzt in der Schule durch die möglichen ganzen Ablenkungen aber sonst passt es ganz gut. (Theresa Z.), ... mir geht es gut (Clemens W.), .. Grundsätzlich funktioniert E Learning gut, aber wir werden von einer E-Mail Flut überschwemmt, sodass man sich schnell nicht mehr auskennt. Es gibt sehr viele Aufgaben, die verstreut und unübersichtlich sind. Internet und Infrastruktur bei mir daheim laufen optimal. (Philip B.), ... oanfoch bärig! (Lukas E.), ... gut wobei ich von Zeit zu Zeit mit dem Internet zu kämpfen hab. (Florian S.), ... Grundsätzlich gibt es mit dem E-Learning keine Probleme, man bekommt genug Zeit, um alle Aufgaben fristgerecht zu erledigen. Auch die Lehrer/-innen schreiben gleich zurück (Daniel P.), ... relativ gut, nur dass einige lehrer zeitweise mit den aufgaben übertreiben (Felix O.),

Achrostiken

CHAOS ÜBERALL

OHNE WECKER IN DEN TAG

RICHTIG LANGWEILIG

OHNE FREUNDE

NICHT RAUSGEHEN

ACHTUNG VIREN

COOOL IST ES NICHT

OHNE SCHULE

RUHE AUF DEN STRAßEN

OHNE FREUNDE SEHEN ZU KÖNNEN

NEUER ERFahrungen

ALLLES ANDERS UND ABSTAND HALTEN



Feedback der ersten Klassen

„Wir waren in unserem Ferienhaus in Oberösterreich und eines Tages besuchte uns ein Polizist, weil wir drei Anzeigen bekamen, dass wir aus der Quarantäne rausgefahren wären, denn es haben alle gedacht, dass wir aus Tirol sind und zu dieser Zeit war ganz Tirol in Quarantäne.“

„Mit dem Beginn der darauffolgenden Woche und somit auch mit dem Beginn des Online-Learnings wurde mir und vermutlich allen in der Klasse klar, dass die nächsten Wochen zu Hause noch anstrengender sein werden, als in der Schule.“

„Was mir aufgefallen ist, ist, dass ich sehr schnell Kopfschmerzen bekomme, wenn ich zu lange vor dem Computer sitze. Darum ging ich öfters mit meinen Eltern laufen oder spazieren.“

„Während der Phase des Home-Schoolings war die Schule viel anstrengender und aufwändiger als im normalen Unterricht. Auch der Tagesablauf war ein ganz anderer als während der normalen Zeit in der Schule, teilweise sehr anstrengend. Jetzt bin ich froh, wieder in der Schule zu sein.“

„Ich bin durch den Garten gerannt und dann geradewegs in einen Stuhl hinein. Der Stuhl ging durch mein Gewicht kaputt. Innerhalb von drei Tagen habe ich die Teile wieder zusammengefügt, zerbrochene Teil neu gemacht und ihn am Ende weiß angestrichen.“

Bernhard Reischl, Hans Rechner

Corona-Infrastruktur

Beispiele für interne Maßnahmen am HTK



Hausgemachte Desinfektionsspender



Hohe Disziplin auch im Speisesaal gefordert



Mindestabstände und Glastrennwände statt Minielefant

Feedback Schüler*innen

Theresa Schnell, 2AH

Es war schön, während der Corona-Lockdowns mehr Zeit daheim zu verbringen. Dennoch hat mir der persönliche Kontakt mit Freunden und Lehrern gefehlt – sich über das Handy auszutauschen, ist einfach nicht das Gleiche. Im Mädcheninternat sind wir jetzt nicht mehr zu zweit, sondern allein auf den Zimmern. Vor allem in den ersten Tagen war das recht ungewohnt. Dass momentan nur jeweils die Hälfte der Schülerinnen im Internat ist, hat aber auch positive Seiten: Ich habe viele Mädchen kennengelernt, mit denen ich vorher nicht so viel zu tun hatte. Es ist schön, dass sich mein Freundeskreis durch Corona erweitert hat – auch wenn ich meine Freundinnen natürlich trotzdem vermisse.

Annika Sinzinger, 4BH

Ich habe das Homeschooling sehr genossen und konnte mich gut strukturieren. Gleich zu Beginn habe ich mir eine Morgenroutine geschaffen: Ich blieb ein bisschen länger im Bett, im Anschluss gab es ein gesundes Frühstück mit Tee auf dem Balkon. Erst danach habe ich mich an die Schulaufgaben gesetzt. Das Feedback der Lehrer zu den Arbeitsaufträgen hat stark variiert: Von manchen kamen viele hilfreiche Rückmeldungen, Kommentare und Erklärungen, andere waren eher kurz angebunden. Sosehr ich die Zeit genossen habe: Künftig nur noch im Heimunterricht zu lernen, könnte ich mir nicht vorstellen. Da würde der Austausch mit den Mitschülern fehlen, genau wie die Möglichkeit, direkt beim Lehrer nachzufragen. Gerade in Mathematik ist es mir schwergefallen, den Stoff selbstständig zu erarbeiten.



Besondere Hygienevorschriften für das Kantinesteam

Ich fand es super, meinen Tag selbst einzuteilen. Das hat für mich auch bestens funktioniert. Ich bin jemand, der am liebsten gleich alles erledigt wissen will. Also saß ich montags, wenn der neue Stoff bekanntgegeben wurde, bis elf Uhr abends vor dem Computer und habe den Rest am Dienstag abgearbeitet. Meistens war ich dann am Mittwochvormittag fertig und konnte die restliche Woche nutzen, um zu sporteln. Dass der Sportunterricht bis auf Weiteres entfällt, finde ich schade – gerade nach einem langen Schultag ist Bewegung wichtig. Generell bin ich dafür, E-Learning und Präsenzunterricht künftig zu kombinieren.

Isabella Wieland, 4AH

Es war schön, so viel Zeit mit der Familie zu verbringen. Natürlich gibt es auch kleine Reibereien, wenn alle so lange zu Hause sind – das gehört dazu. Das Homeschooling hat für mich sehr gut funktioniert. Ich fand es toll, dass der Stoff für die Woche immer montags bekanntgegeben wurde – so konnte ich mir die Zeit gut einteilen. Ich bin aber doch froh, wieder zurück an der Schule zu sein. Am meisten habe ich mich auf den Austausch mit Mitschülern und Lehrern gefreut. Meistens sitzt man in den Pausen zusammen und plaudert über alles Mögliche – das fehlt beim E-Learning. Mittlerweile dürfen wir wenigstens wieder draußen Volleyball spielen – darüber bin ich sehr froh.“

Christoph Hobl, 2BH

Das gemeinsame Musizieren fehlt mir sehr, genau wie der Sportunterricht. Ich sitze fast den ganzen Tag und merke schon, dass mir der Ausgleich fehlt. Generell fand ich die Homeschooling-Phase gemütlich und mochte es, mich selbst zu organisieren. Größere Probleme gab es nicht. Wir haben uns in der Klasse viel geholfen. Sowohl E-Learning als auch Präsenzunterricht – beides hat seine Vorteile. Ich könnte mir vorstellen, diese Möglichkeiten künftig zu kombinieren. Beim Online-Unterricht fehlt aber doch was – ich habe mich nach dem Lockdown jedenfalls sehr gefreut, alle Mitschüler und Lehrer wiederzusehen.



Wichtige Verhaltens- und Hygieneregeln

Schirl Paul

Corona hat uns fest im Griff,
aber nicht auf dem sinkenden Schiff.
Die ganze Welt ist davon betroffen,
der Verlauf ist noch völlig offen.
Sowas hatten wir ja noch nie,
Corona zwingt uns in die Knie.
Doch jetzt sind wir wieder da,
das ist toll und wunderbar.

Spaun Florian

Charme hat eine solche Zeit,
Ob die Freude in der Zukunft gedeiht,
Recht einfach ist es nicht gewesen,
Oder ist jetzt schon ein jeder genesen,
Nie hätte man sich das Gedacht,
Als ob Wiedersehen so viel Freude macht.

Mayr Florian - Corona Morona

Die Quarantäne ist am Kicken, Mann
Ich habe in dieser Zeit gar keinen Plan
E-Learning ist im vollen Gang
Von den Nachbarn hört man Gesang
Ich freue mich, wenn ich meine Freunde wieder sehe
Und öfter nach Draußen gehe.

Robert Dygruber
Tuba



Die Gemeinschaft beim Musizieren, die fehlt einfach. Als Lehrer ist die Situation noch einmal spezieller, weil man durch die gemeinsamen Orchesterproben und -auftritte einen anderen Draht zu den Schülern bekommt. Man merkt, der Schmah rennt und man kann ganz anders auf die Schüler zugehen als im normalen Unterricht.

Dietmar Juriga
Klarinette, Saxophon



Wir haben im Herbst einen neuen Dirigenten gefunden. Im Jänner haben wir den Schulball unter der neuen Leitung musikalisch eröffnet. Im März wollten wir wieder richtig mit den Proben loslegen und für Ostern

war bereits ein schulinternes Konzert geplant. Durch das Corona-Virus ist all das jetzt hinfällig. Das gemeinsame Musizieren fehlt sowohl den Schülern als auch uns Lehrern. Im Schulorchester ist der Kontakt ein anderer als im normalen Schulalltag – wir gliedern uns dort nicht in Lehrer und Schüler, sondern sind einfach Musiker.

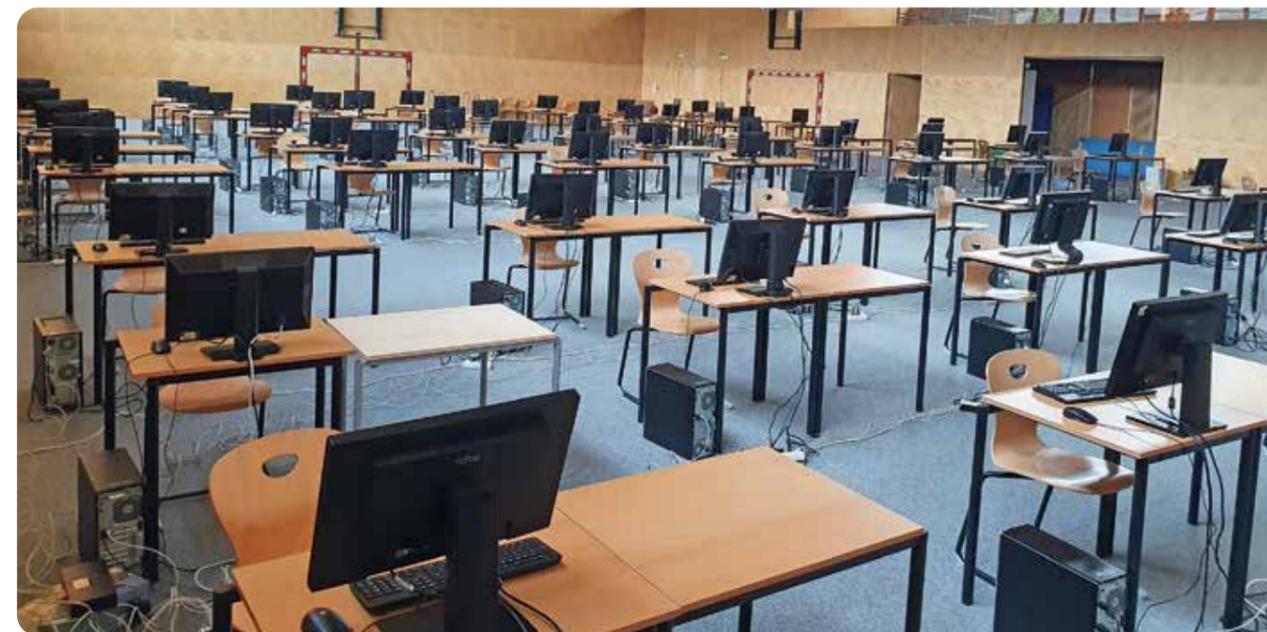
Christoph Hobl, 2B
Violine, Tenorhorn



Für das restliche Schuljahr wurden leider alle Orchesterproben und -auftritte abgesagt. Das gemeinsame Musizieren fehlt mir sehr, zumal ich abgesehen von den Proben nicht ausreichend Zeit habe, um unter der Woche zu üben. Und am Wochenende bin ich froh, wenn ich mal meine Ruhe habe. Somit kommt das Musizieren im Augenblick manchmal etwas zu kurz.



Ein Fahrplan in 10 Etappen



Ein sehr aufwendiger Umbau in der Turnhalle im Sinne der Verdünnung unter der Leitung von Robert Dygruber und Johannes Eckinger mit ein paar fleißigen Helfern. Danke für diese Aktion! Die gezielte Vorbereitung konnte beginnen!

Etappe	Datum	Abschlussfahrplan (HTL, FS) 2020 - 10 Etappen
1	ab 4.5.	Der Unterricht für Maturaklassen und für die Fachschulklasse beginnt am 4. Mai 2020. Die Schülerinnen und Schüler erhalten dann drei Wochen lang eine gezielte Vorbereitung an unserer Schule. Im Vordergrund steht eine gute Vorbereitung auf die schriftliche Matura bzw. auf die Abschlussarbeit. Die schriftliche Matura selbst beginnt am 25. Mai 2020. Die schriftlichen Maturaarbeiten werden im Haupttermin 2020 nur in drei Prüfungsgebieten durchgeführt. Das sind bei uns die Prüfungsgebiete Fachtheorie, Angewandte Mathematik und eine Sprache (Deutsch oder Englisch je nach Wahl)! Die Fachschüler können eine freiwillige Fachklausur schreiben.
2	25.5.	Fachtheorie (Holztechnologie & Betriebstechnik), 5ABH
3	26.5.	Deutsch 5ABH
4	27.5.	Englisch 5ABH
5	28.5.	(Angewandte) Mathematik 5ABH
6	8.6.	Benotung der Matura im Rahmen der Beurteilungskonferenz: Die Leistung des letzten Schuljahres zählt und fließt in die Beurteilung ein. Die Note der Klausuren werden also eine Mischnote (Mittelwert) aus Klausur und Leistung des letzten Schuljahres sein!
7	15.6.	Deutschklausur 4YF
8	22.-24.6.	Die mündlichen Prüfungen entfallen! Eine mündliche Matura kann auf Wunsch für einzelnen durchgeführt werden! Etwaige Zweittermine aufgrund eines vorgezogenen Prüfungsgebietes müssen stattfinden. Die Präsentation und Diskussion der DA entfällt! Der HTK-Award am 28. Mai konnte nicht durchgeführt werden. Die Leistungsbestätigungen (Gold, Silber) werden als Urkunde zugeschickt.
9	24.6.	Die Zeugnisse für die „Reife- und Diplomprüfung“ sowie für die „Abschlussprüfung“ und evtl. erworbene Zusatzzertifikate werden postalisch zugesandt. Eine Maturafeier bzw. eine Abschlussprüfungsfeier mit festlicher Übergabe kann derzeit nicht stattfinden.
10	29.6.	Fachgespräch zur Lehrabschlussprüfung (LAP)

Interview mit Laurin Maier



Wie ist es dir als Maturant in der Zeit des Homeschoolings ergangen?

Das E-Learning empfand ich persönlich als ziemlich langweilig. Die Leistungsanforderungen sind stark zurückgegangen, sodass sich mein Arbeitsaufwand auf wenige Stunden pro Tag beschränkt hat. Mich selbst zu strukturieren, fiel mir leicht. Unter der Woche bin ich wie gewohnt um sechs Uhr aufgestanden, habe etwas länger gefrühstückt und meine Aufgaben erledigt. Im Anschluss bin ich oft auf den Berg gegangen. Als guter Schüler war es für mich aber sicherlich einfacher, die Situation zu managen, als für schwächere Kandidaten.

Wie haben deine Lehrer auf die Situation reagiert?

Generell bin ich recht zufrieden damit, wie meine Lehrer mit der Situation umgegangen sind. Sie haben versucht, das Beste herauszuholen und den Unterrichtsstoff digital gut aufbereitet. Einige Angebote wurden von den Schülern allerdings gar nicht angenommen – zum Beispiel in Mathematik, wo nur zwei Leute am Online-Meeting teilnahmen.

In welchen Räumlichkeiten fanden die Maturavorbereitungen und die schriftliche Matura statt?

Die schriftliche Matura fand in der Turnhalle statt. Dieser Rahmen war uns bereits von den Vorbereitungen bekannt – die wurden im selben Raum unter derselben Aufteilung abgehalten.

Aufgrund der Reisebeschränkungen kann eure Maturareise gar nicht stattfinden ...

Das finde ich persönlich nicht schlimm – ich wäre sowieso nicht mitgefahren. Stattdessen habe ich mit fünf anderen Klassenkameraden eine Abschlusswanderung unternommen.

Die Maturavorbereitung fand in diesem Jahr unter außergewöhnlichen Bedingungen statt. Ist das deiner Meinung nach ein Vor- oder ein Nachteil?

Gerade für Schüler, die viel für die Matura lernen mussten, war das sicherlich von Vorteil. Die letzten Jahrgänge hatten – zusätzlich zur Maturavorbereitung – wesentlich mehr Aufgaben zu bewältigen als wir. Somit blieb uns mehr Zeit zum Lernen als den Klassen aus den Vorjahren. Ich glaube aber sowieso, dass man die Matura praktisch nicht verzeigen kann, wenn man das ganze Jahr über mitgelernt hat – auch nicht unter diesen Umständen.

Während der Vorbereitungsphase haben sich in unserer Klasse mehrere Kleingruppen gebildet, die sich gegenseitig unterstützt haben. Auch die Lehrer haben betont, dass sie zur Verfügung stehen, wenn wir Fragen haben. Im Allgemeinen hat alles gut funktioniert – jedenfalls ist mir kein Mitschüler bekannt, der an der Situation verzweifelt ist.



Die Frage, ob die Matura durch die „Verschlankungen“ an Wertigkeit verloren hat, wird öffentlich immer wieder diskutiert. Wie siehst du das?

Ehrlich gesagt gehe ich davon aus, dass die Matura aus diesem Jahr weniger wert ist. Wenn ein Arbeitgeber zwei Maturaabsolventen vor sich hat – einen von heuer und einen von 2019 – nimmt er vermutlich lieber den vom letzten Jahr. Weil er da sicherstellen kann, dass er die Matura nicht nur aufgrund der vereinfachten Bedingungen geschafft hat.

Gibt es etwas, das dir in den letzten Wochen deines Schulalltags gefehlt hat?

Am meisten habe ich den Kontakt zu Mitschülern und Lehrern vermisst. Auch beim HTK-Award hätte ich gerne mitgemacht, weil ich mich gut darauf vorbereitet habe und diese Projekte einfach dazugehören.



Die Maturanten lassen von einer Wanderung herzlichst grüßen

Robert Dygruber

Was waren die wichtigsten Maßnahmen während der Homeschooling-Phase?

Unsere oberste Priorität war die Vorbereitung der schriftlichen Matura. Wir mussten alles Nötige – wie z.B. Kabel und Klebebänder – einkaufen und sicherstellen, dass es zeitgerecht ankommt. Das war zum damaligen Zeitpunkt gar nicht so einfach. Rückblickend kann ich sagen, dass alles hervorragend funktioniert hat. Zu einem großen Teil liegt das an der tollen Unterstützung im Haus: Als es etwa darum ging, die Computer vom Keller in die Turnhalle zu tragen, hat jeder mit angepackt, der zwei Hände und Füße hat.

Der zweite Schwerpunkt war die Vorbereitung für die Präsenzzeit nach dem Lockdown. Die Schulleitung hat sich gewünscht, dass wir den Unterricht für die Schüler zu Hause live übertragen können. Das war eine große Herausforderung – aber machbar, weil die Schule schon im Vorfeld technisch gut aufgestellt war. Seit dem Schulneubau ist jede Klasse mit einem Kurzdistanz-Beamer ausgestattet. Vor der Rückkehr der Schüler haben wir zusätzlich spezielle Mikrofone und die entsprechende Software installiert. Jetzt kann der Unterricht in Echtzeit nach Hause übertragen werden.

Wie funktioniert das genau?

Schüler, die daheim vor dem Computer sitzen, können das Geschehen auf dem Tafelbild mitverfolgen und zugleich hören, was im Klassenraum gesprochen wird. Umgekehrt können sich Daheimgebliebene via Headset am Unterricht beteiligen – das Gesagte hört man über die Lautsprecher im Klassenraum. Zudem gibt es die Möglichkeit, den Stream aufzunehmen und in dem Laufwerk des Vortragenden abzuspeichern. Damit behält der Lehrer die Hoheit über die Aufzeichnung und kann entscheiden, ob er sie den Schülern zur Weiterverwendung überlässt.

Werden diese technischen Neuerungen auch künftig in die Gestaltung des Unterrichts einfließen?

Die Neuerungen werden den künftigen Unterricht sicherlich bereichern. Ein Beispiel: Schüler, die über längere Zeit krank sind, versorgen wir normalerweise mit Kopien, PDFs und Arbeitsblättern. Jetzt sind wir einen Schritt weiter: Durch die Erweiterung des virtuellen Raums können diese Schüler – sofern sie das möchten – jederzeit am Unterricht teilnehmen.

Ein weiterer positiver Nebeneffekt der E-Learning-Phase: Wir haben eine zehnmal schnellere Internetverbindung bekommen. In Kombination mit unserer Erfahrung aus den letzten Monaten sind wir damit richtig gut aufgestellt. Für die Werkmeisterschüler gab es heute z.B. einen externen Vortrag eines Parkettbodenherstellers. Den konnten wir ganz ohne Probleme übertragen: Der Vortragende saß in der Steiermark und hielt eine Präsentation zum Thema Innovationsmanagement in Salzburg. So etwas hätte uns vor wenigen Monaten noch nervös gemacht.

Corona-Gedichte 2/2

Szauer Peter

Es war einmal 'ne Feldermaus,
die spuckte einst ein Virus aus.

Der Chinese fing sie ein
Und trug's zum Abendessen Heim.

Der Chinese nieste ja,
dann war das Virus da.

Kasper Julian

Gefahr zieht durch die Welt, durch Dorf,
Stadt und Land,

nur noch gedanklich reichen wir uns die
Hand.

Das Leben entschleunigt, die Straßen
fast leer,

aus Vorsicht verlassen wir das Haus
nicht mehr.

Rotschopf Ulrich

Wer reitet nachts durch Sturm und
Wind?

Es ist Corona, das Teufelskind.

Es zieht durch Stadt und Land,
infiziert sind alle durch Teufelshand.

Rainer Philipp

Corona hin, Corona her,

Freunde treffen ist nicht mehr.

Außer übers Internet,
sowas will ich aber net.



I am feeling really sad when I think about leaving this school. The time has passed faster than I expected. I am sure I'll look back on this time with joy for a long time. Overall, I can be really glad about my decision five years ago. If I had known at that time what to expect, I would do exactly the same, because in this school I learned so much about life and people. I don't want to imagine what would be if I had chosen another way.

Paul Niedermayr, 5AH

If I was 14 or 15 years old again and looking for a school, I'd definitely choose the HTK again. In my five years at the HTK I was thankful for teachers who know what they are talking about, a great class community and a great education. The possibility to work at companies all over Austria during the summer was great as well!

Daniel Rotter, 5AH

So after five years I really would say that I would choose this education a second time, or rather, I would send my children to this higher technical college. In Kuchl not only the education itself is special, also life around it, in the boarding school is really cool, like a second family. You and your classmates are together for 24 hours 5 days a week, and some of them really are like brothers.

Gerhard Steiningger, 5AH

It all started in September 2015. I always wanted to learn something about wood and so I was looking forward to subjects like wood technology, wood construction and forestry. Even today these are still my favourite subjects including business management. Especially excursions to companies were interesting for me.

I can warmly recommend this school to everyone and I am glad that I went to this school - nice teachers, beautiful school and surroundings and a big range of leisure activities. First, I was a little sceptical about going to a boarding school, but it is a real-life experience and I do not regret it. I am proud that I have decided to go to school even though it is far away from home. I am sure that I will find a good job with this education and I am already looking forward to the class reunion.

Nico Theurl, 5AH

I was afraid of the point in time, when I have to say goodbye to the HTK, to my school friends there and also, strangely enough, to the teachers. But now finally we the 5AHWIH reached this point. I look back on five years full of beautiful experiences and memories, with many highs and some few lows. All in all, it was an incredible time.

Now, I'm looking back on a very formative, incredible and amazing time of my life. A time that I don't want to miss and that I will remember for the rest of my life. I'm looking forward to the first class reunion which hopefully will be as soon as possible.

Daniel Pichorner, 5AH

The best things about HTK is that you learn practical skills, which are very useful and essential in life, things which aren't taught in other upper schools. Also, timber is a material which will be very important in the future in my opinion.

Especially in times when people overthink their buying behaviour and stop buying all the cheap things produced in China, wood, as a homegrown material will become much more important. Taking all this into account, choosing the HTK was one of the best decisions I ever made.

Philip Pankosegger, 5BH

If someone asked me if I would choose this school again, there is only one answer: Yes! It is not only the exciting lessons with many motivated teachers that are so interesting (and that coming from a student), but also the chance to meet many different people that makes this school so unique!

Christian Stiefsohn, 5AH

Honestly, I thought the education at HTK would be a lot different than it was but in a positive way. There were a lot of things I was wondering about, like how older students could know that and now I realised, after five years, I have the same knowledge as they had. Just looking at the educational points, I would definitely choose the Holztechnikum again.

Max Urban, 5AH



Tatsächlich etwas worüber ich mal beim Camping nachgedacht habe

Wie viele Menschen haben bisher wohl schon versucht, die Sterne am Himmel zu zählen? So einige! Und das geht auch schon mehrere Jahrhunderte, vielleicht auch Jahrtausende zurück, als man sowas schon versucht hat und bemerkte, dass es einfach unmöglich ist.

Wie wäre es wohl, mal eben eine eigene Rakete zu bauen, ins Weltall zu fliegen und die Sterne selbst einzeln zu zählen? Es grenzt sowieso schon an ein Wunder, einem Stern zu nahe zu kommen, ohne dass etwas passiert.

Dann wäre da noch, dass ein Mensch einfach nicht ewig leben kann. Irgendwann wird dieser an Altersschwäche sterben. Oder du entdeckst einen Stern, der größer ist als andere, betrachtest ihn ein bisschen und wirst dann von einer Supernova getötet. Eine riesige Explosion, bei der der Stern am Ende seines Lebens in Millionen bis Milliarden kleine Teile zerspringt und für kurze Zeit so hell wie eine ganze Galaxie ist.

Nehmen wir das Altern und die Supernova einfach mal weg, als würde so etwas nicht existieren. Dann wäre hier auch wieder das Problem, dass so eine Rakete Treibstoff benötigt und, ganz zu schweigen davon, dass der Mensch genauso auch die Luft zum Atmen braucht. Beides wird es in so einer Rakete nur begrenzt geben. Aber auch hier könnte man jetzt einfach alle Probleme aus der Welt schaffen. Wenn man so darüber nachdenkt, erinnert das einen ziemlich, an die Geschichte "Der kleine Prinz" von Antoine de Saint Exupéry:

Ein sechsjähriger Junge, der allein mit einer sprechenden Rose auf einem Asteroiden lebt, der kaum größer als ein Haus ist. Irgendwann beschließt dieser, gelangweilt von seinem Leben, den Asteroiden zu verlassen und reist zur Erde. Allerdings kommt er dann nicht mehr zurück und sitzt auf der Erde fest.

Eine Schlange bietet ihm an, ihm zu helfen, auf seinen Planeten zurückzukommen, allerdings spricht diese dabei von dem Tod und sein Asteroid ist der Himmel bzw. das ewige Paradies.

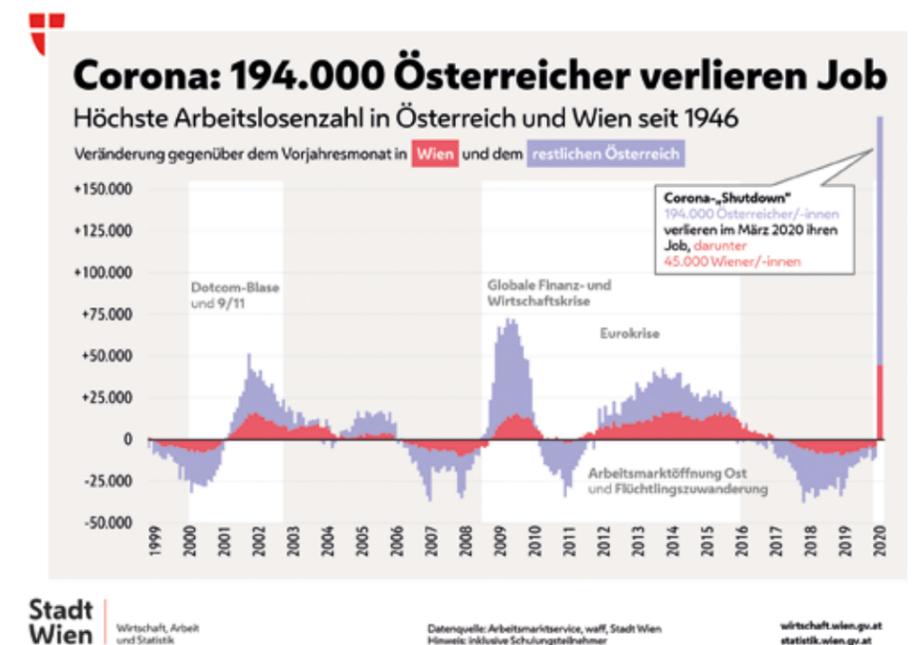
Er kann also im Weltraum atmen. Ein Problem weniger. Er reist auf einem Stern. Gleich zwei auf einmal weniger. Und zu guter Letzt: Er altert nicht.

Wenn du jetzt also nicht gerade der kleine Prinz bist, wird es dir nicht möglich sein, jemals die Sterne zu zählen. Mir fällt dabei auf, dass der Mensch generell davon träumt, dahin zu reisen, wo man nicht hin kann.

Bestes Beispiel hierfür ist Jule Verne:

Da wären Geschichten wie „20.000 Meilen unter dem Meer“, „Die Reise zum Mittelpunkt der Erde“, „Von der Erde zum Mond“. Alles Orte, von denen mal damals und auch heute noch bei sehr vielen sagt, dass es unmöglich ist, dort hinzugelangen. Die Reise zum Mond konnte man zumindest schon mal umsetzen.

Solche Fragen stellt man sich halt, wenn man beim Camping mit Freunden am Lagerfeuer sitzt, in den Himmel blickt und eindeutig nichts Besseres zu tun hat, als über die Welt zu philosophieren.





Manuel Aitzetmüller (25)



Durch den Lockdown sind fünf oder sechs Präsenzphasen der Werkmeisterausbildung ausgefallen. Stattdessen musste der Stoff im Selbststudium über Google Classroom erlernt werden. Dort haben die Lehrer alle Informationen und Arbeitsaufträge hochgeladen. Wir mussten den Stoff dann nur noch interpretieren und auf die entsprechende Aufgabe anwenden.

Den Entfall der Präsenzphasen fand ich prinzipiell nicht schlecht. Kurzarbeit war bei mir nie ein Thema – im Gegenteil: In unserem Familienunternehmen, einem kleinen Säge- und Hobelwerk in Oberösterreich, war während der Corona-Zeit die Hölle los. Die Privataufträge, z.B. für Terrassen und Fassaden, sind förmlich explodiert. Deshalb konnte ich die zusätzliche Zeit gut gebrauchen.

Andererseits kam ich oft sehr spät von der Arbeit nach Hause und hatte dann noch Aufgaben für die Schule zu erledigen. Da wird man dann ehrlich gesagt sehr minimalistisch. Man setzt sich nach einem langen Tag nicht noch drei Stunden vor den Computer und schaut sich 360 Folien für Holztechnik an. Stattdessen habe ich mir aus den Unterlagen genau die Antwort herausgesucht, die ich für die entsprechende Aufgabenstellung benötigt habe.

Im Großen und Ganzen hat das Homeschooling aber tadellos funktioniert – und ich glaube, auch meine Kollegen sind ganz gut durch diese Zeit gekommen. Zu einem großen Teil haben wir das unserem Studienkoordinator Erwin Tremel zu verdanken. Da kann ich nur sagen: Hut ab, Erwin ist echt der Wahnsinn.

Man konnte sich jederzeit per E-Mail an ihn wenden und hatte nach spätestens zwei Stunden eine Antwort auf seine Frage. Beim ersten Wiedersehen nach dem Lockdown war deutlich spürbar, wie sehr sich alle gefreut haben. Ist ja klar: Wir kennen uns seit zwei Jahren – da bilden sich einfach Freundschaften.“

Florian Angermann-Narobe (38)



Ich arbeite in einem Sägewerk in Neggerndorf im Salzburger Land. Zu Beginn des Lockdowns hat man uns gesagt, es könne in nächster Zeit ruhiger werden, doch das Gegenteil war der Fall: Die Arbeit nahm zu. Zugleich gab es viel für das Homeschooling zu tun. Mit Google Classroom haben wir ja schon während der gesamten Werkmeisterausbildung gearbeitet, das einzig Neue waren die Videocalls in Google Meet. Das haben wir z.B. für die Testvorbereitung genutzt, um offene Fragen zu klären und uns inhaltlich abzustimmen.

Durch die Erfahrung mit Google Classroom hat die Kommunikation zwischen Lehrern und Schülern super funktioniert. Man hat aber schon gemerkt, dass die Situation für alle neu war – auch für die Lehrer. Teilweise mussten wir recht lange auf Rückmeldungen warten, manche Lehrer haben auch Fristen übersehen und z.B. Arbeitsaufträge zu spät online gestellt. Das war aber total verständlich – letztendlich saßen wir alle im selben Boot.

Der Lerneffekt beim E-Learning ist meiner Meinung nach nicht so groß wie in der Schule. Ich glaube trotzdem nicht, dass die Versäumnisse allzu groß sind. Wenn man sich für die Materie interessiert, liest man sich das Skript durch und schaut sich gewisse Zusammenhänge genauer an. Außerdem hat man ausreichend Hintergrundwissen durch die Arbeit und die ersten drei Semester an der Werkmeisterschule. Unser Studienkoordinator Erwin Tremel stand uns stets mit Rat und Tat zur Seite, war bestens organisiert und eine große Hilfe – das war super.

An sich war es gut, eine Zeitlang daheim zu sein. Ich hatte mehr Zeit, mich auf das Abschlussprojekt zu konzentrieren und im Betrieb gab es ebenfalls genug zu tun. Man hat aber auch gemerkt, dass einem etwas fehlt: Der persönliche Kontakt mit Mitschülern und Lehrern lässt sich durch digitale Tools nicht ersetzen.“

Wie funktioniert die Corona-Kurzarbeit?

Die Sozialpartner haben ein verbessertes Modell vereinbart. Dabei wird der größte Teil der Mehrkosten, die sich für Arbeitgeber im Vergleich zur erhaltenen Arbeitsleistung ergeben, vom AMS ersetzt. Die Beschäftigten arbeiten während des Kurzarbeitszeitraums durchschnittlich mindestens 10 % und höchstens 90 % ihrer Normalarbeitszeit und bekommen dafür bis zu 90 % des Nettoentgelts, das sie vor der Kurzarbeit bezogen haben.

Nettoentgeltgarantie der Corona-Kurzarbeit: Beschäftigte mit Bruttoentgelten unter 1.700 Euro erhalten vom Arbeitgeber ein Entgelt von 90 % des vor Kurzarbeit bezogenen Nettoentgelts, bei Bruttoentgelten zwischen 1.700 Euro und 2.685 Euro 85 %, bei Bruttoentgelten zwischen 2.685 Euro und 5.370 Euro 80 %, bei Lehrlingen 100 %. Die COVID-19-Kurzarbeit kann vorerst für bis zu 3 Monate abgeschlossen werden. Bei Bedarf ist eine Verlängerung um weitere 3 Monate möglich.

<https://www.wko.at/service/aenderungen-corona-kurzarbeit-ab-1-6-2020.html> (Zugriff: 21.7.2020)



Eine Kurzgeschichte - entstanden in der Corona-Zeit, als Zeit auch zum Träumen anregte

Ich stehe da. Gelassen aber nicht regungslos. Ich spüre den warmen Herbstwind, der die letzten Erinnerungen des Sommers verweht. Noch mal führe ich mir diese Tage vor Augen. Als die Sonnenstrahlen die Begrüßung jedes neuen Morgens waren und ich wusste, dass es ein erfolgreicher Tag werden würde. Erfolgreich im Sinne von aktiv.

Im Sommer beobachte ich immer die Leute, die Baden gehen. Ich mag es, ihnen zuzusehen. Wie sie ihren Spaß und ich ein wenig Gesellschaft haben. Ich schaue aufs Wasser, das vor mir den leicht bewölkten Himmel spiegelt. Der Wind bläst sanft über den See. Ein Fisch taucht ein wenig auf und kleine, kreisförmige Wellen bilden sich. Ich mag Wasser. Zum Einen, weil ich es zum Leben brauche aber auch, weil ich dessen Kraft bewundere.

Auch die Kraft des Windes bewundere ich. Nach und nach holt er die Blätter der Bäume und Sträucher herunter und der Boden kleidet sich in die verschiedensten Farben.

Wie ihr seht bin ich über die Jahre sehr nachdenklich geworden. Ich glaube, ich war schon immer so. Irgendwie habe ich die jungen Jahre, in denen eine Veränderung meines Verhaltens noch realistischer gewesen wäre, verschlafen. Ich hätte vieles erreichen können, denn ich war kräftig. Oft bereue ich es, dass ich in der Gesellschaft keinen größeren Nutzen - ach was - absolut keinen Nutzen habe.



Ein Baum, der auch sprechen kann?

Ich würde gerne etwas tun ... doch gleichzeitig bin ich so faul. Es ist schwierig zu erklären, denn ich habe ja die Zeit und daher auch Möglichkeiten, mich zu betätigen. Ich liebe diesen Park, in dem ich mich immer aufhalte! Es gibt einen großen, schönen See mit vielen Bänken an den Ufern, von denen man die Entenfamilien an der Wasseroberfläche beobachten kann.

Über die Mitte des Sees wurde eine Brücke gebaut, deren Überquerung ein Muss für jeden Spaziergänger ist. Aber das Beste ist die Klarheit des Sees, aufgrund derer man bis zum Grund blicken und die verschiedensten Arten von Wasserpflanzen sowie kleine und große Fische, die sich zwischen ihnen herumtummeln, bewundern kann. Auf einer Grünfläche neben dem See lässt es sich gemütlich im Gras dösen und im Sommer bietet es sich an, hier ein Picknick zu veranstalten. Rund um diese Lichtung ist ein Wald, den man durch verschiedene Wege durchqueren kann, um hierher und wieder zurück in die Zivilisation zu kommen.

Vor ein paar Tagen haben sie begonnen, einen neuen Imbissladen hier zu bauen. Oft sehe ich den Arbeitern zu, wie sie Tag für Tag kommen und ein Stück schaffen und nach Feierabend gemeinsam ein Bier neben dem See trinken und die letzten Sonnenstrahlen genießen. Trotz der harten Arbeit scheinen sie zufrieden zu sein. Dann werden mit Sicherheit noch mehr Leute in den Park kommen. Heute sind trotz der warmen Temperaturen wenig Leute unterwegs. Ich stehe in der Nähe der Parkbank, auf der ich gerne sitzen würde, doch ein älteres Paar sitzt dort und unterhält sich. Es geht um sie. Aber nicht um die Frau, sondern um eine andere. Sie wird lauter und schreit ihn an.

Er versucht etwas zu sagen, doch sie lässt ihn nicht. Nach 10 Minuten wird das Geschimpfe schwächer und die Frau schaut den Mann herausfordernd und scheinbar auf eine Erklärung wartend an. Der sieht sie auch an. Einige Minuten vergehen und meine Aufmerksamkeit lenkt sich wieder anderen Dingen zu, wie dem Zwitschern einer Gruppe Vögel in der Krone eines Baumes ein paar Meter weiter.

Plötzlich macht es platsch. Ein Kind ist ins Wasser gefallen, fünf, vielleicht sechs Jahre alt, doch es kann nicht schwimmen. Hilflos versucht es zu paddeln, doch es geht nach und nach unter. Das Pärchen hat es zwar gesehen, doch weiß auch nicht, wie es helfen soll. Also versuche ich zu helfen. Ja, ich, der Baum, der jetzt seit fast 120 Jahren an der gleichen Stelle steht. Ich nehme alle Kraft zusammen und biege mich ins Wasser, um dem kleinen Kind Halt zu bieten. Im letzten Moment schnappt sich das Kind einen Ast und ich ziehe es heraus.

Der Mann und die Frau trauen ihren Augen nicht und das Kind lächelt mich glücklich an. Und ich, der nun endlich seinen Lebenszweck gefunden hat, freut sich, dass er nun auch etwas zum Leben beigetragen hat.



Dietmar Juriga

„Die Absage des HTK-Awards war zwar notwendig, aber absolut schade. Die Veranstaltung wird normalerweise immer sehr groß aufgezogen – mit Messe, Jury, Vorträgen und externer PR. Der gemeinsame Abschied und die Würdigung der Absolventen waren einfach nicht das Gleiche. Da merkt man schon, dass etwas fehlt und dass diese Veranstaltung, die das Klima der Schule auch prägt, von den Schülern sehr geschätzt wird.“

Herwig Schwaiger



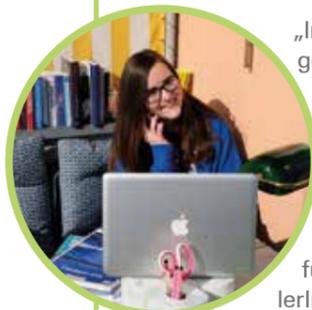
„Ich glaube auch, dass Oberstufenschüler – sofern sie das Ganze ernst nehmen – von einer Situation wie dieser profitieren. Man kann sich jede Listening-Übung fünfmal anhören – bei mir in der Klasse wird sie zweimal abgespielt und dann müssen die Antworten da sein.“



Petra Baumann

„Wenn ich heute vor meiner Klasse stehe, schätze ich einfach noch viel mehr, dass ich hier sein darf.“

Caroline Kranzl



„In Zeiten wie diesen ist man gezwungen, sich mit neuen Medien auseinanderzusetzen und seine bisherigen Arbeitsmethoden zu überdenken und anzupassen. Ich persönlich sehe diese Situation als große Chance für das E-Learning. Die SchülerInnen sind sehr fleißig und auch ihnen macht es zusehends Spaß, sich einmal auf andere Art mit dem gewohnten Stoff auseinanderzusetzen. Teilweise merke ich auch deutliche Verbesserungen in der Arbeitshaltung bestimmter SchülerInnen. Personen, die bisher oftmals keine Hausaufgaben gemacht haben, sind jetzt erstaunlicherweise unter den Ersten, die die Online-Arbeitsaufträge abgeben. E-Learning ist besonders in unserer Altersgruppe unfassbar wertvoll und bereichernd.“

Herbert Trimmel

„Ich habe nach ein bis zwei Wochen gezielt Schüler angeschrieben und um ein Resümee gebeten, wie viel Stundenaufwand sie haben. Da kam relativ schnell etwas zurück und ich war überrascht: Einige haben wirklich an jedem Tag mitgeschrieben – Montag zwei Stunden Englisch, Dienstag eine Stunde Mechanik usw. Manche Schüler wussten ganz genau, wie sie sich organisieren müssen – das war eine sehr positive Erfahrung.“



Im Schulalltag haben Lehrer*innen des HTK viele Möglichkeiten, sich über ihre Arbeit auszutauschen – etwa im Rahmen von Konferenzen oder während der Pausen im „WoZi“. Auch das war während des Lockdowns nur eingeschränkt möglich. Ende Juni trafen sich sechs Lehrer*innen zu einer Diskussionsrunde, um die zentralen Erkenntnisse der Homeschooling-Phase gemeinsam zu reflektieren.

Wie ist es euch als Lehrer während der E-Learning-Phase ergangen?

Stephan Bittersam: Anfangs dachte ich, dass das Ganze nicht lange dauern wird. Ich wurde aber relativ schnell eines Besseren belehrt. Dann habe ich angefangen, mich mit unterschiedlichen Programmen und Lehrmethoden wie Unterrichtsfilmern und Videokonferenzen zu beschäftigen. Zum Schluss musste ich mich richtig zum Computer zwingen und ich wusste, dass es den Schülern auch so geht. Es ist zermürend, dreißigmal das Gleiche zu korrigieren, über Wochen hinweg.

Petra Baumann: Mir ging es ähnlich. Ich habe mit meinen Schülern einige Schularbeitstermine nach Ostern vereinbart. Erst später habe ich realisiert, dass das Ganze viel länger dauern wird.

Andreas Haunsperger: Viele Schüler schätzen den Werkstättenunterricht, weil sie gerne mit den Händen arbeiten – und jetzt soll man denselben Stoff plötzlich über die digitalen Medien vermitteln. Das war eine große Herausforderung. Wir haben uns intern darauf geeinigt, die ersten und zweiten Klassen vom Unterricht zu befreien. Für die anderen Klassen habe ich die theoretischen Teile, die wir ohnehin durchgenommen hätten, so gut es ging vorgezogen. In der ersten Präsenzphase nach dem Lockdown habe ich die Theorie nur noch wiederholt und den Fokus auf die Praxis gelegt.

Herbert Trimmel: Ich habe mir erst einmal einen Laptop gekauft. Auch musste ich begreifen, dass es nicht reicht, von acht bis fünf Uhr erreichbar zu sein. Gerade während dieser Phase hatten die Schüler ein anderes Zeitgefühl: Vor elf Uhr vormittags hat sich kaum jemand gemeldet, dafür kamen dann Anfragen bis Mitternacht.

Was mich dabei zur Verzweiflung getrieben hat, ist die Tatsache, dass man nie fertig war. Ich hatte nie richtig Feierabend oder Wochenende hatte. Permanent kamen Anrufe und Mails mit Fragen oder Arbeitsaufträgen zum Korrigieren.

Herwig Schwaiger: Ich saß so viel vor dem Computer, wie noch nie in meinem Leben. Es war unheimlich zeitaufwendig, sich im Selbststudium in die unterschiedlichen Tools einzuarbeiten. Generell konnte man mit den digitalen Medien aber hervorragend arbeiten. In Englisch kamen vor allem Listening und Quizzes super an. Im Sportunter-

Diskussionsrunde:

DI (FH) Herbert Trimmel

Grundlagen des Maschinenbaus, Maschinentechnik u. Elektronik, Säge- und Holzbearbeitungstechnik, Konstruktionsübungen, Individueller Lernbegleiter; Klassenvorstand

Mag. Herwig Schwaiger

Englisch, Bewegung & Sport

Ing. Andreas Haunsperger

Werkstätte, Tischlerei, Metallwerkstätte, Rundholz

Mag. Petra Baumann

Deutsch, Geschichte und politische Bildung, Individuelle Lernbegleiterin; Klassenvorstand

DI (FH) Stephan Bittersam

Holztechnologie, Klassenvorstand

Mag. Dietmar Juriga, MBA

Betriebswirtschaft und Rechnungswesen, Betriebstechnik und -management, Wirtschaft und Recht

richt habe ich darauf verzichtet, reinen Theorieunterricht zu machen: Dann sitzen die Schüler wieder stundenlang am Schreibtisch und bewegen sich nicht – das halte ich für kontraproduktiv. Stattdessen haben wir die Schüler mit Übungsvideos aus dem Internet versorgt und immer wieder ermuntert, sich gerade in dieser Phase sportlich zu betätigen.

Das zuständige Bundesministerium hat erst nach mehreren Wochen Empfehlungen für E-Learning-Plattformen ausgesprochen. Gab es zu Beginn klare Vorgaben seitens der Schulleitung?

Dietmar Juriga: Ich habe schon mitbekommen, dass da einiges nicht ganz klar war. Vor allem bei Google Meet gab es anfangs Verwirrung. Ich selbst habe zunächst Zoom verwendet, kurz darauf aber gelesen, dass das Tool wegen Datenschutzproblemen kritisiert wird. Grundsätzlich gab es jedoch Kritik an allen Plattformen, das hat man vermutlich gar nicht alles mitbekommen.

Herwig Schwaiger: Wir haben generell mit Google Classroom und Google Meet gearbeitet. Dass ein bestimmtes Tool verboten ist, wurde uns aber nie kommuniziert.

Herbert Trimmel: Es gab auch Widersprüche. Ein Beispiel: Von der PH Salzburg kam eine Warnung, man solle Zoom aufgrund von Datenschutzverstößen nicht verwenden. Im selben Atemzug hat man eine Zoom-Schulung angeboten. Zoom hat eben auch Vorteile gegenüber Google Meet – etwa die Funktion, die Schüler stummzuschalten.

Das gibt es bei Meet noch nicht. Als Lehrer ist es aber nicht so einfach, etwas zu erklären, wenn alle durcheinanderreden.

Um am E-Learning teilzunehmen, mussten die Schüler über die entsprechende technische Infrastruktur (Computer, Internet, Software) verfügen. Gab es in dieser Hinsicht Probleme?

Herbert Trimmel: Manche Schüler konnten auf ihrem Laptop kein Zeichenprogramm installieren oder hatten keinen Drucker daheim. Dafür mussten wir eine Lösung finden.

Petra Baumann: Gelegentlich hat beim ein oder anderen das Internet nicht funktioniert, aber nichts Größeres.

War das E-Learning für schwächere Schüler eher von Vorteil oder von Nachteil?

Herbert Trimmel: Ich glaube, dass die Zeit für schwache Schüler eher ein Vorteil war, weil sie viel mehr Zeit hatten, sich mit dem Stoff zu beschäftigen.

Petra Baumann: Viele Schüler wurden zu Hause gut von den Eltern und großen Geschwistern unterstützt. Ganz schwache Schüler schwimmen jetzt wahrscheinlich mit ...

Stephan Bittersam: Das wird nächstes Jahr sicher eine große Challenge.

Dietmar Juriga: Vielleicht haben sie in den letzten Monaten aber auch gelernt, sich besser zu organisieren, und können sich dadurch verbessern.

Wie gut wurden die E-Learning-Angebote von den Schülern angenommen?

Petra Baumann: Eher faule Schüler waren beim E-Learning auch faul. Und die, die im normalen Schulalltag fleißig sind, haben jetzt auch gut mitgemacht.

Stephan Bittersam: In fast jeder Klasse gab es ein paar wenige Kandidaten, die während der E-Learning-Phase komplett abgetaucht sind. Da gab es hundert Ausreden. Abgesehen davon war ich schon froh, wenn meine Erklärvideos von 75 Prozent der Klasse angeschaut wurden. Dabei saß ich teilweise mehr als zwei Stunden an einem Fünfzehn-Minuten-Video.

Andreas Haunsperger: Ich wurde teilweise von Schülern angerufen und gefragt, ob ich ein Thema erklären kann – dabei wurde das alles in einem zur Verfügung gestellten Erklärvideo detailliert behandelt. Manchmal fragte ich mich, ob sich der Aufwand gelohnt hat.

Herbert Trimmel: Das kann ich bestätigen. Erst bekamen wir die Rückmeldung, die Arbeitsaufträge seien zu umfangreich und sind auf Videos umgestiegen. Darin erklären wir ein ums andere Mal, wie etwas funktioniert. Trotzdem gab es Schüler, die den Arbeitsauftrag vollkommen falsch abgegeben haben. Auf Nachfrage kam dann heraus, dass sie



Coronazeit

sich das Video gar nicht angeschaut haben. Das war schon mühsam.

Petra Baumann: Ich glaube, da spielt auch das Alter eine Rolle. Für manche ist es unglaublich schwierig, sich selbst zu organisieren. Ich habe zwei Schüler, die eigentlich sehr gute Noten haben, während dieser Phase aber vollkommen untergetaucht sind. Sie haben es nicht geschafft, sich die Zeit frei einzuteilen.

Herbert Trimmel: Was mir auch aufgefallen ist: Die Verknüpfung der Inhalte ist beim E-Learning total schwierig. Die Schüler wissen über gewisse Themengebiete super Bescheid, wissen wie man die Achse oder das Lager ausrechnet. Aber der Zusammenhang – dass ich erst ein Lager ausrechnen muss, um anschließend die Welle berechnen zu können oder umgekehrt – ist schwierig zu erkennen. Die Themen werden getrennt voneinander betrachtet. Vor Ort kann ich das anders vermitteln und aufbauen – da hilft das Physische, die Erklärung und das direkte Nachfragen.

Herwig Schwaiger: Ich habe einige Schüler, deren Familien einen Betrieb oder eine Landwirtschaft haben. Sobald die Kinder zu Hause waren, haben sie dort mitgearbeitet – das ist ja klar, es ist lustiger im Betrieb als in der Schule. Da müssen die Eltern erkennen, dass die Schule zu kurz kommt, wenn ihr Kind tagtäglich voll mitarbeitet.

Stephan Bittersam: Manche Schüler hatten auch das Gefühl, dass sie jetzt freihaben – Corona-Ferien sozusagen. Ich bin mir sicher, dass viele die Aufgaben gelöst haben, indem sie einfach das Nötigste aus den Unterlagen zusammenkopiert haben. Ich bezweifle, dass da wahnsinnig viel gelernt wurde. Daher glaube ich, dass wir den Großteil im Herbst noch einmal wiederholen müssen. Ich habe bereits eine intensive Wiederholung für die zweite Schulwoche angekündigt.

Inwiefern wurden die Schüler darin unterstützt, sich selbst zu organisieren?

Stephan Bittersam: Ich habe ihnen einen strukturierten Wochenplan geschickt mit der Aufforderung, diesen auch zu nutzen. Zudem habe ich die Eltern mit der Bitte kontaktiert, ihre Kinder dabei zu unterstützen, eine Struktur zu bekommen. Das wurde leider nur mäßig angenommen.

Herwig Schwaiger: Ich sehe gar nicht so große Unterschiede zum Präsenzunterricht. Da gibt es auch Schüler, die nur körperlich anwesend sind. Spannend wird es sicher im Herbst, wenn wir auf dem Gelernten aufbauen. Ich glaube, vielen ist nicht so bewusst, dass wir nicht alles wiederholen können.

Sind im nächsten Schuljahr besondere Hilfestellungen für schwächere Schüler geplant?

Herwig Schwaiger: Generell ja.

Herbert Trimmel: Das ist bei uns ohnehin unproblematisch. Wenn ich merke, eine Klasse ist schwach in Mechanik, veranschlage ich einen Förderkurs – dann werden dafür z.B. zehn Stunden eingeplant.

Petra Baumann: Es gibt auch die Möglichkeit, dass ältere Schüler den Jüngeren helfen – so eine Art Nachhilfe.

Wurdet ihr für die Arbeit zu Hause mit dem nötigen Equipment (z.B. Laptops) ausgestattet?

Herbert Trimmel: Ich habe mir einen Laptop auf eigene Kosten besorgt.

Dietmar Juriga: Wir haben drei Schullaptops, für 60 Leute gab es jedoch keine Lösung. Jeder von uns hat sich die technischen Voraussetzungen selbst geschaffen, sich das Wissen über die Lernplattformen angeeignet und viel ausprobiert. Bei technischen Fragen gab es schulinterne Unterstützung wie Schulungen und Anrufe bei Kollegen. Die Regierung hat es als sehr selbstverständlich betrachtet, dass alle Schüler und Lehrer über das nötige technische Equipment und die Räumlichkeiten für das Homeoffice verfügen.

Wie ist die Schulleitung mit dieser außergewöhnlichen Situation umgegangen?

Dietmar Juriga: Unsere Schulleitung hat es vermieden, Verwirrung und Verunsicherung durch mögliche Szenarien zu stiften. Ich halte es für einen guten Weg, in einer solchen Situation erst dann Informationen und Maßnahmen weiterzugeben, wenn sie von offizieller Seite bestätigt wurden.

Herbert Trimmel: Es gab ein großes Vertrauen in die Eigenverantwortung der Lehrer. Man musste keinen Report über seinen E-Learning-Unterricht abliefern oder sich rechtfertigen.

Stephan Bittersam: Wobei von den Schülern auch kommuniziert wurde, dass nicht jeder Lehrer dabei gewissenhaft war. Einige haben sich beschwert, dass sie den Lehrern Fragen per Mail geschickt und nie eine Antwort bekommen haben. Es ist schwierig, darauf zu reagieren – man möchte, dass es den Schülern gut geht aber auch keinen Kollegen beleidigen.

Was habt ihr während der E-Learning-Phase am meisten vermisst?

Petra Baumann: Den persönlichen Kontakt mit Schülern und Kollegen.

Herbert Trimmel: Man hatte nicht wirklich eine Rückmeldung für das, was man tut. Ich persönlich bin Lehrer geworden, weil ich gerne mit Jugendlichen arbeite und kommuniziere – auch abseits des Fachlichen, auf eine persönliche Art und Weise. Das war im Prinzip nicht möglich. Wäre der Job immer so – Aufträge erteilen, korrigieren, benoten – würde das keinen Spaß machen.



Coronazeit

Petra Baumann: Es ist plötzlich wie ein Bürojob, man sitzt andauernd vor dem Computer. Als ich nach zwei Wochen zum ersten Online-Meeting einlud, freute ich mich richtig, alle wiederzusehen.

Dietmar Juriga: Ja, das ist sehr demotivierend. Als ich nach dem Lockdown die ersten Schüler wieder gesehen habe, habe ich mich richtig gefreut, dass ich ihnen in die Augen schauen konnte.

Herbert Trimmel: Die Schüler haben auch Fotos und Videos geschickt. Daran hat man auch gemerkt, dass ihnen der persönliche Kontakt gefehlt hat.

Andreas Haunsperger: Das Persönliche hat extrem gefehlt. Wenn ein Schüler einen Test oder eine Aufgabe abgibt, kommt oft noch eine Frage oder ein Kommentar. Bei Problemen kann man das Ganze gemeinsam schnell durchschauen und besprechen.

Herwig Schwaiger: Ja, oder man macht mal einen Witz zwischendurch – man ist ja auch Entertainer, wenn einem der Beruf liegt.

Hat die Homeschooling-Phase mehr oder weniger Zeitaufwand erfordert als der reguläre Schulalltag?

Alle: Viel mehr!

Herbert Trimmel: Durch die wöchentlichen Arbeitsaufträge hat man aber auch weitaus mehr Noten zur Verfügung. Man bemüht sich immer, möglichst fair und unpersönlich zu bewerten, aber durch das E-Learning wird das noch einmal vereinfacht. Normalerweise hat man zwei Tests und drei, vier Mitarbeitaufzeichnungen – jetzt setzen sich die Noten aus viel mehr Komponenten zusammen.

Was nehmt ihr aus dieser Zeit für euren künftigen Unterricht mit?

Andreas Haunsperger: Google Classroom werde ich noch viel mehr nutzen als zuvor. Das ist toll für die Erteilung und Strukturierung von Aufgaben.

Herbert Trimmel: Ich habe mich bemüht, meine Videos und Arbeitsaufträge so zu gestalten, dass ich sie wieder verwenden kann. Da habe ich jetzt einen guten Pool an Erklär- und Übungstools, die ich künftig für meine Schüler nutzen kann.

Herwig Schwaiger: Auch im English Department haben wir alle Lern- und Übungsaufgaben in einem „English HTK Teacher Classroom“ nach Klassen gesammelt. Das kann man den Schülern in Zukunft ideal zur Verfügung stellen.

Corona aus Mathesicht besiegt 1/4



3
OUI
FIG

1. Aufgabe %-Anteil der derzeit an Corona Erkrankten

- a. Berechne den Prozentsatz der jeweils in den Bundesländern an Corona erkrankten Patienten. Entnehme die Werte dazu aus den Tabellen:
Tipp: Wenn jemand mit Excel arbeiten möchte, ist dies natürlich erlaubt, jedoch anschließend den Excel Snip in dieses File einfügen

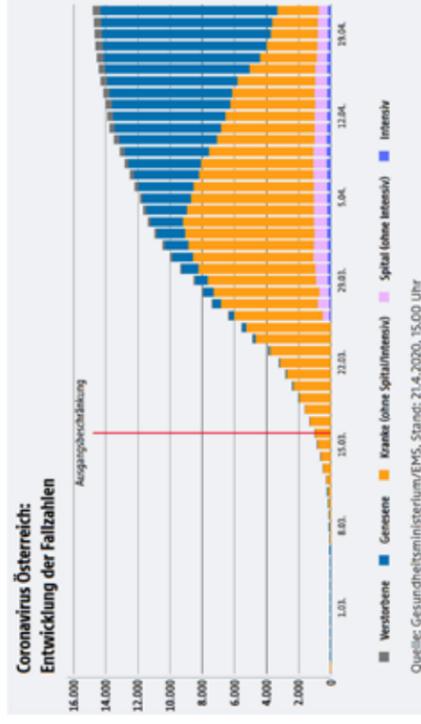
Stand vom 1.1.2020	Anzahl der Einwohner
Wien	1.911.728
Niederösterreich	1.684.623
Oberösterreich	1.490.392
Steiermark	1.246.576
Tirol	757.852
Kärnten	561.390
Salzburg	558.479
Vorarlberg	397.094
Burgenland	294.466

- b. Beschreibe kurz in eigenen Worten die Situation in deinem Bundesland beispielsweise ein Denkanstoß: kennst du infizierte Patienten und kannst du Rückschlüsse dazu zu dem % Anteil in deinem Bundesland ziehen ...

Salzburg: in Salzburg ist der prozentuelle Anteil im Vergleich zu den anderen Bundesländern (Ausnahme Vorarlberg) extrem hoch. Der Großteil der positiv getesteten Personen ist aus dem Pongau. Ich selbst komme aus dem Lungau. Bei uns gab es bis jetzt kaum coronaerkrankte Personen. In meiner Gemeinde war es seit Beginn der Aufzeichnungen eine bekannte Person, welche sich aufgrund eines Anrberg Besuches sowieso in Quarantäne befindet.

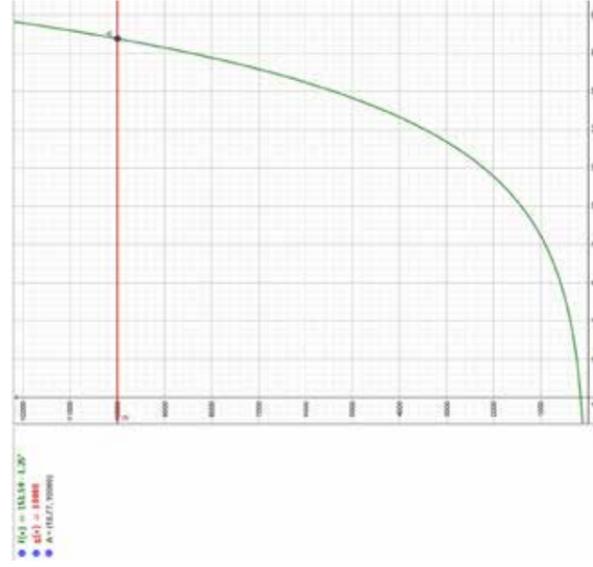
2. Aufgabe - Coronavirus Österreich Statistik ablesen

Beantworte folgende Fragen, mittels folgender Statistik:



- a. Wie viele an Corona erkrankte Personen gab es in Österreich zum Zeitpunkt, als die Ausgangsbeschränkung eingeführt wurde?
Es gab zu diesem Zeitpunkt 986 erkrankte Personen, 5 Verstorbene und 27 Genesene.

Corona aus Mathesicht besiegt 2/4



- h. Wozu werden solche mathematischen Modelle verwendet?
um das exponentielle Wachstum ablesen zu können → Steigung? Gefälle? Entwicklung von z.B. dem Corona Virus
Wie würde es ohne Änderung weiter gehen?

3. Aufgabe Corona-Verlauf momentane Änderung vs. mittlere Änderung

Die mittlere Änderung ist die Steigung der Sekante zwischen zwei Punkten

$$P_1(x_1/y_1)$$

$$P_2(x_2/y_2)$$

$$k = \frac{y_2 - y_1}{x_2 - x_1}$$

Die momentane Änderung ist die Tangentensteigung in einem bestimmten Punkt
Die Steigung ist die 1. Ableitung:

$$k = \frac{\Delta y}{\Delta x}$$

- a. Berechne die momentane Änderung zum Zeitpunkt der Ausgangsbeschränkung, unter Verwendung des Modells $f(x) = 151,59 \cdot 1,25^x$ mit $x = \dots$ Tage
 $f(x) \dots$ erkrankte Personen

Zahlen aus Österreich

Bundesland	agld.	Km.	NÖ	OO	Stmk.	T	Vbg.	W	Österreich gesamt	
Berätigte Fälle (Stand 21.04.2020, 15:00 Uhr)	310	402	2.500	2.211	1.206	1.665	3.433	863	2.220	14.810
Todesfälle ⁽¹⁾ (Stand 21.04.2020, 09:30 Uhr)	8	12	85	44	30	109	91	13	99	491
Genesene (Stand 21.04.2020, 09:30 Uhr)	210	316	1.623	1.912	949	874	2.098	733	1.056	10.071
Hospitalisierungen ⁽²⁾ (Stand 21.04.2020, 09:30 Uhr)	17	17	151	90	94	103	111	17	156	756
Intensivstationen ⁽³⁾ (Stand 21.04.2020, 09:30 Uhr)	4	9	42	30	15	17	44	6	29	196
Festungen ⁽⁴⁾ (Stand 21.04.2020, 09:30 Uhr)	2.534	7.914	20.218	31.046	14.944	20.792	43.731	7.559	39.860	185.018

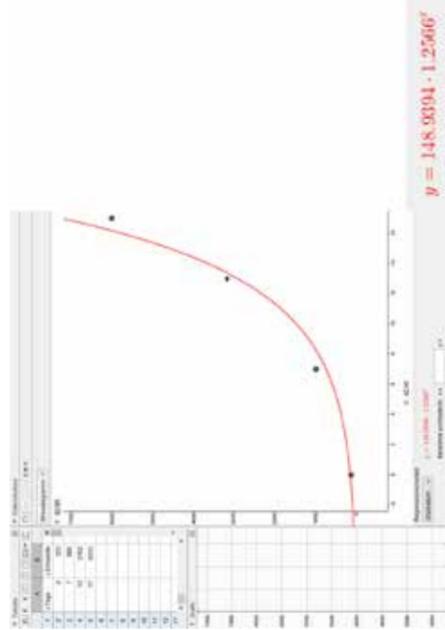
[https://www.sozialministerium.at/Informationen-zum-Coronavirus/Neuartiges-Coronavirus-\(2019-nCov\).html](https://www.sozialministerium.at/Informationen-zum-Coronavirus/Neuartiges-Coronavirus-(2019-nCov).html) Quelle, am 21.4.2020

- b. Wie viele an Corona erkrankte Personen befanden sich zum Zeitpunkt, als die Ausgangsbeschränkung eingeführt wurde im Spital (aufgrund des Virus)
Tipp: Nutze den Internetlink
Es befanden sich zu diesem Zeitpunkt keine Personen aufgrund Corona im Spital.
- c. Zu welchem Zeitpunkt waren die Zahlen der an Corona Erkrankten rückläufig?
Seit 04.04. fällt die Kurve im Diagramm. Mehr Genesene als Erkrankte
03.04. → 8119+829+245=9193 Erkrankte 2022 Genesene 202 Verstorbene
04.04. → 7901+826+245=8972 Erkrankte 2507 Genesene 222 Verstorbene

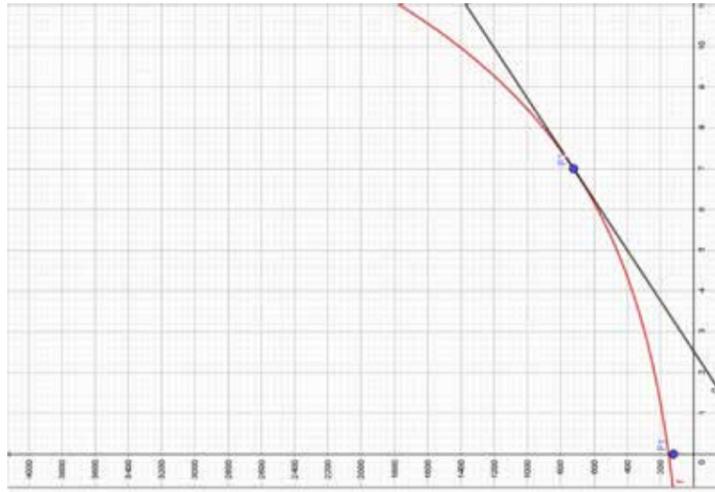
Datum	Erkrankte Personen
9.3.20 (unsere gemeinsame AM-Std)	123
16.3.20	986
22.3.20	3162
26.3.20	5466+451+96=6013

- d. Vervollständige die Wertetabelle (mit Hilfe der Abbildung oben)

- e. Erstelle aus diesen Daten eine Funktion, die den Verlauf in diesem Zeitraum modelliert beschreib. Argumentiere, warum das von dir gewählte Funktionsmodell den Anstieg der Infizierten mit dem Virus am besten beschreibt.
Analyse 2er Variablen
Diese Funktion beschreibt den Anstieg am besten, da die Funktion annähernd bei allen Punkten den gleichen Abstand hat. Regressionsmodell → Wachstum, da vom Wachstum des Virus ausgegangen wird man kann symbolisch y berechnen wenn man x eintippt.



- f. Bestimme den, sich aus diesen Werten ergebenden Wachstumsfaktor ab.
Wachstumsfaktor=1,2566 → um diesen Wert nimmt die Zahl der Erkrankten zu
- g. Berechne, unter Verwendung des Modells $f(x) = 151,59 \cdot 1,25^x$, wann es erstmals 10.000 Erkrankte geben wird.



- $P_1 = (0,129; 4000)$
- $P_2 = (0,67; 1,49)$
- $P_3 = (0,67; 1,49)$
- $P_4 = (0,67; 1,49)$
- $P_5 = (0,67; 1,49)$
- $P_6 = (0,67; 1,49)$
- $P_7 = (0,67; 1,49)$
- $P_8 = (0,67; 1,49)$
- $P_9 = (0,67; 1,49)$
- $P_{10} = (0,67; 1,49)$

4. Aufgabe Spucke-Tröpfchen

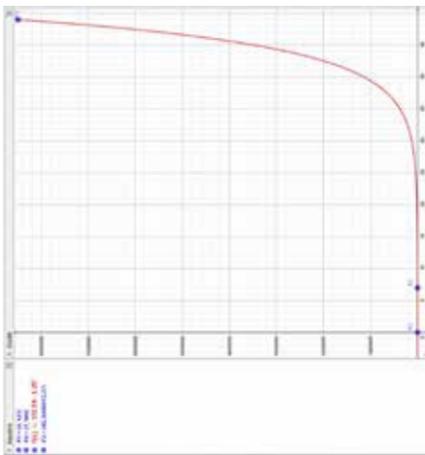
Die Formel für den freien Fall unter Vernachlässigung des Luftwiderstands eines Spucketröpfchen ist:

$$s(t) = \frac{1}{2} \cdot g \cdot t^2$$

s(t) ... Höhenunterschied, den das Spucketröpfchen zurücklegt, sobald es den Mund verlassen hat und zu Boden fällt in Metern
 g ... Gravitationsbeschleunigung 9,81 m/s²
 t ... Zeit in Sekunden

Formel	0,5*9,81*t^2
t(s)	h(m)
0	0,0000
1	4,9050
2	19,6200
3	44,1450
4	78,4800

x → 49 Tage
 $f(x) = 151,59 \cdot 1,25^{49} = 8\,496\,913,368$ Personen
 b. Erläutere, was dieser Wert aussagt.
 Dieser Wert sagt aus, dass in der Zeit vom 16.03 (Ausgangsbeschränkung) bis heute (04.05.2020) 8 496 913 368 Personen erkrankt wären, wenn die Steigung der Coronafälle immer gleich geblieben wäre und nicht vom 03.04. verbessert hätte.



c. Berechne die mittlere Änderung zwischen unserer letzten analogen Mathe-Stunde, am 9.3.20 und unserem ersten online Unterricht 16.3.20, unter Verwendung des Modells $f(x) = 151,59 \cdot 1,25^x$ mit

x ... Tage
 f(x) ... erkrankte Personen
 $P_1(0/151)$
 $P_2(7/722,84)$
 $k = \frac{P_2(y_2/y_1) - P_1(y_1/y_1)}{(722,84 - 151)/(7 - 0)}$
 $k = 81,6914$

d. Erläutere, was dieser Wert aussagt.
 Dieser Wert sagt aus, dass die mittlere Änderung (die Steigung der Sekante) 123,2857 Personen beträgt.



Zeit in Sekunden	Höhenunterschied in Meter
0	$s(0) = 0,00$
1	$s(1) = 4,91$
2	$s(2) = 19,62$
3	$s(3) = 44,15$
4	$s(4) = 78,48$

5. Aufgabe Spuckgeschwindigkeit berechnen (Zusatz Aufgabe für +)

mathematisches Spucke Tröpfchen - Experiment:

- Stell dich wohin (am besten Bad), wo du allein bist
- miss die Höhe vom Boden bis zu deinem Mund und notiere hier $h = 1,49$ m
- Spuck vom Stand aus, so weit als möglich. Achte darauf, dass du nicht nach oben oder nach unten spuckst
- miss die Entfernung von dir zu deinem Spucketropfen $x = 0,67$ m
- setze in die Formel ein:
 $y = 0$ da Spucke am Boden auftrifft
 Wiederholung Parameterdarstellung aus 2.HTL (komponentenweise Auflösung)

$$x(t) = (v \cdot t \vee h - \frac{g}{2} t^2)$$

- I. $x = v \cdot t$ umformen nach t und unten einsetzen
- II. $y = h - \frac{g}{2} t^2$

$$y(x) = h - \frac{g \cdot x^2}{2 \cdot v^2}$$

Funktion der Höhe y in Abhängigkeit der waagerechten Entfernung x

$$0 = 1,49 - (9,81/2) \cdot (0,67^2 / v^2)$$

- mit den oben gemessenen Werten (x, y=0, h) kannst du deine Spuckgeschwindigkeit (m/s) ausrechnen
 $\rightarrow v = 1,22$ m/s (kann auch - sein wegen ^2)
- Berechne mit deiner ermittelten Spuckgeschwindigkeit(m/s), in welcher Höhe du ihn triffst, wenn er 1m von dir entfernt steht.
 $y = 1,49 - (9,81/2) \cdot (1^2 / 1,22^2) \rightarrow y = -1,8055$
 Ich würde ihn gar nicht treffen, da ich bei meinem Spuckversuch nur 0,67 m weit gespuckt habe.

MATHS is everywhere
 Viel Spaß beim Experiment und xund bleibm! ;)

WAS EINER NICHT SCHAFFT, DAS SCHAFFEN VIELE.
 kuchl.raiffeisen.at

Jadorferwirt
 Josef & Johanna Zosmerer
 Jadorf 9 · A-5431 Kuchl
 Tel. + Fax: 062 44 / 5244
 info@jadorferwirt.at
 www.jadorferwirt.at

Interview mit Johann Blinzer, Schulleiter HTL und Fachschule



Wie haben Sie reagiert, als bekannt wurde, dass das Holztechnikum Kuchl vorübergehend geschlossen wird?

Wir haben uns zum Glück schon einige Tage vor dem Lockdown mit diesem Gedanken auseinandergesetzt und uns überlegt, was im Fall einer Schulschließung zu tun wäre. Diese Vorlaufzeit war enorm hilfreich.

Im Bildungsbereich herrschte viel Unsicherheit darüber, welche Plattformen sich für das E-Learning am besten eignen. Welche Faktoren waren für Sie bei der Auswahl des Kommunikationskanals ausschlaggebend?

In der Werkmeisterausbildung setzen wir – zusätzlich zu den Präsenzphasen – schon seit Jahren auf E-Learning. Dabei hat sich Google Classroom für uns bewährt. Hinzu kommt, dass alle Schüler*innen und Lehrer*innen Zugang zu dieser Plattform haben. Die Entscheidung war also sehr schnell klar: Google Classroom ist unser zentraler Kommunikationskanal für die E-Learning-Phase. Die Klassenvorständ*innen haben das noch vor der Schulschließung an die Schüler*innen kommuniziert. Als Vorbereitung für die Lehrer*innen haben wir vorab zwei Schulungen zu Google Classroom organisiert, die auch vom Großteil angenommen wurden.

Vielen Schülern fällt es schwer, sich selbst zu organisieren – vor allem ohne festen Stundenplan. Gab es Hilfestellungen seitens der Schule?

Wir haben uns intern darauf geeinigt, dass jede*r Lehrer*in seinen Schüler*innen am Montag in der Früh einen Wochenplan für sein Fach zur Verfügung stellt. Der sollte beinhalten, wie die Erwartungen für diese Woche aussehen, welche Aufgaben zu klären sind und wann die Anwesenheit vor den Bildschirmen notwendig ist.

Wie fiel das Feedback der Schüler zur Organisation des E-Learnings aus?

Am Freitag nach der ersten Woche der E-Learning-Phase haben wir eine Befragung der Schüler*innen durchgeführt. Dafür erstellten wir einen eigenen Fragebogen, der erhob, ob, wie und womit wir die Schüler*innen erreicht haben und wo es noch Mängel gab. Die Ergebnisse waren sehr lehrreich: Vielen Schüler*innen fehlte der persönliche Kontakt mit Klassenkolleg*innen und Lehrer*innen. Auch stellte nicht jede Lehrperson einen Wochenplan zur Verfügung. Wenn dann zum Beispiel am Mittwochnachmittag noch eine größere Aufgabe mit einer kurzfristigen Abgabe dazu kam, fühlten sich die Schüler*innen überfordert. Sie wollten sich das Lernen und Arbeiten besser einteilen können.

Welche Maßnahmen gab es, um die Situation zu verbessern?

Gleich zu Beginn der zweiten Woche veranstalteten wir eine Videokonferenz mit allen Lehrer*innen. Ich habe die Kolleg*innen über das Ergebnis der Befragung informiert und – vor allem die Klassenvorständ*innen – darum gebeten, Videokonferenzen zu nutzen, um den persönlichen

Kontakt zu pflegen. Außerdem haben wir um mehr Disziplin bei der Erstellung der Wochenpläne gebeten.

Am Ende der zweiten Woche führten die Schülervertreter*innen eine eigene Umfrage über Google durch. Die Ergebnisse und Kritikpunkte besprachen wir gemeinsam in einer äußerst konstruktiven Videokonferenz. Abgesehen von kleinen Verbesserungsvorschlägen waren die Rückmeldungen sehr positiv: Wir konnten alle Schüler*innen erreichen und 50 Prozent der Lehrer*innen nutzten zu diesem Zeitpunkt bereits Videokonferenzen.

Auf welchem Weg haben Sie die Eltern der Schüler*innen über neue Maßnahmen in Kenntnis gesetzt?

Ich habe mehrere Informationsschreiben erstellt, die wir per E-Mail an Eltern, Lehrer*innen und Schüler*innen verschickten. In diesen periodischen Schreiben wurde kommuniziert, wie es uns geht, wie die nächsten Schritte und Maßnahmen aussehen, wie wir als Schule mit der Situation umgehen, was wir planen und wie es weitergehen wird. Es war uns ein großes Anliegen, dass sich alle miteinander verbunden und gut informiert fühlen.

Auch die Vorbereitungen im Haus haben wir auf diesem Weg kommuniziert – etwa, indem wir Fotos von den Vorbereitungen für die Matura im Turnsaal verschickten. Wir wollten die Schüler*innen wissen lassen, dass wir uns auf ihre Rückkehr freuen. Diese Art der Kommunikation kam bei den Eltern und Schüler*innen gut an: Mir wurde von vielen Seiten bestätigt, dass sie das Gefühl hatten, da gibt es eine große Gemeinschaft, die sich Gedanken macht und darum bemüht, diese Situation gemeinsam zu bewältigen.

Inwiefern wurden Sie bei der Organisation vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung unterstützt?

Die Informationen seitens des Ministeriums waren knapp und kamen spät. Ein Beispiel: Erst zwei bis drei Wochen nach Beginn des Lockdowns gab es Empfehlungen für E-Learning-Plattformen. Das war viel zu spät – zu diesem Zeitpunkt hatten wir unsere Entscheidung längst getroffen. Wir haben daher beschlossen, selbstständig voranzuplanen und uns zu für alle Eventualitäten zu wappnen. Erst wenn unsere Vorbereitungen durch das Ministerium bestätigt wurden, haben wir diese Informationen an Eltern, Schüler*innen und Lehrer*innen ausgeschickt.

Welche Maßnahmen gab es vorab für die Rückkehr der Schüler*innen zu treffen?

Dabei gab es zwei große Herausforderungen: Erstens die Rückkehr der angehenden Maturant*innen und im zweiten Schritt die Rückkehr aller anderen Schüler*innen am 3. Juni. Drei Viertel aller Schüler*innen wohnen im Internat – da mussten wir natürlich einiges bedenken.

Wir – Abteilungsvorstand Josef Eßl, Abteilungsleiter für Weiterbildung und Dienstleistungen Erwin Tremml, Werkstättenleiter Alexander Schuster, Geschäftsführer Hans Rechner, EDV-Leiter Johannes Eckinger, Internatsleiter Bernhard Reischl und ich – haben intensiv im Team gearbeitet. Das war für mich eine sehr positive Erfahrung. Ich hatte nie das Gefühl, als Schulleiter mit meinen Entscheidungen allein dazustehen oder vom Informationsfluss abgeschnitten zu sein.

Inwiefern hat die Corona-Zeit das Klima am HTK geprägt?

Ich hatte das Gefühl, dass die Schüler*innen mit einer großen Freude zurückkamen. Sie haben sich sehr aufeinander gefreut, auch darauf, die Lehrer wiederzutreffen und das Umfeld zu spüren.

Bei der Rückkehr der Schüler*innen – vor allem der Maturant*innen – waren die Sicherheitsmaßnahmen noch sehr streng. Wie haben die Schüler*innen diese neuen Vorschriften angenommen?

Die Schüler*innen sollten bei Ihrer Ankunft sofort über die Regeln informiert werden, möglichst nichts berühren, sich nicht ohne Sicherheitsabstand begegnen usw. Das erforderte einiges an Planung und Vorbereitung. Ich war skeptisch, ob die Maßnahmen von allen eingehalten werden – schließlich verfällt man im gewohnten Umfeld schnell in alte Muster. Ich wurde jedoch überrascht: Die Schüler*innen waren sehr diszipliniert.

In der Öffentlichkeit wird immer wieder diskutiert, ob die Matura in diesem Jahr weniger wert ist. Wie denken Sie als Schulleiter darüber?

Unser gemeinsames Bemühen war es immer, die Reife- und Diplomprüfung als würdigen Abschluss einer guten Ausbildung zu sehen. Sie ist aber nicht der einzige Maßstab, der etwas über die Qualität der Ausbildung aussagt – im Laufe der fünf Jahre gibt es viele weitere Meilensteine, die die Schüler*innen erreichen müssen. Insofern würde ich diesen Vorwurf nicht überbewerten.

Was nehmen Sie aus der Zeit des E-Learnings künftig für die Unterrichtsgestaltung mit – Stichwort Technik?

Die technische Ausstattung ist bei uns im Haus sehr gut und wird fleißig genutzt. Wir haben unter anderem die Möglichkeit, den Unterricht aus der Klasse nach Hause zu übertragen, was viele Chancen bietet. Man sollte aber nicht vergessen, dass es sich bei digitalen Tools im Grunde um Hilfsmittel handelt.

Für mich steht ein anderer Aspekt im Vordergrund: Wir bemühen uns seit vielen Jahren, gewohnte Lernformen zu hinterfragen und neue Wege zu gehen. Im HTK bezeichnen wir das als Neue Lernkultur. Die E-Learning-Phase hat deutlich gemacht, wohin diese Entwicklung im nächsten Jahr gehen wird. Die Eigenverantwortung der Schüler*innen soll gestärkt und neue Freiräume müssen geschaffen werden. Das unterstützt die Entwicklung vom Lehren zum eigenverantwortlichen Lernen der Schüler*innen.



Rückkehr in 3 Etappen

Stichtage: 4. Mai, 18. Mai bzw. 3. Juni

1. Etappe (nach dem Lockdown) ab 4. Mai 2020

Die erste Etappe beginnt mit der Rückkehr jener Schüler*innen, die heuer ihre Matura oder ihre (Lehr-) Abschlussklasse ablegen bzw. absolvieren wollen.

Wir haben dabei eine Reihe von Maßnahmen gesetzt, um dies auch in der aktuellen Gesamtsituation ermöglichen zu können: nur drei schriftliche Klausuren, keine mündliche Matura – nur auf Verlangen eine verkleinerte Kommission, weiterhin eine Kompensationsprüfung, eine optionale VWA-Präsentation und vielleicht der wichtigste Punkt: Die Leistung der Abschlussklasse wird in die Gesamtbeurteilung einfließen.

Schüler*innen der Abschlussklassen der berufsbildenden mittleren Schulen (Handelsschulen, dreijährige technische Schulen) können auch an ihre Schulen zurückkehren. Sie haben einen vorbereiteten Unterricht und beginnen Mitte Mai unter Wahrung der Hygieneauflagen ihre abschließenden Prüfungen.

2. Etappe ab 18. Mai 2020

Die zweite Etappe betrifft die Primär- und Sekundärstufen sowie die Deutschförderklassen. Am HTK war weiterhin der Schwerpunkt Maturavorbereitung am Tagesplan.

3. Etappe ab 3. Juni 2020

In der dritten Etappe sollen, unter der Voraussetzung, dass sich die Infektionszahlen gleichbleibend entwickeln oder sogar noch weiter abfallen, ab dem 3. Juni 2020 alle Schüler*innen der weiteren Schulstufen in den Schulbetrieb zurückkehren und den regulären Unterricht wiederaufnehmen.



Schau auf mich, schau auf dich!

Fremdsprachen (Italienisch und Russisch) sind ein wichtiges Element der Ausbildung und werden bis Schulende weiter unterrichtet.

Der Unterricht in den letzten Schulwochen sollte vorwiegend der Festigung der Lehrinhalte und der sozialen Beziehungen dienen. Ebenso sollten Lehrinhalte, die beim E-Learning nicht oder nur bedingt umsetzbar waren, in der verbleibenden Zeit in den Fokus genommen werden.

Auf schriftliche Leistungsfeststellungen (Tests) sollte verzichtet werden. Die wenigen Schüler*innen, die beim

E-Learning „abgetaucht“ sind (z.B. keine, mangelhafte Abgabe von Arbeitsaufträgen) müssen im verbleibenden Schuljahr das Versäumte nachholen (z.B. Feststellungsprüfung, mündliche Prüfung).

Für eine sichere Leistungsbeurteilung notwendige mündliche Prüfungen sollen nicht während der Unterrichtszeit in der Klasse durchgeführt werden. Dadurch vermeiden wir die Vergeudung von wertvoller Unterrichtszeit. Schüler*innen mit Semesterprüfungen werden motiviert, diese in der verbleibenden Zeit abzulegen. Dies gilt für Schüler*innen ab der zweiten Klasse.

SCHAU AUF MICH, SCHAU AUF DICH! GESUNDHEIT SCHÜTZEN! SO IST ES RICHTIG:

Sei GESUND! Bitte nur anreisen, wenn du nicht krank bist! Wir messen deine Temperatur bei jeder Anreise. Eine Krankheit muss dem KV gemeldet werden!

Abstand halten (mind. 1,5 Meter)! Kontakte einschränken und vermeiden!

Mund-Nasen-Masken verwenden! Tragen von Mund-Nasen-Masken in allen Gebäuden des HTK verpflichtend – ausgenommen in deinem Internatszimmer und wenn du am Platz im Klassenzimmer/Lernraum sitzt! (Persönliche Mund-Nasen Masken regelmäßig bei 60 Grad waschen bzw. Einwegmasken im Restmüll entsorgen/nicht liegen lassen).

Saubere Hände! Hände waschen / Hände regelmäßig desinfizieren (Spender stehen an den Eingängen, in den Klassen, im Internat und an wichtigen Orten bereit) / Mund, Nase und Augen nicht berühren! Niesen/Husten in die Armbeuge oder in ein Taschentuch!

Sauberer Arbeitsplatz! Bitte desinfiziere VOR und NACH der Benützung deines Arbeitsplatzes die Tastaturen und die Schreibtischoberfläche mit den Desinfektionstüchern! (Du hast in der Klasse und im Turnsaal einen fix zugeteilten Arbeitsplatz für die kommenden Wochen!)

Frische Luft! Regelmäßiges Lüften der Klassenräume und Zimmer (stündlich)!

Lernen gemeinsam außerhalb der Unterrichtszeit: Nur im Lernzentrum und Gruppenteilerraum im EG Nord - mit dem entsprechenden Abstand / an Plexiglasarbeitsplätzen jeweils 2 Personen / max. 10 Personen in einem Raum!

Mahlzeit! – aber: Abstand halten im Speisesaal / Hände beim Betreten desinfizieren / erweiterter Sitzabstand an vorgesehenen Sitzplätzen / kein fremdes Geschirr oder Besteck berühren!

Praktische Arbeit: Wenn du mit anderen an deinem Abschlussprojekt noch arbeitest: halte Abstand / Mund-Nasen-Schutz tragen / Hygiene beachten!

Achte fremdes Eigentum: Wenn du in einem fremden Internatszimmer untergebracht bist, dann achte auf das Eigentum der dort sonst wohnenden Zimmerbewohner. Du bist dort nur zu Gast! Keine fremden Gegenstände oder Geräte benutzen (Kühlschränke,...)! Verwende deine eigene Matratze! Sollte etwas fehlen, bist DU dafür verantwortlich!

Eh klar! Einhalten der Regelungen der Schul-, Haus-, Internats- und Werkstättenordnung!

LEIDER DERZEIT NICHT MÖGLICH:

Keine Versammlungen am HTK-Gelände / Keine Zimmerbesuche (Du hast ein Einzelzimmer zugeteilt bekommen)! Keine schulfremden Personen am Gelände!

Keine gemeinsamen Freizeitaktivitäten – die Freizeiträume (Fitnessraum, Turnsaal, TV- Raum ...) sind geschlossen (Einzelsport im Freien erlaubt: Laufen / Radfahren ...).

Kein unnötiges Verlassen des Geländes und Treffen an anderen Orten (See, Taugl ...) oder Fahrten mit dem Auto (keine Fahrgemeinschaften zum Einkaufen!)! Keine „Verlängerten Ausgänge“!



Schulschluss & Ferien

Dankesworte

Eine Grafik zum Nachdenken soll zeigen, dass ohne Maßnahmen - ohne Einschränkung der Sozialkontakte - die Zahl der Infizierten auf geschätzt über 2 Millionen gestiegen wäre. Die Maßnahmen am HTK, zusammengefasst mit dem vielleicht nächsten Unwort des Jahres „Verdünnung“, waren eine logische Umsetzung der zahlreichen Verordnungen der Ministerien.

Es gab am HTK noch nie eine Situation, bei der sich für alle am HTK-Gelände Tätigen innerhalb weniger Stunden sehr viel änderte. Ob in der Schulküche, in der Verwaltung, bei den Lehrkräften und den Mitarbeitern des Internats, den Schüler*innen, im Schul- und Internatsalltag - überall gab es neue Organisationsformen (z.B. Einzelzimmerbelegung, Gruppenteilung innerhalb einer Klasse, ...) und Verhaltensrichtlinien, die erarbeitet und umgesetzt wurden. Es ist schön zu beobachten, dass alle an einem Strick zogen.

Jetzt geht es erstmal in die Sommerpause, während wir schon das Schuljahr 2020/21 planen, mit der Hoffnung, dass ab September wieder Normalbetrieb herrscht.

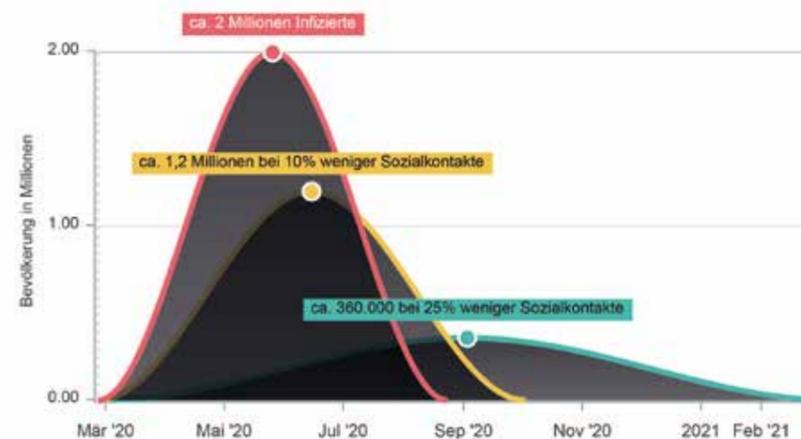
Genießt die Sommerferien, erholt euch und kommt gestärkt wieder im September nach Kuchl.

Josef EBI

Corona-Virus: Tipps für die Bevölkerung

Immer vor dem Essen und nach Kontakt mit Oberflächen (z.B. Haltegriffe) Hände waschen – mit warmem Wasser und Seife oder Desinfektionsmittel verwenden	Sorgfältige Handhygiene bei Kontakt mit Risikogruppen wie älteren Personen sowie chronisch kranken und immunschwachen Personen
Husten oder Niesen in ein Papiertaschentuch, ersatzweise in die Ellenbeuge	Große Menschenansammlungen meiden
Händeschütteln und Begrüßungsbussi vermeiden	Nicht in betroffene Gebiete reisen
Bei Husten, Atembeschwerden oder Fieber: 1450 oder den Hausarzt telefonisch kontaktieren	Im Erkrankungsfall: daheim bleiben
1450 Gesundheitsberatung und 0800 555 621 AGES-Hotline jeweils rund um die Uhr	www.salzburg.gv.at/corona-virus

Auftraggeber, Quelle: Land Salzburg Stand: 10.3.2020 APA-AUFTRAGSGRAFIK



Quelle: <https://coronavirus.datenfakten.at/>, 16.6.2020

DANKESWORTE

Die Schul- und Geschäftsleitung bedankt sich bei den Schüler*innen, Mitarbeiter*innen und Lehrer*innen für das Verständnis für die notwendigen Maßnahmen betreffend Corona. Es ist nicht selbstverständlich, dass alle sofort sich der herausfordernden Situation angepasst haben. Danke für das effektive Zusammenwirken, welches durch die Einschränkung der Sozialkontakte ermöglicht hat, den Weg der obigen grünen Kurve einzuschlagen. Wir wünschen allen einen erholsamen Sommer.

Johann Blinzer, Josef EBI, Hans Rechner, Bernhard Reischl, Alexander Schuster



Heute SchülerIn am Holztechnikum Kuchl – morgen Fachkraft in der Holzwirtschaft

Rund 400 Jugendliche (davon 50 Mädchen – Tendenz steigend) besuchen das Holztechnikum Kuchl (HTL, Fachschule, Internat). Die Schülerinnen und Schüler kommen aus ganz Österreich, Südtirol und Deutschland. Die Ausbildung in Kuchl ist aufgrund ihrer breiten Ausrichtung rund um Holz/Technik, Wirtschaft und Sprachen (Englisch, Italienisch, Russisch) einzigartig in Europa. Den engen Praxisbezug erreicht man unter anderem durch Diplom- und Abschlussarbeiten in Kooperation mit Betrieben bzw. durch die Miteinbindung der Unternehmen bei der Lehrplangestaltung.



Vom Rundholz bis zum weiterverarbeiteten Produkt – die Schüler des Holztechnikums Kuchl lernen alles rund ums Holz

HOLZTECHNIKUM KUCHL

Mit Holzleiberl¹ hat der *Holzbau* mehr Leiberl²

Durch Faservlies höhere mechanische Festigkeitseigenschaften
Um Holz als Verbundbaustoff nutzen zu können und dabei die Stoffhomogenität zu erhalten, hat sich das Holztechnikum Kuchl (HTK) mit dem Faserhersteller Lenzing zusammengetan und eine komplett neue Werkstoffkombination geschaffen.

4 Lokales

Kuchler Biosurfer im Jugendfinale

KUHL (mgs). Ein Schülerteam des Holztechnikums Kuchl schaffte es mit ihrem Biosurfer ins Finale bei Österreichs größtem Ideenwettbewerb für Schülerinnen, Schüler und Lehrlinge. 420 Projekte haben sich in diesem Schuljahr unter dem Motto „Ideenblitze gesucht!“ angemeldet. Die Fach-Jury Sonderpreis Sustainability begründet die Entscheidung für die Nominierung wie folgt: „Das Projekt umfasst eine beispielgebende Verwendung ökologischer und nachhaltiger Materialien zur Herstellung von Sportgeräten unter den schwierigen Gegebenheiten von Wasser und Holz. Die Jury zeigte sich außerdem beeindruckt von den umfangreichen Versuchsreihen.“ Mit dem Biosurfer entwickelten Tom Bardeck, Daniel Prähauser und Florian Warter ein Holzsurfboard aus ökologischen und natürlichen Materialien. Dazu gehörte die Erstellung eines Shapes, die Kalkulation einer

Kleinserie, die CNC-Fertigung, die Verleimung mit einem natürlichen, wasserfesten Kleber, die Oberflächenbehandlung und die Fertigung der Finplugs. Das Gewicht des Boards beträgt 4 kg. Die Finplugs wurden aus Holz-Filament mittels 3D-Druck hergestellt. Die Schüler haben auch eine Oberfläche aus natürlichen Mitteln wie Ölen, Wachsen und Harzen hergestellt. Die Ehrung der heurigen Siegerinnen und Sieger ist beim Bundes-Finale 2021, das vom 25. bis 27. Mai 2021 in Wien stattfindet, geplant. Foto v. l.: Tom Bardeck, Daniel Prähauser und Florian Warter.



Das Schülerteam des Holztechnikums Kuchl. Foto: Holztechnikum Kuchl



Schülerinnen und Schüler sind am Holztechnikum Kuchl am richtigen Weg in den Holzberuf. Fotos: Holztechnikum Kuchl

„Sportliche“ Matura am Holztechnikum

Kuchl. Eine etwas andere Prüfungsumgebung wartet heuer auf die angehenden Absolventen des Kuchler Holztechnikums – die Reife- und Diplomprüfungen finden heuer an 65 Arbeitsplätzen im Turnsaal statt. „Damit können die Hygienevorgaben bei den Prüfungen eingehalten werden und die Schüler und Schülerinnen sich mit ausreichend Platz bestmöglich an die Prüfungsumgebung gewöhnen“, erläutert Schulleiter Hans Blinzer.

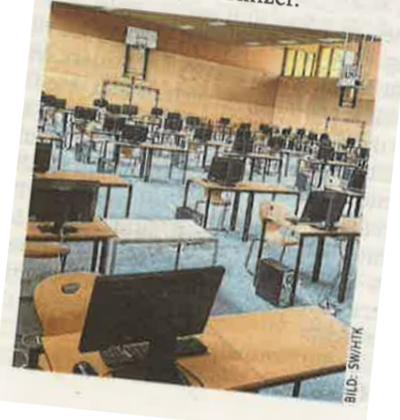


BILD: SWRITIK



Der Publikumspreis ging an die Schüler Konstantin Kuhn und Peter Kitzberger.

Heute Schüler am Holztechnikum Kuchl – morgen Fachkraft in der Holzwirtschaft

Rund 400 Jugendliche (davon 50 Mädchen – Tendenz steigend) besuchen das Holztechnikum Kuchl (HTL, Fachschule, Internat). Die Schülerinnen und Schüler kommen aus ganz Österreich, Südtirol und Deutschland. Die Ausbildung in Kuchl ist aufgrund ihrer breiten Ausrichtung rund um Holz/Technik, Wirtschaft und Sprachen (Englisch, Italienisch, Russisch) einzigartig in Europa.

EINLADUNG:

Alles andere als Holzklasse

DAS HOLZTECHNIKUM BIETET EINE MODERNE, PRAXISNAHE AUSBILDUNG MIT WEITBLICK

Abschlussarbeiten und Diplomarbeiten werden an der HTL und der Fachschule am Holztechnikum Kuchl ausschließlich mit Partnerbetrieben durchgeführt. Dabei sollen konkrete Problemstellungen aus der Wirtschaft bearbeitet und dokumentiert werden. Diese Abschluss- und Diplomarbeiten stellen neben der Problemlösung und Unterstützung für die Unternehmen auch eine gute Möglichkeit dar, zukünftige Arbeitskräfte näher kennenzulernen. Die Diplomarbeiten lassen sich auch sehr gut mit Ferialpraktika kombinieren. Im heurigen Schuljahr wurden unter anderem Produktneuentwicklungen durchgeführt, Marketingkonzepte entwickelt oder Holzobjekte gebaut. Eine Schülergruppe arbeitete an einem Holz-Activity. Weitere Projekte waren: Holz-Ausbaumodule für diverse Campingautos, Planung eines Fertigteilhauses in Niedrigenergiebauweise, Bau einer Gerätehütte für eine Gemeinde oder Bau eines innovativen Fahrradabstellplatzes.



Daniel Prähauser, Tom Bardek und Florian Warter (v. li.) freuen sich über den Einzug ins Jugend Innovativ-Finale – sie entwickelten ein Surfboard aus Naturmaterialien

Das neue Konzept

„Die Neuausrichtung der Fachschule wird von den Schülern gerne angenommen“, freuen sich die Präsidenten Wolfgang Hutter, Dr. Renatus Capek und Christian Rettenegger. Am Beginn des 5. Semesters kann man sich für einen Ausbildungsschwerpunkt – Holztechnik, Tischlerei-technik oder Holzbautechnik – entscheiden. Dieses neue Konzept ergänzt die bewährte HTL-Schiene Wirtschaftsingenieur-Holztechnik. In der Fachschule haben im Rahmen der Holzbauausbildung Schüler eine überdachte Sandkiste aus Holz gefertigt. Die gesamte Konstruktion wurde am Computer geplant und in der Werkstätte des Holztechnikums montiert. Im Herbst konnte das fertige Produkt an den Kindergarten in Oberalm übergeben werden.

Abschlussprojekte und Diplomarbeiten sind vielfältig

Ein Schülerteam des Holztechnikums Kuchl (HTL, FS, Internat) schaffte es mit seinem Biosurfer ins Finale bei Österreichs größtem Ideenwettbewerb für Schüler und Lehrlinge. Mit dem Biosurfer entwickelten Tom Bardeck, Daniel Prähauser, Florian Warter ein Holzsurfboard aus ökologischen und natürlichen Materialien. Dazu gehörte die Erstellung eines Shapes, die Kalkulation einer Kleinserie, die CNC-Fertigung, die Verleimung mit einem natürlichen, wasserfesten Kleber, die Oberflächenbehandlung und die Fertigung der Finplugs. Eine Schülergruppe beschäftigte sich mit alternativen Rohstoffen für die Produktion von Hurling-Schlägern. Die Schläger der irischen Tradi-



Jakob Frank, Maximilian Urban und Christian Stiefsohn (v. li.) entwickelten einen neuen Werkstoff für Hurlleys

tionsportart Hurling werden aktuell aus den Wurzelanläufen der Wasserlesche produziert, um einen gebogenen Faserverlauf für gute Festigkeitseigenschaften zu erzielen. „Aufgrund des sich verbreitenden Eschensterbens in Europa haben wir uns als Ziel gesetzt, eine Möglichkeit zu entwickeln, um mehr als nur den Wurzelanlauf eines Baumes verwenden zu können. Um also diesen gebogenen Faserverlauf zu imitieren, wurde mit der alten Technik des Biegens von Holz eine Methode entwickelt, um ähnliche Rohlinge aus dem geraden Teil des Stammes herzustellen“, erläutern Jakob Frank, Christian Stiefsohn und Maximilian Urban.

„Unser Partnerbetrieb wollte einen Eispickel aus Holz als Produkt-erweiterung in sein Sortiment aufnehmen. Außerdem stellte sich heraus, dass Eisgeräte aus Furnierschichtholz Vorteile haben gegenüber Eisgeräten aus Aluminium oder Carbonfaser“, erläutern Simon Gruber und Joachim Knauss. Prototypen wurden skizziert, CAD-Zeichnungen angefertigt und mit der CNC ausgefräst. Nach den Tests im Labor wurden die Eisgeräte in der Praxis getestet und die vermuteten Vorteile wie geringe Wärmeleitfähigkeit und hohe Schwingungsdämpfung, bestätigten sich. Alle diese Projekte werden normalerweise anlässlich des HTK-Awards prämiert. Dieser muss heuer leider entfallen. Anmeldungen für das kommende Schuljahr sind noch möglich.

www.holztechnikum.at //



Einen Eispickel aus Holz entwickelten Simon Gruber und Joachim Knauss



Girls Day am Holztechnikum Kuchl

Den Mädchen einen Einblick in die Technik zu geben und über den Werkstoff Holz zu informieren, das steht im Mittelpunkt des „Girls Day“, der am 26. März und am 23. April am Holztechnikum Kuchl stattfindet. Immer mehr Mädchen wagen sich in die Männerdomäne, beobachtet man in Kuchl. Zurzeit besuchen 55 Schülerinnen die HTL und Fachschule. Wer die Ausbildung in der HTL oder der Fachschule absolviert, hat so gut wie sicher einen Arbeitsplatz in der heimischen Holzwirtschaft. Wer sich für einen Ausbildungsplatz am



Die Schülerinnen des Holztechnikums Kuchl werden gemeinsam mit den Besuchern beim Girls Day Ohrhinge mit dem Lasercutter produzieren

Holztechnikum Kuchl interessiert, ist jederzeit herzlich willkommen. Schüler können im Laufe des Schuljahres an einem oder zwei Tagen ihrer Wahl „schnuppern“, das heißt, am Unterricht teilnehmen, im Internat wohnen und Lehrkräfte sowie Internatspädagogen kennenlernen. Die sehr breit gefächerte sowie Internatspädagogische Ausbildung (Sprachen Englisch, Italienisch, Russisch) angeboten wird, ist auch für Mädchen sehr interessant.

HTL . Fachschule 4.0 . Internat
Einzigartige, private HOLZAUSBILDUNG mit JOBGARANTIE !
 Nur noch wenige Ausbildungsplätze für das nächste Schuljahr vorhanden: **MELDE DICH AN!**
 Holztechnikum Kuchl A-5431 Kuchl/Salzburg
 +43-6244-5372 / www.holztechnikum.at

HOLZTECHNIKUM KUCHL

Sicher und wendig

Österreichs Holzaubildungszentrum investiert erneut in Radlader

Die jahrzehntelange gute Zusammenarbeit bewegte das Holztechnikum Kuchl, erneut einen Radlader von Liebherr anzuschaffen. Die Verantwortlichen der Ausbildungsstätte erklären, worauf es bei dieser Maschine ankommt.

✂️ & 📷 Martina Nöstler

Das Holztechnikum Kuchl (HTK) bietet im Zuge der Ausbildung an HTL und Fachschule Werkstättenunterricht im Sägewerk an. Wie in einem „herkömmlichen“ wirtschaftlichen Unternehmen müssen auch am HTK Rund- und Schnittholz sowie Sägebau-erzeugnisse bewegt werden. Seit Jahrzehnten setzen die Verantwortlichen dabei auf Liebherr, Bischofshofen. „Die Nähe zu Kuchl ist natürlich ein großer Vorteil“, erklärt Werkstättenleiter Alexander Schuster. Zudem müssen die Maschinen besonders in einem solchen Ausbildungsbetrieb, wo täglich viele junge Menschen mit den Geräten arbeiten, über ein hohes Maß an Sicherheit und Technik verfügen. „Dies sind alles Punkte, warum wir uns erneut für einen Radlader von Liebherr entschieden haben“, führt HTK-Direktor Johann Blinzer aus. Im September fand die offizielle Übergabe des Liebherr L 507 Stereoladers am HTK statt.

15.000 Besucher die Möglichkeit, den Liebherr-Lader zu fahren. Die hohe Sitzposition in der Kabine bietet dem Fahrer eine optimale Rundumsicht. Die ergonomische Anordnung aller Bedienelemente unterstützt die einfache Handhabung. Visuelle und akustische Warneinrichtungen sorgen für hohe Betriebssicherheit.

Die Liebherr-Stereolader sind laut Hersteller flexible Power-Allrounder. Die Stereolenkung ermöglicht durch die Kombination aus Knicklenkung und gelenkter Hinterachse ein effizientes Arbeiten auf engstem Raum. „Die Stereolader sind im Vergleich zu anderen Radladern der gleichen Größenklasse um 20% wendiger“, führt Knoblochner aus. „Mit weniger Einsatzgewicht können diese Maschinen vergleichsweise mehr Nutzlast transportieren.“ Der L 507 Stereo hat rund 5,5t Eigengewicht und verfügt über eine Kipplast von 3,7t (geknickt). Zudem



Dem Fahrer bietet sich durch die erhöhte Sitzposition eine gute Rundumsicht

sind dadurch besonders für Einsätze mit hohen Fahranteilen geeignet.

Viele Anbauvarianten

Der L 507 Stereo lässt sich mit vielen Anbauvarianten ausrüsten. In Kuchl steht neben der klassischen Gabel eine Schaufel mit 2m³ Inhalt für den Umschlag von Sägebau-erzeugnissen zur Verfügung. Außerdem nutzt man am HTK den Lader für den Winterdienst. Die Maschine lässt sich auch mit Kehrmaschine oder Schneefräse nutzen. Mittels des Schnellwechselsystems geht der Anbau rasch vonstatten.

Das HTK bietet den jungen Menschen auch an, den Staplerführerschein zu machen. „Jährlich nehmen rund 200 Jugendliche dieses Angebot an“, sagt Blinzer.

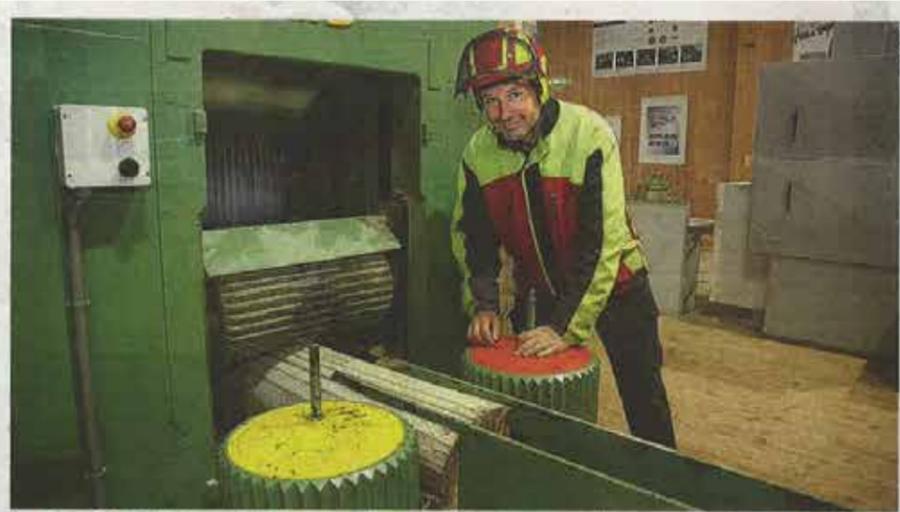


Foto: Markus Tschopp



© Alexander Schuster vom Holztechnikum Kuchl lässt 50 Kilowatt-Sägen für sich arbeiten.
 © Anschnitt: Aus dem Baumstamm macht Martin Roider aus Kuchl eine 1,40 Meter große Handboller-Skulptur.



52 Aussteller zeigen, was sich aus Holz alles machen lässt

Kuchl und sein Holz – von Sägen, Spänen und Stämmen

Salzburg hat gut Holz: Um den Rohstoff ist einer der wichtigsten Wirtschaftszweige des Landes gewachsen. Grund zu feiern! Die Holzgemeinde Kuchl veranstaltet alle drei Jahre das „Geniale Kuchler Holzfest“: Auf dem Wissenscampus Kuchl sägen Aussteller, was das Zeug hält und bohren die richtig dicken Bretter.

Der Greifarm hievt einen Baumstamm auf einen Schienenwagen. Der schiebt den Stamm in eine Vorrichtung: Zehn Sägen fressen sich durch das Holz. Späne fetzen durch die Luft. Heraus kommen etwa zehn Zentimeter dicke Scheiben. „Hier zeigen wir einen Scharfschnitt. Aus den Brettern kann man zum Beispiel

Bänke machen“, sagt Alexander Schuster vom Holztechnikum Kuchl. Aus Holz lässt sich aber viel mehr machen. Da wird's auch mal skurril: riesige Handboller-Skulpturen oder Eispickel.

Die 52 Aussteller haben allen Grund zu feiern: Die Holzwirtschaft ist der zweitwichtigste Wirtschaftszweig in Salzburg nach dem Tou-

rismus: 1200 Unternehmen erwirtschaften 1,6 Milliarden Euro für das Land!

Damit das so bleibt, dient das Fest auch der Nachwuchsförderung. Anna-Lena und Theresa sind Schülerinnen der HTL am Holztechnikum und schneiden Ohringe mit einem Laserdrucker aus Brettern aus. Ob sie damit vielleicht mal Unternehmerinnen werden? „Das weiß ich noch nicht. Wir machen das zum ersten Mal. Ich würde die Ohringe aber sicher selbst tragen“, sagt Theresa und lacht.

Christoph Laible

PHOTOVOLTAIK MACHT SCHULE

Seit etwa einem Jahr erzeugt das Holztechnikum Kuchl fast ein Drittel des benötigten Stroms selbst.

„Der Klimawandel findet statt, das wissen wir alle“, sagt Maturant Andre Schmid vom Holztechnikum Kuchl. „Stoppen können wir ihn wahrscheinlich nicht ganz. Aber es ist gut, wenn wir möglichst viel CO₂ einsparen.“ Für Geschäftsführer Hans Rechner war die Photovoltaik-Anlage auf den Dächern von Turnhalle und Werkstätte auf jeden Fall die richtige Entscheidung. Schließlich steigt unser aller Strombedarf beständig. Und die PV-Anlage deckt mit 150 Kilowatt peak immerhin fast ein Drittel des Strombedarfs von HTL, Fachschule und Internat. Maturantin Gabriele Hagenauer fände es gut, wenn jeder Mensch eines Tages seinen Energiebedarf selbst decken könnte: „In meiner Familie zuhause schaffen wir das schon ganz gut, haben Photovoltaik auf dem Dach und eine Solaranlage. Und wir

schalten die Waschmaschine untertags ein, wenn die PV-Anlage produziert.“

ÖKO-STROM-BÖRSE

Im Holztechnikum ließ man sich bei der Einreichung für den Bau der PV-Anlage von der Ökostrombörse beraten. Der Verein hilft bei der Entwicklung von erneuerbaren Energieanlagen und allen Maßnahmen, die dazu beitragen, Energie und CO₂-Emissionen einzusparen. Jed Salzburg AG kann Ökostrombörse wer er bei seiner Jahresstunde bezahlt. Diese fließt in die Projektbörse.

oekostromboers



Heute am Holztechnikum Kuchl – morgen eine Top-Fachkraft

In Kuchl bei Salzburg befindet sich eine moderne und innovative Aus- und Weiterbildungsstätte rund um das Thema Holz mit einem vielseitigen Angebot: Berufsschule, Fachhochschule, Holztechnikum Kuchl (HTL, FS, Internat) sowie die Einrichtungsbaterschule. Weiters sind der Holzcluster und proHolz Salzburg an diesem Standort gebündelt. Der „Wissens Campus Kuchl“ ist somit eine weltweit einzigartige Qualitätsmarke.

Rund 400 Jugendliche (davon 55 Mädchen – Tendenz steigend) besuchen das Holztechnikum Kuchl (HTL, Fachschule, Internat). Die Schülerinnen und Schüler kommen aus ganz Österreich, Südtirol und Deutschland. Die Ausbildung in Kuchl ist aufgrund ihrer breiten Ausrichtung rund um Holz/Technik, Wirtschaft und Sprachen (Englisch, Italienisch, Russisch) einzigartig in Europa. Den engen Praxisbezug erreicht man durch Diplom- und Abschlussarbeiten in Kooperation mit Betrieben bzw. durch die Miteinbindung der Unternehmen bei der Lehrplangestaltung.

HTK-Award für beste Schülerarbeiten

Das Holztechnikum Kuchl (HTK) prämiiert jedes Jahr die besten Schülerarbeiten mit dem HTK-Award. Dieser ging in der Kategorie HTL an die Schüler Florian Seiwald, Moritz Langer und Rudolf Michalski mit dem Projekt „Innenraumkonzept aus Holz für einen Stadtbus“ und in der Kategorie Fachschule an die Schülerin Maria Fagerer und die Schüler Clemens Neuhold und Alexander Pirker mit dem „Bau eines Carports“. Der Publikumspreis ging an die Schüler Konstantin Kuhn und Peter Kitzberger mit dem Projekt „Konzeptentwicklung und Machbarkeitsanalysen zur Digitalisierung von Zerkleinerungsanlagen für Predictive Maintenance“.



Die Schüler des Holztechnikums Kuchl zeigen ihre selbst geplanten und gefertigten Sitzmöbel inklusive Stehtisch.



Die Schüler des Holztechnikums Kuchl zeigen die selbst produzierte Wellnessliege im Innenhof der Schule.



Praxisprojekt am Holztechnikum Kuchl: Die Schüler zeigen ihren Prototyp eines ökologischen Stadtbus-Segments aus Holz.



Schülerinnen und Schüler sind am Holztechnikum Kuchl am richtigen Weg in den Holzberuf.



HTK Kuchl: Besuch aus Norden

Erkenntnisse und Erfahrungen für Dänemark aus Salzburg

Nachdem im Oktober 2018 eine Gruppe von dänischen Lehrern und Lehrerinnen das Holztechnikum Kuchl besucht hatte und von der Schule als Ausbildungszentrum der Holzindustrie begeistert war, stand einem Schüleraustausch nichts mehr im Wege. Acht Schüler aus Dänemark werden im Rahmen eines EU-Projekts zwei Wochen am Holztechnikum verbringen und neuen Erkenntnissen und Erfahrungen ihre Ausbildung in Dänemark wieder fortzusetzen. Sowohl holztechnische Aspekte vom Rundholzeinschnitt bis zur Holzzeitung, als auch pädagogische Konzepte wie CLIL (Content an Language Integrated Learning) und offenes Lernen werden in das Unterrichtsgeschehen integriert.

Kulturell stehen Ausflüge nach Salzburg, Wanderungen zum Gollinger Wasserfall und zum Salzbergwerk sowie sportliche Aktivitäten auf dem Programm. Der Gegenbesuch im Skive findet im Herbst 2020 statt.

Austausch: Dänische Schüler lernen im Holztechnikum Kuchl

Nach der Messe ist vor der Entscheidung



DI Bittersam Stephan | 1YF



Bernhard Reischl



Mag. Christoph Kobald, BA



Mag. Schnöll Bernhard | 1BH



Dr. Haas Patrick | 1AH



Mag. Matthias Podlipnik

1YF - Bittersam Stephan	
Abel	Kilian Josef
Auer	Matteo
Bliem	Josef Kaspar
Dumphart	Christian
Hechl	Sebastian
Heidenbauer	Kevin
Hofer	Karolina
Keineder	Lukas Thomas
Leberbauer	Paul
Liedermann	Leander
Neuhofer	Lukas
Oberleitner	Lukas
Pacher	Jonas
Rackl	Felix Severin
Rath	Alexander
Rieder	Simon
Rieger	Michael
Saurugg	Leopold
Schindler	Jakob
Seifert	Raphael
Seiringer	Maximilian
Weber	Matthias
Wedam	Kevin
Weigl	Simon

1AH - Haas Patrick	
Bieber	Maria Susanna
Dröscher	Bernhard
Ellmer	Rosalie Erna
Füreder	Stefanie
Gautsch	Josef
Göy	Sinan Deniz
Gruber	Michael
Gruber	Jakob
Hager	Johannes
Kain	Max
Kantsur	Maryna
Kitzberger	Sebastian
Klemenda	Ina-Leonie
Kocher	Jakob
Lechenauer	Gustaph
Leonhartsberger	Robert
Lerchner	Maximilian
Meissnitzer	Sophie Maria
Obkircher	Philipp Stefan
Prehofer	Philip
Riedl	Stefanie
Rohmoser	Alexander
Salzer	Oliver Peter
Schipfer	David

1AH - Haas Patrick	
Schnallinger	Florian
Ségur-Eltz	Theodor
Senfter	Benedikt
Seyringer	Jana Sophie
Steiner	Hannah
Waldner	Manfred
Wieland	Wolfgang
Zeiler	Karl Lorenz

1BH - Schnöll Bernhard	
Brandstätter	David
Engl	Leon
Frühwirth	Timon
Gruber	Maria Anna
Kloß	Thomas
Kreuzberger	Michael
Lechner	Simon
Meininger	Christian
Molih	Niklas
Mühlehner	Simon
Neuhauser	Maximilian
Oitzl	Julian Johann
Rettenegger	Daniel
Schumacher	Stephan Georg
Soriat	Felix
Sprung	Alexander
Svetits	Robert
Szinovatz	Lukas
Vollert	Niclas
Walkner	Florian
Wieser	Janis Benjamin
Winkler	Alexander
Zeitlinger	Lukas



Mag. Baumann Petra | 2YF



DI Peter Eder



Mag. Markus Palfinger



DI Trimmel Herbert | 2BH



Mag. Niederhauser Lucia | 2AH



Mag. Gudrun Stickler

2YF - Baumann Petra	
Aichmayr	David
Bernhard	Lukas
David	Andreas
Ettlmayr	Markus
Krammerbauer	Christoph
Lipczinski	Paul
Loishandl	Patrick Michael
Mackner	Elias
Pichler	Tobias
Pirkner	Paul
Reiter	Stefan Johann
Rijal	Sinan
Schitter	Simon
Sommerauer	David
Strolz	Severin
Trixl	Lukas
Vogl	Quirin Anton
Wassermann	Paul
Windhofer	Thomas

2AH - Niederhauser Lucia	
Aschaber	André Michael
Daxner	Maria
de Laat	Thomas
Egerbacher	Lena
Fehlmann	Jonas
Fötschl	Christoph
Frick	Johannes
Frießnegg	Tamilla
Gappmayr	Peter Severin
Genseberger	Christian
Graggaber	Lena Theresa
Gratzer	Sarah Michelle
Gschwentner	Matthias
Hattenberger	Simon Thomas
Hobl	Christoph
Höllbacher	Sebastian
Karner	Michael
Kirchenbüchler	Jonas
Koch	Leonie
Krallinger	Fabian Paul
Krallinger	Klaus
Lechner	David

2AH - Niederhauser Lucia	
Lederer	Jakob
Pernold	Janis Wolfgang
Pichler	Leonhard Josef
Rainer	Christine
Reichl	Iris-Adrienne
Resch	Michael
Rogl	Alois
Rußegger	Eva
Sallaberger	Ben Emanuel
Schlager	Christian
Schnell	Theresa Maria
Stadler	Sebastian
Steiner	Anna-Lena

2BH - Trimmel Herbert	
Amann	Florian
Bacher	Leon
Binder	Simon
Brandstätter	Florian
Brüggli	Tobias
Engraf	Lukas Alexander

2BH - Trimmel Herbert	
Fessl	Katharina
Giezinger	Tobias
Herzog	Leonhard
Illmer	Hubert
Jakobsen	Mikkel Wiid
Katamay	Bruno Josef
Kneiße	Stefan
Mittelberger	Sebastian
Pinsker	Lorenz
Poyraz	Hümeysra
Rosner	Benjamin Elias
Sator	Michael Andreas
Schaffer	Theresa
Schimana	Johann
Schmid	Philipp
Schmidl	Tobias Franz
Schmuckenschlager	Laurenz
Stadler	Sofie
Wächter	Jakob
Wallner	Benedikt
Wieland	Anna Katharina

Coronabedingt sind die Klassenfotos der zweiten, dritten und vierten Jahrgänge gruppenweise geschossen und dann digital zusammengefügt worden. Danke an unseren Fotografen Christoph Kobald!



Mag. Caroline Kranzl | 3YF

seit 3/20



Astrid Lehner



Gerhard Rindler,
Akad. Päd.



Karin Golser, MEd



Dr. Karl Entacher | 3BH



DI Othmar Bachler | 3AH



Mag. Peter Kaufmann

3YF - Caroline Kranzl	
Apfelthaler	Amelie
Buchner	Alexander
Egger	Johannes
Eßl	Alexander
Furtner	Simon
Hamminger	Fabio
Harroider	Alexander
Kettner	Leonie Joy
Lang	Florian
Lobentanz	Felix Daniel
Moik	Matthias Gilbert
Rathner	Sebastian
Rüscher	Konstantin
Sachs	Sebastian
Schwarz	Jakob Maximilian
Seidl	Philipp
Stöllner	Maximilian
Streit	Tobias Marcel
Tupi	Lukas
Walkner	Johannes
Wörndl	Benjamin
Wührer	Alexander

3AH - Othmar Bachler	
Angerer	Daniel
Beitl	Nikolaus
Buchberger	Tobias
Eisterlehner	Lukas
Falzberger	Maximilian
Fink	Toni
Frühmann	Markus
Gindl	Michael
Harrer-De Rocco	Angelina
Hiesberger	Paul
Klemenz	Roman Karl
Knoll	Marco Florian
Knoll	Manuel Stefan
Kreidl	Michael
Landschützer	Michael
Pechmann	Marco
Pfeifenberger	Nikolaus
Reiter	Stephan
Rennleitner	Maximilian
Rieder	Sebastian Roman
Rieder	Lorenz
Rosenkranz	Sebastian

3AH - Othmar Bachler	
Schmidthaler	Elias
Schusser	Marcel
Stadler	Felix Carl
Weissacher	Philipp
Zwickl	Johanna Maria
Resch	Michael

3BH - Karl Entacher	
Adlmaninger	Simon
Artner	Bernhard
Bamberger	Sara Anna
Barisic	Daniel
Denk	Franz-Xaver
Doppler	Felix Leon
Eder	Teresa
Eichinger	Christoph
Eschemüller	Jakob
Fassold	Martin Johann
Gstöttner	Simon
Hillimaier	Christian
Holl	Matthias

3BH - Karl Entacher	
Hözlwimmer	Maximilian
Howland	Leopold Hercules
Hutter	Mathias
Innertsberger	Alexander
Keisler	Bernadette
Klinger	Paul
Krieger	Mirjam Victoria
Lederer	Felix Erich
Mühlbacher	Philip
Mündle	Paul
Schöggel	Jakob Mattias
Schößwendter	David
Seemann	Berend Friedrich
Stöger	Julian
Wechselberger	Philipp
Weiss	Moritz
Wenger	Tobias
Wimmer	Sebastian Felix



DI Stefan Vötter | 4YF



DI Peter Eder

4



Mag. Christoph Kobald, BA



DI Harald Erlbacher | 4BH



DI Markus Seiwald | 4AH



Mag. Matthias Podlipnik

4YF - Stefan Vötter	
Ametsbichler	Franz Xaver
Bichler	Johannes
Brunbauer	Fabian
Empl	Fabian
Fellner	Michael
Fuchs	Hannes
Gerns	Florian
Mair	Kajetan
Markus	David
Pichler	Matteo Daniel
Streitberger	Martin Georg

4AH - Markus Seiwald	
Bauer	Martin
Blüml	Tobias
Büchsenmeister	Georg Maria
Ebner	Leonhard Paul
Eckinger	Matthias
Gaggl	Moritz
Grabner	Florian Georg
Grünwald	Markus
Gugg	Thomas
Hoffelner	Viktoria
Huber	Jonathan Jakob
Huber	Thomas
Kasper	Julian
Kirchner	Benedikt
Kurzmann	Theresa Maria
Leitner	Niklas
Mayrhofer	Benedikt
Morak	Yvonne
Neuhold	Clemens
Pitzl	Maximilian
Poppeller	Christoph
Prehofer	Emma
Putz	Michael Josef

4AH - Markus Seiwald	
Rainer	Philipp
Rotschopf	Ulrich Peter
Schirl	Paul
Spaun	Florian
Strobl	Simon
Walz	Elias Guido
Wieland	Isabella Maria
Wulschnig	Moritz

4BH - Harald Erlbacher	
Adlmaninger	Simon
Artner	Bernhard
Bamberger	Sara Anna
Barisic	Daniel
Denk	Franz-Xaver
Doppler	Felix Leon
Eder	Teresa
Eichinger	Christoph
Eschemüller	Jakob
Fassold	Martin Johann
Gstöttner	Simon

4BH - Harald Erlbacher	
Hillimaier	Christian
Holl	Matthias
Hözlzimmer	Maximilian
Howland	Leopold Hercules
Hutter	Mathias
Innertsberger	Alexander
Keisler	Bernadette
Klinger	Paul
Krieger	Mirjam Victoria
Lederer	Felix Erich
Mühlbacher	Philip
Mündle	Paul
Schöggel	Jakob Mattias
Schößwendter	David
Seemann	Berend Friedrich
Stöger	Julian
Wechselberger	Philipp
Weiss	Moritz
Wenger	Tobias
Wimmer	Sebastian Felix



Mag. Rudolf Kranabittl | 5AH



Mag. Markus Palfinger



5AH - Rudolf Kranabittl	
Brandstätter	Christoph
Eggenberger	Friedrich Kajetan
Erne	Valentin
Färbinger	Lorenz Markus
Frank	Jakob
Frauenschuh	Robert Johannes
Fuchs	Martin
Goldnagl	Daniel
Hagenauer	Gabriele
Hager	Antonia
Harlander	Nicole
Hartmann	Max
Jansenberger	Manuel
Kasper	Sebastian
Koppensteiner	Thomas
Kraiter	Moritz

5AH - Rudolf Kranabittl	
Lasselsberger	Jakob Franz
Lecher	Simon Emil
Ledl	Benjamin Patrick
Lehner	Lisa Friederike
Leidinger	Emilie
Leitner	Tobias
Niedermayr	Paul
Pichorner	Daniel
Rotter	Daniel
Scheirich	Samuel
Schmid	Andre
Steininger	Gerhard
Stiefsohn	Christian
Theurl	Nico
Urban	Maximilian Wolfgang



Gerhard Rindler, Akad. Päd.



DI (FH) Johannes Eckinger | 5BH

5BH - Johannes Eckinger	
Aigner	Fabian Franz
Bachleitner	Bernhard
Bankosegger	Philip
Bardeck	Tom Elias
Büchsenmeister	Leonhard Maria
Eder	Lukas
Genser	Christian
Gruber	Simon
Jamnig	Stefan
Klampfer	Patrick
Knauß	Joachim
Kremser	Thomas Michael
Kudin	Liliya
Maier	Laurin Immanuel
Müller	Susanne Josefa
Napetschnig	Marcel Johann

5BH - Johannes Eckinger	
Obermoser	Felix
Polz	Katharina Sophie
Prähauser	Daniel Anton
Prettenhofer	Raphael
Rauter	Tobias
Ripper	Alexander Andreas
Schindecker	Florian
Schmidt	Daniel
Schweitzer	Jakob
Smolka	Sascha
Stöllinger	Johannes
Unterkofler	Thomas Johannes
Warter	Florian Josef
Windsperger	Clemens Gregor
Zimmermann	Theresa Marie





50 Bachelor- und Masterstudiengänge

ANGEWANDTE INFORMATIK
BAUEN, ENERGIE & GESELLSCHAFT
ENGINEERING
GESUNDHEITSTUDIEN
MANAGEMENT
MEDIEN & DESIGN

FH JOANNEUM
University of Applied Sciences
Graz | Kapfenberg | Bad Gleichenberg

Alte Poststraße 149
8020 Graz
T: +43 (0)316 5453-0
E: info@fh-joanneum.at
www.fh-joanneum.at



WIR BEWEGEN DIE ZUKUNFT!

Mit den besten Lösungen auf technologisch höchster Ebene. PALFINGER EPSILON.




MANCHE NENNEN ES SCHÄRFRAUM. WIR NENNEN ES: IHR PROFITCENTER!



Das Bestehen in einem weltweit umkämpften Markt, erfordert höchste Effizienz und Produktivität. VOLLMER unterstützt Sie: mit innovativen Schärfrmaschinen und Services. Für bessere Standzeiten, mehr Ergebnisqualität und Rentabilität. Das einfache Bedienkonzept und die VOLLMER Zuverlässigkeit machen auch Ihren Schärfraum zum Profitcenter. Auf Dauer.

www.vollmer-group.com

VOLLMER AUSTRIA GmbH // 2544 Leobersdorf // +43 2256 630580

Erfreuliche Nachrichten in schwierigen Zeiten!

Die österreichische Holzindustrie konnte im vergangenen Jahr ihr hohes Produktionsniveau gegenüber dem Rekordjahr 2018 annähernd halten. Dies ist vor allem auf die außerordentlichen Leistungen im Holzbau zurückzuführen. Spannend werden jedoch die Auswirkungen und Herausforderungen für unsere Unternehmen und die gesamte Branche, die die Corona-Krise mit sich bringt. Bleibt es eine Episode oder wird es doch langfristige und einschneidende Entwicklungen in der Wirtschaft geben? Dies ist aus heutiger Sicht kaum abschätzbar. Fakt ist jedoch, dass die Verwendung von Holz und der Holzbau aufgrund seiner ausgezeichneten Funktionen und klimafreundlichen Eigenschaften national und international nicht aufhaltbar sein wird.

Daten und Fakten zur österreichischen Holzindustrie

Produktion

2019 verzeichnete die österreichische Holzindustrie gemäß Konjunkturstatistik ein Produktionsvolumen von insgesamt 8,29 Mrd. Euro. Dies entsprach einem minimalen Produktionsrückgang von 0,5% gegenüber dem Vorjahr.

Betriebe

Die Holzindustrie zählt derzeit 1.266 aktive Betriebe, davon sind rund 1.000 Sägewerke. Die Betriebe sind hauptsächlich klein- und mittelbetrieblich strukturiert und in Familienbesitz. Die Holzindustrie ist ein äußerst vielfältiger Wirtschaftsbereich und umfasst die Sägeindustrie, den



© Pfeifer

Baubereich, die Möbelindustrie, die Holzwerkstoffindustrie sowie die Skiindustrie und darüber hinaus noch eine Vielzahl kleinerer Berufszweige.

Beschäftigte

Die Holzindustrie ist als bedeutender und sicherer Arbeitgeber vor allem in strukturschwachen Regionen bekannt. Derzeit sind 28.077 Personen in der Holzbranche beschäftigt (2018: 26.382), davon 775 Lehrlinge. Der Frauenanteil beträgt rund 20%. Die Holzindustrie zählt zu den größten Arbeitgebern aller 16 Industriezweige Österreichs und wies die letzten Jahrzehnte immer ein relativ stabiles Niveau bei den Beschäftigtenzahlen aus, welches in den letzten Jahren allerdings kontinuierlich gesunken ist.

Exporte

Die österreichische Holzindustrie ist mit einer Exportrate von 70 % weltweit unter den TOP Holz produzierenden Ländern. Sie liefert Holzwaren, Holzbauprodukte und Holz-



© WIEHAG



© Egger

bau-Knowhow in die ganze Welt. Als größter Hersteller von Brettsperrholz führt sie den Weltmarkt an und ist mit ihren Holzbauprodukten Motor für den weltweiten Holzbauboom. Im vergangenen Jahr umfassten die Exporte ein Gesamtvolumen von 5,98 Mrd. Euro.

Das entsprach einem leichten Minus von 0,8% gegenüber dem Vorjahr. Der Großteil der österreichischen Holzprodukte, insgesamt 77% (4,6 Mrd. Euro), wurde in die Europäische Union exportiert. Die restlichen 23% verteilten sich auf Resteuropa mit 11%, die Entwicklungsländer mit 3% und übrige Länder (wie USA und Japan) mit 9%.



© Pfeifer

Importe

Insgesamt wurden Produkte im Wert von 4,7 Mrd. Euro importiert, um 1% weniger als im Vorjahr. Wiederum ist die Europäische Union der wichtigste Handelspartner der Holzbranche mit einem Anteil von 86%.

Handelsbilanz

Die Österreichische Holzindustrie konnte in den vergangenen Jahren meist eine positive Handelsbilanz aufweisen. Gegenüber dem Vorjahr gab es einen leichten Rückgang um 0,2% auf 1,27 Mrd. Euro für die Holzindustrie. Die Holzwirtschaft ist traditionell ein großer Aktivposten der österreichischen Handelsbilanz.



Karnische Massiv-Möbel



Team 7

Kontakt Fachverband der Holzindustrie Österreichs

Fachverband der Holzindustrie Österreichs

Schwarzenbergplatz 4, A-1037 Wien
 Tel.: +43 (0)1 / 712 26 01 – 24
 Fax: +43 (0)1 / 713 03 09
 office@holzindustrie.at
 www.holzindustrie.at

Imagearbeit für Holz

PROHOLZ AUSTRIA

Sprachrohr für den genialen Stoff Holz

proHolz Austria ist die Marketingeinrichtung der österreichischen Forst- und Holzwirtschaft und verfolgt aktuell folgende Schwerpunkte:

- Bewusstsein schaffen für die Vorteile von Waldbewirtschaftung und Holzverwendung
- Bewerben der Holzbranche als attraktiven Arbeitgeber
- Vermitteln von Wissen zum modernen Holzbau in Österreich und Italien (Seminare, Beratung etc.)
- Fördern der Auseinandersetzung mit dem Baustoff Holz bei Studierenden international
- gemeinsames Informieren zu Wald- und Holzthemen im D-A-CH-Raum

HOLZ IST GENIAL

Infokampagne mit Klimaschutzfaktor

„Holz nützen = Klima schützen“ steht als Claim im Mittelpunkt der Kampagne, die die Nachhaltigkeit der Ressource Holz und die Vorteile seiner Verwendung aufzeigt. Im August 2019 und im Februar 2020 wurden Plakatwellen mit jeweils 750 Großformatplakaten österreichweit geschaltet.



Sujet aus der Holz ist genial-Kampagne © proHolz Austria

Kontakt proHolz Austria

proHolz Austria, zH Karin Giselbrecht

Am Heumarkt 12
1030 Wien
Tel: 01/ 7120474-0
www.proholz.at
giselbrecht@proholz.at

pro:Holz



Sujet aus der Holz ist genial-Kampagne © proHolz Austria

In Zusammenhang mit Post-Corona-Investitionspaketen wurde im Juni 2020 besonders auch auf die Doppelwirkung von Klimaschutz und Sicherung regionaler Arbeitsplätze durch Bauen mit Holz aufmerksam gemacht. Dabei wurde auf digitale Werbung sowie auf Direktmarketing in Richtung Gemeinden gesetzt.

www.holzistgenial.at

GENIALER STOFF

Jugendkampagne für Jobs mit Holz

Die Holzwirtschaft bietet Green Jobs zwischen Natur und Hightech. Bro Holz & Sista Wood sprechen den Nachwuchs an und zeigen als YouTuber die vielen Argumente für eine Karriere mit Holz auf: Holz ist der Stoff der Zukunft, Holzworker sind Klimaschützer, die Holzbranche boomt und ist international erfolgreich. Eine Jobbörse bringt interessierte junge Menschen mit offenen Stellen der Unternehmen zusammen. Kommuniziert wird über Plakate, Social Media, YouTube und Blog.

www.genialerstoff.at



Sujet aus der Holz ist genial-Kampagne © proHolz Austria

BAU:HOLZ & FABBRICALEGNO

Wissenstransfer zum urbanen Holzbau

Der Holzbau ist reif für das mehrgeschossige Bauen, insbesondere im Wohnbau hat er Potential. Er erfordert aber spezifisches Knowhow in der Planung. Seminare (bzw. Webinare) in Österreich und Italien unterstützen Architekten, Statiker und Bauherren mit dem notwendigen Wissen. Sie fokussieren auf die Themen „Mehrgeschossiger Holzbau“ und „Verdichten mit Holz“.

www.proholz.at/bauholz

HOLZBAUFACHBERATUNG

Unterstützung für Bauherren & Planer

Der Holzbau ist auf dem Vormarsch, verlangt aber andere Herangehensweisen beim Planen und Bauen als bisher gewohnt. Wer mit Holz bauen will, kann sich in allen Prozessphasen (Aus-schreibung, Projektentwicklung, technische Umsetzung etc.) mit Fragen an den Holzbaufachberater Bernd Höfferl von proHolz Austria wenden. Er berät firmenneutral und kostenfrei.

Holzbaufachberater
Bernd Höfferl © proHolz Austria



hoeffler@proholz.at

ZUSCHNITT

Zeitschrift zu (Bau)Werken in Holz

4-mal jährlich erscheint in einer Auflage von 12.000 Stück sorgsam zugeschnittene Information zu jeweils einem Schwerpunkt-Thema. Über 75 bereits erschienene Nummern versorgen Architekten und Bauinvolvierte mit einem einzigartigen, auch online abrufbaren Wissenspool zum Bauen mit Holz.

www.zuschnitt.at

PROHOLZ STUDENT TROPHY 2020

Wettbewerb mit hochaktueller Bauaufgabe

Studierende sind aufgerufen, in interdisziplinären Teams Aufstockungen mit Holz auf bestehende Wiener Wohnbauten zu entwerfen. Nachverdichtung in wachsenden Städten ist das Thema, anhand dessen sich Planer der Zukunft intensiv mit dem Material Holz auseinandersetzen. 127 Projekte von Studierenden 25 verschiedener Hochschulen wurden eingereicht. Die Preisverleihung findet im Oktober 2020 statt.

www.proholz-student-trophy.at

WOODPASSAGE

Installation vom Baum zum Haus

Die mehrfach preisgekrönte, begehbare Installation tourt durch verschiedene Städte im D-A-CH-Raum. Passanten erleben die Umwandlung vom Baum zum Haus und die Vorzüge des Holzbaus. Bisherige Stationen waren München, Linz, Götzis, Augsburg, Innsbruck und Basel. Die Installation wurde bereits mit dem Vorarlberger Holzbaupreis 2019, dem Iconic Award Innovative Architecture 2019 und dem Deutschen Designer Club (DDC) Award „Gute Gestaltung 2019“ ausgezeichnet.

www.woodpassage.eu



woodpassage in Innsbruck © Alex Schmidt

Wertschöpfungskette Holz

ÖHG 2019

(November 2019) Die diesjährigen Österreichischen HOLZgespräche standen ganz unter dem Motto „HOLZ ist Zukunft“. Angesichts des Klimawandels und knapper werdender Ressourcen erlebt der CO₂-neutrale und nachwachsende Bau- und Werkstoff sowie Energieträger Holz ein fulminantes Comeback. Kein anderes Material ist derart vielseitig einsetzbar wie Holz. Holz steht für Nachhaltigkeit – und damit für Zukunft. Auf diese Weise soll Zuversicht und Vertrauen in die Zukunft von Wald & Holz gesetzt werden.

Zum Thema „HOLZ ist Zukunft“ konnten namhafte Referentinnen und Referenten für die Österreichischen HOLZgespräche 2019, am Mittwoch, 20. November 2019 am WALDCAMPUS Österreich in Traunkirchen, gewonnen werden. Stellvertretend für das Land Oberösterreich durften wir Nationalratsabgeordnete Frau Bettina Zopf begrüßen.

Frau Bundesministerin DI Maria Patek, MBA hielt das Eröffnungsreferat und hat die politische Sichtweise nähergebracht. Wieso unser Holz der beste Klimaschützer ist und wie die Politik helfen kann, den Klimafitten Wald der Zu-

kunft zu schaffen. Frau Bundesministerin DI Maria Patek, MBA kennt die österreichische Wertschöpfungskette Holz sehr gut und war der Kooperationsplattform Forst Holz Papier schon in ihrer Zeit als Sektionschefin immer eng verbunden.

Als Hauptredner konnten wir Herrn Mag. Silvio Kirchmair, Vorstandsvorsitzender umdasch Store Makers, gewinnen. Er hat die Megatrends der nächsten Jahre aufgezeigt. Worauf wir uns in Zukunft einstellen müssen und welche Chancen sich dem Roh- und Werkstoff Holz bieten. „Die Menschheit steht vor umfangreichen Herausforderungen. Der Klimawandel ist eine bedeutende Veränderung, aber nicht die einzige. Die Tendenz zur Renationalisierung erschwert globale Lösungen. Dabei lehrt uns die Geschichte unwiderruflich, dass Kooperation in jedem Fall nachhaltiger und erfolgreicher ist als Konflikt. „Fridays for Future“ als universelle Bewegung setzt auf eine Strategie der Verbrauchsverringern und übersieht meiner Ansicht nach, dass ein Gleichgewicht zwischen Ökologie, Ökonomie und Sozialen Erfordernissen gewährt werden muss, um zu verhindern, dass die Welt weiter auseinanderdriftet. Ohne eine weltweite Forcierung der Holzwirtschaft und ohne technologische Fortschritte wird der Klimawandel oder richtigerweise das Bevölkerungswachstum nicht bewältigt werden können. Rückschritte werden uns nicht weiterbringen.“, so Mag. Kirchmair.

Frau Europaabgeordnete Simone Schmiedtbauer hat als finale Vortragende die aktuellen Entwicklungen auf europäischer Ebene zum Thema „Wald- Holzverwendung“ im

Kontext mit Klimaschutz dargelegt. Frau Europaabgeordnete Schmiedtbauer ist die neue, starke Stimme der österreichischen Forstwirtschaft im europäischen Parlament und setzt sich dort für die Interessen unserer Wertschöpfungskette Holz ein.

Zu anschließender Podiumsdiskussion durften zusätzlich der Präsident des Deutschen Forstwirtschaftsrats, Herr Georg Schirmbeck, und Herr Univ. Prof. DI Dr. Rupert Wimmer begrüßt werden.

Klimaneutralität nur mit Waldwirtschaft und Holzverwendung!

Die Plattformen Forst & Holz Deutschland und Forst Holz Papier Österreich veröffentlichten länderübergreifende Erklärung zum Grünen Deal!

(Jänner 2020) Die Plattform Forst & Holz Deutschland fordert gemeinsam mit Forst Holz Papier Österreich in einer länderübergreifenden Erklärung die Leistungen und Potentiale einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung und Holznutzung in das Klimaschutzkonzept für Europa, den Grünen Deal, stärker einzubeziehen und zu nutzen.

„Beide Plattformen begrüßen grundsätzlich den Grünen Deal, der Anfang Dezember 2019 vorgestellt wurde und die Initiative der EU als Vorreiter ihre Wirtschaft und Gesellschaft umzugestalten und auf einen nachhaltigeren Weg zu bringen. „Das ambitionierte Ziel der Europäischen Kommission in Europa bis 2050 die Klimaneutralität zu erreichen kann jedoch nur unter einer stärkeren Berücksichtigung und Einbindung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung und Holznutzung gelingen,“ betont Steffen Rathke, Präsident des Deutschen Holzwirtschaftsrates (DHWR) und Sprecher der Plattform Forst und Holz.

„Keine andere Branche trägt als Kohlenstoffsенке so maßgeblich zum Klimaschutz bei, wie das Cluster Forst und Holz,“ so Georg Schirmbeck, Präsident des Deutschen Forstwirtschaftsrates (DFWR) und stellvertretender Sprecher der Plattform Forst & Holz. Schirmbeck weiter: „Alleine in Deutschland entlastet die nachhaltige Waldbewirtschaftung in Verbindung mit der Holzverwendung die Atmosphäre jährlich um rund 127 Millionen Tonnen CO₂ und damit um 14 Prozent der gesamten CO₂-Emissionen Deutschlands.“

Rudolf Rosenstatter, Vorsitzender von FHP Österreich sagt: „Die Verwendung von Holz ist der Schlüssel zum Erfolg auf dem Weg zur Klimaneutralität. Ohne verstärkte Holzverwendung und insbesondere den Holzbau werden wir die Klimaprobleme nicht lösen. Durch die Nutzung des

wichtigsten nachwachsenden Rohstoffes Holz wird nicht nur CO₂ aus der Atmosphäre gebunden, sondern können darüber hinaus ganz wesentlich weitere Potentiale bei der Substitution von energieintensiven Roh- und Baustoffen und fossilen Energieträgern im Rahmen der Bioökonomie gehoben werden.“

Wichtige Grundlage für den klimafreundlichen Rohstoff Holz ist die nachhaltige, multifunktionale Waldbewirtschaftung in Europa. „Zur Bereitstellung des Rohstoffes und der vielfältigen Leistungen des Waldes auch an die Gesellschaft ist eine umfassende EU Waldstrategie im Rahmen des Grünen Deal auszuarbeiten, die eine integrative und aktive Waldbewirtschaftung und Holznutzung stärkt und damit Europa hin zur Nachhaltigkeit führt,“ sagt Schirmbeck abschließend.

Für unsere Zukunft gilt es jetzt mehr denn je die Schlüsselrolle und die Multifunktionalität des Cluster Forst und Holz in Deutschland, Österreich und der gesamten EU weiter zu stärken und damit die Leistungen und den unersetzlichen Beitrag zum Klimaschutz, zur Biodiversität, für die Lebensgrundlage und -Qualität insbesondere unserer ländlichen Räume und die vielen weiteren zahlreichen Leistungen.



©Plattform Forst & Holz Deutschland; v.l.n.r.: Steffen Rathke, Präsident des Deutschen Holzwirtschaftsrates (DHWR) und Sprecher der Plattform Forst und Holz, Rudolf Rosenstatter, Vorsitzender der Plattform Forst Holz Papier Österreich, und Georg Schirmbeck, Präsident des Deutschen Forstwirtschaftsrates (DFWR) und stellvertretender Sprecher der Plattform Forst & Holz



©FHP-Peter Sommer Fotopress; Direktorin Waldcampus Österreich Mag. Hermine Hackl, Direktor des BFW DI Dr. Peter Mayer, Bundesministerin DI Maria Patek, MBA, Präsident des Deutschen Forstwirtschaftsrats Georg Schirmbeck, Abg. zum Europäischen Parlament Simone Schmiedtbauer, FHP-Vorsitzender Rudolf Maximilian Rosenstatter, CEO umdasch Store Makers Mag. Silvio Kirchmair, Univ. Prof. DI Dr. Rupert Wimmer

FHP
FORST HOLZ PAPIER

Kontakt FHP

FHP Kooperationsplattform

Forst Holz Papier
Marxergasse 2/4. Stock
1030 Wien

office@forstholzpapier.at
www.forstholzpapier.at

12. HTK-Award 2020



GOLD für 8 Projektgruppen

Die Corona-Zeit verhinderte, dass der HTK-Award in der gleichen Art und Weise abgehalten wurde, wie die elf Jahre zuvor. Es war kein Messebetrieb möglich und auch keine Präsentation in der Atmosphäre vor einem großartigen Publikum.

Bewertet wurden dennoch die Leistungen der Absolventinnen und Absolventen in dreifacher Art und Weise:

- Erstens gaben die Lehrer ihre **Bewertung über 1,5 Jahre** ab, was die Bereiche Fach-, Methoden-, Selbst-, Sprachkompetenz und Dokumentation beinhaltet.
- Zweitens erarbeiteten die Gruppen ein **Plakat**, das digital eingereicht wurde. Die Aussagekraft und Gestaltung des Plakates gingen ebenso in die Bewertung ein.
- Drittens konnten die Gruppen noch ein **Kurzvideo** einreichen, was in der Gesamtwertung dann ebenso berücksichtigt wurde.

Die Gruppen konnten dann GOLD, SILBER bzw. teilgenommen erreichen. Acht Gruppen schafften den Sprung in die höchste Bewertungskategorie, 14 erreichten Silber. Alle haben teilgenommen, was die Sehnsucht nach einem „richtigen“ HTK-Award auch widerspiegelt. Alle Projekte sind auf den vorhergehenden Seiten aufgelistet und auf den folgenden beschrieben, so wie im Programmheft zum HTK-Award, um die Projekte vorzustellen.

Der Award konnte so das besondere Ambiente leider nicht bieten, dennoch werden die Leistungen der Absolventinnen und Absolventen absolut geschätzt und in das Rampenlicht gestellt.

Danke auch, dass alle das an die Situation angepasste Bewertungssystem akzeptierten.

Gratulation an alle Absolventinnen und Absolventen für die tollen Leistungen.

GRATULATION an die Preisträger



	Nr.	Kategorie	Projekttitel	Projektanten
G O L D	A1	HTL	Neuplanung und Wirtschaftlichkeitsanalyse für den Umbau eines veralteten Sägewerks	Brandstätter Christoph, Lecher Simon, Hartmann Max
	A4	HTL	Alternative Rohstoffe für die Produktion von Hurling-Schlägern	Frank Jakob, Stiefsohn Christian, Urban Maximilian
	A6	HTL	Planung und Entwicklung eines Modulsystems für die Firma McCube	Hagenauer Gabriele, Lehner Lisa
	B2	HTL	Entwicklung einer Augmented-Reality App für Holzterrassen	Bankosegger Philip
	B10	HTL	TreeTrace - Entwicklung eines low cost Kamera Systems zur Analyse von Holzstammenden	Maier Laurin, Zimmermann Theresa
	B13	HTL	Entwicklung eines biologisch abbaubaren Holzsurfboards und Prototypenbau	Prähauser Daniel, Bardeck Tom, Warter Florian
D	F1	FS	Planung, Fertigung und Montage einer Fahrradüberdachung für das Holztechnikum Kuchl	Fuchs Hannes
	F2	FS	Planung, Fertigung und Montage einer Gerätehütte für den Friedhof Niederalm	Empl Florian

Reihung nach der Projektnummer (A1, A4, ...)

	Nr.	Kategorie	Projekttitel	Projektanten
S I L B E R	A3	HTL	Planung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung einer Rundholzsortieranlage für ein Starkholz-Bandsägewerk	Färbinger Lorenz, Rotter Daniel
	A5	HTL	Planung eines mehrgeschossigen Wohnbaus - mit wirtschaftlicher Betrachtung	Frauenschuh Robert, Goldnagl Daniel, Kasper Sebastian, Koppensteiner Thomas
	A7	HTL	Entwicklung von speziellen Oberflächen- und Holzbehandlungen für Buchen-Mehrschichtparkett	Hager Antonia
	A8	HTL	Nachhaltiger Skibelag aus nachwachsenden Rohstoffen	Jansenberger Manuel
	A9	HTL	Planung, Design, Produktion und Wirtschaftlichkeitsrechnung eines aus nachhaltigen Rohstoffen bestehenden Poudersurfers	Kraiter Moritz, Lasselsberger Jakob, Niedermayr Paul
	A10	HTL	Akustikplattenentwicklung durch die Materialkombination Holz & Filz	Ledl Benajmin, Fuchs Martin
	A13	HTL	Vorbearbeitung von Starkholz für einen möglichen Einschnitt am Gatter	Pichorner Daniel, Steiningger Gerhard
	A14	HTL	Optimierung der Ausbeute in der Brettschichtholzproduktion	Theurl Nico, Schmid Andre
	B4	HTL	Aktualisierung, Neuerstellung und Einführung von arbeitsplatzbezogenen Betriebsanweisungen	Eder Lukas, Stöllinger Johannes
	B5	HTL	Planung eines mehrgeschossigen Wohnbaus - mit wirtschaftlicher Betrachtung	Jamnig Stefan, Müller Susanne
	B7	HTL	Entwicklung eines Eisgeräts aus Panzerholz	Knauß Joachim, Gruber Simon
	B8	HTL	mobile home Planung und Kalkulation eines mobilen BSP-Hauses	Kremser Thomas
	B12	HTL	Erforschung alternativer Holzarten und Holzreststoffe für die Verwendung als Rohstoff für Holzspanbeton	Polz Katharina, Smolka Sascha, Windsperger Clemens
	F1	FS	Planung, Fertigung und Montage einer Fahrradüberdachung für das Holztechnikum Kuchl	Bichler Johannes, Gerns Florian
F2	FS	Planung, Fertigung und Montage einer Gerätehütte für den Friedhof Niederalm	Fellner Michael	

Reihung nach der Projektnummer (A3, A5, ...)



Übersicht Diplomarbeiten (5AH)



Projekttitel	Projektanten	Partnerbetrieb
A1	Neuplanung und Wirtschaftlichkeitsanalyse für den Umbau eines veralteten Sägewerks	Brandstätter Christoph, Lecher Simon, Hartmann Max Sägewerk Ing. Andreas Brandstätter
A2	Juristische und wirtschaftliche Untersuchung von Altholz	Eggenberger Friedrich, Erne Valentin Fachverband der Holzindustrie
A3	Planung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung einer Rundholzsörtieranlage für ein Starkholz-Bandsägewerk	Färbinger Lorenz, Rotter Daniel Sägewerk Färbinger GesmbH
A4	Alternative Rohstoffe für die Produktion von Hurling-Schlägern	Frank Jakob, Stiefsohn Christian, Urban Maximilian Torpey Hurleys
A5	Planung eines mehrgeschossigen Wohnbaus - mit wirtschaftlicher Betrachtung	Frauenschuh Robert, Goldnagl Daniel, Kasper Sebastian, Koppensteiner Thomas Planungsatelier Schörghofer ZT
A6	Planung und Entwicklung eines Modulsystems für die Firma McCube	Hagenauer Gabriele, Lehner Lisa McCube M. C. V. GmbH
A7	Entwicklung von speziellen Oberflächen- und Holzbehandlungen für Buchen-Mehrschichtparkett	Hager Antonia Holzindustrie - Amashauffer GmbH, Bergland-parkett
A8	Nachhaltiger Skibelag aus nachwachsenden Rohstoffen	Jansenberger Manuel Atomic GmbH
A9	Planung, Design, Produktion und Wirtschaftlichkeitsrechnung eines aus nachhaltigen Rohstoffen bestehenden Powdersurfers	Kraiter Moritz, Lasselsberger Jakob, Niedermayr Paul THE BAKERY SNOWBOARDS GmbH
A10	Akustikplattenentwicklung durch die Materialkombination Holz & Filz	Ledl Benajmin, Fuchs Martin Admonter Holzindustrie AG
A11	Planung und Fertigung eines Campingmoduls für ein Hochdachkombi	Leidinger Emilie Die Koje
A12	Konzeptentwicklung Modularer Holzbau für leistbares Wohnen	Leitner Tobias, Scheirich Samuel Holzbau GmbH Matthias Bliem
A13	Vorbearbeitung von Starkholz für einen möglichen Einschnitt am Gatter	Pichorner Daniel, Steininger Gerhard Gebrüder Steininger GmbH
A14	Optimierung der Ausbeute in der Brettschichtholzproduktion	Theurl Nico, Schmid Andre Theurl Holzindustrie GmbH



Übersicht Diplomarbeiten (5BH)



Projekttitel	Projektanten	Partnerbetrieb
B1	Erweiterung eines Säge- und Hobelwerks um eine Balkenschichtholz Produktion	Bachleitner Bernhard, Ripper Alexander Holz Reisecker
B2	Entwicklung einer Augmented-Reality App für Holzterrassen	Bankosegger Philip VEH-Verband der Europäischen Hobelindustrie
B3	Bewertung alternativer Nutzungsmöglichkeiten von Biomasseasche	Büchsenmeister Leonhard, Genser Christian Hasslacher Norica Timber
B4	Aktualisierung, Neuerstellung und Einführung von arbeitsplatzbezogenen Betriebsanweisungen	Eder Lukas, Stöllinger Johannes Binderholz GmbH Jenbach
B5	Planung eines mehrgeschossigen Wohnbaus - mit wirtschaftlicher Betrachtung	Jamnig Stefan, Müller Susanne CWC - Guns&Rifles
B6	Aufzeigen der Problemstellen beim Datenaustausch zwischen Planungsprogrammen und der Fertigung im Holzbau	Klampfer Patrick Binderholz Bausysteme GmbH
B7	Entwicklung eines Eisgeräts aus Panzerholz	Knauß Joachim, Gruber Simon Edelrid GmbH
B8	mobile home Planung und Kalkulation eines mobilen BSP-Hauses	Kremser Thomas HolzPlus GmbH
B9	Entwicklung und Vermarktung eines Wissensquiz über Holz für 10- bis 18jährige	Kudin Liliya, Prettenhofer Raphael Holztechnikum Kuchl
B10	TreeTrace - Entwicklung eines low cost Kamera Systems zur Analyse von Holzstammenden	Maier Laurin, Zimmermann Theresa FH-Kuchl
B11	Machbarkeitsstudie für ein Fertigteilhaus in Niedrigenergiebauweise im Grünland	Napetschnig Marcel, Obermoser Felix Holzbau Napetschnig GmbH
B12	Erforschung alternativer Holzarten und Holzreststoffe für die Verwendung als Rohstoff für Holzspanbeton	Polz Katharina, Smolka Sascha, Windsperger Clemens DELTA BLOC International GmbH
B13	Entwicklung eines biologisch abbaubaren Holzsurfboards und Prototypenbau	Prähauser Daniel, Bardeck Tom, Warter Florian Schur konstruktiv GmbH
B14	3D-Planung und Optimierung von Mikrohauskonzepten	Rauter Tobias, Aigner Fabian ME & ME Lebensraumgestaltung
B15	Entwicklung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung eines Dämmstoffes aus mit Proteinen modifizierten Hobelspänen	Schindecker Florian, Schweitzer Jakob
B16	Erforschung alternativer Holzarten und Produktionsmethoden für die Herstellung von Hurler-Schlägern	Schmidt Daniel, Unterkofler Thomas Torpey Hurleys

Übersicht Abschlussarbeiten (4YF)

Projekttitel	Projektanten	Partnerbetrieb
F1	Planung, Fertigung und Montage einer Fahrradüberdachung für das Holztechnikum Kuchl	Gerns Florian, Fuchs Hannes, Bichler Johannes Holztechnikum Kuchl
F2	Planung, Fertigung und Montage einer Gerätehütte für den Friedhof Niederalm	Markus David, Empl Fabian, Fellner Michael Gemeinde Anif
F3	Optimierung der Schnittholztrocknung für ein Sägewerk	Brunbauer Fabian Brunbauer Holz
F4	Planung, Fertigung und Montage einer Sitzgelegenheit für das Holztechnikum Kuchl	Pichler Matteo Holztechnikum Kuchl
F5	Planung, Produktion und Montage von neuen Holzfußböden für das Frauenhaus Hallein	Streitberger Martin, Ametsbichler Franz, Mair Kajetan Frauenhaus Hallein

NACHHALTIGE PARKETTböDEN AUS öSTERREICH. BESTE QUALITÄT MIT 3-SCHICHTEN LAUBHOLZ

DIE OBERKLASSE

Amashauffer GmbH
Bergland-Parkett
A-3254 Bergland
www.bergland-parkett.at



Neuplanung und Wirtschaftlichkeitsanalyse für den Umbau eines veralteten Sägewerks **A1**



Im Vordergrund dieser Diplomarbeit stand die Neuplanung und Prozessoptimierung eines veralteten, mittelgroßen Gattersägewerks und die Ausarbeitung verschiedener Varianten mit neuen und effizienteren Maschinen. Das Ziel ist es, dass das Sägewerk auch in Zukunft kostengünstig und wirtschaftlich produzieren kann und trotz großem Druck vom Markt noch bestehen bleibt. Der bisherige Bearbeitungsprozess, der aus einem Gatter, einer Nachschnittkreissäge und einem Besäumer

besteht sollte gänzlich erneuert werden. Engstellen im Betrieb beschränken sich zurzeit wegen des hohen Alters nur auf das Gatter. Das ständige Umstellen der Anlagen wegen der hohen Anzahl an Sortimenten und den oft geringen Bestellmengen sind zeit- und kostenintensiv.

Daher wurde eine sehr flexible Bearbeitung mit möglichst geringen Rüstzeiten angestrebt. Verschiedene Ablaufpläne wurden entwickelt und schlussendlich analysiert. Als technisch und wirtschaftlich am sinnvollsten stellte sich eine kombinierte Besäum- und Nachschnittkreissäge heraus. Das flexible Nachschneiden von Prismen und das Besäumen von Brettern erhöht die Kapazität, Zeit- und Kostenersparnis stark.



Projektbetreuer
Felber Gerhard, Moser Josef, Juriga Dietmar

Partnerbetrieb
Sägewerk Ing. Andreas Brandstätter

Projektanten
Hartmann Max, Brandstätter Christoph, Lecher Simon

5AH

A2 Juristische und wirtschaftliche Untersuchung von Altholz

Holz als Rohstoff wird für viele Zwecke verwendet, jedoch wird nicht darauf geachtet was passiert, wenn das Ende der Nutzungsdauer erreicht ist. Der Gedanke der Nachhaltigkeit und demnach auch des Recyclings ist in der heutigen Zeit wichtiger denn je. Bereits im Vorhinein müssen Produkte aus Holz so gestaltet werden, dass die Wiederverwendung so einfach wie möglich funktioniert.

Das Ziel dieser Diplomarbeit ist es die rechtlichen Anforderungen für die Sammlung, Lagerung, Behandlung und Handel von Altholz zu erfassen. Weiters sind die Stoffströme von Altholz untersucht und das Potential des bereits verbauten Holzes ermittelt worden. Die Informationen



Projektanten
Eggenberger Friedrich, Erne Valentin

5AH

Partnerbetrieb
Fachverband der Holzindustrie

Projektbetreuer
Gütler Herwig



sind über Fachliteratur und Experteninterviews eingeholt worden. Dabei wurden ähnliche Betriebe befragt und die Aussagen verglichen, um unterschiedliche Handhabungen des Produktes Altholz zu dokumentieren. Die fertige Diplomarbeit soll Einblick über die Wiederverwendung von Holz geben und wie viel Potential in diesem Rohstoff enthalten ist.

A3 Planung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung einer Rundholzsortieranlage für ein Starkholz-Bandsägewerk

Nach einem Brand 2013 im Sägewerk Färbinger wurde der Betrieb auf einem neuen Standort in Sankt Martin bei Lofer neu errichtet. Dabei konnten nicht alle Teile der Produktion gebaut werden. Manche Bereiche konnten anfangs noch am alten Standort benutzt werden, auf manche musste überhaupt ganz verzichtet werden, z.B. auf eine Rundholzsortierung. Die Bloche wurden in der Zwischenzeit per Hand mit einer Messkluppe vermessen, was nicht nur sehr zeitaufwendig ist, sondern auch einen Messnachteil im Gegensatz zu einer 3D-Vermessung nach sich zieht. Es wurden mehrere Konzepte er-



Projektanten
Rotter Daniel, Färbinger Lorenz

5AH

Partnerbetrieb
Sägewerk Färbinger GesmbH

Projektbetreuer
Felber Gerhard, Kranabiti Rudolf



stellt, aus denen der Firmenchef das für ihn sinnvollste auswählte. Infolgedessen wurde ein Lastenheft erstellt, das an mehrere Anlagenbau-Firmen gesendet wurde. Anhand der erhaltenen Angebote wurde eine Nutzwertanalyse durchgeführt. Diese war die Entscheidungsgrundlage für eine Kombination einer Sortieranlage und eines Scanners. Das Projekt wird voraussichtlich umgesetzt, da diese Erweiterung wesentlich für die Zukunft des Sägewerks ist.



Alternative Rohstoffe für die Produktion von Hurling-Schlägern **A4**



Die Schläger der irischen Traditionssportart Hurling werden von unserem Partnerbetrieb aktuell aus den Wurzelanläufen der Wasserese produziert, um einen gebogenen Faserverlauf für gute Festigkeitseigenschaften zu erzielen. Aufgrund des sich verbreitenden Eschensterbens in Europa haben wir uns als Ziel gesetzt, eine Möglichkeit zu entwickeln, um mehr als nur den Wurzelanlauf eines Baumes verwenden zu können. Um also diesen gebogenen Faserverlauf zu imitieren, wurde mit

Projektbetreuer
Bittersam Stephan, Kranabiti Rudolf, Kranzl Caroline

Partnerbetrieb
Torpey Hurleys

Projektanten
Frank Jakob, Stiefsohn Christian, Urban Maximilian

5AH

der alten Technik des Biegens von Holz eine Methode entwickelt, um ähnliche Rohlinge aus dem geraden Teil des Stammes herzustellen. Dies gelang hauptsächlich in Kooperation mit Wagnereibetrieben in Österreich, welche viel Erfahrung in diesem Gebiet aufweisen.

Im Rahmen der Diplomarbeit wurden diverse holztechnologische Prüfungen durchgeführt, um einen guten Vergleich zum ursprünglich verwendeten Material zu erhalten. Damit auch ein kaufmännischer Vergleich erstellt werden konnte, wurde mithilfe unterschiedlicher Werkzeuge, wie zum Beispiel der Scoring-Methode eine Investition in die von uns geplante Biegevorrichtung überprüft.



Planung eines mehrgeschossigen Wohnbaus - mit wirtschaftlicher Betrachtung **A5**



Ziel der Diplomarbeit war es, eine Entscheidungshilfe für den Bau eines mehrgeschossigen Wohnbaus in der Salzburger Moosstraße zu erstellen. Dazu wurde ein Konzept, die notwendigen Einreichunterlagen, ein Vergleich verschiedener Bausysteme und eine Kosten-schätzung sowie eine Investitionsrechnung erstellt.

Der finale Entwurf nützt die gesamte Fläche des Grundstücks zur Gänze aus und bietet einen sehr guten Mix

aus praktischer Raumaufteilung, zentraler Erschließung, zeitgemäßer Architektur und hellen sowie südlich ausgerichteten Wohnräumen. Es sind vier Zweizimmerwohnungen, zwei Dreizimmerwohnungen sowie eine Penthousewohnung mit drei Zimmern vorgesehen.

Das Erdgeschoss sowie das erste Obergeschoss werden als Regelgeschoss ausgeführt. Das Gebäude ist in Brettsperrholzbauweise aufgrund ökologischer Aspekte geplant. Das Haustechnik Konzept sieht eine kombinierte Wärmepumpe sowie eine Photovoltaikanlage vor. Aufgrund von den derzeit verfügbaren Daten kann für das Projekt eine gute Eigenkapitalrendite prognostiziert werden, welche im Vergleich zu anderen Anlagemöglichkeiten durchaus akzeptabel ist.



Projektbetreuer
Seiwald Markus,
Eßl Josef

Partnerbetrieb
Planungsatelier
Schörghofer ZT

Projektanten
Koppensteiner Thomas, Kasper Sebastian,
Frauschuh Robert, Goldnagl Daniel

5AH

A6 Planung und Entwicklung eines Modulsystems für die Firma McCube

Die Firma McCube, ein nachhaltiger Fertighaushersteller, plante ein neues Modulsystem zu entwickeln. Jeder Cube soll individuell kombinierbar sein. Es soll die Möglichkeit entstehen, freie Formen zu generieren, sowie einzelne Module hinzufügen und wegnehmen zu können. Die Module können auch an bereits vorhandene Module angebaut werden. Diesem Problem nahmen



Projektantinnen
Lehner Lisa, Hagenauer Gabriele

wir uns an und planten zu den Grundmodulen verschiedene Innenleben. Zuerst wurde die Raumordnung mittels Skizzen geplant und anschließend sind die verschiedenen Versionen in ArchiCAD dargestellt worden. Neben Wohn- Schlaf- und Badezimmer Cubes wurden auch besondere Cubes, wie zum Beispiel ein



Fitness-, Werkstatt- und Sauna- Cube geplant. Mithilfe einer Planungssoftware können Kunden in Zukunft auf der Webseite der Partnerfirma ihr eigenes Modulheim zusammenstellen. Damit die Interessenten auf den ersten Blick sehen können, wie viel sie für ihr gewünschtes Modulhaus bezahlen müssten, sind die Kosten der unterschiedlichen Cubes geschätzt worden. Zur Veranschaulichung planten und bauten wir ein Modell.

5AH

Partnerbetrieb
McCube M. C. V.
GmbH

Projektbetreuer
Eckinger Johannes, Kranabitl
Rudolf, Entacher Karl

A7 Entwicklung von speziellen Oberflächen- und Holzbehandlungen für Buchen-Mehrschichtparkett

Das Ziel dieser Diplomarbeit war es, verschiedene Behandlungsmöglichkeiten für Buchenholz zu finden, die es in der Farbe so verändern das es für den derzeitigen Parkettmarkt wieder gefragter ist. Die Farbe soll dunkler werden und den typischen Rotstich der Buche nicht mehr aufweisen. Dieser Teil des Projektes beschäftigt sich mit sämtlichen durchgehenden Behandlungen. Dabei wurden Proben zu ausgewählten Behandlungen erstellt.



Projektantin
Hager Antonia

5AH

Partnerbetrieb
Holzindustrie - Amashauffer
GmbH, Bergland-Parkett

Projektbetreuer
Bittersam
Stephan



herausgestellte, sind alle vier Behandlungen gute Möglichkeiten Buchenholz zu färben. Die besten Möglichkeiten sind die thermische Behandlung und die Imprägnierung mit Tannin. Die Behandlung mit NATwood und die Imprägnierung mit Dämpfkondensat sind für diese Anwendung noch nicht vollständig ausgereift, jedoch sehr vielversprechende Optionen.



A8 Nachhaltiger Skibelag aus nachwachsenden Rohstoffen



Diese Arbeit befasst sich mit der Frage, ob es möglich ist, einen Skibelag aus nachhaltigen Rohstoffen herzustellen. Am Anfang stellte sich die Frage, aus welchem Material Skibeläge heutzutage hergestellt werden, dabei stellte sich heraus, dass diese aus dem Massenkunststoff Nummer 1 bestehen, nämlich Polyethylen. Polyethylen besteht hauptsächlich aus Erdöl und ist somit sehr problematisch für die Umwelt.

Projektbetreuer
Vötter Stefan

Partnerbetrieb
Atomic GmbH

Projektanten
Jansenberger Manuel

5AH

Da der Skisport ziemlich naturverbunden ist, begab ich mich auf die Suche nach nachhaltigeren Alternativen. Bei meiner Recherche stieß ich dann auf zwei verschiedene Kunststoffe, die in etwa dieselben oder bessere Eigenschaften aufwiesen, wie Polyethylen und dazu auch noch nachhaltig sind. Einer der Kunststoffe besteht aus recycelten Kunststoff, Holzfasern und Kreide und ist somit nachhaltig, jedoch nicht bioabbaubar.

Der zweite Kunststoff besteht hauptsächlich aus Lignin, dem Hauptbestandteil von Holz.





Planung, Design, Produktion und Wirtschaftlichkeitsrechnung eines aus nachhaltigen Rohstoffen bestehenden Powdersurfers

A9



Das Ziel dieser Diplomarbeit ist es, einen funktionstüchtigen „Powdersurfer“ zu planen und diesen aus nachhaltigen Rohstoffen herzustellen. Unter einem Powdersurfer versteht man ein Brett, welches in seiner Form einem Snowboard stark ähnelt, jedoch keine Bindung aufweist. Dieses Produkt soll somit biologisch abbaubar sein und auf lange Sicht die Umwelt nicht belasten. Wie beim Wellenreiten ist man mit dem Brett nur durch die Reibung, welche zwischen dem Fuß-Pad und der

Schuhssole herrscht, verbunden. Die Kunden dieses Produktes sollen Snowboarder und Freeskieler sein, welche ein neues Erlebnis im Pulver erleben wollen, sowie Surfer, welche ihre Leidenschaft auch im Winter ausleben wollen. Um einen Bezug zur Realität bzw. zum Industriestandard herzustellen, fertigte man Prototypen, welche sich hauptsächlich durch den Klebstoff unterscheiden. Dabei wurde Epoxidharz, welches jedoch zum Großteil auf pflanzlichen Rohstoffen basiert, als Bezugsprodukt zur Industrie gewählt. Die meiste Zeit wurde darin investiert, einen nachhaltigen Klebstoff zu finden, welcher den Ansprüchen eines Wintersportgeräts gerecht wird. Dazu wurde zuerst das richtige Mischverhältnis der Klebstoffe untersucht.



Projektbetreuer
Schur Christoph,
Gütler Herwig

Partnerbetrieb
THE BAKERY SNOW-
BOARDS GmbH

Projektanten
Kraiter Moritz, Niedermayr Paul,
Lasselsberger Jakob

5AH

Akustikplattenentwicklung durch die Materialkombination Holz & Filz

A10

Diese Arbeit befasst sich mit der Planung, Entwicklung und dem Bau von innovativen Akustikprodukten. Ziel war es, das bereits bestehende Akustikpaneel der Firma Admonter Holzindustrie AG durch eine zusätzliche Schicht im Produkt zu entwickeln. Diese sollte aus einem speziellen Wollfilz, welcher das akustische Potential des Produktes verbessert, bestehen. Es war sehr wichtig, naturnahe Produkte und Materialien zu verwenden, um die Akustikplatte möglichst nachhaltig zu gestalten. Dazu wurden drei Prototypen mit unterschiedlichen Schichtaufbauten entworfen, Materialien vorbereitet und eigenständig gebaut. Die einzelnen Elemente wurden anschließend am Standort Admont auf deren Tauglichkeit geprüft. Weiters wurden Tests der Prototypen auf ausgewählte Einsatzszenarien erarbeitet.



Projektanten
Ledl Benjamin, Fuchs Martin

5AH

Partnerbetrieb
Admonter Holzindus-
trie AG

Projektbetreuer
Erlbacher Harald,
Kranabittl Rudolf

In diesem Schritt werden verschiedene Einsatzbereiche aufgezeigt und die Eignung der vom Projektteam entwickelten Prototypen in einem Stärken-Schwächen-Profil dargestellt. In jedem Szenario wird eine passende Gewichtung der akustischen Leistung, der Klimabeständigkeit und des Designs vorgenommen. Im wirtschaftlichen Teil wurden eine Marktrecherche, sowie eine Konkurrenzanalyse erstellt.

A11 Planung und Fertigung eines Campingmoduls für ein Hochdachkombi

A11

Es war schnell klar, dass das Thema aus persönlichem Interesse mit dem Thema nachhaltiges Reisen zu tun haben sollte. Auch war klar, dass nach der Recherche und Planung auch ein praktischer Teil folgen sollte, da das Produkt dann auch genutzt werden soll. Mit diesen Anhaltspunkten und langem Suchen im Internet wurde



Projektantin
Leidinger Emilie



klar, dass ein Campingbegleiter neugestaltet werden soll. Mit diesem Campingmodul soll ein Alltagsauto (genauer ein Hochdachkombi) in kurzer Zeit zu einem kleinen Wohnmobil umfunktioniert werden. Da es im Großen und Ganzen diese Produkte schon auf dem Markt gibt, war es auch noch sehr wichtig, das Thema Nachhaltigkeit miteinzu-

5AH

Partnerbetrieb
Die Køje

Projektbetreuer
Kranabittl Rudolf,
Springl Josef



Konzeptentwicklung Modularer Holzbau für leistbares Wohnen

A12



Ziel dieser Arbeit ist es gewesen, ein Modulhaus zu entwickeln, welches jederzeit durch Dazustellen eines Moduls erweiterbar ist. Da es auf dem gesamten österreichischen Markt nur Modulhäuser mit Flachdach gibt, erteilte die Firma Holzbau Matthias Bliem GmbH eine Aufgabenstellung. Diese lautete, ein Haus zu entwickeln, welches mit Sattel- bzw. Pultdach ausgestattet wird und sich speziell im Lungau sehr gut etabliert.

Projektbetreuer
Bachler Otmar

Partnerbetrieb
Holzbau GmbH
Matthias Bliem

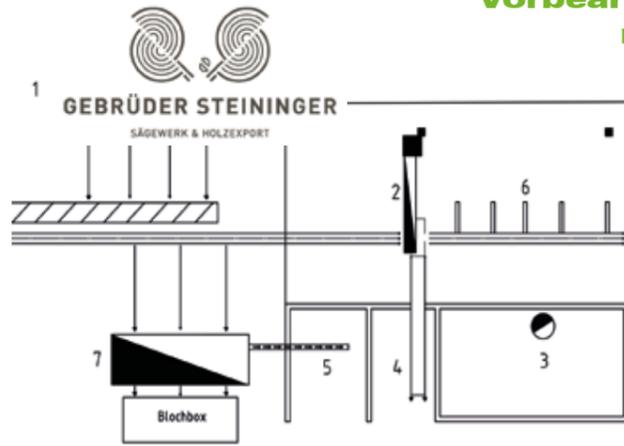
Projektanten
Scheirich Samuel, Leitner Tobias

5AH

Die Planung der Raumaufteilung bzw. das Zeichnen dieser Grundkörper wurde in ArchiCAD realisiert. Einer der größten Problemstellungen war es, die Räume so zu platzieren, dass diese bei der Erweiterung nicht umgebaut werden müssen. Nachdem die Grundrisse fertiggestellt waren, konnte darauffolgend der Energieausweis sowie die Kostenrechnung durchgeführt werden.

Als Ergebnis wurden zwei verschiedene Erweiterungstypen ausgearbeitet, diese Module wurden Modul 2-3 sowie Modul 2-3-5 genannt. Dies bedeutet vom kleinen Wohnheim zum großen, in möglichst einfacher Art und Weise. Das Haus wird mit einem großen Marktpotenzial eingeschätzt, da dieses Produkt durch die variablen Dachformen einzigartig ist.





Vorbereitung von Starkholz für einen möglichen Einschnitt am Gatter A13

verschiedene Angebote bekamen das Projektteam von vier verschiedenen Maschinenherstellern. Dabei handelte es sich um einen Fräser von Springer, einen Fräser von Baljer&Zembrod, einer Bandsäge von Resch&3 und einer Zerspaneranlage von SAB. Da es drei verschiedene Systeme gab, um den Durchmesser zu reduzieren, war es wichtig zu wissen, welches System nun die höchste Ausbeute bringt und gleichzeitig die wirtschaftlichste Lösung ist. Als diese Aufgabe abgeschlossen war, ging es darum, die Anlagen mittels einer Nutzwertanalyse zu vergleichen. Diese wurde mittels einer Scoringmethode durchgeführt. Mittels der statischen Investitionsrechnung wurden die jeweiligen Maschinen dann auf ihre Wirtschaftlichkeit geprüft.



Jährlich fallen bei der Firma "Gebrüder Steiningger GmbH" ca. 5000 Festmeter Starkholz an. Starkholz sind Rundholzstämmen mit einem Durchmesser über 60 cm. Der Einschnitt am Gatter ist aufgrund der technischen Ausstattung der bestehenden Anlage nur bis 60 cm Stammdurchmesser möglich. Somit können die besagten 5000 Festmeter auf dieser Linie nicht verarbeitet werden. Die Aufgabe des Projektteams war es nun, verschiedene Anlagen, die den Stammdurchmesser reduzieren können, zu finden und miteinander zu vergleichen. Vier ver-

Projektbetreuer
Trimmel Herbert,
Eßl Josef

Partnerbetrieb
Gebrüder Steiningger GmbH

Projektanten
Steiningger Gerhard, Pichorner Daniel

5AH

A14 Optimierung der Ausbeute in der Brett-schichtholzproduktion

Im Vordergrund der Diplomarbeit stand die Optimierung der Ausbeute des Schnittholzes im Brett-schichtholzwerk der Partnerfirma. Momentan werden Kappstücke, welche kürzer als 660 mm und trotzdem qualitativ hochwertig sind, aus technischen Gründen nicht in den Produktionsfluss mit einbezogen. Ziel der Diplomarbeit war die Verminderung der Minimallänge von 660 mm auf 300 mm. Dadurch soll die Ausbeute des Schnittholzes erhöht und Rohware eingespart werden. Zu Beginn wurde die genaue Ausbeutesteigerung ermittelt, um eine kostenmäßige Grundlage zu schaffen. Dabei wurde auch die Anzahl der zusätzlich anfallenden Kappstücke

THEURL

AUSTRIAN PREMIUM TIMBER®



berechnet, die als Grundlage für die Maschinenleistung diene. Die Ausbeute steigert sich tatsächlich bei Reduzierung der minimalen

Kappstücklänge. Aufgerechnet auf ein Produktionsjahr, könnte so einiges an Rohware eingespart werden. Durch diese Investitionsgrundlage konnten Lösungsvarianten ausgearbeitet und in die Bestandsanlage eingeplant werden. Um die Anlage auf Wirtschaftlichkeit zu prüfen, wurde abschließend eine Investitions- und Amortisationsrechnung durchgeführt. Mit den ermittelten Ergebnissen kann der Partnerbetrieb nun eine Entscheidung treffen.

Projektanten
Schmid Andre, Theurl Nico

5AH

Partnerbetrieb
Theurl Holzindustrie
GmbH

Projektbetreuer
Trimmel Herbert,
Kranabittl Rudolf



Dieses Gebäude wächst nach



In der heutigen Zeit sind wir in der Lage, höher, robuster und leichter zu bauen als je zuvor – mit einem Rohstoff, der erneuerbar ist. Durch die Verwendung von Holz im Bauwesen können wir dazu beitragen, die Kohlenstoffemissionen um bis zu 75 % zu senken. Es ist an der Zeit, Materialien auf fossiler Basis den Rücken zu kehren. Willkommen bei einem Unternehmen, das auf erneuerbare Materialien setzt.

www.storaenso.com/ReduceCO2Emissions



THE RENEWABLE MATERIALS COMPANY

E EGGER

MEHR AUS HOLZ.



HERSTELLERGEMEINSCHAFT MH MASSIVHOLZ AUSTRIA



Bergholz Admont GmbH
Paradiesstraße 97
8911 Admont
office@bergholz-admont.at
www.bergholz-admont.at
Tel.: +43 (0) 3613 2424
Fax: +43 (0) 3613 2424 4

**Lauss Josef
Sägewerk Egermühle**
Vorderschlag 7
4153 Peilstein
lauss@aon.at
www.lauss-holz.at
Tel.: +43 (0) 7287/7755
Fax: +43 (0) 7287/20591

Holz Reisecker GmbH & Co. KG
Frahm 4
5273 Rossbach
info@holz-reisecker.at
www.holz-reisecker.at
Tel.: +43 (0) 7755/5330
Fax: +43 (0) 7755/5330 4

Sägewerk Hannes Bichler
Holzstraße 4
8723 Kobenz
office@bichler-holz.at
www.bichler-holz.at
Tel.: +43 (0) 3514/5219
Fax: +43 (0) 3514/5219 20

Liechtenstein Holztreff
Liechtensteinstraße 15
8530 Deutschlandsberg
info@holztreff.at
www.holztreff.at
Tel.: +43 (0) 3462/2222-0
Fax: +43 (0) 3462/2222-22

**Samonig Sägewerk u.
Holzhandelsges. m. b. H.**
Oberrainer Straße 57
9586 Fürnitz
office@samonig.net
www.samonig.net
Tel.: +43 (0) 4257/22 20-0
Fax: +43 (0) 4257/22 20-83

**Deist Rupert
Inhaber Markus Deisl
Sägewerk-Paletten**
5421 Adnet 67
info@holz-deisl.at
www.holz-deisl.at
Tel.: +43 (0) 6245/80 205
Fax: +43 (0) 6245/80 205 1

Albin Neumayr GesmbH & Co KG
Säge-Hobelwerk
Glemmerstraße 55
5751 Maishofen
saegewerk@neumayr-holz.at
www.neumayr-holz.at
Tel.: +43 (0) 6542/68205-0
Fax: +43 (0) 6542/68205-13

Schörghofer-Holz e. U.
Säge-u. Hobelwerk
Hauptstr. 92
5302 Henndorf am Wallersee
info@schoerghofer-holz.at
www.schoerghofer-holz.at
Tel.: +43 (0) 6214/8252
Fax: +43 (0) 6214/8252 22

**FORMHOLZ
Säge- und Hobelwerk GmbH**
Zwettler Straße 78
3920 Groß Gerungs
johannes.kitzler@formholz.at
www.formholz.at
Tel.: +43 (0) 2812/8226-0
Fax: +43 (0) 2812/8226-3

Ortner-Holz GmbH
Zeller Straße 50
4284 Tragwein
office@ortner-holz.at
www.ortner-holz.at
Tel.: +43 (0) 7263/88329
Fax: +43 (0) 7263/88329-63

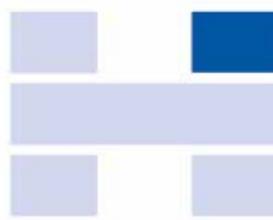
Zechner Holz GmbH
Am Quellgrund 4
8121 Deutschfeistritz
info@bauholz.at
www.bauholz.at
Tel.: +43 (0) 3127/40 990
Fax: +43 (0) 3127/40 990 15



HERSTELLERGEMEINSCHAFT
MH MASSIVHOLZ AUSTRIA

Schwarzenbergplatz 4, A-1037 Wien
Tel.: +43 (0) 1 712 26 01-18, Fax: +43 (0) 1 712 26 01-19
office@mh-massivholz.at, www.mh-massivholz.at

Fachverband
der Holzindustrie
Österreichs



THEURL
AUSTRIAN PREMIUM TIMBER®



Die Zukunft beginnt mit CLTPLUS

Energieeffizient, langlebig, recycelbar, hoch belastbar, CO₂-neutral und massiv: Kann ein Baustoff noch vielseitiger sein? Mindestens drei Schichten kreuzverleimte Einschichtplatten machen CLTPLUS zu einem fast universell einsetzbaren, besonders tragfähigen Produkt: Aus den großformatigen CLT-Massivholzplatten entstehen Wände-, Decken- oder Dachelemente.

Erobere mit uns einen stark wachsenden Zukunftsmarkt. Wir freuen uns auf deine Initiativbewerbung.

www.theurl-holz.at/karriere

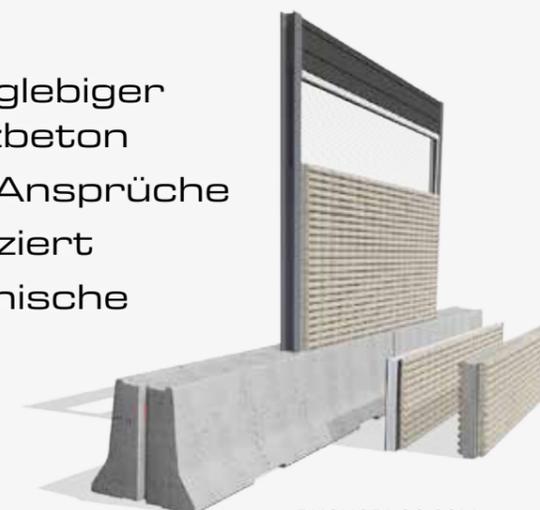
CLTPLUS
CROSS LAMINATED TIMBER
BY THEURL

Find us on

Lärmschutz ohne Kompromisse

PHONOBLOC® Lärmschutzsysteme

- ▶ Nachhaltiger und langlebiger Lärmschutz aus Holzbeton
- ▶ Höchste akustische Ansprüche
- ▶ Vollständig CE-zertifiziert
- ▶ Vielfältige architektonische Möglichkeiten



PHONOBLOC®
NOISE BARRIERS

PHONOBLOC.COM



Sicher über dem Boden arbeiten

Verletzungsgefahren bei geringen Arbeitshöhen reduzieren

Gerade das Arbeiten in geringen Höhen birgt ein hohes Unfallpotential, da hier häufig das Gefahrenrisiko unterschätzt wird. Persönliche Schutzausrüstungen (PSA) können in diesem Kontext Abstürze verhindern und Leben retten. Die Auswahl des passenden Systems – abhängig vom jeweiligen Einsatzbereich – ist hier ein entscheidender Faktor. Für geringe Höhen eignet sich unter anderem der Einsatz von Höhensicherungsgeräten, die einen Fall schnell und sicher abbremsen.

Das Arbeiten in der Höhe – zum Beispiel auf Dächern oder Baugerüsten – ist gefährlich. Bereits ein falscher Fußtritt oder eine unachtsame Bewegung kann zum Absturz führen. Abstürze zählen demnach zu den häufigsten Ursachen für schwere und tödliche Arbeitsunfälle. Nicht zu unterschätzen sind dabei auch Stürze aus niedrigen Höhen, wie sie sich bei der Errichtung von Bauelementen, beim Verlegen von Deckenelementen oder Ladetätigkeiten ereignen können. Häufig wird in hohen Höhen automatisch vorsichtiger gearbeitet, während die Gefahrensituation bei geringen Höhen oftmals als unbedenklich empfunden und auf eine adäquate Sicherung verzichtet wird. Dabei können die Unfallfolgen aufgrund der kurzen Reaktionszeit ebenfalls sehr schwerwiegend sein. So erfolgten laut BG Bau zwei Drittel der tödlichen Absturzunfälle aus weniger als fünf Metern.

PSAgA schafft bei geringen Höhen Abhilfe

Um Abstürze zu verhindern, sind vorrangig technische, kollektive Schutzmaßnahmen zu treffen. Hierzu zählen beispielsweise Handläufe, Hubarbeitsbühnen, Gerüste oder Sicherheitsnetze. Lassen die örtlichen Begebenheiten eine Montage dieser Systeme nicht zu, kann eine persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz (PSAgA) Abhilfe schaffen. Sie zielt darauf ab, eine einzelne Person vor dem Sturz zu bewahren oder diesen abzuschwächen. Bei niedrigen Höhen – von zum Beispiel zwei bis drei Metern – bietet sich insbesondere die Verwendung von Höhensicherungsgeräten an, die keine lange Auffangstrecke benötigen. Sie sind mit einem schnellen Reaktionsmechanismus ausgestattet, der einen Fall in wenigen Sekunden abbremst und dabei zugleich ein sicheres und bewegungsfreies Arbeiten ermöglicht.

Auf den richtigen Einsatz kommt es an

Voraussetzung für die sichere Anwendung schafft dabei zum einen die richtige Einstellung des Systems. Zum anderen kommt es auf die korrekte Positionierung des Anschlagpunktes an, um einen Pendeleffekt – also das seitliche Schwingen des Anwenders und eine mögliche Kollision – auszuschließen. Für die sichere Anwendung der PSAgA ist zudem eine regelmäßige Prüfung auf Funktionstüchtigkeit der Ausrüstung sowie eine passende Schulung zur richtigen Anwendung unerlässlich. Wichtig ist zudem, dass das System für die Anforderungen und die Art der Höhenarbeit geeignet ist. Dabei ist auch zu beachten, dass

die einzelnen Komponenten der Ausrüstung optimal aufeinander abgestimmt sind, um so im Absturzfall die nötige Sicherheit zu gewährleisten.

Speziell für Höhen ab zwei Metern bietet die Sihga GmbH die geprüfte Produktkombination Pick Engel an. Das System, welches derzeit einzigartig am Markt ist, besteht aus zwei Pick PSA-Anschlageinrichtungen (EN 795:2012 Typ B) und zwei Höhensicherungsgeräten Helixon-S (EN 360). Der Pick PSA wird in Bauteilen mit einer Neigung zwischen 0 und 50 Grad zur Horizontalen montiert und mit dem Höhensicherungsgerät verbunden. Die doppelte Anschlag-einrichtung schließt hierbei einen möglichen Pendeleffekt aus, der bei einer Positionierung der Verankerung auf Fußhöhe auftreten kann. In Verbindung mit einem geeigneten Auffanggurt lassen sich im Falle eines Absturzes Verletzungen effektiv vermeiden.

Über die SIHGA GmbH:

Die SIHGA GmbH mit Sitz im oberösterreichischen Gmunden ist Innovationsführer für Befestigungstechnik im Holzbau. Mit seinen Lösungen beliefert das Unternehmen Kunden aus Industrie und Gewerbe sowie ausgewählte Fachhändler. Das Produktprogramm umfasst Systeme für die Anwendungsschwerpunkte Holz-, Fassaden-, Terrassen- und Wasserbau. Hierzu zählen Systemschrauben und -verbinder, Lastaufnahmemittel und spezielle Lösungen für den Holzbau sowie den konstruktiven Holzschutz. SIHGA verfügt über 80 Patente, Gebrauchsmuster- und Markenregistrierungen. Unlängst wurde das Unternehmen mit dem österreichischen Staatswappen ausgezeichnet. Dies erhalten Firmen, die sich durch außergewöhnliche Leistungen um die österreichische Wirtschaft verdient gemacht haben und in ihrer Branche eine führende und allgemein geachtete Stellung innehaben. Bislang dürfen lediglich 0,4 Prozent aller österreichischen Firmen diese Auszeichnung führen. Seit 2020 ist die SIHGA GmbH auch als „Klimaneutrales Unternehmen“ ausgezeichnet.



KARRIERE bei binderholz

Als AbsolventIn des HTK zum Berufseinstieg

Hier bietet binderholz für überzeugende Persönlichkeiten mit Wachstumspotential eine Vielzahl abwechslungsreicher Berufsfelder, zB. in den Bereichen Technik/Planung, Vertrieb, Produktion, Logistik - dies könnte auch für dich eine mögliche Karriereoption in der modernen industriellen Holzverarbeitung bzw. in internationalen Holzbauprojekten sein.



Ingenieur für Holzbauprojekte m/w

Dienstort Hallein | Internationale Massivholz-Projekte

Ihre Aufgaben

Ausarbeitung von Tragwerkskonzepten | Statische Berechnungen und Bauteildimensionierungen für Massivholzprojekte | Projektabstimmung

Ihr Profil

Technischer Abschluss zB. Ingenieurstudium oder HTL | Lernbereitschaft für Statik im Massivholzbau | Berufserfahrung wünschenswert, aber keine Bedingung | Gute Englisch- und MS Office Kenntnisse | Eigenverantwortlicher, flexibler Teamplayer



Technischer Vertriebsinnendienst m/w

Dienstort Hallein

Ihre Aufgaben

Technische und kommerzielle Betreuung unserer internationalen Kunden für Massivholzlösungen | Vertrieb des binderholz Produktspektrums in Zusammenarbeit mit Vertriebsaußendienst bzw. externen Vertriebspartnern | Projektverantwortung von der Angebotserstellung bis zur Auslieferung

Ihr Profil

Holzbezogener Ausbildungs- oder Studienabschluss zB. HTL oder FH | Berufserfahrung wünschenswert, aber keine Bedingung | Gute MS Office Kenntnisse | Ausgeprägte Kunden- und Leistungsorientierung | Verlässlicher und flexibler Teamplayer mit Kundenorientierung

Konstrukteur m/w

Dienstort Hallein | Internationale Massivholz-Projekte

Ihre Aufgaben

Ausarbeitung von technischen Zeichnungen für internationale Holzbauprojekte | Bearbeitung von Bauplänen und konstruktive Detailentwicklung im Holzbau | Koordination und Mitwirkung bei der Arbeitsvorbereitung und Auftragsabwicklung

Ihr Profil

Abgeschlossene Ausbildung im konstruktiven bzw. holztechnischen Bereich | Berufserfahrung im Holzbau wünschenswert, jedoch keine Bedingung | Gute CAD- sowie idealerweise Statik-Kenntnisse | Verlässlicher und flexibler Teamplayer

Technischer Führungsnachwuchs m/w

Dienstort Unterrberg

Ihre Aufgaben

Technische und organisatorische Unterstützung der Werks- und Produktionsleitung | Schrittweise Übernahme eigener operativer Teilbereiche | Mitarbeit an technischen Projekten | Durchlaufen sämtlicher Wertschöpfungsabschnitte

Ihr Profil

Erfolgreicher Schul-/Studien-/Meisterabschluss Holztechnik oder Maschinenbau | Praxiskenntnisse im Produktionsumfeld oder überdurchschnittliches Lernpotenzial | IT-/CAD-Kenntnisse | Engagierter Teamplayer mit Führungspotenzial

Europas Marktführer für Massivholzprodukte und innovative Baulösungen

Das Familienunternehmen binderholz beschäftigt an den zwölf gruppenweiten Produktions- und Vertriebsstandorten in Österreich, Deutschland und Finnland insgesamt rund 2.750 Mitarbeiter. binderholz produziert nachhaltig und effizient nach dem No-Waste-Prinzip und verwertet die Ressource Holz zu 100%. Die Produkte werden in alle Welt exportiert.

Unser Angebot Individuelle Einarbeitung, teamorientiertes Umfeld, innerbetriebliche Weiterbildung, flexible Arbeitszeit, gesunde Mittagsmenüs, kostenlose Parkplätze, Zusatzversicherungen, Fahrtkostenzuschuss, Fitnessraum, gemeinsame Events und Ausflüge, erfolgreiche Unternehmensgruppe in Familienbesitz



Simon Pichler, Hallein

„Seit meinem Abschluss an der HTL Kuchl bin ich als technischer Vertriebsmitarbeiter tätig und schon seit über 5 Jahren bei binderholz. Meine Aufgaben beginnen bei der technischen Beratung, Ausarbeitung und Kalkulation von Angeboten bis hin zur Abwicklung von Brettsperholzprojekten. Unsere internationalen Kunden berate ich einerseits auf kommerzieller Ebene, aber vor allem auf der technischen Ebene - dies in enger Zusammenarbeit mit der Produktion und unseren internen technischen Abteilungen. An binderholz schätze ich vor allem die ständigen Weiterbildungsmöglichkeiten bzw. die uns dadurch gebotenen Aufstiegschancen innerhalb der binderholz Gruppe.“

Binderholz Bausysteme GmbH | Personalabteilung | Solvay-Halvic-Straße 46 | A-5400 Hallein
fon +43 5288 601-11256 | personal@binderholz.com | www.binderholz.com/karriere



P. MAX
MASSMÖBEL

WOHNEN
WIE ES MIR PASST.



Sögewerk
Ing. Andreas BRANDSTÄTTER
 Sägewerk - Holzhandel - Holzexport - Transporte
 A - 9632 Kirchbach 77 Tel. 04284 363 Fax. 04284 629
 brandstaetter.saege@aon.at

rema
 lebendiges Holz

**praxisnah
 forschungstark
 chancenreich**

Wenn's um Holz geht:
 FH Salzburg
 Campus Kuchl

www.fh-salzburg.ac.at

Facebook Instagram Twitter YouTube

INFO-SAMSTAG
 28. November 2020

OPEN HOUSE
 12. März 2021
 Campus Urstein - Campus Kuchl




HOLZREPARATUR®

einfach | sauber | effizient

Technik & Bestell-Hotline

ÖSTERREICH +43 660 8124267
 office@holzreparatur.at
 www.holzreparatur.at

DEUTSCHLAND +49 151 116 19263
 office@holzreparatur.com
 www.holzreparatur.com



WIBEBÄ HOLZ

www.wibeba-holz.com




VIELE ...
GENIALE PROJEKTE.
 WIR GRATULIEREN.

holzgemeinde.at | wirkuchl.at

Holzgemeinde Kuchl...genial



Die Marktgemeinde Golling
 wünscht **allen HTK-Award
 TeilnehmerInnen** viel Erfolg!

Marktgemeindegamt Golling an der Salzach | 5440 Golling | Tel. 06244/4223 | gemeinde@golling.salzburg.at




Treppenwerkstatt
 Gugerbauer Günther
 Tischlerei & Zimmerei

Kunststücke aus Meisterhand
 Beton**treppen**verkleidung | **Treppengeländer** | Mittelhol**mtreppen** | Wendel**treppen** |
 Bogent**treppen** | Bolzent**treppen** | Fal**tw**erk**treppen**

Obereching, Schulstraße 2, A - 5113 St. Georgen bei Salzburg, Tel. 06272/8106, Fax: 06272/81064,
 Handy: 0650/8257856, e - mail: gugerbauer@treppenwerkstatt.at, Internet: www.treppenwerkstatt.at



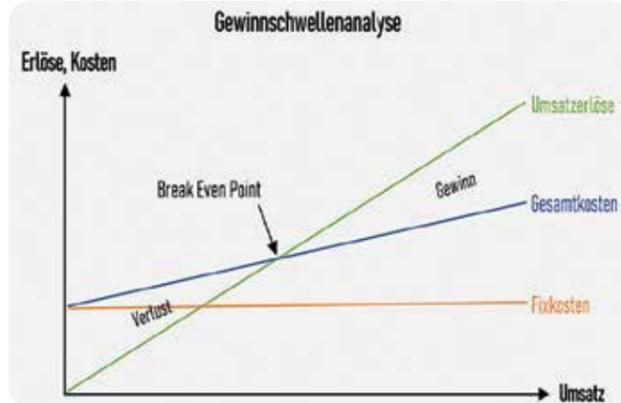


WO IDEEN
 WACHSEN
 KÖNNEN.

Nutze deine
**Karriere-
 chancen!**

M M
 MAYR MELNHOF HOLZ
 personal@mm-holz.com • www.mm-holz.com



Die Grundlage dieser Diplomarbeit war es, ein bereits bestehendes KVH-Werk um eine Balkenschichtholz Produktion zu erweitern. Vor allem wurde sich mit den beiden Holzwerkstoffen KVH und BASH, als auch mit den verschiedenen Leimen auseinandergesetzt. Die beiden Varianten unterscheiden sich jedoch nicht in der Anordnung der Maschinen, sondern im Verlauf der Förderer sowie die Art der Presse. Alle Pläne wurden von der Partnerfirma gezeichnet und von den beiden Diplomanden

bearbeitet. Die einzelnen Maschinen sind genauesten aufeinander abgestimmt, um einen perfekten und flüssigen Produktionsablauf zu gewährleisten. Weiters wurde sich mit diversen Leimen auseinandergesetzt. Hier wurde geschaut, welche Eigenschaften der Klebstoff aufweist und wie sich dieser auf die Produktionszeit auswirken wird. Letztendlich erfasste das Projektteam die einzelnen Kosten der gesamten Anlage und stellte beide Varianten gegenüber. Es wurde eine Kostenvergleichsrechnung, Gewinnvergleichsrechnung, Amortisationsdauer und ein Rentabilitätsvergleich von beiden Varianten erstellt. Die aus dieser Diplomarbeit entstandenen Informationen werden der Partnerfirma bei der Entscheidungshilfe und dem nächsten umgesetzt.



Projektbetreuer
Bittersam Stephan,
Juriga Dietmar

Partnerbetrieb
Holz Reisecker

Projektanten
Bachleitner Bernhard, Ripper Alexander

5BH

B3 Bewertung alternativer Nutzungsmöglichkeiten von Biomasseasche

Diese Diplomarbeit befasst sich mit dem Bewerten von alternativen Nutzungsmöglichkeiten von Biomasseasche. Die Hasslacher Gruppe verbrennt Energieholz, Hackschnitzel, Rinde und Sägerestholz zur Energiegewinnung. Übrig bleibt die Biomasseasche, welche zurzeit deponiert werden muss. Dies verursacht hohe Kosten. Das Ziel dieser Diplomarbeit war es, eine passende Verwertungsmöglichkeit von Biomasseasche zu finden. Im Auftrag der Firma Hasslacher Norica Timber wurde versucht, für die Standorte in Sachsenburg und in Preding passende Möglichkeiten zu finden. Die Diplomarbeit bestand neben der zuerst durchgeführten Literatur-

recherche, um bereits vorhandenes Wissen zu bündeln, auch aus einer standortbezogenen IST-Standhebung, um einen genauen Überblick über



Projektanten
Genser Christian,
Büchsenmeister Leonhard

5BH

Partnerbetrieb
Hasslacher Norica
Timber

Projektbetreuer
Tremel Erwin



die aktuellen Kosten und Mengen zu bekommen und einer anschließenden Bewertung der einzelnen Verwertungsmöglichkeiten. Des Weiteren wurden Gespräche mit Fachleuten geführt, um auch praktische Einblicke zu bekommen. Nach jetzigen Erkenntnissen kann gesagt werden, dass zurzeit keine machbare Verwertungsmöglichkeit wesentlich günstiger als das Deponieren ist.



Holz Traum Job





Holz Reisecker
Säge- Hobel- KVH Werk

Holz Reisecker GmbH & Co. KG | www.holz-reisecker.at
Fraham 4 | A-5273 Roßbach | Tel. 07755 5330 | info@holz-reisecker.at




planungsatelier
schörghofer ZT

es ist ein sägen daß es holz gibt...



A-5090 LOFER 38
Tel. 0 65 88 / 242

holz färbinger

☎ 06588 - 77 77



B2 Entwicklung einer Augmented-Reality App für Holzterrassen

Augmented Reality (AR) ist eine Technologie, die in naher Zukunft immer mehr ins Rampenlicht treten wird. Unter AR versteht man eine computergestützte Erweiterung der visuellen Realitätswahrnehmung. Vereinfacht gesagt wird die Realität durch virtuelle Objekte ergänzt. Es gibt immer mehr Software am Markt, die es ermöglicht



Projektant
Bankosegger Philip

auch als Privatperson individuelle Augmented-Reality Apps zu erstellen, welche dann in der Praxis verwendet werden können. Ziel dieses Projektes war es, eine AR-Anwendung für den Verband der Europäischen Hobelindustrie zu erstellen. Durch die Entwicklung einer prototypischen App soll interessierten Kunden,



das System einer Holz-Terrasse nähergebracht werden. Diese Anwendung soll es ermöglichen, den Aufbau und das Stecksystem der Terrasse, sowie die Schraubverbindungen und vieles mehr direkt vor Ort über das Smartphone anzeigen zu lassen, wodurch eine Kaufentscheidung in einfacherer Weise getroffen wird. Die beschriebene Augmented-Reality App wurde mittels der Entwicklungsumgebung Unity realisiert.

5BH

Partnerbetrieb
VEH-Verband der Europäischen Hobelindustrie

Projektbetreuer
Entacher Karl

Aktualisierung, Neuerstellung und Einführung von arbeitsplatzbezogenen Betriebsanweisungen

B4



Es sollte im Rahmen der Arbeit auch ein neues Konzept für die Schulung der Mitarbeiter erarbeitet werden, um die Einschulung besser, informativer und spannender zu gestalten. Ein Ergebnis dieser Arbeit ist, dass die Mitarbeiter des Partnerunternehmens bereits eine Schulung von den Diplomanden erhalten haben, um die neu ausgearbeitete Schulungsmethode zu testen.

Diese Diplomarbeit befasst sich mit der Aktualisierung, Neuerstellung und Einführung von arbeitsplatzbezogenen Betriebsanweisungen sowie der Erstellung von Arbeits- und Gefahrenstofflisten und deren korrekter Aufzeichnung und Archivierung. Die Aufgabe lautete, alle Betriebsanweisungen, die sich bereits im Betrieb befinden, zu überarbeiten und so gut wie möglich zu kürzen, damit sie für die Mitarbeiter verständlicher sind.

Diese Probeschulung ist sehr positiv verlaufen. Ziel dieser Diplomarbeit ist, das Bewusstsein der Mitarbeiter über die Gefahren am Arbeitsplatz zu stärken und dadurch Unfälle zu vermeiden. Zudem befindet sich die Dokumentation der Arbeits- und Gefahrenstofflisten nun auf dem aktuellen Stand – eine gute Basis, um sie auch in Zukunft regelmäßig zu aktualisieren.



Projektbetreuer
Vidreis Anton, Essl Josef, Baumann Petra

Partnerbetrieb
Binderholz GmbH Jenbach

Projektanten
Eder Lukas, Stöllinger Johannes

5BH





Diese Diplomarbeit befasst sich mit der Entwicklung eines neuartigen Schaftes, der im Bereich der Sportschützen zur Anwendung kommen soll. Das Hauptziel ist, den Rückstoß, der bei einem Schuss einer Waffe auftritt, zu dämpfen und den daraus resultierenden Hochschlag des Waffenlaufes bestmöglich zu minimieren.

Projektbetreuer
Gütler Herwig,
Springl Josef

Partnerbetrieb
CWC – Guns&Rifles

Entwicklung eines rückstoßdämpfenden Gewehrschaftes B5

Im Laufe der Diplomarbeit wurde ein Schaft mittels eines Laserscanners eingescannt und zu einem Dateiformat umgewandelt, das von dem Programm AutoCAD erkannt werden konnte. Dieses Computermodell des Schaftes wurde als Basis für verschiedene Konstruktionen unsererseits genutzt.

Zwei dieser vielen Formen wurden anschließend aus einem Holzwerkstoff gebaut. Bis zum Ende der Diplomarbeit wurden diese noch oft überarbeitet und perfektioniert. Geprüft wurden die Schäfte auf die Kräfte, die durch den Impulssatz berechnet worden sind. Die durchgeführten Prüfungen waren sehr vielversprechend. Dadurch hat sich der Partnerbetrieb entschlossen, ein Patent auf den finalen Schaft anzumelden.



Projektanten
Müller Susanne, Jamnig Stefan

5BH

Aufzeigen der Problemstellen beim Datenaustausch zwischen Planungsprogrammen und der Fertigung im Holzbau B6

Wenn Kunden Computer Aided Drawing-Programme verwenden, um ihre Planungen und Vorstellungen vorzulegen, berücksichtigen sie nur selten, ihre Skizzen und Pläne ausreichend für den Partnerbetrieb auszuführen. Es kann zu Problemen bei der Datenübermittlung oder zu einem erhöhten Arbeitsaufwand durch die Partnerfirma kommen. Durch die Erstellung eines Kund_innen-Leitfadens für drei CAD-Programme sollen die Fehler in einem geringeren Ausmaß gehalten werden, wobei die Kundenzufriedenheit dadurch verbessert werden soll.

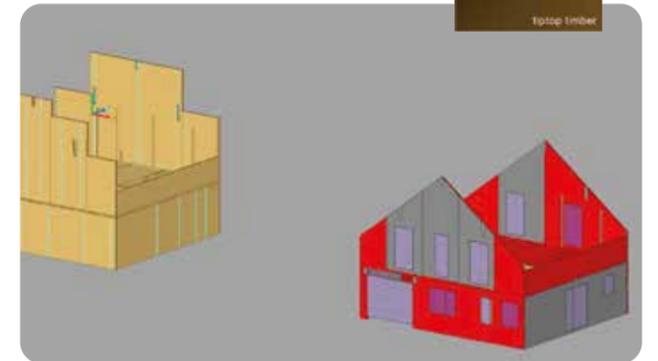


Projektant
Klampfer Patrick

5BH

Partnerbetrieb
Binderholz Bausysteme GmbH

Projektbetreuer
Felber Gerhard, Haunsperger Andreas



dieser Programme ist ein Auswertungsschema erstellt worden, mit dem die Datenformate mit der besten Kompatibilität dieser drei Programmen gelistet werden. Das daraus resultierende Ergebnis aus dem Auswertungsschema gibt an, wie beliebt doch etablierte Datenformate sind. Durchaus lässt sich daraus interpretieren, dass grafische Datenformate im Kommen sind, da eine Visualisierung der Projekte für den Kunden wichtig ist.

B7 Entwicklung eines Eisgeräts aus Panzerholz **EDELRID** 6

Ausgehend von den Eisgeräten des Partnerbetriebes wurden Überlegungen angestellt, ob es auch möglich ist, Eisgeräte aus Holz herzustellen. Grund für diese Arbeit war es, eine Alternative für den Markt zu schaffen. Außerdem stellte es sich heraus, dass Eisgeräte aus Furnierschichtholz Vorteile gegenüber Eisgeräten aus Aluminium oder Carbonfaser haben. Anfänglich wurde nach ähnlichen Produkten gesucht und auch nach Normen für Eisgeräte.

Nach langer Recherche stellte sich heraus, dass es keine vergleichbaren Produkte am Markt gibt. In weiterer Folge wurden erste Prototypen skizziert. Diese Zeichnungen wurden dann im CAD verfeinert und infolgedessen mit der CNC ausgefräst. Diese



Projektantin
Gruber Simon, Knauß Joachim

5BH

Partnerbetrieb
Edelrid GmbH

Projektbetreuer
Erlbacher Harald,
Springl Josef



ersten Prototypen wurden direkt vom Partnerbetrieb auf die Normen EN 13089 und UIAA 152 getestet. Nach den Tests im Labor wurden die Eisgeräte in der Praxis getestet und die vermuteten Vorteile bestätigten sich. Schlussendlich kann man sagen, dass die Eisgeräte alle vermuteten Vorteile bestätigten.



„mobile home“ Planung und Kalkulation eines mobilen BSP-Hauses B8



Die Idee für dies Projekt kam von der Partnerfirma und wurde dann vom Projektteam weiter verfolgt. Ziel dieser Arbeit war es, einen Prototypen für ein „mobile home“ zu entwickeln. Dieser soll alle rechtlichen Vorgaben erfüllen und leicht transportabel sein. Weiters soll die tragende Konstruktion aus Brettsperrholz sein, es wurde daher eine Version mit Dämmung und eine ohne Dämmung der Außenwand geplant. Zuerst wurden etwas andere

Projektbetreuer
Eckinger Johannes,
Seiwald Markus

Partnerbetrieb
HolzPlus GmbH

Projektant
Kremser Thomas

5BH

Module gezeichnet, als letztendlich umgesetzt. Diese sind besser beim Transport und bei der Manipulation, weshalb diese verwendet wurden. Bei der Kostenschätzung wurde herausgefunden, dass die gedämmte Version zwar billiger ist, aber schwerer zu manipulieren.

Die Partnerfirma kann den ausgearbeiteten Prototypen nun weiter vertreiben und weitere Verbesserungen anfügen, sobald ein erstes Modell aufgestellt wurde.





Entwicklung und Vermarktung eines Wissensquiz über Holz für 10- bis 18Jährige

B9



tisch, olfaktorisch und visuell wahrzunehmen. Wie bereits erwähnt, musste ein Prototyp entwickelt werden.

Mit diesem Prototyp des Spiels wurde anschließend Marktforschung betrieben in der Lehrer des HTK und Lehrer anderer Schulen befragt wurden, ob es zu besagten Prototypen noch Verbesserungsmöglichkeiten gab. Ebenfalls wurde es genutzt, wenn Gruppen aus Hauptschulen das HTK besuchten, um die Marktforschung zu erweitern und um die Meinung von Kindern/ Jugendlichen über das Spiel zu bekommen.



Diese Arbeit befasst sich mit der Konzeptionierung und Entwicklung und Vermarktung eines Wissensquiz über das Thema Holz für Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 18 Jahren, welches als ein Spiel realisiert wurde. Das Ziel, das mit dieser Arbeit angestrebt wird, ist es mittels des Spiels Holzarten und Holzwerkstoffe hap-

Projektbetreuer
Schraml Rudolf,
Kanzian Johanna

Partnerbetrieb
Holztechnikum Kuchl

Projektanten
Kudin Liliya, Prettenhofer Raphael

5BH

B11 Machbarkeitsstudie für ein Fertigteilhaus in Niedrigenergiebauweise im Grünland

Zusammen mit der Firma Holzbau Napetschnig GmbH wurde an dem Problem eines bestehenden einsturzgefährdeten Hauses im Grünland gearbeitet. Grundsätzlich ist das Ziel dieser Diplomarbeit ein Fertigteilhaus, welches entsprechend den Standortansprüchen für 2021 ausgeführt wird. Dazu wurden für jedes Bauteil des Hauses jeweils zwei Varianten miteinander verglichen und die am besten geeignetste ausgewählt.

Anfangs wurden erste Entwürfe gefertigt, welche mit den Bauherren besprochen wurden. Nach Fertigstellung des Einreichplans ist das Haus auf die Bauphysik überprüft worden.



Projektanten
Napetschnig Marcel, Obermoser Felix

5BH

Partnerbetrieb
Holzbau Napetschnig GmbH

Projektbetreuer
Eckinger Johannes,
Bachler Otmar



Wichtig war auch ein wirtschaftlicher Vergleich der verschiedenen Bauteilvarianten, welche abschließend zu einem optimalen Gebäudekonzept zusammengestellt wurden. Das Ergebnis dieser Arbeit ist ein Fertigteilhaus, das den Niedrigstenergiehausstandard einhält und auf dessen Kosten berechnet worden ist.



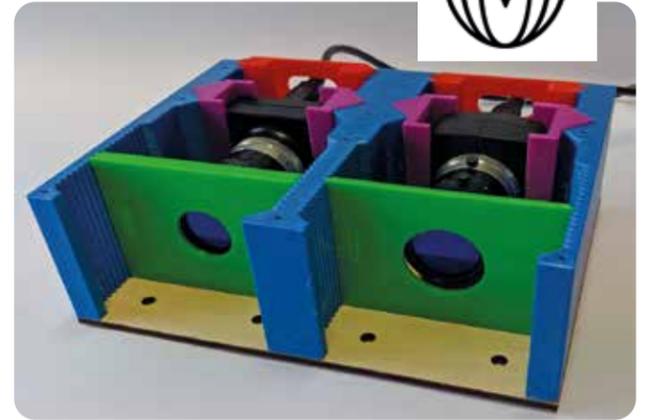
B10

TreeTrace - Entwicklung eines low cost Kamera Systems zur Analyse von Holzstammenden



Diese Arbeit befasst sich mit der Planung, Entwicklung und dem Bau eines Kamerasystems. Die Anzahl an optischen Systemen in Sägewerken und der Rundholzindustrie nimmt stetig zu. Die steigende Nachfrage nach nachhaltig erwirtschaftetem Holz führt zu einem gesteigerten Bedarf an Herkunftsnachweisen und Möglichkeiten zur Rückverfolgung. Dazu wurde das internationale Forschungsprojekt TreeTrace ins Leben gerufen.

Das Ziel dieser Diplomarbeit ist es, ein System zu entwickeln, welches mit Hilfe von mehreren Kameras, die je auf einem eigenen optischen Frequenzbande aufzeichnen, aufzeichnet. Nach einer anfänglichen Recherche bezüglich der verwendeten Kameras wurde mit der Konstruktion und Fertigung eines Gehäuses begonnen. Parallel dazu wurde ein Montagerahmen entworfen. Nach Fertigstellung dieser beiden Pakete ist eine Webseite erstellt worden und ein System zum Aufnehmen und Speichern der Bilder programmiert worden. Das fertige System wird einen wichtigen Beitrag zum übergeordneten Projekt TreeTrace liefern und kann als Wegbereiter für weiterer Projekte und Arbeiten in diese Richtung dienen.



Projektanten
Maier Laurin, Zimmermann Theresa

5BH

Partnerbetrieb
FH-Kuchl

Projektbetreuer
Schraml Rudolf,
Entacher Karl

B12 Erforschung alternativer Holzarten und Holzreststoffe für die Verwendung als Rohstoff für Holzspanbeton

B12



Das Produkt Holzspanbeton setzt sich aus Zement, Wasser und Holzspänen zusammen. Dieses Gemisch wird für die Produktion von Lärmabsorbieren der Firma DELTA BLOC International GmbH verwendet. Das Ziel dieser Diplomarbeit ist die Untersuchung des Hydratationstemperaturverlaufs diverser Holzarten als Mittel zur Bestimmung der Holzarten-Eignung in Holzspanbeton. Zudem wurde eine Recherche zu Bindemitteln, Additiven und Holzinhaltstoffen, sowie Holzeigenschaften

gemacht. Die Ergebnisse begründen Abweichungen der idealen Abbindekurve und erklären negative Wirkungen von Holzinhaltstoffen. Um das Abbinden der einzelnen Proben zu ermitteln, wurden Hydratationsversuche mit den Rohstoffen durchgeführt. Dafür wurden einerseits unbehandelte Späne verwendet und zum anderen sind Späne, deren Inhaltsstoffe mit Wasser oder Spiritus ausgewaschen wurden, geprüft worden. Die Proben wurden ausgewertet und grafisch dargestellt, um Aussagen über das Abbindeverhalten zu treffen. Für die Eruiierung der geeigneten Rohstoffe wurden zudem die Durchschnittstemperaturen, bei der Hydratation, der einzelnen Proben und die Maximaltemperaturen sowie die Temperaturverläufe herangezogen.



Projektbetreuer
Schur Christoph,
Tremel Erwin

Partnerbetrieb
DELTA BLOC International GmbH

Projektanten
Smolka Sascha, Polz Katharina,
Windsperger Clemens

5BH





Entwicklung eines biologisch abbaubaren Holzsurfboards und Prototypenbau **B13**

Die Zielsetzung dieses Projektes war es, nachhaltige Surfbretter zu entwickeln. Dazu gehören die Erstellung eines Shapes, die Kalkulation einer Kleinserie, die CNC-Fertigung, die Verleimung mit einem natürlichen, wasserfesten Kleber, die Oberflächenbehandlung und die Fertigung der Finplugs.

Im ersten Teil des Projektes wurde der Shape erstellt. Die Maße basieren auf einem schon vorhandenen und

getesteten Surfboard. Weiters wurde hier die Gewichtsreduktion in Form von hexagonalen Einfürsungen vorgenommen. Diese ermöglichen uns von 8 auf 4 Kilo zu reduzieren. Am Schluss wurde eine Kalkulation einer Kleinserie vorgenommen.

Im zweiten Teil der Arbeit, wurde der Shape in Maschinendaten für die CNC-Fertigung umgewandelt. Auch wurde ein natürlicher Kleber erzeugt, der sich nicht in Wasser löst. Dieser wurde auf Eigenschaften geprüft. Im dritten Teil des Projektes, galt es eine nicht wasserlösliche Oberfläche aus natürlichen Mitteln wie Öle, Wachs und Harze herzustellen. In diesem Schritt wurden auch Finplugs produziert, die biologisch abbaubar sind. Gefertigt wurden diese aus PLA.



Projektbetreuer
Schur Christoph,
Sepperer Thomas

Partnerbetrieb
Schur konstruktiv GmbH

Projektanten
Prähauser Daniel, Bardeck Tom,
Warter Florian

5BH

B14 3D-Planung und Optimierung von Mikrohauskonzepten

Zustande gekommen ist die Diplomarbeit dadurch, dass die Firma ME & ME eine Anfrage an unsere Schule geschickt hat. Dieser Anfrage sind wir nachgegangen und haben uns entschlossen, sie anzunehmen, da uns das Thema Mikrohäuser sehr interessiert und wir auch in diese Richtung eine Diplomarbeit gesucht haben.

Dieses Projekt handelt von verschiedenen Mikrohäusern in der Größe von 30, 50 und 70m², mit jeweils einem Flachdach einem Pultdach und einem Satteldach. Diese Häuser wurden in dem Zeichenprogramm ArchiCAD zu einem 3D Plan konstruiert, die Einrichtung hinzugefügt



Projektanten
Aigner Fabian, Rauter Tobias

5BH

Partnerbetrieb
ME & ME Lebensraumgestaltung



und zu Einreichunterlagen umgewandelt. Für die Pläne wurden zuerst die Skizzen des Partnerbetriebes analysiert

und optimiert. Zusätzliche wurde eine Baubeschreibung geschrieben, ein sommerlicher Wärmeschutz für zwei Standorte berechnet und eine sommerliche Überwärmung simuliert. Für den sommerlichen Wärmeschutz und die sommerliche Überwärmung, wurden die Bauteilaufbauten vom Partnerbetrieb übernommen. Zusätzlich wurde eine Marktanalyse von vier Mitbewerbern erstellt und eine Literaturrecherche durchgeführt.

Projektbetreuer
Seiwald Markus

B15 Entwicklung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung eines Dämmstoffes aus mit Proteinen modifizierten Hobelspänen

Bei dem Projekt „Entwicklung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung eines Dämmstoffes aus mit Proteinen modifizierten Hobelspänen“ geht es darum, eine marktfähige Dämmung aus Hobelspänen zu entwickeln, und deren Wirtschaftlichkeit zu betrachten.

Im Rahmen dieses Projekts ist festgestellt worden, dass der Brandwiderstand sowie auch den Widerstand gegen Insekten wesentlich, mittels der Modifikation mit Proteinen, verbessert wird. Es wurden verschiedene Tests zur Überprüfung des Brandverhaltens, sowie der Setzung durchgeführt, um eine optimale Rezeptur zur Herstellung einer Dämmung zu erstellen. Eine weitere Aufgabe war



Projektantin
Schindecker Florian,
Schweitzer Jakob

5BH

Partnerbetrieb
A. Schweitzer GmbH

Projektbetreuer
Vötter Stefan,
Juriga Dietmar



es, die Wirtschaftlichkeit dieser Dämmung zu überprüfen, und sie mit anderen Dämmstoffen zu vergleichen.

Dazu wurden drei verschiedene große Produktionen geplant, um die anfallenden Kosten zu ermitteln, und einen Verkaufspreis zu bestimmen. Das Ergebnis dieser Diplomarbeit ist, dass Hobelspäne ein sehr großes Potential als Dämmung haben, und diese auch wirtschaftlich eine gute Verwendung für dieses Kuppelprodukt ist.



Erforschung alternativer Holzarten und Produktionsmethoden für die Herstellung von Hurley-Schlägern **B16**



Grundsätzlich ist das Ziel dieser Diplomarbeit, für das irische Unternehmen „Torpey Hurleys“ nach Schnittholzalternativen zu suchen und im Anschluss eine Optimierung der Produktion dieser Schläger vorzuschlagen.

Es wurde beschlossen, mit Eschenschichtholz und Birkenperrholz zu arbeiten, diese auf ihre Eigenschaften zu überprüfen, und jeweils ein fertiges Exemplar eines Schlägers anzufertigen. Das Problem bei der Herstellung der Hurley-Schläger ist, dass der Rohstoff, aus dem sie zurzeit produziert werden, in Zukunft vermutlich knapp wird, da die Schläger aus dem Wurzelanlauf der Wasser-

Projektbetreuer
Schur Christoph, Bittersam
Stefan, Kranzl Caroline

Partnerbetrieb
Torpey Hurleys

Projektanten
Unterkofler Thomas, Schmidt Daniel

5BH





Planung, Fertigung und Montage einer Fahrradüberdachung für das Holztechnikum Kuchl

F1



war es, einen Fahrradunterstand gegenüber der Turnhalle mit möglichst vielen Stellplätzen zu bauen. Außerdem sollte die Fahrradüberdachung auch optisch an die umliegenden Gebäude der Schule angepasst werden.

Die Zielsetzung des Projektteams war darüber hinaus auch eine Fahrradüberdachung zu bauen, die nicht nur genügend Platz bietet, sondern auch praktisch, sicher und einladend für Fahrradfahrer sein sollte. Auch künftige Anforderungen wie z.B. ausreichende Stromversorgung für Ladestationen (E-Bikes) sollten berücksichtigt werden. Die Abschlussarbeit beschreibt den Projektlauf von der Ideenfindung, über die Planung und Umsetzung, die Zusammenarbeit im Team und den Beitrag der einzelnen Teammitglieder.



Der Projektgruppe wurde aufgrund einer zunehmenden Notwendigkeit, Fahrräder überdacht unterstellen zu können, die „Neugestaltung eines Fahrradunterstandes“ für das HTK angeboten. Die Problemstellung am HTK war, dass bereits eine Fahrradüberdachung existierte, diese jedoch viel zu klein war und die Fahrräder dadurch nicht geordnet und nur sehr chaotisch abgestellt werden konnten. Die Aufgabenstellung seitens der Schule

Projektbetreuer
Simonlehner Jörg

Partnerbetrieb
Holztechnikum Kuchl

Projektanten
Bichler Johannes, Fuchs Hannes,
Gerns Florian

4YF

F2

Planung, Fertigung und Montage einer Gerätehütte für den Friedhof Niederalm



Dieses Projekt befasst sich mit der Planung, Kostenrechnung und dem Bau einer Gerätehütte für die Gemeinde Anif, die diese am Friedhof von Niederalm benötigt, um Bretter, Werkzeuge und den dort benötigten Sargwagen zu lagern und zu trocknen. Der erste Schritt zu einer gemeinschaftlichen Lösung war ein Zusammentreffen mit der Gemeinde, die durch Gerhard Schnöll, dem Amtsleiter, der die Gemeinde in diesen Punkten vertritt. Nach reichlicher Überlegung konnten wir uns auf einen unserer drei Vorschläge einigen. Wobei wir den mit den Flügeltüren nahmen, um den Sargwagen leicht in die Hütte zu schieben. Direkt im Anschluss besichtigten wir mit einem für die Gemeinde



tätigen Tischler den Ist-Zustand, der sichtlich in einem schlechten Zustand war.

groben Überblick über die gesamte Fläche zu erlangen. Der „Ist-Bestand“ wird anschließend als Teil auf unseren Arbeiten abgetragen, um Platz für das Fundament und das darauffolgende neue Gebäude zu schaffen. Beim wichtigen Besuch der Bürgermeisterin Mag. Gabriela Gehmacher-Leitner bekamen wir tatkräftige Unterstützung von unserem Projektbetreuer Andreas Haunsperger, bei dem wir uns herzlichst für seine Unterstützung bedanken.



Projektanten
Empl Fabian, Fellner Michael,
Markus David

4YF

Partnerbetrieb
Gemeinde Anif

Projektbetreuer
Haunsperger Andreas

Optimierung der Schnittholztrocknung für ein Sägewerk

F3



Die Firma Mühlböck wies sich von der Umsetzung und auch von den Lösungsvorschlägen als die Beste auf. Man ist auf das Ergebnis gekommen, dass mit den K5 Programmen wirtschaftlicher getrocknet werden kann. Schließlich kann auch bei der Firma Brunbauer die IPPC Behandlung durchgeführt werden, was ein wesentlicher Zielpunkt der Abschlussarbeit war.

Dadurch können neue und mehrere Kunden gewonnen werden.



Aufgrund dessen, dass das Trocknungssystem der Firma Brunbauer schon ziemlich in die Jahre gekommen ist, wurde die Entscheidung getroffen, ein neues Programm zu installieren. Es steht weder eine Datenauswertung, noch eine Datenaufzeichnung zur Verfügung. Beide Kammern werden mit nur einem Programm bedient und angesteuert.

Projektbetreuer
Irnberger Herbert

Partnerbetrieb
Brunbauer Holz

Projektanten
Brunbauer Fabian

4YF

Gemeinde Anif



Aniferstraße 10
A-5081 Anif

Tel.: +43 6246 72304 -
Fax: +43 6246 72304-85

gemeinde@gemeideanif.at



MIT VOLLDAMPF IN DIE ZUKUNFT!

www.maltaholz.at



Planung, Fertigung und Montage einer Sitzgelegenheit für das Holztechnikum Kuchl

F4



Material am HTK eingetroffen ist, wurde mit der praktischen Fertigung der Sitzbank begonnen. Zuerst wurden die Dokken zugeschnitten. Dabei wurden die einzelnen Sortimente wie Zargen, Steg, langen Stollen sowie die kurzen Stollen abgerichtet, auf die richtige Stärke gehobelt und abgelängt. Danach wurden die Sitz- sowie die Lehnbretter gefertigt. Auf der CNC wurden die Einfräsungen sowie die Ausfräsungen bearbeitet. Danach konnten die Zwischenwände der Sitzbank verleimt werden. Dazu wurde Polyurethan Klebstoff und die Wandpresse in der Tischlerei verwendet. Der nächste Schritt war der Zuschnitt der Lehnbretter und der Deckleisten. Die Sitzbank wurde um den Ginkgobaum im Innenhof montiert.



Der Innenhof des Holztechnikum Kuchl eignet sich perfekt für eine Sitzgelegenheit, da er zum einen ein zentraler Treffpunkt für die SchülerInnen darstellt und er sich zum anderen in der freien Natur befindet, wo man entspannen und neue Energie tanken kann. In der Vorbereitungsphase fand die Planung des Projekts statt. Die Zeichnungen wurden ausgearbeitet und finalisiert. Danach konnte das Material bestellt werden. Nachdem das

Projektbetreuer
Springl Josef

Partnerbetrieb
Holztechnikum Kuchl

Projektanten
Pichler Matteo

4YF

F5

Planung, Produktion und Montage von neuen Holzfußböden für das Frauenhaus Hallein



Das Schülererteam ersetzte rund 50 Quadratmeter der alten, desolate PVC-Böden und hat so für das Frauenhaus Hallein eine wohnlichere Umgebung für Frauen in Not geschaffen. Dabei haben die Schüler sämtliche Planungsarbeiten inkl. der Arbeitsvorbereitung, die Entfernung des bestehenden Bodens, den Einkauf des Rundholzes, den Einschnitt, die Trocknung des Schnittholzes, das Hobeln des Bodens, die Oberflächenbehandlung und das Verlegen des Produktes selbstständig durchgeführt. Die beiden Projektbetreuer des HTKs, Herbert Irrnberger und Stephan Bittersam, betonten die strikte Planung und den engen Zeitplan bei dieser Abschlussarbeit:



„Es gab durch die schwierige Corona-Situation sehr straffe Zeitvorgaben. Unsere Schüler haben mit vollem Einsatz gearbeitet und

sehr gute Arbeit geleistet“. Dieses Projekt konnte nur mit der Hilfe von Sponsoren realisiert werden.

„Da es sich um einen feuchten Untergrund handelte, mussten Unebenheiten ausgeglichen und vor Verlegung die Feuchtigkeit abgesperrt werden“ berichtet Werner Eberberger (Bona-Produktmanager).

Projektanten
Ametsbichler Franz, Mair Kajetan,
Streitberger Martin

4YF

Partnerbetrieb
Frauenhaus Hallein

Projektbetreuer
Bittersam Stephan
Irrnberger Herbert

SZENA

Die Bühne für Ihr Zuhause.



www.HOLZplus.com

**plus
HOLZ**

UM EINE IDEE VORAUSS.

HOLZplus GmbH
Stranach 28
AT 5585 Unternberg

+43 64 74 93 08 0
@ office@holzplus.com
www.HOLZplus.com

Parkettböden aus Leidenschaft.

www.parador.at

PARADOR

living performance

SIHGA® Pick

LASTAUFNAHMEMITTEL UND LEBENSRETTER. GEPRÜFTE SICHERHEIT, VIELSEITIG EINSETZBAR.

www.sihga.com

INNOVATION 2020

- **Pick** – zum Verheben von Brettsperr-, Brettschicht- und Vollholzelementen bis 1.250 kg Nutzlast Befestigungspunkt. Und die Sichtqualität der Oberfläche bleibt unversehrt!
- **Pick PSA** – die zuverlässige Absturzsicherung zum Schutz Ihrer Mitarbeiter, TÜV Austria geprüft. Und das Gerüste-Bauen kann entfallen!
- **Pick Engel®** – sichert Sie und Ihre Mitarbeiter auch bei geringen Fallhöhen ab 2 m. Und die gesetzlichen Vorschriften sind erfüllt!

Pick Engel®
Pick
Pick PSA

In Österreich hergestellt, entwickelt und patentiert.

TAKE THE BEST

Deine Vorteile:

- Erhalt der alpinen Infrastruktur (18 Hütten, 2 Biwaks, > 2.000 km Wege)
- Naturschutz
- Versicherung „Alpenverein Weltweit Service“
- Ermäßigungen auf allen Alpenvereinsstütten
- Reduzierter Mitgliedsbeitrag für Familie und Partner
- Günstige Kurse & Touren (In- & Outdoor)
- Freizeitgruppen
- Gutscheineheft
- Günstige Nutzung unserer Kletteranlagen (In- & Outdoor)
- Günstiger Ausrüstungsverleih
- Bibliothek

www.alpenverein-austria.at
/alpenverein.austria
alpenvereinaustria

**alpenverein
austria**

**Mitgliedschaft
im Alpenverein
Austria**

Sonnenshütte
Hochweißsteinhaus





DU STEHST AUF HOLZ? DEIN SPRUNGBRETT IN DIE ZUKUNFT

Willkommen in der Welt von Kaindl!

Als Global Player zählt Kaindl zu den führenden Herstellern von veredelten Holzwerkstoffen sowie Laminat- und Echtholzfußböden. Eine Erfolgsstory, die Tag für Tag von den rund 800 Mitarbeitern neu geschrieben wird.

Ergreife die Chance für Deine berufliche Zukunft!

Es erwarten Dich spannende Aufgaben in einem leistungsstarken und ambitionierten Umfeld sowie ein zukunftssicherer Arbeitsplatz beim Weltmarktführer.

Freu Dich auf

- ein internationales Umfeld
- die Möglichkeit, auch im Ausland Erfahrungen zu sammeln
- interessante und permanente Weiterbildungsmöglichkeiten
- ein angenehmes und ambitioniertes Umfeld

Gehörst Du auch dazu?

Dann informiere Dich unter www.kaindl.com über unsere aktuellen Stellenangebote oder sende eine Initiativbewerbung an personal@kaindl.com

M. Kaindl OG | Kaindl Flooring GmbH | z.Hd. Brigitte Schützenberger-Pillinger
Kaindlstraße 2 | 5071 Wals | T +43 662 85 88 0



Römischer Keller Kuchl



Qualität. Im Team. Zukunftssicher.

#teamfranzen2020



MÜHLBOCK
TROCKNUNGSTECHNIK

MÜHLBOCK Holztrocknungsanlagen GmbH
4906 Eberschwang 45, Austria
Telefon +43(0)7753/2296-0

www.muehlboeck.com



KOMPETENZ IM HOLZBAU

Service – Qualität – Leistung – Ökologie

→ FASSADENDÄMMUNG

→ HOLZSCHUTZ

→ HOLZOBERFLÄCHEN

→ HOLZVERBINDUNG

→ INNENDÄMMUNG

www.synthesa.at



Alles für die Holzbearbeitung

Holzbearbeitungsmaschinen - Elektrowerkzeuge
Drehelmaschinen - Gebrauchsmaschinen - uvm.

Zentrale A-5431 Kuchl Tel. 0043-6244-20299
Niederlassung A-8561 Söding Tel. 0043-3137-3109
Mail kontakt@neureiter-maschinen.at

www.neureiter-maschinen.at | www.neureiter-shop.at | www.drehelmaschinen.at

ONLINE-SHOP:
www.neureiter-shop.at



SPRINGER

ED 3000*
Vollautomatische Verpackungsmaschine
für Schnittholzpakete



5440 Golling 31 Tel. 06244/4369-0

e-mail: office@hsg-schattauer.at

HEIZUNG*SANITÄR*LÜFTUNG

DACHDECKER*SPENGLER

ABDICHTUNG*GLAS



WWW.SABAG.AT



Annaberg im Lammertal
info@sunlight.systems | +43 664/1671701
SALZBURG | BAYERN | OBERÖSTERREICH

Genießen Sie die Sonne das ganze Jahr auf Ihrer Terrasse oder auf dem Balkon.
Egal ob Terrassenüberdachung, Sommergarten, Wohnwintergarten, ital. Pergolas,
Glasschiebewände oder Beschattungen - wir sind der kompetente Ansprechpartner für

BERATUNG - PLANUNG - AUSFÜHRUNG



Auf unserer Homepage finden Sie alle Informationen über unsere Produkte

www.sunlight.systems

CAMPUS

GRAZ



FACHHOCHSCHULE DER WIRTSCHAFT

Matura 5AH, 5BH

Die Kalküle ...

Aufgrund der Coronakrise hat es heuer einschneidende Veränderungen bei der Abwicklung der Reife- und Diplomprüfung gegeben. In der Woche nach der Abschlusslehrfahrt kam es zur Schulschließung, die Vorbereitung für die abschließenden Prüfungen wurde daher überwiegend digital durchgeführt.

Anfang Mai konnte der Präsenzunterricht unter Einhaltung von strengen Hygienevorschriften im Turnsaal wieder aufgenommen werden. Die schriftlichen Prüfungen fanden Ende Mai statt und konnten überwiegend positiv



Absolventinnen und Absolventen der 5AH

Ergebnisse 5AH

Ausgezeichneter Erfolg (8)

Färbinger Lorenz Markus, Hagenauer Gabriele, Hager Antonia, Kasper Sebastian, Koppensteiner Thomas, Rotter Daniel, Theurl Nico, Urban Maximilian Wolfgang

Guter Erfolg (3)

Lecher Simon Emil, Ledl Benjamin Patrick, Pichoner Daniel,

Bestanden (19)

Brandstätter Christoph, Eggenberger Friedrich Kajetan, Erne Valentin, Frank Jakob, Frauenschuh Robert Johannes, Fuchs Martin, Goldnagl Daniel, Hartmann Max, Hochreiter Kilian, Jansenberger Manuel, Kraiter Moritz, Lasselsberger Jakob Franz, Lehner Lisa Friederike, Leidinger Emilie, Leitner Tobias, Niedermayr Paul, Scheirich Samuel, Schmid Andre, Steininger Gerhard, Stiefsohn Christian,

Teilweise Bestanden (1)

Harlander Nicole

abgeschlossen werden. Die Abhaltung der mündlichen Prüfungen war heuer auf freiwilliger Basis möglich, ansonsten wurden die entsprechenden Semesternoten aus den letzten Zeugnissen übernommen.

Der Abschied ist uns heuer sehr schwer gefallen. Nach fünf tollen und ereignisreichen Jahren war nur eine kurze Überreichung der Abschlusszeugnisse unter Einhaltung

Ergebnisse 5BH

Ausgezeichneter Erfolg (3)

Bankosegger Philip, Maier Laurin Immanuel, Rauter Tobias,

Guter Erfolg (7)

Kremser Thomas Michael, Müller Susanne Josefa, Obermoser Felix, Prähauser Daniel Anton, Schweitzer Jakob, Unterkofler Thomas Johannes, Zimmermann Theresa Marie

Bestanden (19)

Aigner Fabian Franz, Bachleitner Bernhard, Bardeck Tom Elias, Büchsenmeister Leonhard Maria, Eder Lukas, Genser Christian, Gruber Simon, Jamnig Stefan, Knauß Joachim, Napetschnig Marcel Johann, Polz Katharina Sophie, Prettenhofer Raphael, Ripper Alexander Andreas, Schindecker Florian, Schmidt Daniel, Smolka Sascha, Stöllinger Johannes, Warter Florian Josef, Windsperger Clemens Gregor,

Teilweise bestanden (2)

Klampfer Patrick, Kudin Liliya

des Sicherheitsabstandes möglich, die Reife- und Diplomprüfungszeugnisse werden per Post zugeschickt. Es gab also keine aufgeregten und schön gekleideten Schüler und Lehrer bei der mündlichen Matura, keine feierlichen Abschlussworte mit den Eltern, keine gemeinsame Abschlussfeier.

Erst beim Wegfall wird einem die Wichtigkeit und Bedeu-



tung dieser Rituale bewusst. Als Ausgleich haben wir eine nachträgliche Maturafeier für den 23. Jänner 2021 zum Balltermin geplant, dann können wir hoffentlich einiges nachholen.

Liebe Absolventen und Absolventinnen – nochmals herzliche Gratulation zu den großartigen Leistungen!

Eure Jahrgangsvorstände

Johannes Eckinger & Rudolf Kranabitzl



Absolventinnen und Absolventen der 5BH



Die Erstklassler der 1AH (2015/16) KV Kranabitzl Rudolf



Die Erstklassler der 1BH (2015/16) KV Eckinger Johannes

Abschlussprüfung 4YF

Erste Fachschul-Absolventen mit Doppelqualifikation

Heuer fand am 29. Juni 2020 erstmals die Lehrabschlussprüfung in den Bereichen Holztechnik bzw. Holzbautechnik am Holztechnikum Kuchl statt. Die Schüler haben nun durch den neuen Lehrplan eine Doppelqualifikation erworben. Die breite Ausbildung rund um Technik, Wirtschaft, Holz und Sprachen wird somit durch das **Fachschulzeugnis und das Lehrabschlusszeugnis** bestätigt. Lehrlingswart HBM Wolfgang Schlager war bei den Holzbau-Prüfungen anwesend.

Wir bedanken uns bei der Prüfungskommission, bestehend aus HBM Peter Auer, HBM Ing. Jan Mödlhammer und HBM Markus Walchhofer für die ausgezeichnete Abwicklung. Ebenfalls ein herzliches Dankeschön für die professionelle Begleitung unserer Schüler bei der Holztechnik-Prüfungskommission, bestehend aus Ing. Simone Kraxberger MBA, Franz Scharf und Ing. Gerhard Huber. „Die Neuausrichtung der Fachschule wird von den Schülerinnen und Schülern gerne angenommen“, freuen sich die Präsidenten KR Wolfgang Hutter, Dr. Renatus Capek und Christian Rettenegger. Am Beginn des 5. Semesters kann man sich für einen Ausbildungsschwerpunkt - Holztechnik, Tischlereitechnik oder Holzbautechnik – entscheiden. Wer möchte, kann sich zusätzlich für die Vorbereitung auf den Einstieg in die 4. HTL entscheiden. Dieses neue Konzept ergänzt die bewährte HTL-Schiene „Wirtschaftsingenieur-Holztechnik“.



Ergebnisse 4YF - Holzbau

Guter Erfolg (1)

Fuchs Hannes

Bestanden (4)

Bichler Johannes, Empl Fabian, Fellner Michael, Gerns Florian

Teilweise bestanden (1)

Markus David

Ergebnisse 4YF - Holztechnik

Ausgezeichneter Erfolg (2)

Ametsbichler Franz Xaver, Mair Kajetan

Bestanden (3)

Brunbauer Fabian, Pichler Matteo Daniel, Streitberger Martin Georg



Die Erstklassler der 1YF (2016/17) KV Stefan Vötter

Herzlich willkommen im
Salon Hairzstück



Wir freuen uns, dich mit individueller Beratung und Behandlung für Haar und Kopfhaut verwöhnen zu dürfen!
Lasse dich und deine Haare strahlen!

HAIRZSTÜCK

Inh. Karin Siller
Markt 87 · 5431 Kuchl
Tel. 0 62 44/211 62
www.hairzstueck.at

Öffnungszeiten:

Di-Do 8.00-18.00 Uhr
Fr 8.00-19.00 Uhr
Sa 8.00-13.00 Uhr

SCHENKEN SIE ZU WEIHNACHTEN SCHÖNHEIT:
GUTSCHEINE FÜR EINEN BESUCH IN UNSEREM SALON!

Der Bäckermeister
Holztrattner
Die Bäckerei • Die Konditorei • Das Kaffeehaus

in
Kuchl • Golling •
Oberalm und Tenneck

Telefon: 06244-20534
Email: baeckereiholztrattner@sbg.at

Bio Brot
und Gebäck
aus vollem Korn



Die Absolventen der 4YF (2019/20) mit KV Stefan Vötter

Erwin Tremel

Werkmeister Holztechnik-Produktion

Hervorragende Leistungen bei den abschließenden Prüfungen

Die zweijährige berufsbegleitende Ausbildung, die sich speziell an Absolventen/innen von Fachschulen und Personen mit einem einschlägigen Lehrabschluss richtet, wurde am 10.7.2020 mit den mündlichen Abschlussprüfungen am HTK erfolgreich beendet.

Bedingt durch die grundsätzliche Ausrichtung auf „blended learning“ mit unterschiedlichen Anteilen an Präsenz- und Fernunterricht konnte der Unterricht auch während der coronabedingten Schulsperre ohne große Einschränkungen weitergeführt werden.

Eine besonders bemerkenswerte Leistung war, dass von 32 Kandidatinnen und Kandidaten 28 freiwillig zur mündlichen Abschlussprüfung angetreten sind. Den Vorsitz übernahm Mag. Monika Podlesnig vom Fachverband der Holzindustrie.

21 Kandidaten und -innen schlossen die Werkmeisterausbildung mit ausgezeichnetem, 6 mit gutem Erfolg ab.

Wir wünschen unseren neuen Werkmeistern viel Erfolg auf Ihrem weiteren Lebensweg und freuen uns, dass wir 32 frischgebackene Absolventen und Absolventinnen des HTK im Kuchler Netzwerk begrüßen dürfen.



Erwin Tremel



Die Prüfungskommission: DI Johann Blinzer, Mag. Monika Podlesnig und DI Erwin Tremel

Qualifikationen der Werkmeister:

- Staatlich anerkanntes und europaweites Diplom
- Anrechnung der Unternehmerprüfung beim Weg in eine selbständige Tätigkeit
- Kollektivvertragliche Besserstellung in der Industrie
- Sprungbrett zur FH und zu Universitätslehrgängen

Die Teilnehmer am Lehrgang WM-18-20

Aitzetmüller Manuel Josef, Allmer Stefan, Angermann-Narobe Florian-Ernst, Bartolot Harald, Brandstätter Sebastian, Frick Morten, Glanzer Rene, Gölles-Laschet Joachim, Grundbichler Manuel,

Haas Philipp Sebastian, Hackl Bernhard, Hauthaler Jasmin, Hollauf Patrick, Knittl-Frank Reinhard, Kohlbacher Christoph, König Andreas, Leonhartsberger Jürgen, Lödler Andreas, Mößlacher Florian, Obermoser Christopher Daniel, Oberreiter Stefan Philip,

Penz Elisabeth, Pirgler Dominik David, Pöll Thomas, Rainer Anton Bernhard, Riegler Christoph, Rosenzopf Michael, Schlögl Manuel Franz, Senfter Eugen, Stechna Gottfried, Steinberger Stefan, Stolzlechner Georg, Wagner Roland



Die frischgebackenen Absolventinnen und Absolventen der Werkmeisterschule, Bildmitte: Die Vorsitzende der Prüfungskommission, Mag. Monika Podlesnig.

IHRE KUNTERBUNTE REISEWELT!

BACHER-REISEN

TAXIDIENST - KRANKENTRANSPORTE - REISEBÜRO - BUSREISEN

5582 St. Michael · Marktstraße 94 · Tel. 06477/8111 · urlaub@bacher-reisen.com
5580 Tamsweg · Kuenburgstraße 9 · Tel. 06474/7130 · office@bacher-reisen.com
www.bacher-reisen.com

KÄRNTEN
University of Applied Sciences

WIR SEHEN UNS AN DER FH.

Dein Studium. Dein Ausblick.

www.fh-kaernten.at

JOBS MIT PERSPEKTIVEN

Salzburg Wohnbau ist eines der führenden Wohnbau- und Hausverwaltungsunternehmen. Engagierten Mitarbeitern wird ein spannendes Arbeitsumfeld mit unterschiedlichen Aufgabenbereichen und interessanten Herausforderungen sowie Entwicklungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten geboten.

SALZBURG WOHNBAU
WIR BAUEN VOR

www.salzburg-wohnbau.at

Ja CAFE

Mi.-Sa. 08:30 - 21:30
So. 13:00 - 21:30

Jedorf 20 | 5431 Kuchl
Tel: 0664-551.15.00

hallo@ya-cafe.at
ya-cafe.at

CREATIVBAU IRNBERGER
Konzept · Plan · Ausführung

Ihr Projekt in professionellen Händen!
Vom Konzept über den Plan bis hin zur Ausführung.

CREATIVBAU IRNBERGER, Roland Irnberger
5440 Scheffau 302, Tel. +43 664 1908976
office@creativbau-irnberger.at
www.creativbau-irnberger.at

KÄLTE **KLIMA** **EDELSTAHL**

Hasenbichler
KÄLTE- UND KLIMATECHNIK

Hasenbichler GmbH · A-5440 Golling · Tel. 06244 5057-0 · www.hasenbichler-kaelte.at

Jahresbericht

2019/20



Den Fortschritt erleben.



Bildquellen:

Die Bilder der Berichte wurden von den jeweiligen Verfassern zur Verfügung gestellt. Fremde Bildquellen sind zusätzlich angeführt.

Gendern:

Die Verantwortung für das Gendern liegt beim jeweiligen Autor und spiegelt die Vielfalt unserer Gesellschaft wider.

Impressum

Herausgeber: HTL Kuchl

Auflage 2019/20: 1.000
Inhalt: Petra Baumann
Hans Blinzer
Dietmar Juriga
Johanna Kanzian

Layout & Druck-
vorbereitung: Dietmar Juriga

Druck:

Geschützte Werkstätten Integrative Betriebe Salzburg GmbH, Warwitzstraße 9, A-5023 Salzburg

<http://www.gws.at>



Spezialmaschinen für den Holzumschlag

Liebherr bietet maßgeschneiderte Maschinen und Technologien für den wirtschaftlichen Holzumschlag. Mit Holzfahrmaschinen, Radladern, Mobil-, Raupen- und Elektroumschlagmaschinen, Reachstackern, Teleskopladern und Planierraupen deckt Liebherr die unterschiedlichsten Anforderungen der Holzverarbeitenden Industrie ab. Hierfür stehen ebenfalls speziell entwickelte Anbauwerkzeuge für jeden Einsatz zur Verfügung.

Liebherr-Werk Bischofshofen GmbH
Dr.-Hans-Liebherr-Straße 4
5500 Bischofshofen
Tel.: +43 50809 1 0
E-Mail: info.lbh@liebherr.com
www.facebook.com/LiebherrConstruction
www.liebherr.com



• HTL • Fachschule • Internat

TAGE DER OFFENEN TÜR!

Fr 27. Nov. 2020: 13 - 18 Uhr

Sa 28. Nov. 2020: 9 - 15 Uhr

Sa 30. Jän. 2021: 9 - 15 Uhr

oder:

KOMM SCHNUPPERN!

Ein Anruf genügt: +43 6244 5372

**Einzigartige, private
HOLZAUSBILDUNG
mit JOBGARANTIE !**

WIR SUCHEN

junge Menschen mit Interesse
an Holz, Technik und Wirtschaft

WIR BIETEN

Ausbildung zur
Fach- und Führungskraft

Fachschule

- HolzbautechnikerIn
- TischlereitechnikerIn
- HolztechnikerIn

HTL

- WirtschaftsingenieurIn-
Holztechnik



Holztechnikum Kuchl
Markt 136
A-5431 Kuchl / Salzburg
Tel. +43 6244 5372
www.holztechnikum.at



HTL • Fachschule • Internat